Delmenhorster Kreisblatt

Delmenhorster Nachrichten dk Ganderkeseer Zeitung

Samstag, 21. November 2020 | Lange Straße 122 | 27749 Delmenhorst | Seit 1832 | 189. Jahrgang, Nr. 272 | 2,00 €

ANZEIGE

PANORAMA

Mord mit Verdacht auf Kannibalismus

BERLIN Es klingt wie aus einem Horrorroman, ist aber real: Ein Vermisster, Knochenteile an einem Waldstück, Leichenspürhunde: Nach und nach haben Ermittler in Berlin ein Puzzle zusammengesetzt. Jetzt steht ein verstörender Verdacht im Raum. Geht es um Kannibalismus? *dpa* **Seite 8**

NORDWEST

Mit Sonnenstrom die Schatten vertreiben

HANNOVER Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies hat gestern in Hannover eine Millionen-Offensive für den Ausbau der Photovoltaik vorgestellt. So sollen in der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage Industrie und Handwerk belebt werden, sagt der SPD-Politiker. *ll* **Seite 17**

LEUTE

Starfriseur Udo Walz gestorben

BERLIN Starfriseur Udo Walz ist tot. Walz starb gestern im Alter von 76 Jahren, wie sein Ehemann Carsten Thamm-Walz der „Bild"-Zeitung sagte. Vor zwei Wochen habe Walz einen Diabetesschock erlitten, danach sei er ins Koma gefallen. Walz frisierte schon Romy Schneider und Marlene Dietrich. *AFP* **Seite 24**

WETTER

Höchsttemperatur
9 °C
Tiefsttemperatur
4 °C

Niederschlagswahrscheinlichkeit:
vormittags 15%/nachmittags 40%

PENDLERSERVICE

Autofahrer aufgepasst: Auf der **Autobahn 1** (A1) zwischen **Groß Ippener** und **Wildeshausen-West** ist die Fahrbahn aktuell auf zwei Fahrstreifen verengt. Grund sind Arbeiten zur Fahrbahnerneuerung. Diese halten voraussichtlich noch bis 30. November an. Weiter müssen Autofahrende zwischen dem **Dreieck Stuhr** und **Groß Ippener** achtsam sein: Aufgrund von Bauarbeiten ist die Verkehrsführung im Baustellenbereich geändert. Auch der Parkplatz in dem Bereich ist gesperrt. Die Verkehrsmanagementzentrale bittet um Vorsichtige Fahrt. Weiter sind auf der **A1** zwischen der Anschlussstelle **Brinkum** und dem **Bremer Kreuz** in beide Richtungen einzelne Fahrstreifen gesperrt. Die Abfahrt und Auffahrt ist verkürzt. An der Stelle werden aktuell Markierungsarbeiten vorgenommen. Die Behinderungen enden voraussichtlich Ende des Monats.

BÖRSE

DAX	13 137,25	(+ 51,09)
MDAX	28 998,47	(+ 252,97)
Dow Jones	29 263,54	(– 219,69)
Nasdaq Comp.	11 854,97	(– 49,74)
Euro	1,1863 $	(+ 0,31 Cent)

KONTAKT

(0 42 21) 156-156
www.dk-online.de

Für diesen Preis soll die Stadt die Hertie-Immobilie kaufen

Der Rat entscheidet am Dienstag / Abriss könnte im kommenden Jahr beginnen

Von Thomas Breuer

Der Rat wird am kommenden Dienstag über den Ankauf der zum Abriss bestimmten Hertie-Immobilie entscheiden. FOTO: THOMAS BREUER

DELMENHORST Nach mehr als einem Jahrzehnt weitgehenden Stillstands bei der Hertie-Immobilie soll der Stadtrat am kommenden Dienstag, 24. November, den entscheidenden Schritt für eine Neunutzung der Fläche an der Fußgängerzone beschließen. Nach schwierigen Verhandlungen zwischen der Stadt mit Oberbürgermeister Axel Jahnz auf der einen Seite und der Ersten Projektentwicklungsgesellschaft Delmenhorst mit Werner Uhde auf der anderen Seite müssen sich die Ratsmitglieder festlegen, ob sie den Millionenaufwand, den die Stadt wird schultern müssen, mittragen wollen.

Der errechnete Gesamtaufwand liegt laut einer bislang nicht öffentlichen Vorlage der Verwaltung, die dieser Zeitung vorliegt, bei gut 6,6 Millionen Euro. Berücksichtigt sind dabei der über ein Gutachten ermittelte Verkehrswert von 1,9 Millionen Euro, die durch die jetzige Besitzerin bereits erfolgte Entkernung des Gebäudes (1,12 Millionen Euro), die in den zurückliegenden Jahren aufgelaufenen Planungskosten (881 000 Euro) sowie Nebenkosten von 150 000 Euro. Dies zusammen ergibt eine Gesamtsumme von 4,05 Millionen Euro für den Erwerb.

Nach dem bereits im Sommer ermittelten Willen der Politik, die Fläche für eine noch festzulegende Nachnutzung durch einen Investor freizuräumen, sind weiterhin Abrisskosten von 2,6 Millionen Euro für das Gesamtgebäude samt Untergeschoss einkalkuliert. Die zur Fläche gehörende, bislang private Bebelstraße würde mit in das Eigentum der Stadt übergehen.

Um das Vorhaben finanziell zu stemmen, ist für das laufende Jahr eine Haushaltsüberschreitung von gut zwei Millionen Euro vorgesehen. In der Vorlage heißt es weiter: „Die Finanzierung des Ankaufs sowie des geplanten Abrisses der ehemaligen Hertie-Immobile untergliedert sich notwendigerweise in mehrere Bausteine über die Haushaltsjahre 2020 bis 2022."

Die komplexe Zahlenarithmetik sieht unter anderem vor, auch zwei Millionen Euro, die bereits für den Ausbau der Oberschule Süd und des Max-Planck-Gymnasiums bereitgestellt sind, dafür zu verwenden. Dieses Geld soll aber, so sieht es der Beschluss für den Hertie-Ankauf vor, rechtzeitig über die mittelfristige Finanzplanung für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 wieder zur Verfügung stehen. So wird in der Vorlage betont: „Eine Beeinträchtigung des Bauzeitenplans ist durch diese Verfahrensweise für beide Schulen nicht gegeben."

Sollte der Rat dem Gesamtkonstrukt zustimmen, würde mit dem Abriss 2021 begonnen werden. Für diese Maßnahme kalkuliert die Verwaltung mit möglichen Fördermitteln in Höhe von 1,73 Millionen Euro der öffentlichen Hand, die damit die Stadt nicht unmittelbar belasten würden. Für den eigentlichen Erwerb der Immobilie werden Fördermittel in Höhe von 340 000 Euro erwartet.

Zusammenfassend stellt der Oberbürgermeister in der Vorlage fest: „Die Finanzierung ist gesichert, ohne unmittelbare Beeinträchtigungen für andere geplante Investitionsmaßnahmen hinnehmen zu müssen. Damit verbunden ist allerdings ein nicht unerheblicher Anstieg der Nettoneuverschuldung in den Haushaltsjahren 2021 und 2022." Dieser wird mit 870 000 Euro beziffert.

Die Gesamtrechnung wird aber erst aufgemacht werden können, wenn das Grundstück verkauft ist und neu genutzt wird. Das heißt, es wird auch einiges an Geld in die Stadtkasse zurückfließen. Und verkaufen muss die Stadt die Fläche, sonst kann sie keinerlei Fördermittel in Anspruch nehmen.

Nicht Gegenstand des geplanten Immobiliengeschäfts ist übrigens die Brache des früheren Hertie-Parkhauses. Sie verbleibt beim bisherigen Hertie-Investor.

Der öffentliche Teil der Ratssitzung beginnt am Dienstag um 18 Uhr im Commedia an der Lahusenstraße. Dabei geht es nicht allein um den Erwerb von Hertie-Immobilie und -Grundstück. Auch der Ankauf des zentral gelegenen Josef-Stift-Geländes, auf dem die Brandruine des ehemaligen Krankenhauses steht, soll auf den Weg gebracht werden. **Seite 3**

KOMMENTAR

Wagnis mit großen Chancen

Von Thomas Breuer

Verfrühte Euphorie wäre fehl am Platze. Dass die Stadt auf gutem Wege ist, mit dem Hertie-Standort und dem Gelände des früheren St.-Josef-Stifts zwei städtebaulich wichtige Flächen zu erwerben, ist eine bemerkenswerte Nachricht. Doch beschwingt den Finger dafür zu heben, wird auch der Politik in der Ratssitzung am kommenden Dienstag nicht leicht fallen. Es sind für Delmenhorst einfach sehr hohe Summen, die hier bewegt werden sollen – auch wenn der Staat in Corona-Zeiten scheinbar die Gelddruckmaschine angeworfen hat.

Mit Corona hat die nun anstehende Entscheidung freilich nichts zu tun. Es geht vielmehr darum, der Innenstadt wirkliche neue Perspektiven zu eröffnen. Dabei darf das Einzelne nicht nur für sich gesehen werden. Die Flächen von Hertie und Stift, dazu die neuen Freiflächen im Quartier Wollepark – es bieten sich mit guten Ideen und durchdachter Planung Chancen für einen wirklich großen Wurf.

Gut, wenn der Ankauf noch vor der Wahl 2021 über die Bühne geht. Gestalten dürfen dann die Neuen.

t.breuer@noz.de

CORONAVIRUS

IN DELMENHORST

Inzidenzwert		**130,2**
Fälle insgesamt	(+42)	**1128**
Corona-Patienten im JHD		**14**
Davon auf Intensivstation		**6**
Todesfälle bisher		**11**

IM LANDKREIS OLDENBURG

Inzidenzwert		**91,7**
Fälle insgesamt	(+25)	**1511**
Todesfälle bisher		**20**
Wieder genesen	(+27)	**1285**
In Quarantäne	(-57)	**622**

Aktuell noch Infizierte

Ganderkesee	**34**
Samtgemeinde Harpstedt	**19**
Wildeshausen	**63**
Hude	**11**
Dötlingen	**6**
Hatten	**11**
Wardenburg	**8**
Großenkneten	**54**

IM LANDKREIS DIEPHOLZ

Fälle insgesamt	(+40)	**2054**
Todesfälle bisher		**36**

Fälle insgesamt

Stuhr	**315**

IN NIEDERSACHSEN

Fälle insg.	(1633)	**61 307**
Todesfälle bisher	(+18)	**982**
Genesen	(+1303)	**40 306***

Die Daten beruhen auf den aktuellen Angaben des Landesgesundheitsamtes und der Kommunen. Über das Wochenende können sich aufgrund unterschiedlicher Melde-Intervalle Abweichungen ergeben.

*Schätzwert des Landesgesundheitsamtes

Aktuelles zur Entwicklung unter **www.dk-online.de**

Keine Angst vor den Bayern

BREMEN Natürlich sind es keine rosigen Aussichten, wenn man in der Fußball-Bundesliga beim FC Bayern München antreten muss. Der frühere Verteidiger Sebastian Prödl stellte mal den Vergleich mit einem Zahnarztbesuch an. Bei Werder Bremen drehen sie das jetzt trotz zuletzt 22 Niederlagen in Folge gegen die Bayern einfach mal um. Trainer Florian Kohfeldt verbreitet im Vorfeld der Partie am Samstag (15.30 Uhr) ganz viel Vorfreude. *kni* **Seite 25**

Zauber an der Schlachte entfällt

BREMEN Für diese Jahreszeit ist es untypisch ruhig an der Schlachte in Bremen: kein Zimmern, kein Hämmern, kein Dekorieren. Längst würden normalerweise die Vorbereitungen für die 17. Ausgabe des Schlachte-Zaubers auf Hochtouren laufen. Eigentlich hätte der Markt am kommenden Montag, 23. November eröffnen und anschließend bis zum 23. Dezember dauern sollen. Doch der Weihnachtsmarkt mit Freibeuter-Flair fällt wegen der anhaltend hohen Corona-Infektionszahlen und dem damit verbundenen Veranstaltungsverbot aus. Das teilte der Großmarkt Bremen gestern mit, der für den Schlachtezauber verantwortlich zeichnet. Rund 100 Händler hatten sich bereits angemeldet, auch hatten die Verantwortlichen ein Hygiene- und Sicherheitskonzept vorbereitet. *sky*

Wohl doch nur eine Infektion an Schule

Corona: Stadt korrigiert Angaben

DELMENHORST Irritation um die am Donnerstag verfügte 14-tätige Schließung der Grundschule an der Beethovenstraße: Dort gibt es nach Angaben der Stadt vom Freitagmorgen nicht, wie gemeldet, 42 Corona-Infektionen. Vielmehr sieht es laut dem zuständigen Fachbereichsleiter Olaf Meyer-Helfers so aus, dass wohl nur eine Lehrkraft betroffen ist und daraus gut 40 Quarantäne-Fälle resultieren. Das erklärte Meyer-Helfers gestern Vormittag gegenüber dem dk. Wie die Stadt später auf ihrer Homepage präzisierte, befinden sich aktuell 41 Menschen in Quarantäne, darunter sechs weitere Lehrkräfte. Die Landesschulbehörde sieht sich laut Meyer-Helfers nicht in der Lage, den Unterricht aufrechtzuerhalten. Dem Fachbereichsleiter zufolge hat es am Donnerstag offenbar einen Übermittlungsfehler zwischen dem Gesundheitsamt und seinem Fachbereich gegeben.

Drei Lerngruppen (Kohorten) und eine Sprachförderklasse seien nun in Quarantäne. Weil es sich „nur" um Quarantäne handele, werde die mit ausschließlichem Heimunterricht verbundene Schulschließung (Szenario C) voraussichtlich nur noch für eine Woche gelten. Damit ist die Schulschließung bis 2. Dezember, die am Donnerstag verkündet wurde, erst einmal vom Tisch. Diese Nachricht ist bis gestern Abend offenbar noch nicht zur Grundschule selbst durchgedrungen: Auf der Homepage wird immer noch von einer Schließung bis Anfang Dezember ausgegangen. *fred/ tbre*

Corona: Neue Tests in Seniorenheim

DELMENHORST Nachdem im Seniorenheim Ernst-Eckert-Haus an der Thüringer Straße 17 Corona-Infektionen – fünf bei Mitarbeitern und zwölf bei Bewohnern – festgestellt worden waren, sollte es am vergangenen Dienstag eine neue Testung aller Personen im Haus geben. So berichten es Angehörige. Diese Ankündigung sei vom städtischen Gesundheitsamt dann zurückgenommen worden, was auf Unverständnis gestoßen sei. Auf Nachfrage unserer Zeitung hieß es gestern, es erfolge noch eine Nachtestung, aber erst am kommenden Montag, 23. November. „Für den Zeitpunkt ausschlaggebend ist ein sinnvoller Abstand zur ersten Testung sowie in Absprache mit der Einrichtung die Möglichkeit der Umsetzung", heißt es in der Begründung für den Aufschub. *tbre*

ANZEIGE

T!PP DER WOCHE

GRATIS-KFZ-CHECK für alle Marken!

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin und lassen Sie Ihr Fahrzeug von unserem Meister-Service auf Herz und Nieren prüfen. Danach wissen Sie, ob Ihr Auto für den Herbst und Winter gewappnet ist.

Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Hoppe GmbH
Bergedorfer Str. 39 · Ganderkesee
Telefon (0 42 22) 93 24 - 0
www.autohaus-hoppe.de

Das WeltAuto. Audi Service SKODA Service
AUTOHAUS Hoppe Ganderkesee

Wie sich die City-Kaufleute der Corona-Krise entgegenstellen

Zwischen Hoffen auf den Impfstoff und Dank an die Stammkunden / „Müssen bis Herbst 2021 durchhalten“

Von Marco Julius

DELMENHORST Die Weihnachtsbeleuchtung hängt schon, der Dezember naht. Die Zeit, in der es in der Delmenhorster Innenstadt normalerweise geschäftiger zugeht als sonst. Aber was ist normal in diesem Corona-Jahr? Wie ist die Stimmung im Einzelhandel? Wie laufen die Geschäfte? Welche Hoffnungen gibt es?

Wie die Stimmung unter den City-Kaufleuten so ist, das sollte einer ganz genau wissen. Christian Wüstner, ihr Sprecher. In seinem Geschäft Gameground klingelt gerade mal wieder das Telefon. Die neue Playstation 5 soll es sein. Der Geschäftsinhaber könnte viele davon verkaufen, aber der Hersteller kann nicht schnell genug liefern. Wüstner und seine Kunden brauchen Geduld. Also, wie ist sie die Stimmung? „Es ist ein schwieriges Jahr für alle, das ist kein Geheimnis. Aber wir müssen die Situation annehmen“, sagt er. Aufgeben sei ja keine Option. Jammern aber auch nicht. „Da bin ich kein Freund von.“ Einige Geschäfte kämen besser durch diese lange Krise als andere. Der Sprecher der City-Kaufleute wirbt derzeit darum, dass sich möglichst viele Geschäfte entschließen, an den Samstagen lang zu öffnen. „Wir sollten es den Kunden nicht noch schwerer machen, zu uns in die Innenstadt zu kommen“, sagt er. Das sei auch im Kampf gegen die Internetkonkurrenz, die 24/7 erreichbar sei, wichtig.

Am anderen Ende der Innenstadt: Julian Flocke, Geschäftsführer der drei Strudthoff-Läden an der Langen Straße, spricht von gemischten Gefühlen. „Was uns freut: Wer zu uns kommt, der kommt ganz gezielt – und der kauft auch“, sagt er über seine Kunden. Das Angebot werde sowohl mit Blick aufs Sortiment als auch auf die Beratung genutzt. Der Abverkauf in seinem Laden Jeans Strudthoff, der Ende des Jahres schließt, laufe nach Plan und sei zufriedenstellend. „Wir stehen insgesamt eigentlich ganz gut da“, sagt Flocke. Auch wenn er einräumt: „Das Weihnachtsgeschäft wird nicht so sein wie in den vergangenen Jahren. Das wird eine Herausforderung für viele Geschäfte, auch für uns.“ Dass es keinen Weihnachtsmarkt geben wird, das versteht Flocke, bedauert es aber zugleich. „Die dadurch fehlende Aufenthaltsqualität in der Stadt wird sich auch auf die Bilanz der Innenstadt auswirken.“

Flocke fürchtet zudem, dass sich die Geschäfte insgesamt erst im Herbst 2021 wieder normalisieren. „Bis dahin müssen wir durchhalten, dann gibt es bei Kunden vielleicht auch so etwas wie einen Nachhol-Effekt“, sagt er. Und er setzt auch auf Hilfe aus dem Rathaus. „Vielleicht muss man sich dort Gedanken machen, wie man den Einzelhandel unterstützen kann. Eventuell kann man Gebühren erlassen“, denkt der Geschäftsmann laut nach.

Die Wäschewelt an der Langen Straße 46 gibt es bereits seit 2006. Los ging es einst mit dem Warenangebot Mieder für die Damen und Tag- und Nachtwäsche für die ganze Familie. Bald kam ein großes Strumpfsortiment dazu. In der Zwischenzeit wurde das Sortiment noch mit Bademode erweitert. Betreiberin Melanie Benz sagt offen: „Die Laufkundschaft fehlt uns aktuell schon. Und wie der Dezember ohne Weihnachtsmarkt läuft, da bin ich auch gespannt.“ Aber Benz ist nicht ohne Hoffnung. „Die Kunden kommen derzeit gezielt. Und wer kommt, der kauft auch“, hat sie beobachtet. Auch erste Weihnachtseinkäufe werden laut Benz bereits getätigt. Die Öffnungszeiten will sie auf jeden Fall stabil halten, so könne auch die Einhaltung des Abstands gewährleistet werden. „Die Geschäftszeiten einzudampfen, davon halte ich nichts. Wir halten auch am langen Samstag fest.“

Melanie Benz (rechts) und ihre Mitarbeiterin Silvia Müller setzen in der Wäschewelt auf Optmismus. FOTOS: MARCO JULIUS

Ein paar Schritte die Lange Straße hoch macht sich auch Buchhändlerin Sabine Jünemann Gedanken über die Öffnungszeiten. Bis Weihnachten öffnet sie ihr Geschäft nun donnerstags bis 20 Uhr. „Schlender-Donnerstag nennen wir das Angebot“, sagt sie. Sie will so zum einen den Kundenstrom lenken, damit Abstandsregeln eingehalten werden können, zum anderen aber auch die Gelegenheit zum Stöbern bieten. „Da aktuell nur drei Kunden gleichzeitig im Laden sein dürfen, fehlt oft die Zeit, sich in Ruhe umzuschauen.“ Das ist für Jünemann auch ein Grund, am langen Samstag bis 18 Uhr geöffnet zu haben. Sie hofft auf ein gutes Weihnachtsgeschäft. Das könnte klappen: Das Buch steht zum Fest eigentlich immer hoch im Kurs.

Marc Engels führt die Geschäfte im Schuhhaus Gerdes.

Schräg gegenüber der Buchhandlung: Im alteingesessenen Schuhhaus Gerdes ist Geschäftsführer Marc Engels trotz der Corona-Krise Optimist. Was auch daran liegt, das viele Stammkunden seinem Geschäft die Treue halten. „Dafür sind wir dankbar“, sagt er. Überhaupt, das ist seine Beobachtung, komme die Delmenhorster Innenstadt aufgrund ihrer vielen inhabergeführten Geschäfte vergleichsweise gut durch die Zeit. „In der Bremer City tut man sich schon schwerer“, sagt Engels. Dass es in diesem Jahr keinen Weihnachtsmarkt geben kann, bedauert er. „Das bedeutet natürlich weniger Lauf in der Stadt.“ Aber Engels nimmt die Situation an. „Es kommen wieder bessere Zeiten“, da ist er sich ganz sicher. Man müsse kämpferisch sein und positiv nach vorn schauen. Gute Erfahrungen hat das Schuhhaus auch mit dem aufgebauten Online-Geschäft samt Lieferservice gemacht.

Auf zum Schweinemarkt: Silke Raschen ist dort im vierten Jahr Inhaberin des Geschäfts Modeline44, ein Geschäft, das es schon über 25 Jahre gibt. Mit ihrem Team arbeitet sie gerade daran, einen Online-Shop samt Bring-Service aufzubauen. „Wenn es gut läuft, gehen wir Anfang Dezember an den Start“, sagt Raschen optimistisch. Wobei ihr Optimismus in diesen Zeiten nicht eben leicht fällt. „Der November ist für uns immer schon ein schwieriger Monat gewesen. Doch jetzt in Corona-Zeiten ist es noch einmal anders“, sagt die Chefin. „Im Moment, wo alle zu Hause auf dem Sofa sitzen sollen, wer braucht da neue Kleidung? Keine Feier, man geht nicht aus, kein Anlass, sich schick zu machen“, sagt Raschen. Laufkundschaft bleibt aus. „Wenn es überall heißt, jeder vermiedene Kontakt ist ein guter Kontakt, wer soll dann zum Shoppen gehen?“, fragt sie. Sie hofft dennoch auf den Dezember, auf das Weihnachtsgeschäft. Noch mehr aber hofft sie auf den Impfstoff, wohlwissend, dass das Virus noch eine Zeit in der Welt sein wird.

Und mit dieser Hoffnung auf den Impfstoff ist sie nicht allein.

Geers kehrt der Innenstadt den Rücken

Fachgeschäft für Hörakustik an Langer Straße nach Gröpelingen umgezogen

DELMENHORST Das Fachgeschäft für Hörakustik Geers an der Langen Straße hat seit Ende September geschlossen. „Wir haben unsere Aktivitäten in das benachbarte Fachgeschäft an der Heerstraße 181 in Bremen-Gröpelingen verlagert“, erläutert eine Sprecherin des Unternehmens auf Nachfrage. Beide Standorte hätten schon in der Vergangenheit eng zusammenarbeitet. „Auch der Mitarbeiter, der bisher im Delmenhorster Fachgeschäft tätig war, ist nach Gröpelingen gewechselt und steht damit für seine bisherigen Kunden weiterhin als bekannter Ansprechpartner zur Verfügung“, heißt es aus dem Unternehmen weiter. Die Kunden seien bereits darüber informiert, dass der Hörgeräteakustiker nun an neuer Stelle für sie da ist.

Doch warum ist es zu der Entscheidung gekommen, den Standort Delmenhorst, der 2017 eröffnet wurde, wieder zu schließen? „Grundsätzlich prüfen wir kontinuierlich unser Filialnetz auf Möglichkeiten zur Optimierung. Daraus können Veränderungen von Flächengrößen, Umzüge, Neueröffnungen oder auch Schließungen beziehungsweise Zusammenlegungen von Standorten, so wie jetzt in Delmenhorst, resultieren“, antwortet die Sprecherin des Unternehmens ganz allgemein. Die Räume an der Langen Straße stehen nun wieder zur Vermietung. *juls*

Das Fachgeschäft für Hörakustik Geers hat geschlossen. FOTO: JULIUS

AUS DER POLITIK

Technische Hilfen für Jäger gefordert

DELMENHORST Die Bundestagsabgeordnete Susanne Mittag (SPD) fordert, der Jägerschaft vor dem Hintergrund der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest die Suche nach erkrankten Tieren zu erleichtern. In diesem Zusammenhang weist sie auf die Anschaffung von Drohnen mit Infrarottechnik für Hegeringe hin, die zuletzt im Haushaltsausschuss des Bundestages im Bereich der Nutztierhaltung beschlossen worden sei. Die Technik ermögliche es zum Beispiel auch, Jägern vor dem Mähen eines Feldes Rehkitze ausfindig zu machen. Weiter stellt Mittag heraus, dass speziell für Wanderschäfer wieder ein Förderprogramm eingerichtet werden soll. Laut Mittag sieht es diesmal 750 000 Euro für den Herdenschutz gegen Wölfe vor. 300 000 Euro werde es 2021 für den Aufbau eines dauerhaften Dokumentations- und Beratungszentrums für Weidetierhalter geben, teilt die Bundestagsabgeordnete Mittag mit. *fred*

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firma bei: Bethel Spendenwerbung.

Delmenhorster Kreisblatt

Delmenhorster Tageblatt
Harpstedter Tageblatt
Huder Zeitung
Stuhrer Zeitung

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Delmenhorst und der Gemeinden Ganderkesee und Stuhr

Herausgeber:
Jan Dirk Elstermann · Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke · Dirk Schulte Strathaus †

Verlag: DK Medien GmbH & Co. KG: Lange Str. 122, 27749 Delmenhorst, Tel. (04221) 156-156, Fax (04221) 156-199

Geschäftsführung: Jens Wegmann

Redaktionsleitung: Michael Korn (MIK) -120, Stellvertreter: Thomas Breuer (TBRE, Delmenhorst/Ganderkesee) -131, Lars Pingel (PIN, Sport) -140

Redaktion Delmenhorst: Tel. (04221) 156-122, Fax (04221) 156-129, E-Mail: redaktion@dk-online.de
Frederik Grabbe (FRED) -133, Kai Hasse (KAHA) -136, Marco Julius (JULS) -137, Stefanie Jürgensen (STJÜ) -132, Sonia Voigt (SOV) -134, Online: Jan Eric Fiedler (JEF) -145, Eyke Swarovsky (SKY) -118

Redaktion Ganderkesee: Tel.: (04221) 156-122, Fax (04221) 156-129, E-Mail: redaktion@dk-online.de
Thomas Deeken (KEN) (04221) 156-146

Sport: Daniel Niebuhr (DN) -141, Henrik Schaper (HWS) -143

Chefredaktion: Ralf Geisenhanslüke (Chefredakteur, V. i. S. d. P.), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredakteur), Alexander Krug (Chefredakteur Digital).

Sonderveröffentlichungen:
Leiterin: Berit Schminke (INK) -157

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Thorsten Schulze

Technische Herstellung: NOZ-Druckzentrum, Weiße Breite 4, 49084 Osnabrück

Zustellung: Medienvertrieb Delmenhorst GmbH, Langestr. 122, 27749 Delmenhorst

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren: 37,90 Euro inklusive 7% Mehrwertsteuer.
Abbestellungen sind bis vier Wochen zum Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 56.

ANZEIGE

MEYER TECHNIK
UNTERNEHMENSGRUPPE

Einer von uns:

Stefan Lehmann, Teamleiter Elektrotechnik

Der 40-Jährige ist seit 9 Jahren bei der Meyer Technik Unternehmensgruppe beschäftigt und betreut als Team- und Projektleiter Elektrotechnik gewerbliche Baustellen im Bereich Starkstrom.

Das 1977 von Harald Meyer gegründete Unternehmen hat seinen Standort seit über 25 Jahren in Ganderkesee mit Standorten in Stuhr, Oberhausen, Berlin und Polen. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Automation, IT Service, Anlagentechnik, Brandmeldetechnik, Baulicher Brandschutz, Gebäudesanierung, Photovoltaik und Schadstoffsanierung. Die Meyer Technik Unternehmensgruppe beschäftigt 200 Mitarbeiter, davon 40 Auszubildende.

Harald Meyer
Brandschutz-Elektro GmbH & Co. KG
Zur Straßenmeisterei 2

27777 Ganderkesee
Telefon 04222/9434-0
www.meyergruppe.de

Mitglied der Elektroinnung

Jetzt bewerben!

Kreishandwerkerschaft
Delmenhorst/Oldenburg-Land
www.handwerk-delmenhorst.de
www.stellenboerse-handwerk.de

DAS SIND BEI UNS DIE CORONA-REGELN

- **Kontaktbeschränkungen:** Private Zusammenkünfte – gleich an welchem Ort – sind in Delmenhorst auf zehn Personen beschränkt. Personen aus maximal zwei verschiedenen Haushalten oder enge Angehörige dürfen zusammenkommen. Öffentliche Veranstaltungen sind aktuell verboten.
- **Gottesdienste:** Zusammenkünfte in Kirchen, Moscheen, Synagogen und Gemeindehäusern sind unabhängig von der Zahl der Personen zulässig, ein Hygienekonzept ist aber Pflicht. Das gilt auch für Einsegnungen, Trauungen, Trauerfeiern sowie andere Feiern aus religiösen Anlässen.
- **Maskenpflicht:** Die Maskenpflicht gilt auch unter freiem Himmel, wenn ein Abstandhalten nicht gewährleistet ist. Darüber hinaus müssen in Delmenhorst auf dem Bahnhofs- sowie dem ZOB-Gelände Schutzmasken getragen werden. Das gilt auch auf Kundenparkplätzen und in Verbrauchermärkten beim Einkaufen. Auf dem Wochenmarkt, in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie in der Fußgängerzone (zwischen 10 und 18 Uhr) ist die Maske ebenfalls Pflicht. Es drohen Geldbußen bis 150 Euro. Kinder bis sechs Jahre sind befreit. Ein Abstand von 1,5 Metern ist Pflicht.
- **Einzelhandel:** Der Einzelhandel bleibt geöffnet – allerdings unter Auflagen. So darf sich nur ein Kunde pro zehn Quadratmeter Ladenfläche im Geschäft aufhalten. Warteschlangen müssen vermieden werden.
- **Friseure:** Friseure und Kunden müssen einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Kontaktdaten müssen dokumentiert werden.
- **Einrichtungen für medizinisch notwendige Behandlungen:** Praxen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Podologie oder Fußpflege dürfen medizinisch notwendige Behandlungen durchführen.
- **Spielplätze:** Spielplätze dürfen von Kindern bis zum zwölften Lebensjahr genutzt werden. Erwachsene Begleitpersonen sind Pflicht. Sie müssen einen Mund-Nasen-Schutz tragen, Kinder nicht.
- **Kitas**: Kindertageseinrichtungen befinden sich aktuell im eingeschränkten Regelbetrieb, betreut wird in festen Gruppen.
- **Schulen**: Der Schulunterricht findet in Wechselschichten statt. So wird die Zahl der Schüler halbiert. Auf dem Schulgelände und im Gebäude muss eine Schutzmaske getragen werden, in Unterrichtsräumen wird dies nur empfohlen.
- **Pflegeheime:** Bewohner von Pflegeheimen, Senioren- oder Behindertenein-richtungen dürfen zeitlich beschränkt Besuch empfangen.
- **Krankenhaus JHD:** Nur in absoluten Ausnahmefällen (und nur zwischen 11 und 16 Uhr) dürfen Besucher ins Josef-Hospital Delmenhorst. Sie müssen einen Checkpoint passieren und einen Fragebogen ausfüllen.
- **Gastronomie:** Gastronomische Betriebe müssen geschlossen bleiben. Ausgenommen sind Lieferdienste und Außer-Haus-Verkäufe.
- **Kultur**: Theater, Konzerthäuser und Kinos müssen geschlossen bleiben.
- **Sport:** Der Freizeit- und Amateursport auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen ist untersagt. Ausnahmen gelten für den Individualsport allein, zu zweit oder mit dem eigenen Hausstand. Fitness-Studios, Schwimmbäder und Saunen müssen geschlossen bleiben.
- **Hotellerie**: Touristische Übernachtungen im Inland sind untersagt – Übernachtungen bei zwingenden Dienstreisen sind erlaubt.

QUELLE: STADT UND ANDERE

Stadt steht kurz vor dem Kauf des früheren Krankenhaus-Areals im Zentrum

Langwierige Verhandlungen mit Beteiligung des Landes / Politik kann Zustimmung bereits am Dienstag geben

Von Thomas Breuer

Das alte St.-Josef-Stift an der Westerstraße. Der Brand von 2016 hat eine Weiternutzung des Gebäudes verhindert. FOTO: FREDERIK GRABBE

DELMENHORST Der Blick in die Historie, er gehört dazu, wenn das Gelände des früheren St.-Josef-Stifts im Herzen der Stadt in den Fokus rückt. Denn bis Mitte 2016 befanden sich in Delmenhorst zwei Krankenhäuser der sogenannten Grund- und Regelversorgung mit 247 Betten (Städtische Kliniken in Trägerschaft der Stadt) beziehungsweise 163 Betten (in Trägerschaft der St.-Josef-Stiftung) im Wettbewerb.

Durch Vertrag vom 23. Dezember 2015 wurden beide Häuser unter einer gemeinsamen Trägerschaft der Josef-Hospital Delmenhorst (JHD) Holding zusammengelegt. An dieser Gesellschaft war die Stadt Delmenhorst zu zehn Prozent und die Stiftung als katholischer kirchlicher Träger mit 90 Prozent beteiligt. Mitte 2016 wurden sie unter einen eigenen Trägergesellschaft an der Wildeshauser Straße zusammengeführt, ein Krankenhaus-Neubau sollte an der Westerstraße entstehen.

Die Zusammenlegung führte allerdings nicht zu der erhofften wirtschaftlichen Stabilisierung, sondern im Herbst 2017 in ein Insolvenzverfahren, das im März 2018 eröffnet wurde. Bereits im September 2016 war das schon geschlossene St.-Josef-Stift von einem Brand betroffen, der das Gebäude arg in Mitleidenschaft zog. Es musste entkernt werden und ist seitdem abgesperrt.

Der Abriss, er ist programmiert, doch dazu muss erst einmal klar sein, was auf dem Gelände passieren kann, wo derzeit nur das Sondernutzungsrecht für ein Krankenhaus verankert ist. Das könnte sich bald ändern, denn die Stadt Delmenhorst steht kurz vor dem Ankauf der Fläche. Bereits am Dienstag, 24. November, soll der Rat während einer Sondersitzung im Commedia an der Lahusenstraße (öffentlich ab 18 Uhr) darüber entscheiden.

In einer noch nicht öffentlichen Sitzungsvorlage, die dieser Zeitung vorliegt, heißt es: „Am 30. Juli 2020 gab die Stadt gegenüber der Insolvenzverwaltung ein erstes unverbindliches Angebot zum Erwerb der Grundstücke mit dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Rat zu einem Kaufpreis in Höhe von 2 727 040 Euro ab.“ Grundstücke in Mehrzahl deshalb, weil es sich insgesamt um 14 Flurstücke handelt, die zusammen etwa 10 000 Quadratmeter umfassen. 6000 davon, heißt es, wären nach jetzigem Stand bebaubar.

Vorausgegangen war 2019 eine Vielzahl von Sondierungsgesprächen mit der Insolvenzverwaltung, der Darlehenskassen Münster (DKM) als Hauptgläubigerin und dem Offizialat Vechta. Eingebunden war auch das Land Niedersachsen, das einst viele Millionen für den Ausbau des Stifts bereitgestellt hatte.

Die Delmenhorster Politik befürwortete die Verhandlungen vor wenigen Wochen im wichtigen Verwaltungsausschuss noch einmal ausdrücklich. Inzwischen ist der mögliche Ankauf durch die Stadt weit fortgeschritten. In der Sitzungsvorlage heißt es: „Derzeit befindet sich zwischen den Rechtsberatern der Stadt und der Insolvenzverwaltung ein Entwurf des möglichen Kaufvertrags in Abstimmung.“ Auf dieser Basis soll der Rat am Dienstag seine Entscheidung fällen. Wohl wissend, dass für Abrissarbeiten geschätzt noch einmal eine Million Euro veranschlagt werden müsste.

Der Noch-Eigentümer, die Stiftung St. Josef Stift, befindet sich in der Insolvenz. „Eine Sanierung aus eigenen Mitteln ist – soweit der Stadt bekannt – nicht abzusehen“, heißt es. Aus diesem Grund sei davon auszugehen, dass die Stiftung selbst die Bauten an der Westerstraße weder sanieren noch entwickeln kann. Ohne Veräußerung werde das im Stadtkern gelegene Quartier weiter ungenutzt verfallen.

Bereits seit zwei Jahren versucht die Insolvenzverwaltung, um möglichst viel Geld zu erzielen, die Fläche am freien Markt zu veräußern. Bislang ohne Erfolg, da die auf den Flurstücken ruhenden Belastungen des Landes Niedersachsen eine Entwicklung und Verwertung erschweren. Das Land hätte im Fall eines freien Verkaufs erhebliche Ansprüche auf die Rückforderung von Fördermitteln.

Die Stadt Delmenhorst, seit Mai 2018 Alleingesellschafterin des Krankenhauses an der Wildeshauser Straße, hätte jedoch die Möglichkeit, mit dem Land Gespräche über eine Freistellung der Grundstücke von den erwähnten Lasten zu führen. Dies könnte sie mit einer schnelleren Veräußerung und Entwicklung des Quartiers begründen. Aus städtebaulicher Sicht gilt es als sehr attraktiv: Die Voraussetzungen für eine Entwicklung mitten im Stadtkern zwischen Bahnhof und Fußgängerzone scheinen gegeben.

In der Vorlage ist festgehalten, der Stadt gehörten die direkt angrenzenden Grundstücke, „sodass sich eine ganzheitliche Entwicklung des Bereichs anbieten würde“. Und weiter: „Hier könnte ein modernes und attraktives Quartier (z. B. mit Wohnen, Kinderbetreuung, kleines Gewerbe/Gastronomie) entstehen, das zukunftsweisend die Innenstadt stärken könnte.“

Weiter betont die Verwaltung, für die Oberbürgermeister Axel Jahnz viele der Gespräche selbst führte: „In einer Besprechung im Oktober 2020 mit dem Land Niedersachsen wurde in Aussicht gestellt, dass der Bereich mit den Erwerbsgrundstücken zu einem Sanierungsgebiet erklärt werden könnte, wodurch der Abriss förderfähig werden kann. Voraussetzung dafür ist ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) für diesen Bereich.“

Der Vollständigkeit halber muss erwähnt werden, dass die Stadt über den Kaufpreis hinaus 3,99 Millionen Euro an die Gläubigerbank DKM abführen müsste. Die Summe wäre Teil eines Wertausgleichsanspruchs, der ursprünglich seitens der Stadt an das Josef-Hospital hätte gezahlt werden müssen – bei Beendigung der Nutzungsüberlassung beziehungsweise bei einem Umzug in den damals geplanten Neubau an der Westerstraße. Dieser Ausgleichsanspruch wurde Anfang 2017 – gut ein halbes Jahr vor dem Insolvenzantrag – als Sicherheit für ein zusätzliches Darlehen des Krankenhauses an die DKM abgetreten.

Insgesamt hatte die Stadt 2017 sogar 6,7 Millionen Euro für diesen Zweck zurückgestellt. Die nunmehr deutlich geringere Summe konnte in den Verhandlungen erreicht werden.

Inkoop will Kunden mit Ampel sicheres Gefühl geben

Diesen neuen Service gibt es in Corona-Zeiten

Von Eyke Swarovsky

DELMENHORST An beiden Eingängen der Inkoop-Filiale an der Oldenburger Straße werden Kunden seit diesem Donnerstag von zwei Monitoren begrüßt. Sie zeigen entweder Grün oder Rot an und geben den Einkäufern schon vor dem Betreten des Marktes die Information, wie viel im Laden los ist.

„Wir nähern uns dem Dezember und damit einer sehr frequenzstarken Zeit“, sagt Inkoop-Geschäftsführer Bernd Oetken. Im größten Inkoop-Markt an der Oldenburger Straße werde es dann schnell unübersichtlich, wie viele Kunden sich im Markt befinden. „Wir wollen den Kunden ein sicheres Gefühl geben“, sagt Oetken. Deshalb habe man sich entschieden, testweise ein Zählsystem zu installieren.

Über den beiden Eingangstüren befinden sich jetzt Sensoren, die zählen, ob eine Person den Markt betritt oder ihn verlässt. Dabei handelt es sich lediglich um „Fühler“, wie Oetken sie nennt. Bildaufnahmen werden nicht angefertigt. Maximal 180 Kunden gleichzeitig dürfen unter den aktuellen Corona-Bedingungen im Markt sein. Sind es weniger, zeigen die Monitore am Eingang Grün und dazu die Information, wie viele Kunden bereits im Markt sind. Geht der 180. Kunde durch einen der beiden Eingänge, wird dies vom Sensor registriert und der Monitor springt um auf Rot mit der Bitte, einen Moment Geduld zu haben. „Vergleichen kann man das mit den Parkleitsystemen in Parkhäusern“, erklärt der Geschäftsführer. Da bekomme man auch auf einen Blick angezeigt, ob noch Platz ist, oder nicht.

Zwei Monitore zeigen Inkoop-Kunden an der Oldenburger Straße seit kurzem beim Betreten des Marktes, wie voll es ist. FOTO: SWAROVSKY

Eigentlich hätte die neue Ampel-Anlage schon am Montag in Betrieb gehen sollen, doch unerwartete, technische Schwierigkeiten bei der Vernetzung der beiden Sensoren haben für eine Verzögerung gesorgt. Inkoop nimmt damit eine Vorreiterrolle in Delmenhorst ein, ist der erste Supermarkt, der auf ein solches Ampelsystem setzt. „Wir haben bei Kollegen-Betrieben in Deutschland gesehen, dass mit diesen Systemen gute Erfahrungen gemacht wurden und das war für uns der Anlass, das auch hier in diesem stark frequentierten Markt zu testen“, so Oetken.

Mindestens über die starken Dezemberwochen und den Jahresanfang will die regionale Supermarkt-Kette nun Erfahrungen mit dem System sammeln. Danach wolle man entscheiden, ob es für andere Märkte auch infrage kommt.

Der finanzielle Aufwand hält sich laut Oetken noch in Grenzen: „Das ist ein mittlerer vierstelliger Bereich mit allen Installationen und Maßnahmen.“ Aber es sei ein lohnenswerter Service für den Kunden, schon von weitem zu erkennen, „ob man auf der sicheren Seite ist“.

■ **Ein Video** ist unter www.dk-online.de zu sehen

ANZEIGE

DELMENHORSTER CHRONIK

Vor 100 Jahren

Die Weihnachtsferien beginnen für sämtliche Schulen des Landes am Mittwoch, den 22. Dezember. Sie haben eine Dauer von 15 Tagen, während sie bisher stets nur 14 Tage dauerten. Der Unterricht setzt am 7. Januar 1921 wieder ein.

Vor 50 Jahren

In der Namensgebung neuer Schulen läßt sich die Stadt nach wie vor nur wenig einfallen. Ein Beispiel ist das neue Schulzentrum an der Uhlandstraße, das auf Vorschlag des Schulausschusses des Stadtrates simpel den Namen „Schule an der Uhlandstraße“ tragen soll.

Vor 25 Jahren

„Fremdarbeiter in Delmenhorst während des Zweiten Weltkrieges“ heißt eine Untersuchung, die jetzt als Buch im Oldenburger Isensee-Verlag erschienen ist. Der Autor, Ralf Dünhöft, beschreibt darin einen Teil der Stadt- und Industriegeschichte, der noch nicht hinreichend aufgearbeitet ist. Dünhöft beleuchtet die Lebensbedingungen der Menschen, die im „Dritten Reich“ als Zwangsarbeiter in den kriegswichtigen Betrieben und der Landwirtschaft eingesetzt wurden. ...

Katasteramt hat einen neuen Leiter

Günter Janzen hat Dienst angetreten

DELMENHORST Das Katasteramt hat einen neuen Leiter. Einer Mitteilung zufolge hat Günter Janzen am vergangenen Montag seine Leitungstätigkeit aufgenommen. Er folgt damit den Angaben zufolge auf Dirk Mentzel, der am 1. September aus dem Dienst ausgeschieden ist. „Das ist ein bisschen wie Heimkehr“, sagte Günter Janzen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Dienstantritt. Begrüßt wurde er durch Anja Diers, Leiterin der Regionaldirektion Oldenburg-Cloppenburg im Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN).

Freut sich auf seine Aufgabe: Günter Janzen (58). FOTO: LGLN

Günter Janzen ist 58 Jahre alt und kommt aus Brake. Laut Mitteilung war er zuletzt im Aufgabenbereich des Veränderungsmanagements in der Zentrale des Landesamtes in Hannover tätig. Jetzt freue sich Günter Janzen auf die neue Aufgabe im hiesigen Katasteramt, heißt es in der Mitteilung. *fred*

Was Annett Reckert an der neuen Aufgabe in Bremen reizt

Leiterin der Städtischen Galerie wechselt an Kunsthalle der Hansestadt / Schmerzhafter Abschied

Von Marco Julius

DELMENHORST Still ist es derzeit im Haus Coburg. Die Städtische Galerie Delmenhorst hat geschlossen. Corona. Muss man eigentlich nicht mehr erwähnen. Für Annett Reckert, Leiterin der Galerie, ist das besonders ärgerlich. So wird es vielleicht ein stiller Abschied. Aber es gibt natürlich viel zu tun. Was eben damit zu tun hat, dass sie ihre Tätigkeit an der Fischstraße im kommenden Jahr aufgibt, also vor einem Abschied steht. Ende Januar gibt es mit „Giacomo Santiago Rogado. No Way Out“ die letzte Ausstellung unter ihre Führung. Anfang März ist sie bereits weg und an ihrer neuen Wirkungsstätte. Gerade arbeitet Reckert an einem Katalog zur aktuellen Ausstellung „Meeting in Language - Lernen und Lehren von Sprachen in der Kunst“. Knapp 30 Künstlerinnen und Künstler sind beteiligt. Reckert schreibt dazu Katalogtexte in leichter Sprache. „Ich übersetzte mich also quasi selbst“, sagt sie.

> *Je weniger Geld, desto besser das Programm: das funktioniert am Ende nicht.*
>
> **Annett Reckert**
> Galerie-Leiterin

Da bleibt eigentlich wenig Zeit, sich Gedanken zu machen über das, was da kommt. Am 1. März wechselt Annett Reckert als Kustodin an die Kunsthalle Bremen. Als wissenschaftliche Betreuerin wird sie für das Kupferstichkabinett der Kunsthalle Bremen für den Bereich vom 19. bis 21. Jahrhundert zuständig sein. „Die Kunsthalle Bremen, das ist natürlich ein tolles und professionelles Haus, das ein breites Publikum anspricht und auch die Möglichkeiten der neuen Medien hervorragend nutzt“, sagt Reckert. „Es gibt dort Tausende zauberhafte Arbeiten“. Da könne man sich als Kunsthistorikerin freuen, zumal der Blick auf die Gegenwartskunst weiter zu Reckerts Aufgaben gehören wird. Ein Lob Richtung Hansestadt, das postwendend zurückkommt, wenn es aus der Bremer Kunsthalle über Reckert heißt: „Immer wieder hat sie die Delmenhorster Ausstellungsräume zur Bühne, zu einem Ort für die Produktion von Kunst und zum Labor gemacht. Zugleich war es ihr wichtig, das Museum zu einem Experimentierfeld lebendiger Kunstvermittlung zu machen, die auch in die Stadt wirkt.“

Zehn Jahre hat Reckert die Städtische Galerie geleitet. Das Haus Coburg ist ihr, wie sie sagt, in der Zeit zu „einem intellektuellen und zu einem physischen Zuhause“ geworden. „Ich habe die Arbeit hier gelebt.“ Das Team, der Freundeskreis Haus Coburg, der Kontakt zu unzähligen Künstlerinnen und Künstlern, das kunstinteressierte Publikum: „Der Abschied ist durchaus schmerzvoll.“ Aber nach zehn Jahren sei der Entschluss gereift. Ein persönlicher Entschluss, in dem auch die Frage eine Rolle spielte, ob Reckert das Gefühl hat, alle ihre Fähigkeiten im Haus Coburg ausspielen zu können.

Galerieleiterin Annett Reckert, ist begeisterte Leserin des norwegischen Autoren Karl Ove Knausgård. ARCHIVBILD: JULIUS

Stichwort spielen: Wenn sich Reckert eine Nachfolgerin oder einer Nachfolger aussuchen könnte, was müsste die Person mitbringen? Die Kunstexpertin und Literaturfreundin bringt den französischsprachigen Autor Georges Perec ins Spiel. Nicht als Nachfolger, aber als Bild. Perec hat 1969 einen Roman veröffentlicht, in dem er komplett auf den Buchstaben E verzichtet. Er hat sich also eine Beschränkung auferlegt - und daraus ist ein großes Kunstwerk entstanden. „Ich würde also eine mögliche Nachfolgerin oder einen Nachfolger fragen: Hast Du Lust, dich auf dieses Spiel einzulassen?“, sagt Reckert. Wobei es sich im Haus Coburg um eine andere Beschränkung handelt. Denn hier fehlt nicht das E, hier fehlte vor allem ein großes Budget. „Aber das kann eben auch zu Kreativität führen“, sagt die Galerie-Leiterin. Man müsse nur aufpassen, dass das Budget nicht noch weiter runtergefahren werde. „Je weniger Geld, desto besser das Programm: das funktioniert am Ende nicht.“

Reckert hat das „Spiel“ nun zehn Jahre gespielt. Mit Erfolg, die Galerie hat in Kunstkreisen weit über die Stadtgrenzen hinaus einen guten Ruf. Mit 53 will sie sich nun noch einmal aber einer anderen Aufgabe widmen. „Auch das Spielen kann auf Dauer anstrengend sein. Dann braucht es vielleicht einmal einen Auswechselspieler“, sagt sie. Bis zum Ende ihrer Arbeit aber wird sie alles geben, um das Haus, das ihr ans Herz gewachsen ist, vernünftig zu übergeben. Wer ab März 2021 die Galerie leitet, das wird die Verwaltung in Kürze entscheiden. Die Bewerbungsfrist ist bereits abgelaufen.

ANZEIGE

Ein wenig Hoffnung für die lokale Kulturbranche

Emotionaler Beitrag im Kulturausschuss / Hilfen angekündigt

Von Marco Julius

DELMENHORST Am Ende, da haben ihn dann die Gefühle übermannt. Heinz Bußmann, altgedienter Fahrensmann der Delmenhorster Veranstaltungsbranche, verantwortlich für so manches Stadtfest, für so manche heitere Stunde, überkamen die Tränen. In der Einwohnerfragestunde des Fachausschusses Kultur hatte er, genau wie nach ihm auch der Delmenhorster Musiker Detlef Blanke, eindringlich um Hilfe gebeten. Um Hilfe für die, die Kultur schaffen, auf und hinter der Bühne. Für die Musiker, Schauspieler, Bühnentechniker, Veranstalter. Sie alle sind gebeutelt von der Corona-Krise, können ihre Berufe nicht ausüben, machen keinen Umsatz und erst recht keinen Gewinn. Bußmann hat allein für sich einen Verlust von 100 000 Euro im diesem Jahr errechnet.

40 Mitstreiter sind es jetzt, die im Bündnis „Alarmstufe Rot“ dabei sind. „Ohne uns ist's still“ – unter diesem Motto machen Veranstalter in Deutschland auf ihre Situation während der Corona-Krise aufmerksam. Der Aktion schließen sich auch die Delmenhorster Kulturschaffenden um Bußmann und Blanke an. Zwischen 3,5 und 4 Millionen Euro Umsatz mache die Branche allein Delmenhorst, rechnete Bußmann vor. Seine Bitte an die Politik: Soforthilfen, die ankommen. Und: Hilfe für die Zeit, wenn es wieder losgehen kann. „Wir wollen endlich wieder arbeiten“, sagte Bußmann, „wir haben Ideen und Konzepte für die Stadt, für einen Kultursommer zum 650. Geburtstag Delmenhorsts im kommenden Jahr“.

Auch Blanke machte in seinem Redebeitrag keinen Hehl daraus: In der Branche drohen Insolvenzen, es geht um Existenzen. „Ich lebe derzeit von meinem Ersparten und von dem, was ich mir für die Rente zurückgelegt habe“, sagte er. Seit 40 Jahren ist er Berufsmusiker. „Veranstaltungsorte brechen mehr und mehr weg, die Stadt verarmt kulturell mehr und mehr.“ Stadt, Land und Bund müssten helfen.

Ein wenig Hoffnung gibt es jetzt für die Kulturbranche. Der Fachausschuss hat aus einem Antrag der CDU-Fraktion und einem Vorschlag der Verwaltung einstimmig eine gemeinsame Beschlussempfehlung für den Rat gefasst. Kurz gesagt geht es darum, dass für öffentliche Veranstaltungen von privaten Veranstaltern im Jahr 2021 die Nutzungsgebühr für die Markthalle, die Burginsel, die Hotelwiese, das Kleine Haus und den Marktplatz erlassen werden kann. Zum Stadtjubiläum 2021 sollen Planungen für einen Kultursommer in Zusammenarbeit mit der örtlichen Veranstaltungs- und Kulturbranche erstellt werden. Haushaltsmittel in Höhe von 30 000 Euro sollen bereitgestellt werden. Und es soll der Härtefallfonds der Stadt dahingehend angepasst werden, dass auch Künstler, Veranstalter und Veranstaltungstechniker darauf zurückgreifen können. Der Rat hat nun das letzte Wort.

NOTDIENSTE IN DELMENHORST

NOTFÄLLE

Polizei: 110.
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112 (auch Fax).
Krankentransport: (0441) 19222.
Gift-Notruf: (0551) 19240.
JHD Deichhorst: 993.
Hebammenzentrale für Delmenhorst und LK Oldenburg: (0170) 5992568.
Frauenhaus: 968181.
Kinder- und Jugendtelefon: (04408) 8707.
Notruf für Frauen und Mädchen in Krisensituationen: (04431) 948585.
Gesprächszeit für Menschen mit psychischen Problemen: (01520) 6365694, tägl. 17–19 Uhr.
Palliativ-Hotline: 994060.
Corona-Bürgertelefon der Stadt Delmenhorst: (04221) 99 2271. Sa-So 10–13 Uhr.

ÄRZTE

Ärztliche Bereitschaft: Im JHD Deichhorst, Wildeshauser Straße 92. Die Praxis ist Sa, So und feiertags von 8 bis 12 Uhr und von 16 bis 20 Uhr besetzt. Der Bereitschaftsdienst ist ab 8 Uhr jew. bis 7 Uhr des folgenden Tages unter 116117 erreichbar.
Augenarzt: Erreichbar über die Nummer Ihres Augenarztes.
Für Soldaten: 92180, Apparat 4735.
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere:
Sa, So: Dr. A. Hoffmann, telefonische Anmeldung erforderlich, Bismarckstr. 45, Delmenhorst, (04221) 6311.

ZAHNARZT

Sa, So: ZÄ Tatjana Menkens-Siemers, Cramerstr. 183b, Delmenhorst, (04221) 17389.
Notdienst jeweils von 11 bis 12 Uhr.

APOTHEKEN

Sa: Pluspunkt-Apotheke, Lange Str. 108, (04221) 151514.
So: Polaris-Apotheke, Hasporter Damm 166, (04221) 2927078.
24-Stunden-Notdienst ab 8.30 Uhr.

CORONA-ANDACHT

Wenn es mal wieder ewig dauert...

Von Pastorin Jennifer Battram-Arenhövel

Das dauert ja eine Ewigkeit! Wenn ich Samstagsmorgens in der Schlange vorm Bäcker im Nieselregen ohne Kapuze stehe, sage ich das zwar nicht, denke es aber gerne. Eigentlich bin ich ungeduldig und alles geht mir nicht schnell genug. Ich habe das Gefühl, dass mir meine Zeit ungenutzt durch die Finger rinnt, während ich darauf warte meine Schokobrötchen bestellen zu können. Dass mit der Ewigkeit entspringt meinem Hang zur Übertreibung, den ich seit Jahren liebevoll pflege.

Ewigkeit. Bei Beerdigungen erzähle ich davon. Dort sage ich, dass Menschen nach ihrem Tod in der Ewigkeit Gottes geborgen sind. Aber was soll das sein „Ewigkeit"? Am Sonntag ist Ewigkeitssonntag. Auch dann werde ich bei der Andacht auf dem Friedhof wieder von diesem Zustand erzählen. Ich denke viel darüber nach, wie ich mir die Ewigkeit vorstelle und auch, wie sie für Andere ist. Vielleicht gibt es ja gar nicht für alle dieselbe Ewigkeit. Vielleicht hat jede*r eine eigene. Ich stelle mir meine Ewigkeit vor wie eine warme kuschelige Strickjacke, die ich nach einem langen kalten Tag anziehe. Ich kuschele mich hinein, die Schulter entspannen sich, ein Seufzen entweicht mir und ich weiß, dass ich diese Strickjacke nun für immer tragen kann. Ich muss sie nie wieder ablegen und mich ungeschützt in den kalten Regen stellen.

Für die Frau aus meiner Gemeinde, die nach einem langen Leben gestorben ist, sieht die Ewigkeit vielleicht ganz anders aus. Sie hat jede Woche Apfelkuchen gebacken und dann mit ihrer Familie am Sonntag zusammengesessen. Sie haben den Kuchen gegessen und sie hörte sich an, was es so neues gab in der Familie. Für diese Frau ist die Ewigkeit vielleicht ein gemütlicher Küchentisch, ein duftender Apfelkuchen und ein Gespräch mit Gott. Sie sprechen über das, was gerade los ist im Wissen, sie haben unendlich Zeit.

Für alle von uns könnte die Ewigkeit anders aussehen. Wie wäre deine?

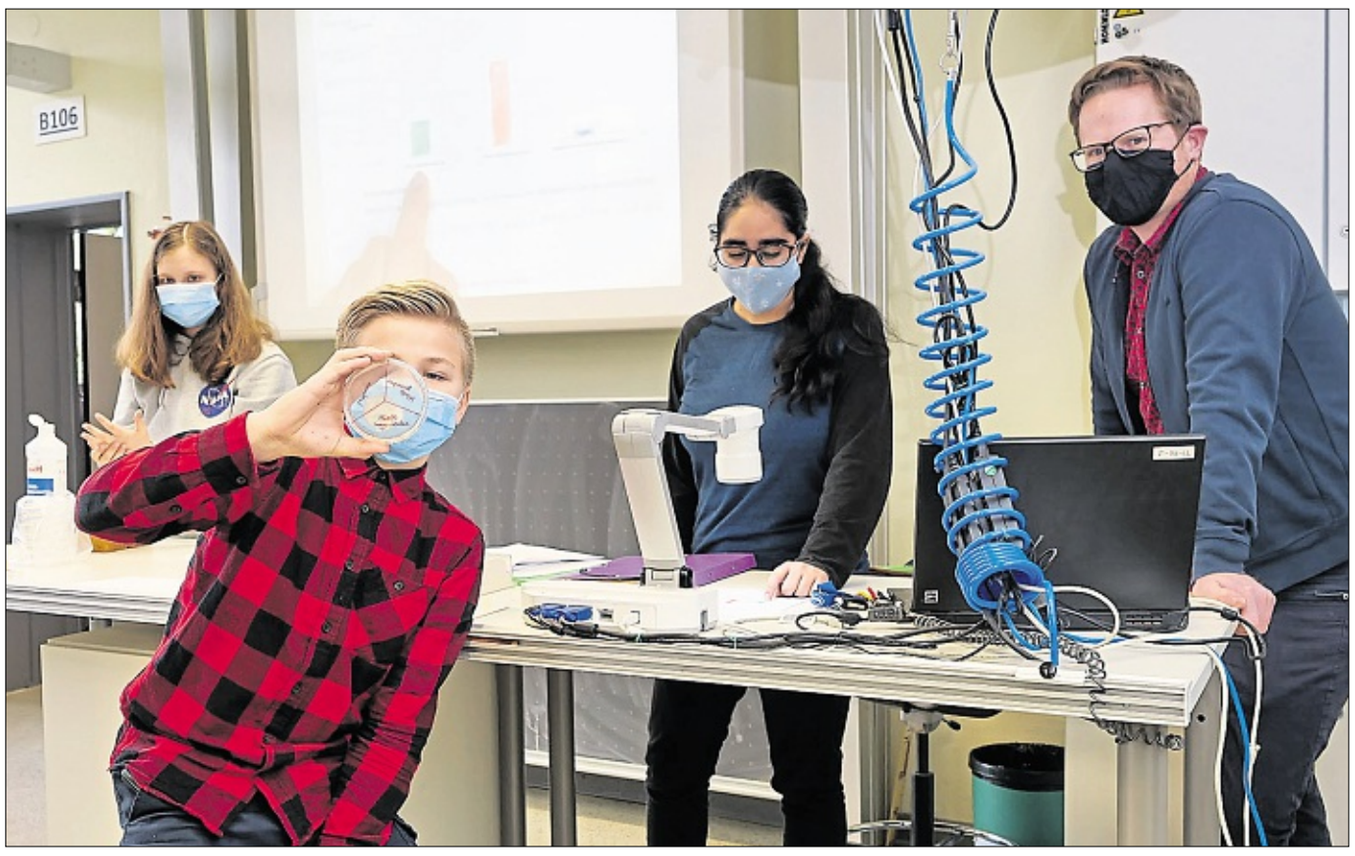
Das, was meine Ewigkeit mit den anderen Bildern von Ewigkeit verbindet, ist etwas, das alle Bilder gemeinsam haben: die Liebe Gottes. Diese ewige Liebe wird in der Bibel in der Offenbarung beschrieben: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen."

Und dann bin ich froh, wenn ich sagen kann: „Das dauert ja eine Ewigkeit!"

Was das Händewaschen mit der Begabtenförderung zu tun hat

Experimente für Erkenntnisgewinn: So betreibt das Max-Planck-Gymnasium MINT-Förderung

Von Niklas Golitschek



Erkenntnisse durch Experimente: Jara (v.li.), Lian und Javeriya haben mit Biologie-Lehrer Paul Beyersmann untersucht, wie sich Händewaschen auf die Bakterienbildung auswirkt. FOTO: NIKLAS GOLITSCHEK

DELMENHORST Die Agarplatte in der Petrischale ist in drei Abschnitte unterteilt, das Ergebnis ist eindeutig: In einem Abschnitt haben sich zahlreiche Bakterien gebildet, im zweiten wenige und im dritten – dem Negativtest – keine. Die Schlussfolgerung von Schülerin Jara: „Händewaschen beseitigt viele, aber nicht alle Bakterien. Das beugt Infektionen vor."

Mit Experimenten wie diesen wollen die Lehrkräfte des Max-Planck-Gymnasiums in Delmenhorst ihren Schülern zeigen, welche Bedeutung die Naturwissenschaften haben. „Es geht nicht nur darum, Fachwissen zu vermitteln, sondern einen Erkenntnisgewinn für den Alltag zu schaffen", beschreibt Paul Beyersmann, der das Projekt zum Händewaschen mit der Jahrgangsstufe neun am Maxe umgesetzt hat; die Agarplatten dafür hatte das Institut für Chemie und Biologie des Meeres der Universität Oldenburg zur Verfügung gestellt. Für Schulleiterin Katrin Wutschke steht dieses Projekt stellvertretend für den Schwerpunkt des Max-Planck-Gymnasiums, die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik miteinander zu verbinden: „MINT bedeutet nicht nur Formeln, sondern ist alltagsbezogen und praxisnah."

Um weiterhin von den Möglichkeiten des nationalen Excellence-Schulnetzwerks MINT-EC zu profitieren, will sich die Schule im kommenden Jahr erneut auf das Zertifikat bewerben, das sie seit dem Jahr 2017 trägt. Diese Re-Zertifizierung steht alle vier Jahre an. Dafür hatten die Verantwortlichen am Maxe am Freitagmorgen ein Vorgespräch mit dem Senior-Expert Ralph Gronki, ehemaliger Schulleiter des Gymnasiums am Markt in Achim. Er berät Schulen des Excellence-Netzwerks, denn nur solche die „Außergewöhnliches leisten" sollten Teil davon sein. Wichtig sei dabei, die lokale Situation – die Lage der Schule und die Bedingungen vor Ort – zu verstehen.

Dem Max-Planck-Gymnasium in Delmenhorst stellte Gronki ein positives Zeugnis aus. Insbesondere die Informatik sei ein „Leuchtturm" mit vielen Angeboten, Hilfen und einer ausgeprägten Mädchenförderung. Die Schülerforschungslabore mit einer Förderung auch in überregionalen Lernverbänden hob er ebenfalls hervor. „Die persönliche Beachtung und Betreuung der Schüler wird ausgesprochen ernst genommen", lobte er. Dafür würden sich die Lehrkräfte immer wieder fortbilden. Am Maxe sieht Gronki deshalb ein gutes Grundkonzept, das von vielen Lehrkräften mitgetragen werde und in dem Arbeitsabläufe durch die Digitalisierung optimiert würden: „Das gibt mehr Zeit für die pädagogische Förderung."

Positiv wertete Gronki zudem, dass das Max-Planck-Gymnasium in Delmenhorst eine der Schulen zur Begabungsförderung ist. Durch den Kooperationsverbund Delmenhorst ist es möglich, Kinder ab dem Kindergarten „ohne Bruch" zu fördern, wie Lehrer Matthias Körperich schilderte. Das betreffe nicht nur die naturwissenschaftlichen Fächer. Dafür beteiligt sich das Maxe auch an der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule" (LemaS).

Mit all diesen Initiativen schaffe das Max-Planck-Gymnasium eine breite Angebotspalette mit maßgeschneiderten Angeboten für die Schüler. „Die Angebote werden immer vertiefender und spezieller", umreißt Körperich. In der Oberstufe würden die Schüler auch bundesweit an Hochschulen vermittelt oder könnten an MINT-Camps teilnehmen, um noch mehr Wissen zu erlangen.

Als MINT-EC-Schule könne das „Maxe" außerdem bundesweit anerkannte Zertifikate ausstellen, die von manchen Universitäten für Stipendien anerkannt würden, ergänzt Holger Vogts vom MINT-Team. In diesem Gesamtpaket könnten Schüler Talente und Interessen ausarbeiten, die sich manchmal selbst noch nicht kennen. „Sie entdecken, was da ist", sagt Schulleiterin Wutschke.

Rollerfahrer ohne Helm

DELMENHORST Die Polizei hat am Donnerstag einen 16-jährigen Rollerfahrer aus dem Verkehr gezogen. Der Jugendliche war laut Mitteilung gegen 18.30 Uhr mit seinem Mofa-Roller an der Straße „Am Stadtbad" entlang der Graftwiesen unterwegs und trug dabei keinen Helm. Bei der Kontrolle stellte die Polizei zudem fest, dass der 16-Jährige nicht im Besitz einer erforderlichen Prüfbescheinigung ist. Auf ihn kommt eine Anzeige zu. *sky*

ANZEIGE

Pflegedienst Deichhorst

der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe

NEUES DEICHHORST Der junge und lebendige Stadtteil NEUES DEICHHORST hat sich im Laufe der Zeit erweitert. Im parkähnlichen Bereich des Seniorenresort Bellevue können mit dem Pflegedienst Deichhorst, dem Dat moi Hus und der Villa Rosengarten alle Wünsche an seniorengerechtes Wohnen erfüllt werden.

Der **Pflegedienst Deichhorst** ist im Stadtteil Neues Deichhorst ansässig und versorgt liebevoll und fürsorglich die Nachbarschaft. Durch die kurzen Anfahrtswege kann sich der Pflegedienst Deichhorst mehr Zeit für die persönliche und individuelle Betreuung jedes Patienten nehmen und eine qualitativ hochwertige Pflege gewährleisten. In der Regel werden die Kosten, wie zum Beispiel die medizinische Behandlungspflege oder eine Einkaufs- und Haushaltshilfe, durch die Kranken- und Pflegekassen übernommen.

„Wir pflegen und betreuen unsere Patienten so, wie wir selbst einmal gepflegt werden möchten, Freundlichkeit und Respekt sind für uns selbstverständlich." sagt das Team des Pflegedienstes.

In direkter Nachbarschaft werden gerne Bewohner aus dem Dat moi Hus versorgt. Im **Dat moi Hus** kann der Alltag selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden gestalten werden. Das Haus wurde in einem besonders nachhaltigen Energiestandard erstellt und bietet durch Lüftungsanlage und Fußbodenheizung Wohlfühlklima das ganze Jahr über. Für den Mieter besteht der Vorteil, dass alle Strom-, Heizungs- und Nebenkosten bereits in der Miete enthalten sind. Für die Hausgemeinschaft steht den Bewohnern die Hausdame zur Verfügung. Sie organisiert die Aktivitäten der Hausgemeinschaft und steht als Ansprechpartnerin für Fragen des Alltags zur Verfügung.

Sie können den Pflegedienst Deichhorst gerne kontaktieren und einen Termin für ein persönliches Gespräch vereinbaren. Gerne kommt der Pflegedienst Deichhorst auch zu Ihnen.

Sie erreichen den Pflegedienst Deichhorst unter der **Telefonnummer 04221 / 98 140 450** oder persönlich im Seniorenresort Bellevue in der **Jürgen-Mehrtens-Str. 7 in Delmenhorst von Montag bis Freitag zwischen 8:00 - 12:00 Uhr & zwischen 14:00-17:00 Uhr.**

NEUES DEICHHORST
Wohnen Leben Arbeiten

NEUES DEICHHORST
Pflegedienst Deichhorst

Vereinbaren Sie gerne einen persönlichen Beratungstermin.

Pflegedienst Deichhorst - der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe

SENIORENRESORT BELLEVUE

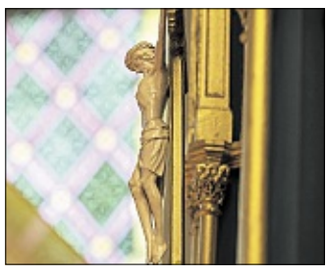
Jürgen-Mehrtens-Str. 7, Delmenhorst, Tel: 04221 / 98 140 450

Vorerst letzte Landschafts-Andacht

Laternen dürfen mitgebracht werden

DELMENHORST Pastorin Jennifer Battram-Arenhövel lädt am kommenden Montag, 23. November, für dieses Jahr ein letztes Mal zur Draußen-Landschafts-Andacht ein. auf dem Spielplatz am Sonnenweg in Neuendeel ein. Startschuss für den Außen-Gottesdienst ist um 17 Uhr. Das teilt das Kirchenbüro mit. „Da sie sich in den Texten und Liedern auf die dunkle Jahreszeit mit Lichtern und Laternen bezieht, dürfen sehr gerne die eigenen Laternen zur Untermalung mitgebracht werden“, heißt es vorab. Begleitet wird Battram-Arenhövel von Katrin Menkens am Keyboard.

Die Andacht war Angaben des Kirchenbüros zufolge eigentlich schon für den 2. November geplant, musste jedoch kurzfristig wetterbedingt abgesagt werden. *fred*



In Neuendeel steht eine Außenandacht an. SYMBOLFOTO: EBENER

AUS KIRCHLICHER SICHT

Abschied nehmen – in Coronazeiten und danach…

Von Pfarrer Stephan Meyer-Schürg

Am Totensonntag wird in den Kirchen an alle erinnert, die in diesem Jahr verstorben sind. Es soll die Trostbotschaft spürbar werden: Gott ist stärker als der Tod. Es kommen dann viele Menschen, die ich in ihrer Trauer begleiten durfte. Und viele Geschichten werden wieder lebendig, von Verstorbenen und Trauernden.

In Hasbergen verlegen wir dieses Jahr den Gottesdienst nach draußen, rund um die Kirche zwischen die Gräber. Ich bin sicher, das wird wohltuend sein. Aber die Geschichten sind in diesem Jahr andere: Trauergespräche, die am Telefon geführt werden mussten – auf die Emotionen eingehen ohne die Gesichter zu sehen. Trauerfeiern, die im 1. Lockdown auf 10 Personen begrenzt waren – da durften oft nicht mal die eigenen Enkel mitkommen.

> *Menschen mit Abstand in der Kirche – irgendwie unwirklich. Und doch besser als nichts-*

Die Kirche, wo Menschen mit Abstand und mit Masken saßen – irgendwie unwirklich. Und doch besser als nichts, denn das aufbauende anschließende Kaffeetrinken fand meistens gar nicht erst statt.

Der Trend, den Abschied im ganz Kleinen zu begehen oder ganz ohne Trauerfeier, hat sich durch Corona leider verstärkt. Das nimmt vielen die Möglichkeit sich zu verabschieden, die Trauer mit anderen zu verarbeiten, sich Trost zusprechen zu lassen.

Also: Lasst uns „in Corona“ mit viel Phantasie und Kreativität Formen des Abschieds entwickeln, die (unter Einhaltung aller Regeln) den Trauernden gut tun. Und „nach Corona“ diese weiter entwickeln zu einer Trauerkultur, die uns im 21. Jahrhundert leben hilft. Als Kirche sind wir gern dabei: Mit Wort und Musik, mit Räumen und Traditionen. Mit frischen Ideen und mit viel Herz. Und immer mit der Botschaft des Lebens, die uns sagt: Gerade in schweren Zeiten ist Gott für Euch da!

STUHR

BERATUNG

24-Stunden-Pflege-Bremen, Heidi Andrea Göldenitz, Tel. 0421/69642745.
AA – Anonyme Alkoholiker, Stuhrer Landstr. 142, Tel. 0421/8090283.
Allerleirauh, Beratungstelefon gegen sexuellen Missbrauch, Tel. 0421/5669988.
Hospizverein Stuhr e. V., Sterbebegleitung, Tel. 0151/ 75012431.
In Balance, Hilfe zur Selbsthilfe, Angst / Panik, Burn out, Rücken / Gelenke, Ernährung, Tel. 0421/ 8984640.
PRO DEM e. V., Beratungsstelle für Stuhr und Weyhe, zur regionalen Versorgung alter Menschen mit Hirnleistungsstörungen, Bremer Straße 7, Tel. 0421/ 8983344.
Seniorenbetreuung, examinierte Altenpflegerin Ulrike Schäfer, Tel. 0421/8784614 oder 24 Stunden unter Tel. 0160/ 7786601.
Sozialstation Gemeinde Stuhr, ambulante Krankenpflege und Altenpflege, Am Rathaus 7, Tel. 0421/ 563273.
Sozius e. V. – Verein zur Unterstützung kranker und pflegebedürftiger Menschen: www.sozius.ev.de Tel. 0421/80609770.

LEBENSHILFEN

Al-Anon Familiengruppen für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, Stuhrer Landstr. 142, Tel. 0172/ 8021256.

SELBSTHILFEN

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Delmenhorst Varrel, Varreler Landstraße 69-71, jeweils unter Tel. 04221/2929992 oder 0160/6267910.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

EV.-LUTH. KIRCHENKREIS DELMENHORST

Samstag, 21. November 2020
St.-Johannes-Kirche: 19 Uhr Stille Zeit – Zeit zum Entspannen und stille werden.
Sonntag, 22. November 2020
Emmaus-Kapelle Bungerhof: 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen, auf dem Friedhof Bungerhof, Friedensstr. 15 (Pfarrerin Battram-Arenhövel und Pfarrer Stulken). **Gemeindehaus der Stadtkirche:** 10 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Lueg). **Jugendkirche St. Paulus:** 17.30 Uhr Abendandacht (Team Kreisjugenddienst). **Kirche Zu den 12 Aposteln:** 10 und 11 Uhr Gottesdienste zum Gedenken an die Verstorbenen (Pfarrerin Ziegler und Pfarrer Weber). **Lutherkirche / Stickgras:** 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Pfarrer Frerichs). **St.-Johannes-Kirche:** 10 Uhr Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen (Pfarrerin Klank). **St.-Laurentius-Kirche Hasbergen:** 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen, mit dem Bläserkreis Hasbergen auf dem Hasberger Friedhof (Pfarrer Meyer-Schürg). **St.-Stephanus-Kapelle:** 11 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Pfarrerinnen Bockentin und Schomakers).

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHÖNEMOOR „ST. KATHARINEN“

Sonntag, 22. November 2020
11 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pastor Rüger), nur mit schriftlicher Anmeldung.

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GANDERKESEE

Sonntag, 22. November 2020
Auferstehungskirche Bookholzberg: 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Koch), 11.15 Uhr Gottesdienst (Pastor Koch). **St.-Cyprian-und-Cornelius-Kirche:** 10 und 11.15 Uhr Gottesdienst (Pastorin Bruns und Pastorin Schlawin), nur für Familienangehörige. **Timotheus-Haus Stenum:** 9.30 Uhr Gottesdienst (Pastorin Klein), 11 Uhr Gottesdienst (Pastorin Klein), jeweils nur mit Anmeldung.

KATHOLISCHE KIRCHEN

Samstag, 21. November 2020
St. Christophorus: 11 Uhr Gottesdienst für kleine Leute, 18 Uhr Vorabendmesse zum Christkönigsfest. **St. Marien:** 17 Uhr Vorabendmesse zum Christkönigsfest. **St.-Hedwig-Gemeinde:** 17 Uhr Vorabendmesse zum Christkönigsfest.
Sonntag, 22. November 2020
Allerheiligen-Kirche: 9.30 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache, 11.15 Uhr Heilige Messe, 17 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. **St. Christophorus:** 9.30 Uhr Heilige Messe. **St. Marien:** 10 Uhr Hochamt, 18.30 Uhr Abendmesse. **St. Bernhard:** 11 Uhr Hochamt. **St. Michael:** 9 Uhr Heilige Messe.
Montag, 23. November 2020
St. Christophorus: 8.30 Uhr Heilige Messe, 18 Uhr Rosenkranzandacht
Dienstag, 24. November 2020
Allerheiligen-Kirche: 8.30 Uhr Heilige Messe. **St. Marien:** 12 Uhr Heilige Messe. **St.-Hedwig-Gemeinde:** 8.30 Uhr Heilige Messe.
Mittwoch, 25. November 2020
St. Christophorus: 15 Uhr Heilige Messe. **St. Marien:** 17 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. **St. Bernhard:** 8.30 Uhr Heilige Messe.
Donnerstag, 26. November 2020
St. Christophorus: 18.30 Uhr Rosenkranzandacht, 19 Uhr Stille Anbetung, 19.30 Uhr Abendmesse. **St. Marien:** 8.30 Uhr Heilige Messe. **St.-Hedwig-Gemeinde:** 8.30 Uhr Heilige Messe.
Freitag, 27. November 2020
St. Christophorus: 8.30 Uhr Heilige Messe. **St. Marien:** 8.30 Uhr Heilige Messe.

GANDERKESEE

BERATUNG

GANDERKESEE
AWO-Begegnungsstätte, Kleiderkammer, Brüninger Weg 38e, Telefon 04222/2805.
Betreuungsverein Oldenburg-Land, Beratung zu Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, im Rathaus, Telefon 04431/ 72767 oder 04222/44518.
Diakonisches Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land e. V., Allgemeine Sozialberatung, Sitterdienst, Gesprächskreise für Pflegende Angehörige, Telefon 04222/8062-12/13.
Diakonisches Werk, Integrationsberatung für Migrantinnen und Migranten, Am Ring 14, Telefon 04222/806212.
FreiwilligenForum Mach mit, Rathaus, Tel. 04222/44-416.
Gleichstellungs-Beauftragte, Mühlenstr. 2, Telefon 04222/ 44-421.
Hospizkreis Ganderkesee-Hude, Bereitschaftshandy Telefon 0160/99643944 (24 Std. erreichbar), Rathausstr. 19, Tel. 04222/806190.
Rathaus Ganderkesee, Mühlenstr. 2-4, Hilfe in Rentenfragen, Kinderbetreuung, Beratung des Familien- u. Kinderservice-Büros des Jugendamtes im LK Oldenburg, Telefon 04222/44-0, Terminvereinbarung unter Telefon 04222/44-300, Soziale Hilfen, Telefon 04222/44-500.
Tagespflege MEDIDEL, Pflegeversicherung und Tagespflege, Schierbroker Str. 13, Tel. 6850750 oder 14145.

GANDERKESEE-BOOKHOLZBERG
Berufsförderungswerk Weser-Ems, Fragen der Kinderbetreuung, Beratung des Familien- u. Kinderservice-Büros des Jugendamtes im LK Oldenburg, Apfelallee 1, Tel. 04223/ 20.

SAM, Selbsthilfegruppe Alkohol- und Medikamentengefährdete, Telefon 04223/ 2736 oder 1066.

LEBENSHILFEN

GANDERKESEE
AA – Anonyme Alkoholiker und Al-Anon Familiengr. für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, Habbrügger Weg 26, Telefon 04222/3347 (Al-Anon) und 04222/5833 (AA).
Frauen beraten – donum vitae, Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung, Ring 14, Telefon 04222/942033.
Pötte und Pannen, Haushaltswarenabgabestelle, Oldenburger Landstr., Ev.-luth. Wichernstift, Telefon 04222/806212.
Selbsthilfegruppe für Demenzangehörige, Schierbroker Str. 13, Telefon 04222/6850750.

SELBSTHILFEN

GANDERKESEE
Krebsselbsthilfegruppe „Ein Weg“ Ganderkesee e. V., Telefon 04221/52818 und 04221/41221, www.krebs-selbsthilfegruppe.de
R.A.D.S. – Raus aus der Sucht, Selbsthilfegruppe für Spieler und Online-Süchtige, Ring 14, Telefon 04482/ 974133.
Schlaganfall-SHG-Ganderkesee und Umgebung, für Betroffene und deren Angehörige, Schwimmerheim, Heideweg 2 a, Telefon 04222/8970.

DELMENHORST

BERATUNG

Allergietelefon Kinderklinik, Wildeshauser Str., Tel. 994401.
Ambulante Pflege, DRK Pflegeteam, Deichhorster Str. 12, Tel. 984246.
Anwaltsnotdienst in Strafsachen, Tel. 0171/9750096 und 0171/2859692.
AWO Angehörigengruppe Demenz, Hilfe und Unterstützung für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen, Lahusenstr. 9, Tel. 587454.
AWO Kleiderkammer, Mühlenstraße 65, Tel. 152130.
AWO Kurberatung, für Mutter-Kind-Kuren, Cramerstr. 193, Telefonnummer 9815988.
AWO-Tagesbetreuung für Senioren, Nordwolle: Tel. 587458; Ganderkesee: Tel. 04222/807977; Neues Deichhorst: Tel. 587454.
Beratung für Frauen zum Wiedereinstieg in den Beruf, Terminvergabe über die städtische Gleichstellungsstelle, Tel. 992006.
Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt, Frauenhaus der AWO, Tel. 968182.
Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Louisenstr. 28, Tel. 916900.
Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen, Kirchplatz 13, Tel. 992450.
Beratungsstelle Gesundheitsamt, Tel. 992625.
Betreuungsverein Delmenhorst e. V., Beratung zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht, Lahusenstr. 9, Tel. 8009990.
BDH Bundesverband Rehabilitation Kreisverband Delmenhorst, Klaus-Groth-Weg 10, Tel. 5900690.
Delmenhorster Bürgerstiftung und Freiwilligen-Agentur der Bürgerstiftung, Königsberger Str. 65, Tel. 6851681.
Delmenhorster Hörzeitung, für Sehbehinderte und Blinde, Nachrichten für Delmenhorst und umzu auf mp3-CD – zweimal pro Woche; Tel. 992625 oder 51221.
Delmenhorster Tafel e. V., Grüne Str. 78, Tel. 5870330.
Deutscher Kinderschutzbund, Gruppe für Alleinerziehende, Lange Str. 101, Tel. 13636.
Diakonisches Werk Delmenhorst/Oldenburger Land e. V., Sozialberatung, Kurberatung, Gemeinwesenarbeit, Integrations- und Migrationsberatung, Ehrenamtskoordination, Jugendsozialarbeit, Demokratie leben. Lange Str. 39, Tel. 98134-0.
DRK-Haus, Kleiderkammer, Schulstr. 17, Tel. 984298.
DGB-Service-Büro, gewerkschaftliche Sprechstunde für Mitglieder und sonstige Ratsuchende, Louisenstr. 5-6, Tel. 17030.
Drob, Anonyme Drogenberatung, Scheunebergstr. 41, Tel. 14055.
Elternkreis von drogenabhängigen oder gefährdeten Kindern und Jugendlichen, Scheunebergstr. 41, Tel. 54858 und 50979.
Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Kirchstr. 3, Tel. 14131.
Evangelische Seniorenhilfe Delmenhorst e. V., in den Räumen der Evangelisch-methodistischen Kirche, Bremer Str. 26, Tel. 129885.
Gleichstellungsstelle, Beratung für Frauen, Rathausplatz 1, Tel. 991187.
Hebammenzentrale, Homepage: www.hebammenzentrale-delmenhorst-oldenburg-land.de
HIV-Test-Beratung, City-Center, Lange Str. 1 a, Tel. 992625.
Hospizdienst Delmenhorst e. V., Sterbebegleitung, Trauerbegleitung, Mühlenstr. 112, Tel. 1231688.
HSP-Selbsthilfegruppe, Tel. 87374.
Integrationsbeirat, City-Center, Lange Str. 1a, Tel. 0160/4362036.
Kleiderkammer/Babykorb der Caritas, Louisenstr. 24, Tel. 983490.
Kompetenzzentrum Telearbeit, Beratung und Information, Lahusenstr. 25, Tel. 6855250.
Kreuzbund (Suchtmittelabhängigkeit), Louisenstr. 22, Tel. 87441.
Lotsen für pflegende Angehörige e. V., Pflegebegleitung für Delmenhorst, Ganderkesee und Umgebung; Tel. 0157/38287192 oder 689870 (1. Vorsitzender G. Schweer).
Mieterschutzverein für Delmenhorst und umzu e.V., Lange Str. 41, Tel. 9164765.
Migrationserstberatung des Caritasverbandes Delmenhorst, Louisenstr. 27, Tel. 983490.
Mutter-Kind-Kurberatung der Caritas, Louisenstr. 27, Tel. 983490.
NABU Delmenhorst, Beratung für Naturschutzprobleme, Tel. 56161.
Neurodermitis-SHG (Eltern erkrankter Kinder), Tel. 780502.
Palliativ-Stützpunkt im JHD Deichhorst, 24-Stunden-Hotline, Wildeshauser Str. 92, Tel. 99460 oder 994203.
Paritätischer Delmenhorst, Schuldner- und Insolvenzberatung, Sozialberatung, Bismarckstr. 21, Tel. 152550.
Pflege-Notruftelefon, Sozialverband Deutschland, Tel. 0180/2000872.
Psychologische Beratungsstelle der Stadt Delmenhorst, Bismarckstr. 26, Tel. 14141.
Rechtsberatung und Vertretung für Bürger mit geringem Einkommen, Cramerstr. 183, Tel. 1262205.
Rheuma-Liga, im Schaar-Haus, Bremer Straße 14, Tel. 13733.
Schuldnerberatung für Verbraucher und Kleingewerbetreibende Delmenhorst und Umzu e. V., Cramerstr. 183a, Tel. 398583, Fax 9815941.
Schuldnerberatung Phöniks, Bismarckstr. 88, Tel. 9731490
Schwangerschaftsberatung, Caritas-Verband, Louisenstr. 27, Tel. 983490.
Selbsthilfe-Kontaktstelle Gesundheitsamt, Infomationen über alle Gruppen, Tel. 992625.
Seniorenbüro (Seniorenbeirat), Multifunktionsraum, Lange Str. 1a, Tel. 2982620.
Siemershaus, Beratungssprechstunde im gesetzlichen Jugendschutz, Frau Engelke, Am Stadtwall 10, Tel. 992534.
Sozialberatung für ausländische Mitbürger, im Verein der Arbeiter und Jugendlichen aus der Türkei, Louisenstr. 8, Tel. 150291.
Sozialverband Deutschland SoVD (ehem. Reichsbund), Behinderten- und Rentenberatung, Kirchplatz 10, Tel. 14331.
Umweltzentrum DEL, Louisenstr. 8, Tel. 120808.
VdK Sozialverband, Behinderten- und Rentenberatung, Koppelstr. 15, Tel. 13992.
Entgegennahme von Rentenanträgen, Anmeldung ist erforderlich, Tel. 13992.
Weißer Ring, Rat und Hilfe für Kriminalitätsopfer, Tel. 0151/55164694.

LEBENSHILFEN

Alateen-Gruppe (Kinder und Jugendliche aus Alkohl.-Familien), Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 983950 und 16052.
Guttempler-Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Schreberstr. 29, Informationen, Tel. 9468625, 0152/ 25107758 oder 41081. guttempler-nds.de/ delmenhorst
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V., Betreuung von Menschen mit Behinderungen und Beratung der Familien, Bismarckstr. 21, Tel. 15250.
NORLE gGmbH (NORmales LEben), familienentlastender Dienst und ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderungen, Lange Str. 103, Tel. 155789.
Umsonstladen des Diakonischen Werks „Geben und Nehmen“, Schwabenstr. 7, Tel. 123985.

SELBSTHILFEN

AA – Anonyme Alkoholiker, Gemeindehaus Breslauer Str.88, Tel. 0421/8090283, 44020 und 04222/5833. Gemeindehaus Deichhorster Str. 5 und Gemeindehaus St. Stephanus, Stickgraser Damm 136, Tel. 44020 und 04222/5833. Gemeindehaus Lutherstr. 4 und Josef-Hospital, Wildeshauser Str. 92, Tel. 66718, 44020 und 04222/5833. Gemeindehaus St. Stephanus, Stickgraser Damm 136, Tel.44020 und 04222/5833. Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 44020 und 04222/5833.
Al-Anon, Angehörige und Freunde von Alkoholikern, www.al-anon.de Josef-Hospital Deichhorst, Konferenzraum im Haupthaus, Wildeshauser Str. 92; Gemeindehaus Deichhorster Str. 5; Gemeindehaus, Lutherstr. 4; Stephanus-Gemeindehaus, Stickgraser Damm 136, jew. Tel. 44020 und 04222/ 96154. Gemeindehaus Breslauer Str. 88, Tel. 983950.
Al-Anon-Gruppe (Schwerpunkt: Aufgewachsen in alkoholkranken Familien), Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 21993.
Behandlungsfehlern, für Betroffene und Angehörige, Schaar-haus, Bremer Str. 14, Tel. 992625
Diabetes Typ 2, Schaarhaus, Bremer Str. 14, Tel. 41474
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, Bungerhof, Stedinger Str. 244, Tel. 25514.
Kreuzbund (Suchtmittelabhängigkeit), Selbsthilfegruppe für alle Suchtgefährdeten und deren Angehörige, Louisenstr. 22, Tel. 87441.
Die Kette (SHG psychisch Kranke und Angehörige), Bastelgruppe und Gesprächskreis, Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 71583.
Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK), Tel. 5870470.
Morbus Crohn/Colitis ulcerosa-SHG, Schaar-Haus (Hintereingang), Bremer Str. 14, Tel. 24143 oder 155139.
Morbus Menière, Schaarhaus, Bremer Str. 14, Tel. 992625
Parkinson Selbsthilfegruppe, PARK IN der SONne, für Betroffene und deren Angehörige, Tel. 04221/82228.
Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Delmenhorst, Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 73109 oder 17001.
Relax-SHG – Seelische Gesundheit – Freizeittreff, Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 74721 oder 2834307.
Selbsthilfegruppe Atemlos, für Erkrankte des Lungen- und Bronchialsystems, Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 8025337.
Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene und derem Angehörige, Schulstr. 14, Tel. 17802.
SHG für Schwerhörige und Ertaubte, Schulstr. 14, Tel. 84894
Selbsthilfegruppe Typ 1-Diabetiker, Insuliner, Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 978528 und 87925.
SHG Angst, Panik und Depressionen, Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 60642.
SHG im Aufbau – Transgender, Hetero-, Homo- und Bisexuelle, offener Austausch. Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 992625.
Suizid, Gruppe für Angehörige, Schaar-haus, Bremer Str. 14, Tel. 992625
Typ-2-Diabetiker, Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Tel. 41474.

„Werden von Nachfragen überhäuft“

Aus diesen Gründen bescheinigt Immobilienmakler Volker Twachtmann dem Berufszweig trotz Corona ein gutes Jahr

Von Andreas Hapke

STUHR Im Interview gibt Immobilienmakler Volker Twachtmann einen Einblick in das laufende Geschäftsjahr und richtet den Blick schon mal auf 2021.

Gemeinsam betreiben Volker Twachtmann und Gisela Hechler Immobilienbüros in Stuhr und Bremen. FOTO: PRIVAT

Frage: Herr Twachtmann, wie sieht Ihre bisherige Bilanz zum Jahr 2020 aus, und welche Rolle hat Corona dabei gespielt?
Twachtmann: Wir gehören zu den Branchen, deren geschäftlicher Erfolg durch Corona auf jeden Fall nicht gelitten hat. Das bestätigen auch die Rückmeldungen aus dem Netzwerk Immobilienexperten im Nordkreis, zu dem wir mit acht weiteren Unternehmen gehören. Mit ihnen sind wir regelmäßig im Austausch. Durch die Bank heißt es, dass es bislang gut gelaufen ist. Wir hatten mit dem ersten Lockdown vorsichtshalber Kurzarbeitergeld angemeldet, haben das aber schnell wieder zurückgenommen. Es war ein erfolgreiches Jahr, wir sind sehr zufrieden.

Welche Gründe sehen Sie?
Die Geldpolitik der Bundesbank spielt uns in die Karten. Manche Banken haben schon Negativzinsen für das Ersparte eingeführt, da schichten viele Leute ihr Geld um und investieren in Immobilien. Sehr niedrige Hypothekenzinsen erleichtern ihnen den Einstieg zusätzlich. Zwei Drittel der Käufer nutzen die Immobilie für sich selbst, ein Drittel betrachtet sie als Geldanlage. Immobilien sind ein gutes Investment.

Bemisst sich der Geschäftserfolg an der Zahl der vermittelten Objekte? Am Preis? An der Vermittlungsgeschwindigkeit?
Ja, ja und ja. Wir haben an unseren Standorten in Bremen und Stuhr so viele Immobilien vermittelt wie nie zuvor. Allein bei den Mietobjekten waren es schon 130. Wenn man heute mit einer Immobilie auf den Markt geht, wird man von Nachfragen überhäuft. Und während wir die Objekte 2017 im Durchschnitt noch ein halbes Jahr im Angebot hatten, waren es im vergangenen und in diesem Jahr gerade mal zwei Monate. Die Vermarktungsdauer hat sich verkürzt, und die Zahl der Besichtigungen beim ersten Lockdown hat sich halbiert. Sie geht auch jetzt wieder zurück. Hinzu kommt, dass wir coronabedingt nur einen Haushalt zu Begehungen einladen dürfen und daher auf „offene Besichtigungen“ schon sehr früh verzichtet haben. Auswirkungen auf die Zahl der Vertragsabschlüsse hat das alles kaum.

Laut Marktbericht des internationalen Immobilienmaklers Engel und Völkers haben die Angebotspreise für Eigentumswohnungen in der ersten Jahreshälfte in Deutschland um 10,6 Prozent, die der Häuser um 10,5 Prozent zugelegt. Können Sie das für Stuhr bestätigen?
Ich würde das für den gesamten Nordkreis so nicht bestätigen wollen. Es sind vielleicht drei bis fünf Prozent mehr. Auch in unserer Filiale in Bremen merken wir, dass die Bereitschaft, jeden Preis zu zahlen, nicht mehr so hoch ist, nicht einmal in guten Lagen wie Schwachhausen. 2019 war es über das ganze Jahr gerechnet eine Steigerung von bis zu zehn Prozent.

Noch mal zurück zu Corona: Schon während des ersten Lockdowns sind Firmen pleite gegangen oder mussten Mitarbeiter entlassen. Dies ist auch jetzt wieder zu befürchten. Auch wenn die Menschen in Kurzarbeit sind, verfügen sie über weniger Geld als vorher. Jedenfalls nicht genug für eine Immobilie.
Das macht sich bei uns in diesem Jahr noch nicht bemerkbar. Im ersten Lockdown kam es zu einigen Absagen aufgrund von Corona, aber es haben sich dann andere Käufer gefunden. Wie es 2021 aussieht, muss man abwarten. Sollte es zu einem konjunkturellen Einbruch kommen, wird sich das auf den Preis auswirken – aber nicht so wie in den schlechteren Jahren 2016 und 2017. Dann wird die Zahl der Eigennutzer zurückgehen. Für Kapitalanleger sehe ich keine Auswirkungen.

Wirkt die Pandemie am Ende in Stuhr sogar preistreibend?
Ganz klar: Durch ihre Lage am Stadtrand liefern Stuhr und Weyhe den Familien, die jetzt mehr Platz brauchen, Argumente. Sich in der Stadt vergrößern, das geht ja kaum, auch wenn viele gerne bleiben würden. Doch allein das ist nicht der Grund. Wir hören immer wieder, dass die Leute ihren eigenen Garten haben und vor die Tür gehen wollen. Deshalb ist Corona in Stuhr auch kein Preistreiber. Immobilien sind hier immer noch 25, 30 Prozent günstiger als in Oberneuland oder Borgfeld. In Stuhr schlagen sich wie überall die niedrigen Zinsen auf den Preis nieder – und das viel zu geringe Angebot an Bauland für den Geschossbau und Einfamilienhäuser. Wir haben hier eine große Nachfrage an Miet- und Eigentumsimmobilien, die wir nicht bedienen können. Das zeigt sich auch daran, dass wir inzwischen Objekte in Fahrenhorst und Neukrug genauso gut vermarkten wie in Moordeich, Brinkum und Varrel, auch wenn sie vom Preisniveau noch 20 Prozent unter denen in den begehrteren Stuhrer Wohnlagen liegen. Interessenten weichen sogar nach Harpstedt oder Dünsen aus. Es kommt auch immer häufiger vor, dass sich potenzielle Käufer gegenseitig überbieten.

Wie lautet Ihre Prognose für das Geschäft im kommenden Jahr, Corona mal ausgenommen? Bekommen wir es jetzt irgendwann mit einem überhitzten Markt zu tun?
Wenn Corona nicht wäre, würden die Preise sich wahrscheinlich halten, dann würde ich keinen Grund für eine Kehrtwende sehen. Die erwarte ich auch nicht an der Zinsfront. Voraussetzung für eine Blase wäre, dass auf Teufel komm raus gebaut wird und keine Nachfrage da ist; oder dass ich nicht mehr kostendeckend vermieten kann. Wir haben keine Leerstände, sondern Wohnungsmangel. Durch den Immobilienkauf als Kapitalanlage sind immer noch 3,5 bis 6 Prozent an Rendite zu erzielen.

NOTDIENSTE IN STUHR

ÄRZTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für Stuhr, Weyhe, Syke, Emtinghausen und Riede: Bereitschaft von 8 Uhr bis morgen 7 Uhr, Sprechzeit 9 bis 13 und 17 bis 20 Uhr, Angelser Str. 29, Weyhe-Leeste, 116117 (bundesweit).

APOTHEKEN

Sa: sk-Apotheke im Marktkauf, zuständig für Stuhr, Weyhe und Syke, Henleinstr. 1, Stuhr-Brinkum, (0421) 8718585.
So: Schloss-Apotheke am Famila, zuständig für Stuhr, Weyhe und Syke, Zum Hachepark 8-12, Syke, (04242) 1695744.
24h-Notdienst ab 9 Uhr.

Delmestädterin gewinnt bei Musik-Award

DELMENHORST Die Delmenhorster Sängerin Esther Filly hat beim internationalen „Red Carpet Award“ in Holland einen Preis als „Beste Soulstimme international 2020“ abgeräumt. In ihrer Kategorie nahmen zehn weitere Sängerinnen und Sänger teil, davon acht aus den USA sowie jeweils eine Stimme aus Holland und England. Doch Esther Filly überzeugte die weltweite 120-köpfige Jury mit ihrer Stimme und holte den internationalen Award nach Deutschland – und nach Delmenhorst. Zur Abstimmung hörte die Jury lediglich die eingereichten Songs, ohne ein Bild oder den Namen von den Künstlern vor Augen zu haben. Normalerweise wäre Filly bereits am 7. November in Ermelo in Holland gewesen, wo sie beim „Red Carpet Award 2020“ für ihren selbst komponierten Song „Wish“ gefeiert worden wäre. Aufgrund von Corona musste die große Show abgesagt werden, die Sieger wurden per Video-Stream gekürt. *juls*

Problem-Lösen auf Universitätsniveau

Auszeichnung für Willms-Schüler

DELMENHORST/ OLDENBURG Am Willms-Gymnasium hat sich ein Schüler besonders im Fach Mathematik verdient gemacht: Laut einer Mitteilung der Schule ist dem Zwölftklässler Deniz Zeytin kürzlich das Zertifikat „Mathematisches Problemlösen und Beweisen“ der Universität Oldenburg überreicht worden. Neben Zeytin erreichte auch Vedat Artiran das Zertifikat. Um dieses überhaupt erlangen zu können, müssen Schüler sich in einer Klausur über drei Stunden mit Inhalten befassen, die üblicherweise erst im Mathematikstudium vermittelt werden – „das Niveau ist entsprechend hoch“, hält das Willms-Gymnasium fest. Im konkreten vorliegenden Fall ging es um die drei Aspekte Extremalprinzip, Rekursion und Graphen. Diese wurden zuvor innerhalb von zwei Schulstunden in der Woche über allgemeine Beweis- und Problemlösestrategien thematisiert.

Laut Mitteilung wurde Zeytin auf die Prüfung gezielt in einer Arbeitsgemeinschaft vorbereitet, die von Mathematiklehrerin Béatrice Gronau geleitet wird. Diese dient der Schule zufolge der Studienorientierung im Bereich der MINT-Fächer. Das Zertifikat, an dessen Klausuren auch andere Gymnasien aus dem Nordwesten Niedersachsens teilnehmen, ist Teil einer Kooperation zwischen dem Willms-Gymnasium und dem Institut für Mathematik an der Universität Oldenburg. Laut Gronau ist die Vorbereitung darauf ein Teil der Begabtenförderung in der Oberstufe. Gronau: „Wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre Talente herausfordern und ausbauen können.“ Zeytin bezeichnet die Klausurvorbereitung als „sehr große fachliche Herausforderung“. Sie habe seinen Blick auf das Mathematik-Studium geschärft. Ob er Mathematik oder lieber doch lieber Physik oder Informatik studieren will, wisse er noch nicht. *fred*

Beherrscht Mathe auf universitärem Niveau: Deniz Zeytin erhält ein Zertifikat des Instituts für Mathematik an der Universität Oldenburg von seiner Lehrerin Béatrice Gronau. FOTO: KLAAS WIGGERS

Neue Schrift zur Löwenkampfsage

Arbeit über früheres Grafenhaus

Von Frederik Grabbe

DELMENHORST Der Heimatverein in der Stadt hat nach 21-jähriger Pause wieder eine Delmenhorster Schrift veröffentlicht. Diese steht unter dem Titel „Sechs Gemälde zur Oldenburger Löwenkampfsage – Eine Reise vom Schloss Delmenhorst zum Schloss Heidecksburg in Rudolstadt“. Erschienen ist sie beim Isensee-Verlag in Oldenburg.

Wie Herta Hoffmann, stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins, mitteilt, habe sie die Reise bis ins thüringische Rudolstadt im Zusammenhang mit ihren Forschungen über das Grafenhaus Oldenburg und Delmenhorst bisher viermal angetreten. Zum Inhalt der Schrift teilt sie mit: „Die sechs Gemälde wurden im Auftrag des letzten Delmenhorster Grafen Christian IX. gemalt und mit erklärenden Schrifttafeln versehen und hingen von 1639 bis 1647 auf Schloss Delmenhorst.“ Nach dem Tod des Grafen Christian IX. seien sie nach Rudolstadt zu seiner Schwester Aemilia Antonie, Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, gelangt.

Wichtige Hinweise zur Historie des Grafenhauses

Hoffmann erläutert weiter: „Ich konnte die Gemälde in meiner Forschungsarbeit über Gräfin Sibylla Elisabeth in Farbe abbilden lassen und sie haben mir wichtige Hinweise zur Geschichte des hiesigen Grafenhauses gegeben.“ Ihre Ergebnisse fügt sie in der Arbeit mit den Forschungen zweier Autoren zusammen, die sich bereits 1978 in dem Buch „Die Sage vom Löwenkampf des Grafen Friedrich und die besonderen Beziehungen zwischen den Häusern Oldenburg-Delmenhorst und Schwarzburg-Rudolstadt“ (erschienen im Heinz-Holzberg-Verlag, Oldenburg) mit dem Thema von Hoffmanns neuer Schrift befasst haben. Zu den Texten von insgesamt fünf Autoren zählen auch „dreißig eindrucksvolle Abbildungen“, wie Hoffmann beschreibt.

Die Verbindungen zwischen Delmenhorst und Rudolstadt wirkten lange nach der Zeit Christian IX. nach: Wie der Vorsitzende des Delmenhorster Heimatvereins, Friedrich Hübner, in seinem Vorwort schreibt, war er in den 90er Jahren als städtischer Kulturdezernent im Thüringer Landesmuseum Heidecksburg zur Einweihung des frisch renovierten „Delmenhorster Gemachs“ im Schloss eingeladen. Dabei wurde ihm auch die „Oldenburger Galerie“ mit den sechs Bildern von der Löwenkampfsage aus dem Schloss Delmenhorst gezeigt. Im Sommer 1996 seien diese in der stadtgeschichtlichen Ausstellung zum 625. Stadtrechtjubiläum leihweise im heutigen Stadtmuseum ausgestellt worden. Der Bilderzyklus der Löwenkampfsage ist dem Vorsitzenden zufolge ein „einzigartiges Geschichtszeugnis, von denen es gerade in Delmenhorst nur noch sehr wenige aus dieser Zeit gibt“, so Hübner.

ANZEIGE

HISTORISCH

21. November

1620 – Das Segelschiff „Mayflower“ mit puritanischen Auswanderern aus England trifft in Nordamerika ein und geht im Hafen des heutigen Provincetown vor Anker.

1920 – „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem am Morgen 14 britische Agenten durch irische Nationalisten ermordet worden sind, schießen britische Soldaten nachmittags bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töten mindestens 12 Menschen.

22. November

1975 – Zwei Tage nach dem Tod des Diktators Francisco Franco wird in Spanien mit der Proklamation von Juan Carlos zum König die Monarchie wieder eingeführt.

1990 – Die britische Premierministerin Margaret Thatcher kündigt ihren Rücktritt von der Spitze der Konservativen Partei und als Regierungschefin an.

2005 – Angela Merkel wird zur ersten deutschen Bundeskanzlerin gewählt. Die CDU-Vorsitzende erhält im Bundestag mit 397 Ja-Stimmen eine klare Mehrheit.

DPA/FOTO: DPA/MICHAEL HANSCHKE

Überschwemmungen in Südamerika nach Sturm „Iota“

MANAGUA/TEGUCIGALPA Nach dem Durchzug des schweren Sturms „Iota“ ist die Zahl der dabei ums Leben gekommenen Menschen in Mittelamerika und Kolumbien auf 49 gestiegen. In Nicaragua wurden nach Angaben der Behörden 21 Todesopfer gezählt, im Nachbarland Honduras waren es 16. Zwölf weitere Opfer wurden in Guatemala, Panama, Kolumbien und El Salvador gezählt. Nachdem sich der einstige Hurrikan bereits aufgelöst hatte, blieb die Lage gefährlich: In Honduras wurden wegen hoher Flusspegel noch immer Gebiete evakuiert. Die Böden waren vielerorts mit Wasser gesättigt, weil zwei Wochen vor „Iota“ bereits der Hurrikan „Eta“ über die Region hinweggefegt war. Das führte zu Erdrutschen, zudem standen in mehreren Ländern große Gebiete hoch unter Wasser. DPA/FOTO: AFP/STR

Frauen und Mädchen mit Messer verletzt

OBERHAUSEN Bei einem Familienstreit in Oberhausen soll ein 36-Jähriger mit einer Stichwaffe zwei Frauen und ein elfjähriges Kind lebensgefährlich verletzt haben. Er wurde festgenommen. Die genauen Hintergründe sind noch unklar.

Anrufer hatten am Donnerstagabend gegen 19 Uhr die Polizei gerufen und von einem lautstarken, handgreiflichen Streit zwischen einem Mann und einer Frau in einem Mehrfamilienhaus berichtet. Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich dabei um den Tatverdächtigen und seine 38 Jahre alte Lebensgefährtin handelte.

Die herbeigeeilte Polizei konnte den Polen wenig später überwältigen. Er kam mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. Auch seine Lebensgefährtin habe lediglich leichte Verletzungen erlitten, so die Polizei. Die elfjährige Tochter der Frau sowie zwei Nachbarinnen (72 und 47 Jahre alt) wurden dagegen lebensgefährlich verletzt. Die beiden Nachbarinnen hatten laut Staatsanwaltschaft eingreifen wollen. Die Polizei ermittelt wegen versuchten Mordes. *dpa*

Wie im Horrorfilm

Sexualmord mit Kannibalismus-Verdacht erschüttert Ermittler in Berlin

BERLIN Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen. „Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, gestern. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen. Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen.

Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstrieb gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperlichen Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung.

Weit weg von der Norm

„Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Als besonders spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters im aktuellen Fall kommen die Ermittler in Berlin auch mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner.

Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Als Spaziergänger diese Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl.

Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend jenseits des S-Bahn-Rings. Kurz vor Mitternacht hatte er im September seine Wohnung verlassen und blieb seitdem spurlos verschwunden. *dpa*

Lange Haft für Täter in Fall Nicky

MAASTRICHT/AACHEN Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht gestern.

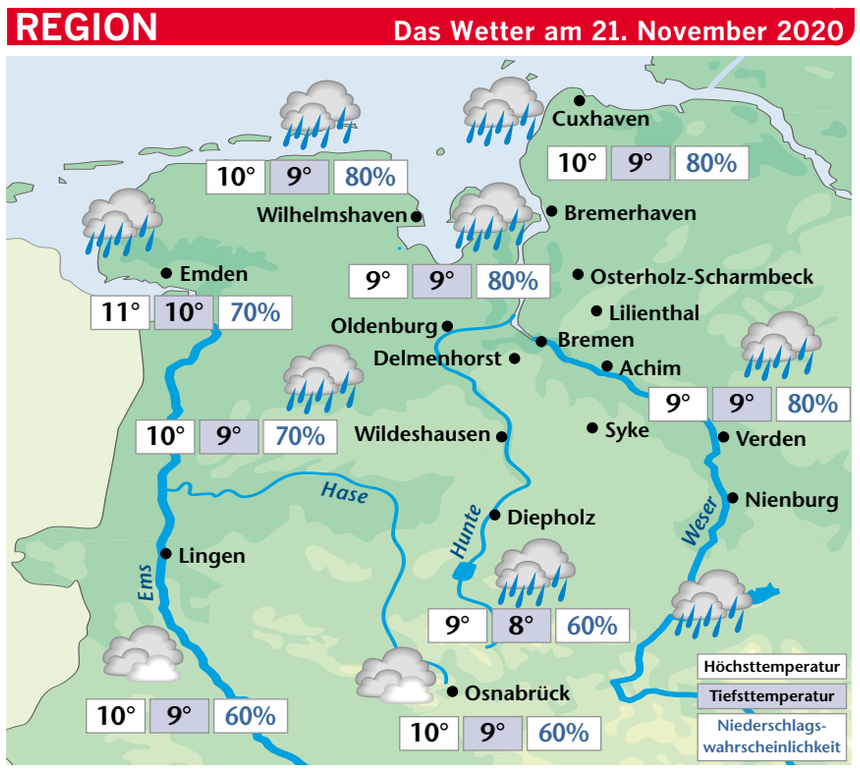
B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte bestritt die Tat. Es wird erwartet, dass die Verteidigung Berufung einlegt. Nicky Verstappen war im August 1998 nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. *dpa*

AUCH DAS NOCH

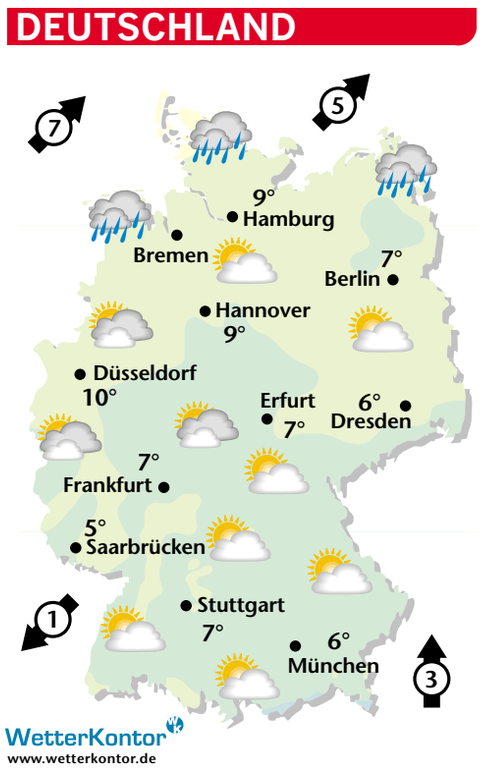
Dritter Gesuchter meldet sich freiwillig

Binnen weniger Tage haben sich im Ruhrgebiet drei mit Haftbefehl gesuchte Personen bei der Polizei gemeldet. Der dritte „Freiwillige“ sei in Gelsenkirchen erschienen, teilte ein Polizeisprecher mit. Er werde wohl gesucht, erklärte der 53-Jährige den Beamten, die dies schnell bestätigen konnten. Gegen den Mann bestand ein Haftbefehl. Er wurde direkt ins Gefängnis gebracht. Die Polizei zeigte sich erfreut über die Mitarbeit: „Wenn die alle zu uns kommen, ist das eine feine Sache und erspart uns eine Menge Arbeit“, so ein Polizeisprecher. *dpa*

REGION — Das Wetter am 21. November 2020



DEUTSCHLAND



EUROPA

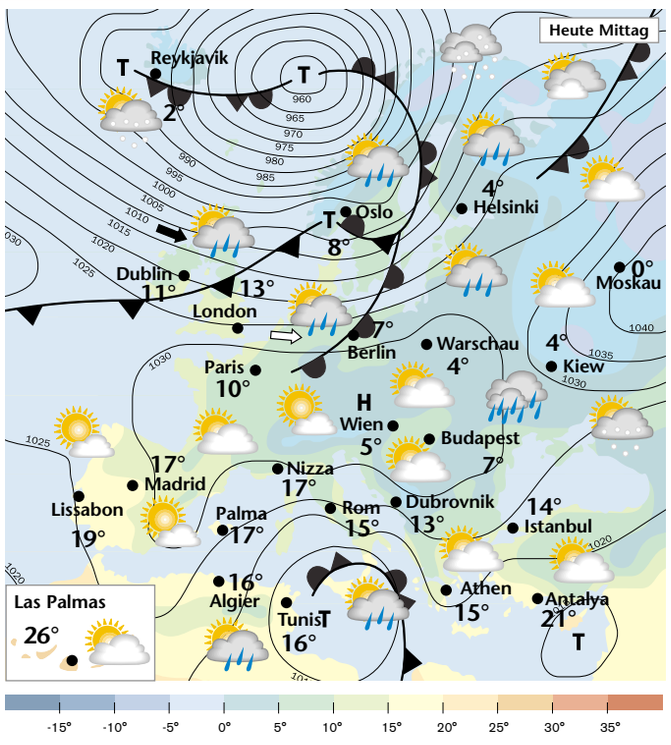
► noch mehr Wetter: www.noz.de/wetter

WETTERLAGE

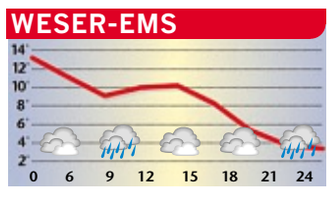
Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches, aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden Mitteleuropas. Im südlichen und östlichen Mittelmeerraum gehen zum Teil kräftige Regengüsse und Gewitter nieder, sonst aber scheint am Mittelmeer häufig die Sonne.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	10-11°
Ostsee	9-11°
Ijsselmeer	10°
Dümmer	9°
Biskaya	14-16°
Algarve	19-21°
Balearen	20-21°
Riviera	15-18°
Adria	16-21°
Ägäis	18-21°
Kanaren	22-23°



WESER-EMS



Der Himmel ist den ganzen Tag grau in grau. Aus der Wolkendecke fällt vor allem am Vormittag Regen oder Nieselregen. 9 bis 11 Grad werden erreicht. Es weht ein frischer, in Böen starker Wind aus Südwest. An der See gibt es Sturmböen bis 80 km/h.

AUSSICHTEN

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12° 5°	10° 5°	11° 6°	10° 5°	10° 4°	9° 4°

SONNE UND MOND

22.11.	30.11.	08.12.	14.12.

— Angaben für Delmenhorst —

Dämmerung	↑ 07:21	↓ 17:01
Sonne	↑ 08:00	↓ 16:21
Mond	↑ 13:51	↓ 22:44

BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit.

HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH

Borkum	02:45	15:27
Bremen	06:43	19:16
Bremerhaven	05:04	17:43
Dangast	04:38	17:13
Emden	04:13	16:52
Helgoland	03:39	16:12
Leer	04:40	17:13
Norddeich	03:03	15:44
Norderney	03:07	15:48
Papenburg	04:38	17:01
Spiekeroog	03:31	16:12
Wilhelmshaven	04:35	17:10

INLAND

Augsburg	wolkig	4°
Berlin	Schauer	7°
Frankfurt	wolkig	7°
Freiburg	wolkig	5°
Dresden	wolkig	6°
Hamburg	Regen	10°
Hannover	wolkig	9°
Konstanz	wolkig	5°
Köln/Bonn	wolkig	10°
List/Sylt	Regen	11°
München	wolkig	6°
Nürnberg	wolkig	5°
Stuttgart	wolkig	7°

AUSLAND

Amsterdam	bedeckt	12°	Nizza	heiter	17°
Antalya	heiter	21°	Oslo	Schauer	8°
Athen	wolkig	15°	Paris	wolkig	10°
Barcelona	heiter	16°	Reykjavik	bedeckt	2°
Budapest	sonnig	7°	Rhodos	heiter	20°
Florenz	sonnig	11°	Rimini	heiter	11°
Kairo	heiter	21°	Rom	heiter	15°
Kopenhagen	Regen	9°	Salzburg	wolkig	5°
Lissabon	sonnig	19°	St. Moritz	heiter	1°
London	st. bew.	13°	Stockholm	Schauer	9°
Madrid	sonnig	17°	Teneriffa	heiter	29°
Mallorca	wolkig	17°	Wien	wolkig	5°
Moskau	wolkig	0°	Zürich	wolkig	4°

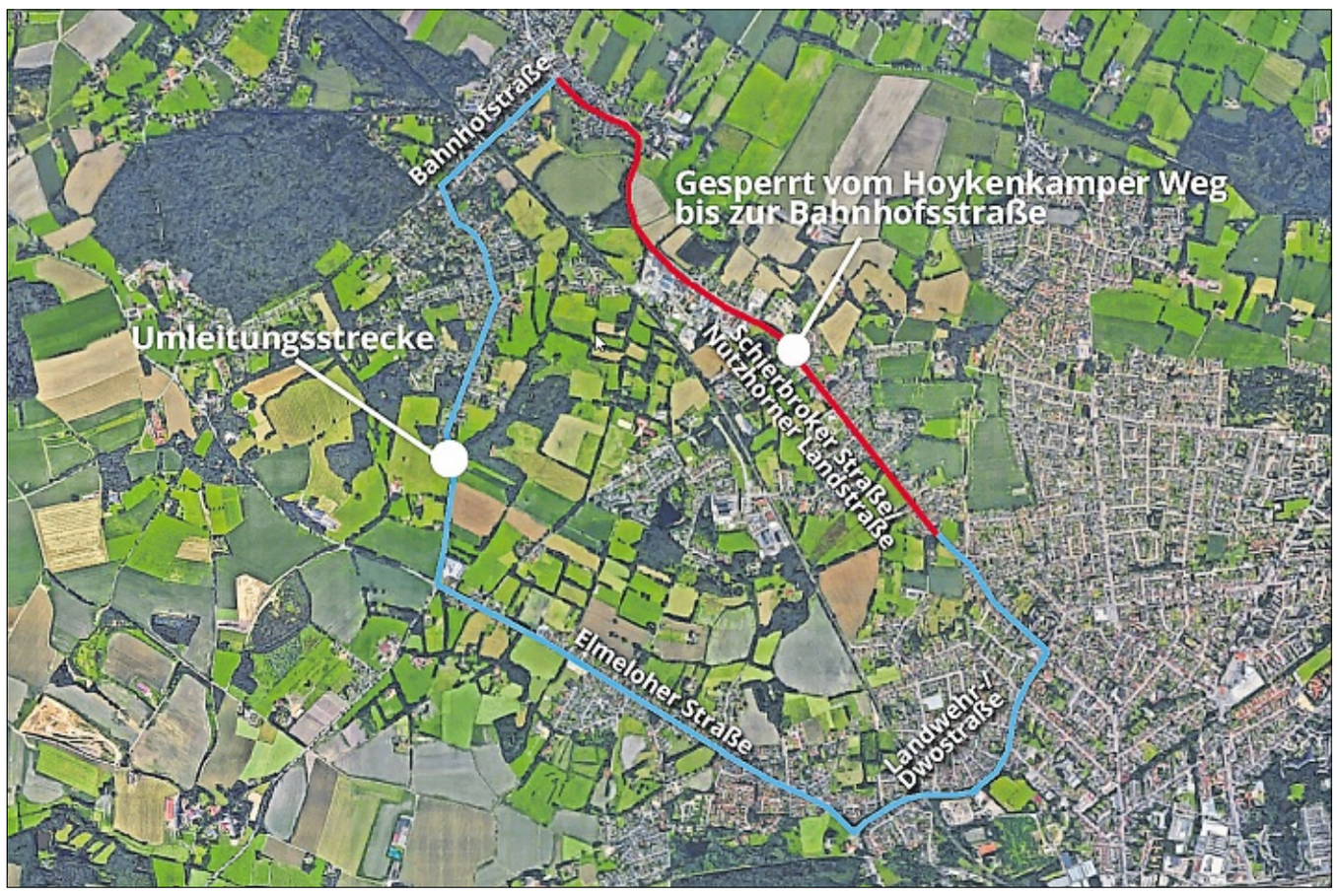
Wer alles in die Großbaustelle in Schierbrok und Hoykenkamp reinfahren darf

Vollsperrung ab Montag: Ansässige Firmen zunächst erzürnt / Das müssen Kunden, Anwohner und Pendler wissen

Von Thomas Deeken

HOYKENKAMP/SCHIERBROK Pendler, die bislang aus Richtung Bookholzberg über Schierbroker Straße und Nutzhorner Landstraße nach Delmenhorst oder in Richtung Bookholzberg gefahren sind, müssen sich ab Montag, 23. November, eine Alternativstrecke überlegen. Der Grund: Der etwa 3,1 Kilometer lange Straßenabschnitt dieser Landesstraße 867 (L867) zwischen Bahnhofstraße in Schierbrok und Stadtgrenze Delmenhorst wird für vier Wochen voll gesperrt, weil die Fahrbahn erneuert werden soll.

Das heißt nach Angaben von Gemeinde und Landesverkehrsbehörde: Der Durchgangsverkehr ist verboten, Anlieger, Kunden und Lieferanten der dort ansässigen Firmen dürfen aber durch – „allerdings mit angemessenem Tempo und mit Rücksicht auf die Mitarbeiter der ausführenden Baufirmen“, sagt Silke Baehr, Fachbereichsleiterin Bau bei der Verkehrsbehörde in Oldenburg.



Das ist das Nadelöhr zwischen Delmenhorst und Schierbrok. Ab Hoykenkamper Weg (blau auf rot) ist Durchgangsverkehr ausgeschlossen.
KARTENDATEN: AEROWEST,GEOBASIS-DE/BKG,GEOCONTENT,LANDSAT / COPERNICUS,MAXAR TECHNOLOGIES, GOOGLE / GRAFIK: DK

Die Ankündigung der Vollsperrung in dieser Zeitung hatte vor allem bei Geschäftsleuten in Schierbrok und Hoykenkamp für große Aufregung gesorgt. Sie hätten sich nicht ausreichend informiert gefühlt, fasst Wieland Garms, Geschäftsführer von Garms Baustoffhandel an der Nutzhorner Landstraße/Ecke Sahrener Weg, für viele zusammen. Er habe zwar von der Sanierung gewusst, und es sei auch wichtig, dass die Straße ja irgendwann mal erneuert werden muss. Aber ihm und vielen seiner Unternehmer-Kollegen aus dem betroffenen Bereich hätten weitergehende, für sie wichtige Infos seitens der Gemeinde gefehlt. Kommentar Garms: „Vernünftige Infos sind wichtig. Es sind ja schließlich viele voll betroffen.“ Inzwischen habe er die Informationen, die er auch schon an Kunden weitergemailt habe.

Nach Angaben von Meike Saalfeld aus dem Fachbereich Öffentlichkeit der Gemeinde Ganderkesee sind alle Anlieger des Streckenabschnitts frühzeitig über die bevorstehenden Bauarbeiten informiert worden. Darüber hinaus hat sie am Freitag die Mitteilungen der Gemeinde ergänzt: Ab kommenden Montag soll die Fahrbahn auf der gesamten Länge der Baumaßnahme abgefräst werden. Danach würden die weiteren Arbeiten in zwei Bauabschnitten erfolgen.

Der erste Bauabschnitt umfasst laut Meike Saalfeld die Landesstraße vom Einmündungsbereich der Bahnhofstraße in Schierbrok bis zum Bereich zwischen den Einmündungen der Straßen Am Steenöver und Am Buschhagen in Hoykenkamp. Die Betriebe im Bereich des Gewerbegebiets würden über den gesamten Zeitraum der Baumaßnahmen über jeweils eine Zufahrtsstraße erreichbar sein. Im ersten Bauabschnitt, der nach zwei Wochen abgeschlossen sein soll, sei die Zufahrt über die Straße Am Buschhagen möglich. Während des anschließenden zweiten Bauabschnitts könne das Gewerbegebiet über die Straße Am Steenöver erreicht werden.

Auch die Eltern der Schüler der Grundschule Heide seien durch die Schulleitung über die Änderungen im Schulbusverkehr informiert worden, sagt die Ganderkeseer Verwaltungsmitarbeiterin. Sie weist zusätzlich darauf hin, dass an der Straße Am Sportplatz eine Sammelbushaltestelle auch für Schüler eingerichtet werde, die nicht mehr mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu ihrer Schule gelangen könnten. Die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge und die Müllabfuhr ist Meike Saalfeld zufolge ebenfalls gewährleistet. Die Anwohner werden jedoch gebeten, die Mülltonnen beziehungsweise die Abfallsäcke während der Bauphase bereits am Vortag der Leerung bis 14 Uhr an die Straße zu stellen.

Laut Silke Baehr von der Verkehrsbehörde ist eine Vollsperrung für den Durchgangsverkehr unter anderem deshalb notwendig, weil die neue Fahrbahndecke in ganzer Breite aufgetragen werden soll. Darüber hinaus gebe es Vorschriften zum Schutz der Arbeiter auf der Baustelle. Sie stünden beispielsweise an den Fräsen und könnten vorbeifahrende Fahrzeuge nicht hören. Das sei viel zu gefährlich.

Sie höre regelmäßig, dass Pendler häufiger durch für sie gesperrte Baustellen fahren würden – teilweise sogar mit hohem Tempo, wo Menschen arbeiteten, Baumaschinen im Einsatz seien und auch Gullys vorübergehend hochragen würden, sagt die Fachbereichsleiterin aus Oldenburg. So habe sie erst vor Kurzem von Anwohnern der wegen Asphaltierungsarbeiten voll gesperrten Huder Straße in Bookholzberg erfahren, dass Pendler einfach die Absperrung weggestellt hätten und dadurch eigenmächtig die Straße wieder frei gegeben hätten. „Und ich bekomme auch immer mal wieder böse Mails von Pendlern wegen Vollsperrungen“, erklärt Silke Baehr.

Und wie soll geprüft werden, ob jemand Anlieger, Kunde oder Lieferant und nicht doch „Durchfahrer“ ist? Während des Tages beziehungsweise der allgemeinen Geschäftszeit soll es jeweils zwei Personen an den Absperrungen geben, die nachfragen würden, sagt die Fachbereichsleiterin der Verkehrsbehörde. Seitens der ausführenden Firma Dallmann hieß es, es gebe jeweils zwei Sicherungsposten an den Absperrungen für die Ein- und Ausfahrt von Baufahrzeugen.

Kommentar

UMLEITUNG

Wegen der Vollsperrung der Schierbroker Straße und der Nutzhorner Landstraße wird nach Angaben der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr eine Umleitung für beide Richtungen über die K 227 (Bahnhofstraße und Elmeloher Straße) und über die Landwehrstraße in Dwoberg zurück auf die Nutzhorner Straße eingerichtet. Die Bauarbeiten umfassen die Erneuerung der Asphaltdeck- und binderschicht sowie diverse Pflaster- und Rinnenarbeiten. Die Arbeiten beginnen am Montag, 23. November, und sollen voraussichtlich bis Dienstag, 15. Dezember, andauern - nach Angaben der Gemeindeverwaltung sogar bis zum 18. Dezember. Witterungsbedingte Verzögerungen sind möglich. *ken*

KOMMENTAR

Chaos ist absehbar

Von Michael Korn

Megabaustelle – Megaärger: Straßenbaubehörde und Gemeinde haben mit ihrer lückenhaften Erstinformation über die am Montag startenden Asphaltierungsarbeiten keinen guten Eindruck bei Anwohnern und Gewerbetreibenden hinterlassen. Es fehlte der zentrale Hinweis, ob und wie die betroffenen Grundstücke von Privateigentümern und Unternehmen in den kommenden vier Wochen erreichbar sind. Die nun nachgereichten Infos dürften die Anlieger der Großbaustelle sowie Lieferanten und Kunden zumindest aufatmen lassen: Sie kommen jederzeit durch! Insgesamt jedoch scheint auf den Straßen im gesamten Nordbereich – und im angrenzenden Delmenhorst – Chaos programmiert: Die Dauerbaustellen auf Schönemoorer Landstraße und Friedensstraße stellen Verkehrsteilnehmer und Anwohner schon auf eine harte Geduldsprobe – das wird sich in der Vorweihnachtszeit eklatant verschärfen!

m.korn@noz.de

Sperrmüll: Corona bremst Abfuhr aus

GANDERKESEE/LANDKREIS Die Müllabfuhr im Landkreis Oldenburg konnte nach Mitteilung der Verwaltung in der Pandemie bisher größtenteils aufrecht erhalten werden. Jetzt jedoch gibt es einen coronabedingten Personalausfall beim Entsorgungsunternehmen, der derzeit nicht mehr zu kompensieren sei. Bereits jetzt seien Auswirkungen bei der Sperrmüll-Abholung zu spüren. In normalen Zeiten könne innerhalb von drei Wochen mit einer Abholung gerechnet werden. Aufgrund der bereits angehäuften unerledigten Aufträge könne es aktuell jedoch bis zu sechs Wochen dauern, bis der Sperrmüll entsorgt wird.

Eine weitere Verschiebung schließt der Landkreis den weiteren Angaben zufolge nicht aus. Es ist geplant, dass alle Sperrmüll-Anmeldungen, die in 2020 eingehen und nicht mehr erledigt werden können, in 2021 abgearbeitet werden. Eine Anlieferung auf den Wertstoffhöfen ist weiterhin möglich. Dabei kann die ausgefüllte Karte vorgelegt werden. Damit die Wertstoffhöfe nicht überlastet werden, bleibt die Annahmemenge bei den kleineren Wertstoffhöfen jedoch auf einen Kubikmeter an Sperrmüll beschränkt. Die volle Menge von drei Kubikmetern kann nur auf der Müllumschlagstation in Neerstedt angenommen werden. Eine haushaltsübliche Mengen an Elektrogeräten kann auf allen Anlagen gebührenfrei angenommen werden. Batterien sollen schon im Vorfeld entfernt werden, können jedoch separat abgegeben werden. Sollte sich der Ausfall des Personals weiter verschärfen, so wird die Leerung der Abfallbehälter oberste Priorität behalten, bekräftigt der Landkreis. *mik*

KOMPAKT

Keine Plätze mehr frei im Gottesdienst

SCHÖNEMOOR Die Kirchengemeinde St. Katharinen gibt bekannt, das am morgigen Ewgkeitssonntag nur ein Gottesdienst um 11 Uhr gefeiert wird. Dieser ist aufgrund der vielen Anmeldungen restlos ausgebucht. *mik*

DE PLATTDÜTSCHE ECK

Allens anners as fröher – liekers könnt wi fiern?

Von Martina Brünjes

Nu is al siet en poor Weken Harvst. Un ik gah jedeen Dag an miene Stevel vörbi, laat se eenfach dor liggen wo so henhört, in´t Schohregaal. Aver hoolt stop! Siet en poor Weken is Harvst un ik hebb noch nich eenmal miene Stevel anhatt! Dat geiht ja gor nich... Aver wenehr schasst de ok antrecken, kiene Fieren, kien Gebortsdag, nix.

Egal, an Sünnavend namiddag, hebb ik faststellt, dat ik wat vun´t Inköpen vergeten hebb un dor dacht ik, hau ik twee Fleegen mit een Klapp. Ik hebb mi also fein trecht maakt. Rock an, treck de schicken Stevel an, noch en beten Farv in´t Gesicht witschern un denn will ik los.

Mien Kerl kickt mi an, een Ogenbraa treckt he na baven un fraagt: „Wo wullst du denn op los?“ „Ik gah na´t inköpen“, anter ik. „Dor sühst du aver nich na ut“, seggt he mit en Ton, as wenn ik sessteihn weer un mi rutsliekern will. Ik lach. „Man mutt de Feste fieren wo se henfallt, ik gah inköpen.“ „Na denn“, brummelt he un ik suus rut. Un so föhl ik mi mit´nmol ok so as wenn ik fiern gah.

Bi den Inkoopsladen ankamen, stieg ik ut un knick eerstmal üm. Verdammi ik mutt mi dor eers wedder an wennen hoge Schoh antohebben. Wieldess dat Corona-Slamassel leep, hebb ik man blots de platten un bequeem Schoh anhatt. Ik also rin in den Laaden – an Avend vun Sünnavend. Verenkelt sünd Lüüd ünnerwegens, an de Tomaten steiht en Froo de sik nich entscheeden kann, twee Meters wieter en olen Kerl de afweertend seggt: „Ik glööv de will de Tomaten heiraden.“ Ik kiek em an – dat is würklich as op ene fier, sogor de Lästeree fehlt nich – kiek na de Fro hen un vertell em, dat se villicht wat ganz wichtiget koken will. Villicht hett se Hochtietsdag un will ehren Kerl överraschen or se hett wat utfreten un will dat mit en moiet Fief-Gang-Menü wedder goot maken. Weer doch bannig blöd wenn se de verkehrten Tomaten tofaaten kriggt un dormit dat Eeten rungeneert. He kickt mi an un schüttelt den Kopp. Ik gah wieter, achter mi hör noch sowat as. „Blöde gestevelte Katt.“ Aver dat kann mien gode Luun nix anhebben. Ut de Luutspreker kummt Musik. As ik alleen in en Gang stah, överkummt mi dat un ik wackel so´n beten mit´n Moors. Düsse Fier is würklich wunnerbor. De Fro vun de Tomaten kummt vörbi, süht mi danzen un grient. An de Kass draap ik denn den olen Kerl un de Tomatenfroo wedder. Se grient un seggt „Hochtietsdag“. Dor kann sogor de ole Kerl denn nich anners un mutt so´n lütt beten smustern. Wi wünscht us noch en moien Avend un denn geiht dat af na Huus. Wat för ene moie Fier. Ok in düsse Tiet, mutt man even de Situatschoon so nehm as se sünd.

Ach ja, un glööv man nich, dat ik dat, wat ik eegens inköpen wull ok in mien Korv harr, dat hebb ik al wedder vergeten. Gah ik even an Maandag wedder los, denn aver in de olen, kommodigen Turnschoh.

ANZEIGE

GANDERKESEER CHRONIK

VOR 175 JAHREN

In Pflege gesucht. Delmenhorst. Ein junges Ehepaar auf dem Lande, dem der Tod vor wenigen Tagen ein kleines Kind entrissen, wünscht recht bald einen Säugling in Pflege zu nehmen. Die junge Mutter soll mit vieler Milch versehen und sehr reinlich und ordentlich sein. Nachricht ertheilt der Verleger dieses Blattes.

VOR 100 JAHREN

Personalnachricht. Der Rabbiner Dr. phil. De Haas aus Kattowitz ist zum Landesrabbiner für den Landesteil Oldenburg ernannt.

VOR 50 JAHREN

Schulprojekt wird heute gewürdigt … Mit einer ungewöhnlichen Zeremonie soll die Ganderkeseer Realschule am heutigen Sonnabend eingeweiht werden: Schüler und Lehrer wollen den geladenen Gästen und den Vertretern von Behörde, Land und Gemeinde 30 Minuten lang Unterricht in den Fächern Sport, Werken, Textilkunde, Deutsch, Erdkunde und Mathematik demonstrieren ...

VOR 25 JAHREN

Menschen in der Gemeinde Ganderkesee … Die Schulglocke läutet zum Unterricht … Pädagogin Silva Mörking allerdings bleibt ruhig sitzen. Zwar betreut auch sie Schüler – zur Zeit 190 – aber hauptsächlich vom Schreibtisch aus. Denn die 43jährige Mutter dreier Kinder ist seit Juni diesen Jahres Rektorin an der Grundschule

Infizierte Mitarbeiterin ohne Maske: Komplette Kita muss in Quarantäne

Im Landkreis Oldenburg zudem zahlreiche Schüler betroffen – auch in Ganderkesee

LANDKREIS/GANDERKESEE In zwei Schulen und einer Kita im Landkreis Oldenburg mussten laut Mitteilung des Landkreises wegen Coronafällen Quarantäneverfügungen erteilt werden. An der Oberschule Ganderkesee wurde für zehn Schülerinnen und Schüler eine Quarantäne angeordnet. Hier ist kein Wechsel in das Szenario B, weil die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Mundschutz tragen. An der Wallschule Wildeshausen ist die Klasse 2b bis zum 30.November in Quarantäne gesetzt worden. Weil bei der Feststellung der Infektion die Inzidenzzahl noch über dem Wert 100 lag, wechselt die Wallschule in Szenario B.

Im Hans-Roth-Kindergarten in Ahlhorn sind gleich 69 Kinder und 3 Erzieherinnen in Quarantäne geschickt worden. Hier waren laut Landkreis keine Kinder oder Erzieher infiziert, sondern eine Mitarbeiterin aus dem Reinigungsdienst. Die Mitarbeiterin habe in der Einrichtung ohne Maske gereinigt und Kontakt zu vielen Kindern gehabt. „Dafür fehlt mir ehrlich gesagt jegliches Verständnis. Es ist mir unerklärlich, wie so sorglos agiert werden kann. Überall sind Anstrengungen riesig, um Schulen und Kitas offen zu halten und dann macht solch verantwortungsloses Handeln das zunichte“, wird Landrat Carsten Harings in der Mitteilung zitiert.

Der Landkreis hat am Freitag 25 Corona-Neuinfektionen gemeldet. Dazu wurde ein weiterer Todesfall im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung registriert. Es handelt sich laut Mitteilung um eine 82-jährigen Mann aus der Gemeinde Großenkneten. In Großenkneten hat es im November somit bereits sieben Todesfälle in Verbindung mit einer Corona-Infektion gegeben. Damit gibt es insgesamt 20 Covid-19-assozierte Todesfälle im Landkreis Oldenburg. *jef*

Corona-Regeln gelten auch für den Hasbruch

Landkreis appelliert an Besucher

GANDERKESEE/HUDE Aufgrund vermehrter Meldungen von großen Menschenmengen im Naturschutzgebiet „Hasbruch“ macht der Landkreis Oldenburg darauf aufmerksam, dass auch bei der Erholung in der Natur die Regelungen der Niedersächsischen Corona-Verordnung einzuhalten sind. So sollen die Bürger laut einer Mitteilung insbesondere darauf achten, dass sich derzeit nur Personengruppen aus zwei Haushalten oder enge Familienangehörige aus mehreren Haushalten treffen dürfen. In beiden Fällen gilt eine maximale Gruppengröße von zehn Personen.

Außerdem möchte der Landkreis Oldenburg für die Einhaltung der Regelungen in den Naturschutzgebieten, wie des Wegegebots, sensibilisieren. Besonders das Naturschutzgebiet „Hasbruch“ wurde den weiteren Angaben zufolge in den letzten Monaten von auffällig vielen Menschen aufgesucht. Durch das Verlassen der Wege oder die Nutzung des Gebietes als Spielplatz können erhebliche Schäden entstehen. Auf diese Weise können diverse Strukturen zerstört werden, die verschiedenen Tieren und Pflanzen unter anderem als Lebensstätte dienen. *mik*

NOSTALGIE

GANDERKESEE Frauen mit dem Gewehr im Anschlag auf dem Schießstand – das ist heute eine Selbstverständlichkeit. Das war nicht immer so, noch vor 50 Jahren hatten noch längst nicht alle Schützenvereine im Ganderkeseer Schützenbund eine Damenabteilung. Da mag so mancher männliche Grünrock noch etwas skeptisch gewesen sein, als im Oktober 1972 das Damenschießen des Ganderkeseer Schützenbundes veranstaltet wurde. Wer den einen oder die andere von den Damen und Herren der Schöpfung auf dem heutigen Nostalgiefoto erkannt hat, erreicht das Redaktionssekretariat am Montag wieder unter Telefon (04221) 156122. Auf dem gestrigen Nostalgiebild hat Dieter Beier ganz links Udo Sternberg erkannt. FOTO: HORST SCHILLING

Warum dürfen Friseure arbeiten, Kosmetikstudios aber nicht?

Ganderkeseer Kosmetikerinnen fühlen sich ungerecht behandelt

Von Bettina Dogs-Prößler

Ihr Behandlungsstuhl bleibt leer: Hand- und Fußpflegerin Doris Rump hat kein Verständnis dafür, dass Kosmetikerinnen derzeit nicht arbeiten dürfen, Friseure aber schon. FOTOS: BETTINA DOGS-PRÖßLER

GANDERKESEE Im Saarland sind sie wieder erlaubt, in Niedersachsen bleiben sie verboten: Kosmetik- und Schönheitssalons dürfen während des aktuellen Lockdowns light keine Behandlungen durchführen. Und ob sie dies ab Dezember wieder dürfen, steht noch in den Sternen. Für die Betreiberinnen ist das kaum zu verstehen. „Die Friseure arbeiten genauso am Kunden wie wir“, moniert Anna Lehnacker vom Kosmetikstudio „Blickfang“. „Dazu führen wir auch ohne Corona viele Behandlungen mit Handschuhen und Mundschutz durch. Dass wir jetzt nicht arbeiten dürfen, ist für mich nicht nachvollziehbar.“

So wie Anna Lehnacker sehen das auch alle anderen befragten Frauen. „In meinen Augen ist es eine ungerechte Behandlung“, sagt Marina Ratte, Inhaberin des Fingernagelstudios „Die Feile“. „Ich habe einen Spuckschutz und während der Behandlung tragen sowohl meine Kundinnen als auch ich einen Mundschutz.“ Friseure hingegen hätten weniger Abstand zu ihren Kunden, in der Regel auch noch Mitarbeiter und insgesamt mehr Menschen im Raum versammelt. „Ich würde mir wünschen, dass mal jemand bei uns vorbeikommen würde, um sich die Gelegenheiten vor Ort anzuschauen.“

Von einer schwierigen Situation spricht Doris Rump vom Nagelstudio „Hand und Fuß“. Für November sei der Kalender voll gewesen, ob diese Kunden jetzt im Dezember behandelt werden dürfen, ist unklar. Die 60-Jährige hat ihr Studio in ihrem Wohnhaus, auch sie ist bei jeder Behandlung mit der Kundin allein im Raum. Während die staatlich examinierten Fußpfleger – die sogenannten Podologen – aber weiterarbeiten dürften, muss sie auch die medizinische Fußpflege bis auf Weiteres aussetzen. Dabei arbeite sie vorwiegend vorbeugend und weniger kosmetisch. „Ich habe sehr viele ältere Kunden, die sich die Zehennägel nicht mehr selbst schneiden können und denen mit der Behandlung Schmerzen erspart werden.“ Dass die jetzt alle bei einem Podologen unterkommen können, bezweifelt sie: „Denen fehlen doch die Kapazitäten.“

Der Frust unter den Frauen ist vor allem deshalb so groß, weil sie alle in den vergangenen Monaten ganz akribisch strenge Hygienemaßnahmen umgesetzt hatten. „Nach jeder Kundin ziehe ich die Auflage meiner Liege ab und wechsele meinen Kittel. Ich desinfiziere den Boden, die Türgriffe und auch alle anderen Oberflächen“, schildert Marianne Ellermann vom Kosmetikstudio Ellermann. Das Gleiche berichtet Edit Kontra, Inhaberin von „Beauty forever“. „Meine Kundinnen haben draußen gewartet und nach jeder Behandlung habe ich gelüftet und den gesamten Raum desinfiziert.“ Für die damit verbundene Wartezeit habe jeder Verständnis gehabt. „In den all den Monaten ist nichts passiert und trotzdem darf ich jetzt nicht mehr arbeiten.“

Zusätzlich zum zeitlichen Mehraufwand sind im täglichen Betrieb auch die laufenden Kosten gestiegen. Doris Rump: „Die Preise für Mundschutz und Handschuhe, die wir auch schon vor Corona getragen haben, haben sich in den vergangenen Monaten mehr als verdreifacht.“ Die Möglichkeit, diese Kosten wieder reinzuholen, hat sie nun nicht. “Obwohl das Gesundheitsamt die Empfehlung der Bundesregierung auch durchaus hätte anders auslegen können„, sagt sie. Und zwar so, dass auch sie und ihre Branchenkolleginnen hätten weiterarbeiten dürfen.

Betroffen von dem Betriebsverbot für Kosmetiksalons sind vor allem Frauen, die allein selbstständig und ohne Mitarbeiter sind – die sogenannten Solo-Selbstständigen. Durch das erneute Betriebsverbot geraten viele in existenzielle Schwierigkeiten. „Ich habe laufende Kosten, aber keine Einnahmen mehr“, sagt Edit Kontra. Ob und was mit der von der Bundesregierung angekündigten Unterstützung beantragt werden könne, sei derzeit jedoch unklar. „Das notwendige Antragsformular kann man sich frühestens ab Ende November herunterladen. Ob und was dann gefördert wird, wissen wir jetzt noch nicht.“

Kosmetikerin Edith Kontra macht sich Sorgen um die Zukunft: Ihre Regale sind gefüllt mit Pflegeprodukten, doch niemand darf sie kaufen.

Doris Rump hofft jetzt darauf, dass wenigstens das Weihnachtsgeschäft noch ein bisschen was einbringen wird. Für sich und ihre Mitstreiterinnen wirbt sie: „Wer jetzt Gutscheine für eine kosmetische Behandlung kauft, kann uns allen noch ein wenig helfen.“

NOTDIENSTE IN GANDERKESEE UND IM LANDKREIS OLDENBURG

NOTFÄLLE

Polizei: 110.
Polizei Gan: (04222) 94460.
Polizei W'hausen: (04431) 9410.
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112 (auch Fax).
Krankentransport: (0441) 19222.
Gift-Notruf: (0551) 19240.
JHD Deichhorst: (04221) 993.
Hebammenzentrale für Delmenhorst und LK Oldenburg: (0170) 5992568.
Frauenhaus: (04221) 968181.
Frauen- und Kinderschutzhaus im Landkreis Oldenburg: (04431) 92842.
Gewalt gegen Frauen: (0800) 0116016 (24 Std.).
Schwangere in Not: (0800) 4040020 (24 Std.).
Kinder- und Jugendtelefon: (04408) 8707.
Notruf für Frauen und Mädchen in Krisensituationen: (04431) 948585.
Palliativ-Hotline: (04221) 994060.
Corona-Sorgentelefon Seniorenbeirat Gemeinde Ganderkesee: 0160 96679163.
Corona-Wohnberatung Seniorenbeirat Gemeinde Ganderkesee: (04221) 9242904.
Corona-Bürgertelefon Landkreis Oldenburg/Wildeshausen: (04431) 85100. Sa u. So 9-13 Uhr.

ÄRZTE

GANDERKESEE
Ärztliche Bereitschaft: Im JHD Deichhorst, Wildeshauser Straße 92. Sa, So und feiertags von 8 bis 12 Uhr und von 16 bis 20 Uhr. Der Bereitschaftsdienst ist ab 8 Uhr jew. bis 7 Uhr des folgenden Tages unter 116117 erreichbar.
Sozialstation: (04222) 805680.
Tierärztlicher Notdienst:
Sa, So: TÄ Anne Horstmann, Riedenweg 300, Ganderkesee, (04222) 6577, telefonische Anmeldung erforderlich.

HUDE/WÜSTING
Ärztliche Bereitschaft: Auguststr. 16, Oldenburg, **(0441) 75053, 9 bis 23 Uhr.**
Sozialstation Hude/Hatten: (04408) 60707.
Tierärztlicher Notdienst:
So: Dr. Stickan, Neuenweger Reihe 9, Hude-Wüsting, (04484) 373.

HARPSTEDT
Ärztliche Bereitschaft:im Krankenhaus Bassum, Marie-Hackfeld-Str. 6, Bassum, 116117 (bundesweit), Bereitschaft von 8 Uhr bis morgen 7 Uhr, Sprechzeit 9 bis 12 und 17 bis 19 Uhr.

WILDESHAUSEN
Ärztliche Bereitschaft: Krankenhaus Johanneum, Feldstr. 1. (04431) 9821010. Sa, So und feiertags von 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.

LANDKREIS OLDENBURG
Tierärztlicher Notdienst:
Sa, So: TÄ Haake, Harpstedter Str. 32a, Wildeshausen, (04431) 981662, zuständig für Wildeshausen und Harpstedt, nach telefonischer Absprache.

ZAHNARZT

DELMENHORST/HUDE
Sa, So: ZÄ Tatjana Menkens-Siemers, Cramerstr. 183b, Delmenhorst, (04221) 17389.
Notdienst jeweils von 11 bis 12 Uhr.

GANDERKESEE/LANDKREIS OLDENBURG
Sa, So: Zä. Ulrike Dabelstein, Bahnhofstr. 41, Sandkrug, (04481) 98200, Notfallsprechstunde jeweils 11 bis 12 Uhr. Telefonische Bereitschaft jew. von 8 Uhr bis zum nächsten Morgen 8 Uhr.

APOTHEKEN

GANDERKESEE/HUDE
Sa: Avie Apotheke am Famila, Markt 5, Ganderkesee, (04222) 9473270.
So: Apotheke Bookholzberg, Stedinger Str. 63, Ganderkesee-Bookholzberg, (04223) 3070.
24h-Notdienst ab 8.30 Uhr.

HARPSTEDT
Sa: Hirsch-Apotheke, Große Str. 32, Twistringen, (04243) 92980.
So: Schloss-Apotheke am Famila, Zum Hachepark 8-12, Syke, (04242) 1695744.

WILDESHAUSEN
Sa: Heide Apotheke, Hauptstr. 13, Großenkneten, (04435) 5768.
So: Geest-Apotheke, Hauptstr. 20, Neerstedt, (04432) 94233.
24h-Notdienst ab 8 Uhr.

Auto rollt in Schuhladen

Handbremse nicht angezogen

HUDE An der Parkstraße ist am Donnerstag ein Auto rückwärts in das Schaufenster eines Schuhgeschäfts gerollt. Wie die Polizei mitteilt, war die Handbremse des Wagens offenbar nicht gezogen, so dass er sich gegen 20 Uhr verselbständigte und in das Fenster rollte. Zum Zeitpunkt des Unfalls war das Geschäft bereits geschlossen. Verletzt wurde niemand. Laut Polizei wurde lediglich die Glasfront beschädigt. Das Gebäude ist nicht einsturzgefährdet. Die Schadenshöhe ist unbekannt. *sky*

Einbruch in Windrad

Täter stehlen Computer

HUDE Einbrecher sind im Zeitraum zwischen Mittwoch, 11.45 Uhr, und Donnerstag, 14 Uhr, in ein Windrad zwischen Kirchkimmen und Altmoorhausen eingebrochen und haben einen Computer gestohlen. Wie die Polizei mitteilt, bemerkte ein Mitarbeiter, dass der Schlüsseltresor aufgebrochen und in ein weiteres Windrad eingebrochen wurde, aus dem der Computer gestohlen wurde. Der Schaden beträgt 7000 Euro. Zeugenhinweise an die Polizei unter Telefon (04431) 9410. *sky*

Politik streitet über Edeka-Pläne in Schierbrok

Am Ende trotz SPD-Bedenken fast einstimmiger Beschluss im Ausschuss

Von Dirk Hamm

GANDERKESEE In diesem Punkt sind sich alle politischen Kräfte im Gemeinderat einig: Sowohl bei Edeka Boekhoff in Schierbrok als auch bei Lidl im Ort Ganderkesee besteht Handlungsbedarf, beide Verbrauchermärkte entsprechen in ihren baulichen Gegebenheiten nicht mehr den heutigen Kundenanforderungen. Da ist es keine Überraschung, dass sowohl das Erweiterungsvorhaben von Edeka als auch die Neubaupläne von Lidl (dk berichtete) im Ausschuss für Gemeindeentwicklung auf einhellige Zustimmung stoßen. Die jeweils notwendigen Änderungen des Flächennutzungsplanes sowie die Aufstellung von Bebauungsplänen wurden in der Sitzung am Donnerstagabend nahezu einstimmig gebilligt. Lediglich im Fall der Edeka-Pläne gab es es eine Enthaltung.

Die stammte von Grünen-Ratsherr Michael Sorg. Der das Projekt von Edeka Boekhoff, den Markt am Schierbroker Mühlenweg von derzeit 1189 Quadratmeter Verkaufsfläche auf rund 1500 Quadratmeter zu vergrößern, grundsätzlich als „goldrichtig“ bewertet, wie er zu Beginn seiner Wortmeldung im Ausschuss betonte. Dennoch schwanke er hin und her. Die Frage sei, wie und in welchem Umfang die Erweiterung erfolge. Sorg äußerte die Befürchtung, dass auch das Sortiment ausgebaut und damit vor allem die kleineren Geschäfte in Bookholzberg geschwächt würden.

Sowohl der für die Gemeindeentwicklung zuständige Fachbereichsleiter Peter Meyer als auch Stadtplaner Tim Kettler verwiesen darauf, dass nach dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan wie üblich ein Verträglichkeitsgutachten erstellt werde, mit dem die Auswirkungen des Vorhabens auf die umliegenden Einzelhandelsstandorte untersucht werden. Mit einem städtebaulichen Vertrag mit dem Vorhabenträger werde sichergestellt, dass die Gemeinde dabei nicht auf den Kosten sitzen bleibe. Aus diesem und anderen Gutachten, etwa im Hinblick auf den Lärmschutz für die Anwohner, würden sich die Festsetzungen des Bebauungsplanes ergeben, hob Meyer hervor. „Das kann auch dazu führen, dass die Erweiterung nicht so groß ausfällt, wie geplant“, erklärte er.

Dass im Ausschuss trotz breiter Zustimmung zu den Erweiterungsplänen der Brüder Otto und Thorsten Boekhoff für Edeka in Schierbrok dennoch kontrovers diskutiert wurde, lag an der Haltung der SPD. Auch die Sozialdemokraten wollen, wie Fraktionsvorsitzender Ulf Moritz betonte, „Edeka überhaupt nicht infrage stellen“. Die Fraktion hatte sich dennoch im Vorfeld für eine Vertagung des Themas ausgesprochen. Die Begründung: Erst einmal müsse das Einzelhandelskonzept der Gemeinde für den Nordbereich aktualisiert werden. Es gehe vor allem um die Frage, ob durch eine Edeka-Erweiterung die Ansiedlung eines Nahversorgers im neuen Wohngebiet Bargup in Bookholzberg erschwert oder verhindert werde.

Diese Position stieß bei den anderen Fraktionen auf Unverständnis. „Mich stört, dass wir zwei Dinge miteinander verknüpfen, die nichts miteinander zu tun haben“, sagte FDP-Fraktionschefin Marion Daniel. Edeka Boekhoff sei schon seit vielen Jahren am Ort und habe festgestellt, dass die Gänge zu eng seien und mehr Platz für eine zeitgemäße Präsentation der Waren benötigt werde. Die aktuelle Pandemie-Situation spreche zusätzlich dafür, dass der Markt sich mehr entfalten kann, um die Gänge etwas zu verbreitern.

Arnold Hansen, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, erinnerte daran, dass die entgegen der Aussagen von Sachverständigen immer wieder genährte Hoffnung auf einen Nahversorger in Bargup sich bislang nicht verwirklicht habe. Hansen: „Es gibt keinen Kaufmann, der da hin will. Es rechnet sich einfach nicht.“ Sowohl Arnold Hansen als auch UWG-Ratsherr Thorsten Busch und CDU-Fraktionschef Ralf Wessel kritisierten in deutlichen Worten die Haltung der SPD, die mit dem Verweis auf einen von vielen Bargup-Bewohnern gewünschten Verbrauchermarkt „immer wieder dieselbe Sau durchs Dorf“ treibe, so Hansen. Edeka in Schierbrok müsse Raum gegeben werden, um sich zu modernisieren und so überleben zu können, forderte Wessel.

AUS DER POLITIK

Grotelüschen für kurzfristige Hilfen

LANDKREIS OLDENBURG Als Mitglied des Mittelstandskreises und Vorsitzende der Mittelstandsund Wirtschaftsunion Oldenburg-Land macht die hiesige CDUBundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen in einer Mitteilung auf den digitalen Mittelstandskongress der CDU/CSU Bundestagsfraktion aufmerksam. Er findet am 25. November ab 14 Uhr statt. Thema des Kongresses seien die Herausforderungen des Mittelstandes durch die Corona-Pandemie und den Strukturwandel. Neben den strukturellen Veränderungen beeinflusse die Corona-Pandemie die Betriebe massiv. „Ich bin mit vielen Unternehmen in meinem Wahlkreis im Gespräch, einige kämpfen um ihre Existenz“, so Grotelüschen. „Gerade unser Mittelstand mit seiner Stärke bei Innovation, Beschäftigung und Ausbildung ist es, der uns entscheidend helfen kann, die Pandemiekrise erfolgreich zu bewältigen. Er braucht hierfür unsere volle Unterstützung – in Form von kurzfristigen Hilfen – aber insbesondere in Form von unternehmerischer Freiheit und Bürokratieabbau. Wir stehen dafür ein und möchten hierzu auf dem Mittelstandskongress der Union nächste Woche diskutieren“, bekräftigt auch der Vorsitzende des Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Christian von Stetten. Wo sind Hilfen notwendig? Wo kann man unnötige Bürokratie abschaffen und wo kann man durch Anreize den Wandel weiter fördern und unterstützen? Über diese Fragen können Interessierte mit den Abgeordneten diskutieren. Die Teilnahme ist möglich unter www.cducsu.de/veranstaltungen. *mik*

Chance auf Bauland in zweiter Reihe in Elmeloh soll erhalten bleiben

Ausschuss erteilt Verwaltung Prüfauftrag

GANDERKESEE In der Gemeinde Ganderkesee könnte im Bereich Birkenalle/Bookhorner Weg Bauland in zweiter Reihe geschaffen werden. Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung hat am Donnerstagabend der Verwaltung den Auftrag erteilt, die Möglichkeiten einer baulichen Entwicklung zu prüfen und hierzu das Gespräch mit den Anliegern zu suchen. Neun private Eigentümer sind laut Stadtplaner Tim Kettler mit dem Wunsch an die Gemeinde herangetreten, eine Bebauung ihrer Grundstücke in zweiter Reihe zu ermöglichen. Die Verwaltung sehe hier „eine gute Entwicklungsmöglichkeit“, so Kettler. Ähnliche Wünsche nach Baumöglichkeiten in zweiter Reihe kommen auch aus dem Bereich Elmeloher Straße/Am Holz. Da sich laut Kettler aber mehr Parteien dagegen als dafür ausgesprochen haben, gab die Verwaltung in diesem Fall eine negative Empfehlung ab. Auf Anregung von Hans-Jürgen Hespe (FDP) und mit einstimmigem Votum wurde der Beschlussvorschlag dahin gehend geändert, dass die Baumöglichkeit offengehalten wird. *dham*

Auto erfasst Wildschwein

GROß IPPENER In Groß Ippener ist es am frühen Donnerstag zu einem Wildunfall gekommen, bei dem ein BMW schwer beschädigt wurde. Laut Mitteilung der Polizei war ein 29-jähriger Mann aus Twistringen gegen 5.45 Uhr auf der Harpstedter Straße Richtung Groß Ippener unterwegs, als unvermittelt ein Wildschwein die Fahrbahn überquerte. Der Fahrer konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Das Auto wurde dabei so schwer beschädigt, dass es abgeschleppt werden musste. Der Mann blieb unverletzt. Das Tier konnte bei der Unfallaufnahme nicht aufgefunden werden. Der Zuständige Jagdpächter wurde informiert. *sky*

In welchem Zustand sind die Radwege in Ganderkesee?

Umfrage bis 30. November / Schon 200 Teilnehmer

Von Thomas Deeken

GANDERKESEE „Wer noch die Chance nutzen möchte, seine ganz persönlichen Radverkehrserfahrungen in den ADFC-Fahrrad-Klimatest 2020 einzubringen, hat jetzt noch Gelegenheit dazu.“ Darauf weist Dr. Arne Renz von der Gemeinschaft Klimaschutz Ganderkesee (GKG) hin. Die Befragung endet am 30. November, die Ergebnisse für die einzelnen Kommunen soll es im Frühjahr geben.

Bereits 197 Ganderkeseer hätten mitgemacht, informiert die GKG, die in vielen Bürgergesprächen auf die Teilnahme hingewiesen habe. Besonders jetzt in der dunklen und nassen Jahreszeit ergebe sich für den Alltagsradler so manche Herausforderung, was die Befahrbarkeit und Sicherheit der Radstrecken betrifft. Die Fahrrad-Klimatest-Ergebnisse könnten daher wertvolle Rückmeldungen von Bürgern an Politik und Verwaltung liefern, ist sich die GKG sicher. Die ADFC-Befragung ist über die GKG-Seite gan.allmende.jetzt und über fahrradklimatest.adfc.de direkt aufzurufen. Kommentar von Renz: „Jeder weiß inzwischen, dass die Stärkung des Radverkehrs gleichzeitig Klimaschutz ist und ein Mehr an Lebensqualität erbringt.“

Das Thema Radfahren stand jetzt auch im Ganderkeseer Ratsusschuss für Umwelt- und Klimaschutz auf der Tagesordnung. Es ging darum, dass die Verwaltung derzeit die Kriterien und Vorgaben für die Mitgliedschaft in der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen“ (AGFK) Niedersachsen/Bremen mit dem Ziel der Zertifizierung als „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ prüfen will.

Das wäre ein wichtiger Schritt in eine positive Radverkehrs-Zukunft, sagt Renz: „Ein Beitritt könnte ein entschlossener Startschuss in Richtung Ortsradverkehr voraus werden.“ Renz zufolge gehören der Arbeitsgemeinschaft bereits 72 Prozent aller Niedersachsen und Bremer an.

Leffers GmbH & Co. KG
Breite Straße 14 - 16
28757 Bremen-Vegesack

Mo. - Fr. 9:30 - 19:00
Sa. 9:30 - 18:00

Leffers GmbH & Co. KG
Lange Straße 80
26122 Oldenburg

Mo. - Sa. 10:00 - 19:00
WWW.LEFFERS.DE

Ende einer Ära im Stadtteil Deichhorst

DELMENHORST Meter um Meter fraß sich vor 20 Jahren der Abrissbagger durch die verlassenen Kasernengemäuer an der Wildeshauser Straße. Nach Beginn der Abrissarbeiten im Oktober waren die ersten fünf Häuser bereits dem Erdboden gleichgemacht worden, berichtete das dk am 24. November 2000. Wenige Jahre zuvor hatten hier noch Soldaten der Bundeswehr ihren Dienst versehen. Doch mit dem Ende des Kalten Krieges wurde die Truppe radikal verkleinert. Delmenhorst ist bis heute Garnisonsstadt geblieben. Allerdings nach Aufgabe des Standorts in Deichhorst nur noch mit der Bundeswehrkaserne in Adelheide. An der Wildeshauser Straße endete hingegen im Januar 1994 mit dem letzten Appell eine Ära. Bevor eine neue beginnen konnte, mussten erst einmal die alten Kasernengebäude entfernt werden. So wurde Platz geschaffen für ein ein neues Wohnquartier, das „Neue Deichhorst“. Mit dem Bau der Kaserne war 1934 begonnen worden. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde sie teilweise von britischen Truppen genutzt. 1958 zog dann die Bundeswehr ein. FOTO: H. SCHILLING

Beirat seit 25 Jahren Stimme der Älteren

DELMENHORST Seit nunmehr 25 Jahren setzt sich der Seniorenbeirat der Stadt Delmenhorst für die Belange der älteren Menschen ein. Es sind im Zuge des demografischen Wandels inzwischen rund 21 000 Mitbürger, deren Interessen der aus neun gewählten Mitgliedern zusammengesetzte Beirat vertritt – sowohl in Einzelfällen als auch ganz generell, etwa durch Sitz und beratende Stimme in den Ratsgremien. Der Start des Seniorenbeirats vor einem Vierteljahrhundert war jedoch von einem Missklang begleitet. Am 17. September 1995 erstmals gewählt, sollte der Seniorenbeirat auf seiner konstituierenden Sitzung am 22. November einen Vorstand bestimmen. Willi Schramm, ehemaliger Oberstadtdirektor, war nach Kritik an seiner vermeintlich mangelnden Neutralität nicht mehr zur Kandidatur bereit. Zum Vorsitzenden wurde dann Onno Onnen gewählt, Stellvertreterin wurde Irmgard Gillo. *dham*

71. Jahrgang, Nummer 47
Kontakt: Dirk Hamm
Tel. (0 42 21) 156-122
Fax (0 42 21) 156-129
E-Mail: husunheimat@dk-online.de

Kühe und Schweine grasten auf dem Friedhof

Anlässlich der Totengedenktage im November: Eine kleine Friedhofsgeschichte der Stadt Delmenhorst

Von Paul Wilhelm Glöckner

DELMENHORST Unterschiedliche religiöse Vorstellungen haben in der Delmenhorster Geschichte einen vielfach trennenden Einfluss bewirkt. So auch bei der Einrichtung von Friedhöfen. Immer noch existieren im Stadtgebiet daher Begräbnisstätten, in denen gemäß der jeweiligen Glaubensinhalte den Verblichenen eine letzte Heimstatt gewährt wird. Hatten diese lange Zeit nur christliche Bezüge, so gibt es seit einigen Jahren auch Flächen, die Anhängern des Islam vorbehalten sind. Ja, sogar ein Tierfriedhof ist entstanden.

Blickt man weit zurück, so erfährt man, dass in der Delmestadt erstmals 1414 eine Begräbnisstätte erwähnt worden ist, die bei der Kapitelkirche lag. Diese Zuordnung zum Gotteshaus entsprach der damaligen Gepflogenheit, und als nach 1538 die Kirche „umzog“, folgte ihr auch ihr Friedhof. Ab 1650 existierte dann bereits eine größere Anlage, auf der man zur Zierde 34 Eschen gepflanzt hat, um die einzelnen Gräber einzurahmen. Doch ist eine wirkliche Einfriedung wohl nicht immer mit der notwendigen Sorgfalt vorgenommen worden. Das ergibt sich aus Berichten, nach denen über das „Herumlaufen von Kühen und Schweinen“ auf dem Gottesacker geklagt wird. Auch als Bleiche hat die Bevölkerung damals diesen Ort benutzt.

Mit der langsamen Erweiterung der Stadt reichte dieser Friedhof nicht mehr aus. Daher wurde 1674 am Bremer Tor eine weitere Anlage gegründet. Diese wurde zunächst allerdings als zweitklassig betrachtet. In ihre Erde hat man die Armen der Stadt und auch Soldaten gebettet. Es gab verschiedene Begräbniszeiten und die „Armensärge“ unterschieden sich durch flachere Deckel und eine gelbe Färbung deutlich von den „letzten Behausungen“ der reicheren Delmenhorster Bürger.

Obwohl das zuständige Konsistorium sich in der Folgezeit eifrig um die generelle Verlegung des gesamten Friedhofs bemühte, gelang dies nicht sofort, weil die Besitzer der Grabstätten dagegen waren. Abhilfe haben hier erst während der kurzen französischen Herrschaft Anordnungen des Unterpräfekten bewirkt. Er hat 1811 alle Beisetzungen auf dem Stadtfriedhof verboten, übrigens zum Missfallen der Einwohner, wie Stadtchronist Edgar Grundig berichtet. Ein Zurück zur alten Stätte hat es dann allerdings nach dem Abzug der Franzosen nicht mehr gegeben. Hierfür dürften gesundheitspolitische Überlegungen grundlegend gewesen sein.

Nachdem 1851 auch der letzte Erinnerungsstein am alten Ort verschwunden war, erfolgte die Beisetzung der Toten nur noch am Platz an der heutigen Bremer Straße. Jüdische Bewohner schufen sich 1847 an der Syker Straße ihren eigenen Friedhof. Nach dem Zustrom vieler Katholiken während der Industrialisierungsphase kam es dann 1896 an der Schanzenstraße ebenfalls zu einer separaten Anlage dieser Religionsgruppe.

An der Wildeshauser Straße wurde bereits 1878 ein Begräbnisplatz der evangelisch-lutherischen Kirche und später dann dort im Hintergrund der katholischen Kirche geschaffen. Als Waldfriedhof ist er rechts der Straße auf dem Gelände des ehemaligen Ziegelbusches eingerichtet worden. Auf ihm wurden immer mehr Tote aus den einzelnen Stadtteilen bestattet, sodass sich dort heute viele sehenswerte Grabmale befinden, die teilweise auch die Neigung mancher Familie zur Repräsentation vermitteln.

1902 beantragten zehn Stadtratsmitglieder der SPD, doch einen konfessionslosen Friedhof einzurichten. Grabstellen sollten auf ihm für „Unbemittelte“ kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Bei Begräbnissen dort sollte es künftig erlaubt sein, Fahnendeputationen zu entsenden, was auf den christlichen Friedhöfen oftmals nicht gestattet worden war. Es hat bis zum Jahre 1929 gedauert, bis diese Pläne in Bungerhof verwirklicht werden konnten. Bei der Eröffnung am 27. September dieses Jahres fehlten jedoch die bürgerlichen Ratsmitglieder – diese hatten sich bei der Beschlussfassung im Stadtrat enthalten – und die evangelischen Geistlichen.

Vor Allerheiligen und Allerseelen werden die Gräber hergerichtet und geschmückt: Besucher auf dem katholischen Friedhof an der Schanzenstraße im Jahr 1957. ARCHIVFOTO: HERMANN WEIZSÄCKER

Fotografische Zeitreise in die Bookholzberger Vergangenheit

Orts- und Heimatverein hat seinen neunten Jahreskalender vorgestellt / Für zehn Euro in mehreren örtlichen Geschäften erhältlich

Von Dirk Hamm

BOOKHOLZBERG Auf rund 2000 historische Fotografien ist das Bildarchiv des Orts- und Heimatvereins Bookholzberg-Grüppenbühren angewachsen. Das verrät der stellvertretende Vorsitzende Erich Düßmann, der den Verein derzeit kommissarisch führt. Düßmann ist es auch, der das fotografische Gedächtnis dieser Ganderkeseer Bauerschaften hegt und pflegt. Unterstützt wird er dabei von Alfred Hagstedt. „Das ist eine zeitaufwendige Arbeit“, erzählt Düßmann. Denn der Anspruch des heimatbegeisterten Duos ist es, die Hintergründe und Informationen zu den Aufnahmen sauber zu recherchieren. „Wenn da zehn Leute auf dem Foto zu sehen sind, kann es sein, dass man dann zehn Familien einen Besuch abstattet.“

Vor einigen Jahren hatte Erich Düßmann die Idee, einige besonders interessante Fotografien in einem historischen Heimatkalender der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Inzwischen ist der neunte Kalender des Orts- und Heimatvereins auf dem Markt. Die inklusive Deckblatt 13 Motive, teils schwarz-weiß, teils farbig, laden ein zu einer Zeitreise, zum Beispiel in das Jahr 1953: Damals waren die Bauarbeiten zur Errichteng der evangelisch-lutherischen Auferstehungskirche in vollem Gange. Das März-Kalenderblatt zeigt das Gotteshaus in noch unvollendetem Zustand, der Glockenturm ist eingerüstet, das Dach noch nicht vollständig gedeckt. Winterliche Stimmung kommt beim Betrachten des Motivs für den Monat Januar auf: Die Bundesstraße 212 ist vollständig von Schnee bedeckt. Aufgenommen wurde diese Winterszene im jahr 1958, etwa in Höhe der heutigen Poppestraße. Aber auch einen Einblick in den Torfabbau in der Nachkriegszeit ermöglicht der Kalender.

Erhältlich ist er für zehn Euro an folgenden Stellen: Apotheke und Kiosk Bookholzberg, Rose-Optik, Avia-Tankstelle, Bäckerei Timmermann, Wäscherei Burhop und Salon Sudbrink. Exemplare gibt es außerdem auch direkt bei Erich Düßmann, Telefon (0 42 23) 82 19.

Die alte Post im Jahr 1957 ist das Deckblatt-Motoiv des neuen Kalenders aus Bookholzberg. Die Post war von 1926 bis 1958 in diesem Haus in Bahnhofsnähe untergebracht.

Bookholzberg im Jahr 1953: Die Auferstehungskirche präsentiert sich dem Fotografen in noch unvollendetem Zustand. FOTOS: ARCHIV ORTS- UND HEIMATVEREIN

Wie entwickelt man ein Produkt, das Nutzer wirklich brauchen? Design Thinking soll bei diesem Prozess helfen. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

Kreativ mit System

„Design Thinking“: Denken wie ein Designer

BERLIN/POTSDAM Die Digitalisierung der Arbeitswelt bringt immer wieder Trends hervor, die dem Stichwort „New Work“ (neues Arbeiten) zugeschrieben werden. Einer davon ist das Design Thinking, bei dem es darum geht, Denkweisen aus gestalterischen Berufen in anderen Jobs zu übernehmen. Mit dem Ziel, systematisch kreative Ideen und innovative Produkte zu produzieren.

Inwiefern denken Designer aber anders? An der School of Design Thinking im Hasso-Plattner-Institut in Potsdam wird daran geforscht. Leiter Prof. Uli Weinberg sieht zwei wesentliche Gründe: Erstens hätten Designer sich schon immer stark mit Produkten, Services und deren Nutzern beschäftigt, wobei sie den Menschen in den Fokus rücken.

Zweitens hätten Designer seit jeher mit Prototypen gearbeitet und diese mit Nutzern getestet, bevor sie in die Entwicklung gingen. Ihr Arbeitsprozess liefe also nicht geradlinig, sondern in iterativen Schleifen ab. Dabei wären Fehler zulässig und sogar zielführend, um konzeptionelle Schwächen noch vor den Produktionsphase auszumerzen. Bei der Entwicklung von Lösungen nutzen sie außerdem nicht nur Sprache und Zahlen, sondern auch andere Hirnkapazitäten.

Auf diesen Ansätzen baut laut Weinberg das Design Thinking auf. So eignet es sich für alle, die mit Fragen der digitalen Transformation beschäftigt sind. Für sie beginnt mit Design Thinking eine Auseinandersetzung damit, wie die eigenen Arbeitsräume Kreativität und Zusammenarbeit im Team begünstigen statt versperren, und wie Teamerfolg über Einzelleistungen gestellt werden kann. Aber auch damit, wie Produkte entwickelt werden, die Nutzer wirklich brauchen.

Heute wird Design Thinking in zahlreichen deutschen Konzernen und Startups angewendet, um komplexe Probleme kreativ zu lösen. Dabei hilft zum Beispiel die Berliner Management-Trainerin Jessica Di Bella. In ihren Workshops bringt sie Geschäftsleuten Innovationstechniken bei: „Gerade in Unternehmen, in denen moderne Management-Techniken nicht so gängig sind, lohnt es sich, denn da kann noch viel gelernt werden“.

Ihr Design-Thinking-Prozess folgt verschiedenen Phasen. Er beginnt mit dem Verstehen und Beobachten der Nutzer sowie deren Problemen und Bedürfnissen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden Ideen, von denen manche zur Entwicklung eines Prototyps führen. Dieser wird immer wieder mit den Nutzern selbst getestet und verbessert, um das ideale Produkt oder die ideale Dienstleistung zu schaffen.

Inspiration dafür könne und dürfe von überall hergenommen werden, da man als schaffender Mensch – als Designer eben – tätig werde. Nachteile sieht Di Bella in der Methode des Design Thinking selbst nicht. Denn noch braucht es nach der Anwendung immer eine Wirtschaftlichkeitsanalyse. Für den Design-Thinking-Prozess selbst müssen Zeit und Ressourcen investiert werden: „Man braucht ein Commitment des Managements und es muss mindestens zwei Tage und ein Team mit vier bis sechs Leuten bereitgestellt werden, um sinnvoll arbeiten zu können.“

Design Thinking hat nicht nur Verfechter. Das universelle Problemlösungsversprechen stößt manchen auf, vor allem aus dem Designbereich selbst, erklärt Tim Seitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin. Er hat Design Thinking soziologisch untersucht und unterscheidet es als Methode von einer allgemeinen Designer-Denkweise.

Er weist darauf hin, dass Design Thinking im Rahmen von klar abgegrenzten Workshops stattfinde und nicht jedes Problem sich unbedingt für Design Thinking anbiete. Es müsse zuerst mal klar werden, ob der eigene Bereich überhaupt Innovationsnot hat. Auch im Verständnis von Problemen sollte Klarheit herrschen, da sie sonst soweit vereinfacht würden, bis sie gelöst werden können.

Design Thinking verspreche eine schöpferische, spielerische und hierarchiefreie neue Arbeitskultur. Dass bald alle nur noch schöpferisch arbeiten, könne man aber nicht erwarten. Dennoch sieht Seitz das, was als „Neues Arbeiten“ diskutiert wird, im Design Thinking „ein Stück weit verwirklicht“.

Handelt es sich bei Design Thinking nun um einen kurzlebigen Trend? „Dafür ist es schon viel zu lange auf dem Markt“, meint Di Bella und verweist auf die Gründung der d.school in Stanford 2004. Dort wurde Design Thinking verwissenschaftlicht, nachdem es in den 90er Jahren in amerikanischen Agenturen aus dem Design-Bereich in die Business-Welt getragen wurde.

Auch für Professor Weinberg handelt es sich bei Design Thinking um einen größeren Kultur- und Bewusstseinswandel. Er sieht in der School of Design Thinking sogar einen Prototyp für die Bildungslandschaft des 21. Jahrhunderts. *dpa/tmn*

Wie man bis zum Jahresende noch Geld sparen kann

Countdown 2020: Kassensturz machen, Belege sortieren und Ausgaben richtig verteilen

BERLIN Nicht mehr lange, dann ist das Jahr 2020 Geschichte. Doch vorher lohnt sich erst einmal ein Kassensturz. Denn damit lässt sich die Haushaltskasse oft wieder auffüllen.

Einnahmen und Ausgaben sollten deshalb zum Jahresende geprüft werden. Ob Ausgaben noch im alten Jahr zu berücksichtigen sind oder erst für 2021 gelten, hängt in der Regel vom Zahlungsdatum ab. „Deshalb lassen sich gerade zur Jahreswende mit einer bedachten Entscheidung zum Überweisungszeitpunkt Steuern sparen“, sagt Uwe Rauhöft vom Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine (BVL). Eine Übersicht:

Werbungskosten optimieren: Für viele Arbeitnehmer dürfte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie überraschend anders verlaufen sein. „Bei einigen Arbeitnehmern fehlen wegen der Arbeit vom Homeoffice aus die täglichen Fahrten zur Arbeit oder Familienheimfahrten im Rahmen der doppelten Haushaltsführung, bei anderen wirkt sich die Kurzarbeit steuerlich aus“, erläutert Rauhöft. Mit geschickten Investitionen kann man dem aber entgegenwirken. Das können Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise in Form der derzeit oft angebotenen Online-Seminare, aber auch Kosten für Schreibtisch, Regale im Arbeitszimmer oder einen Laptop sowie Webcam sein. Diese Ausgaben sind in der Regel absetzbar.

Waren bis zu einem Grenzwert von 800 Euro netto mindern die Steuerlast sofort, teurere Wirtschaftsgüter müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Für Weiterbildungsmaßnahmen gibt es keinen Grenzbetrag. Sie sind absetzbar, wenn sie bezahlt wurden.

Ist der jährliche Arbeitnehmerpauschbetrag in Höhe von 1000 Euro bereits durch andere Werbungskosten überschritten, kann es sich lohnen, geplante Ausgabe für das nächste Jahr vorzuziehen und sich die Steuerersparnis für 2020 zu sichern.

Gesundheitskosten bündeln: Für Krankheitskosten und andere außergewöhnliche Belastungen muss eine sogenannte zumutbare Belastung überschritten werden, um Steuern zu sparen, erklärt der Bund der Steuerzahler. Diese ist individuell in Abhängigkeit vom Familienstand, Anzahl der Kinder und Höhe der Einkünfte.

Einmal Belege sortieren, dann erkennt man schnell, an welchen Stellen man Ausgaben steuerlich optimieren kann. FOTO: BENJAMIN NOLTE/DPA-TMN

Wegen der Eigenbelastung ist es wichtig, außergewöhnliche Belastungen möglichst auf ein Jahr zu bündeln. Wer beispielsweise in diesem Jahr bereits größere Krankheitskosten hatte, sollte prüfen, ob er Aufwendungen des Folgejahres vorziehen kann.

Das kann beispielsweise eine teure Zahnbehandlung betreffen oder eine Brille und Medikamentenbestellungen. Wer 2020 noch keine größeren außergewöhnlichen Belastungen hatte, sollte Aufwendungen möglichst auf das nächste Jahr verlagern.

Verlustbescheinigung beantragen: Verluste bei Geldanlagen können sich lohnen – zumindest aus steuerlicher Sicht. Anleger, die ihre Konten bei unterschiedlichen Geldinstituten unterhalten, können sich angefallene Verluste von dem Geldinstitut bescheinigen lassen. Mit Hilfe der Verlustbescheinigung ist es möglich, Kapitalverluste mit positiven Kapitalerträgen, die sie bei einem anderen Geldinstitut erzielt haben, im Rahmen der Einkommensteuererklärung zu verrechnen. Das gilt auch für Ehepaare, die bei mehreren Banken Geldanlagen unterhalten und gemeinsam veranlagt werden, erklärt der BVL.

Auf Antrag der steuerpflichtigen Person wird die Bank, bei der die Verluste entstanden sind, eine Verlustbescheinigung ausstellen. Um eine Bescheinigung für das Jahr 2020 zu erhalten, muss dies der Anleger bis zum 15. Dezember des laufenden Kalenderjahres beantragen.

Ausgaben vorverlegen: Ist jetzt schon absehbar, dass man im Jahr 2021 wesentlich niedrigere Einkünfte erzielt, können steuermindernde Ausgaben noch ins Jahr 2020 vorgezogen werden. Dies ist zum Beispiel für diejenigen sinnvoll, die 2021 in Rente oder in Elternzeit gehen oder Arbeitslosigkeit befürchtet wird. *dpa/tmn*

BUTT® … UND DAS NIVEAU STIMMT!

MADE IN GERMANY

VERLADERAMPEN INDUSTRIETORE

www.butt.de

Butt Verladerampen-Industrietore ist Hersteller von Verladesystemen.

Mobile Verladerampen, Überladebrücken, Torabdichtungen, Verladeschleusen, Scherenhebebühnen, Industrietore und Individuallösungen für die gesamte verladende Industrie werden im eigenen Fertigungswerk im niedersächsischen Großenkneten entwickelt und produziert.
Die BUTT GmbH ist ein familiengeführtes, mittelständisches Unternehmen mit 90 Mitarbeitern.

Für unsere Produkte Verladerampen, Industrietore, Überladebrücken, Torabdichtungen suchen wir ab sofort qualifizierte

Schlosser / Servicemonteur / Metallbauer
(m/w/d)

Das erwartet Sie:
- Sie montieren, warten und reparieren unsere installierten Produkte vor Ort direkt beim Kunden
- Sie beseitigen auftretende Störungen an Anlagen und führen die entsprechenden Reparaturmaßnahmen durch

Das zeichnet Sie aus:
- Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Metallbauer, Schlosser, Elektriker, Mechatroniker oder vergleichbare Qualifikationen

Wir bieten:
- Einen zukunftssicheren Job und geregelte Arbeitszeiten (Mo. Bis Fr. 40 Std. / W.)
- Eine intensive Einarbeitungsphase
- Eine unbefristete Vollzeitstelle
- Eine interessante, selbstständige und eigenverantwortliche Tätigkeit
- Ein angenehmes Betriebsklima

Kontakt:
Ihre Bewerbung mit Lebenslauf senden Sie bitte per Post oder E-Mail an:
BUTT GmbH Verladerampen – Industrietore
Herrn Henning Butt
Zum Kuhberg 6-12, 26197 Großenkneten
Tel. 04435/9618-0 - E-Mail: butt@butt.de - www.butt.de

Ganderkesee … mehr an Möglichkeiten

Ländliche Idylle, urbanes Leben, Familienfreundlichkeit, Top-Verkehrsanbindung: Die Gemeinde Ganderkesee überzeugt nicht nur als Wohnort. Auch als Arbeitgeberin bieten wir Ihnen ein „Mehr an Möglichkeiten".

Die selbstständige Gemeinde Ganderkesee sucht zum nächstmöglichen Termin unbefristet einen

Sozialpädagogen (m/w/d) oder Erzieher (m/w/d) mit staatlicher Anerkennung als Leitung (m/w/d)

für die Kindertagesstätte „Spatzennest", Schierbrok

Weitere Informationen zu der Stelle finden Sie auf unserer Website.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens 06.12.2020 über unser Bewerberportal unter **www.bewerberportal-gemeindeganderkesee.de.**

Staatliches Baumanagement Niedersachsen

Das Staatliche Baumanagement Ems-Weser führt als eines von acht staatlichen Bauämtern in Niedersachsen Baumaßnahmen des Landes und des Bundes durch. Mit rund 230 Beschäftigten betreuen wir mehr als 3.000 Bauwerke im Nordwesten Niedersachsens.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt am Dienstort **Oldenburg** unbefristet einen

Ingenieur (m/w/d) Elektrotechnik
Entgeltgruppe 11 TV-L (Kennziffer 26/2020)

bzw. einen

Staatlich geprüften Techniker (m/w/d)
Fachrichtung Elektrotechnik
Entgeltgruppe 10 TV-L (Kennziffer 26/2020)

sowie einen

Technischen Zeichner (m/w/d) bzw. Systemplaner (m/w/d)
der Fachrichtung Elektrotechnik/Energietechnik/Technische Gebäudeausrüstung/Gebäudetechnik/Gebäudeenergietechnik
Entgeltgruppe 6 TV-L (Kennziffer 27/2020)

Wir bieten Ihnen einen sicheren, konjunkturunabhängigen Arbeitsplatz mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und zukunftsorientierter Fort- und Weiterbildung.

Detaillierte Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie auf www.nlbl.niedersachsen.de unter Karriere → aktuelle Stellenangebote → SB Ems-Weser.

Für weitere Auskünfte zum Auswahlverfahren wenden Sie sich bitte an Frau Jennefer Bargmann, Tel. 04421 408-225.

Interessiert?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen unter Angabe der **jeweiligen Kennziffer** bis zum **11.12.2020** per E-Mail oder postalisch

Staatliches Baumanagement Ems-Weser
Peterstraße 24 | 26382 Wilhelmshaven
bewerbungen@sb-emw.niedersachsen.de
www.nlbl.niedersachsen.de

Niedersachsen

Bau-Ausbildung ist Zukunft

BILDUNGS- UND TAGUNGSZENTREN DER BAUWIRTSCHAFT — ABZ MELLENDORF — BAU ABC ROSTRUP — Akademie Nord

Das **Bau-ABC Rostrup** in Bad Zwischenahn ist der bundesweit größte Aus- und Weiterbildungsanbieter der Bauwirtschaft und bildet jährlich an den Standorten Bad Zwischenahn und Mellendorf 2.500 Auszubildende überbetrieblich und 8.000 Teilnehmer in der Weiterbildung aus.

Zur Verstärkung des Teams Maschinen- und Bohrtechnik in der überbetrieblichen Ausbildung im **Bau-ABC Rostrup** suchen wir

Land- und Baumaschinenmechatroniker, Baugeräteführer oder Spezialtiefbauer (m/w/d)
Voraussetzung: Meister, Techniker, Ingenieur oder vergleichbar

Ihr Profil:
- Berufsausbildung und Berufserfahrung
- Fundierte Kenntnisse in Theorie und Praxis
- Handhabung gängiger Software
- Anwendungserfahrung Baumaschinentechnik und Mechatronik

Ihre Aufgaben:
- praktische Wissensvermittlung im oben genannten Bereich
- eigenständige Betreuung von Ausbildungsgruppen
- Weiterentwicklung von Ausbildungsinhalten und Ausbildungskonzepten im Team

Die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Foto (ohne Mappe) postalisch oder per E-Mail, schicken Sie bitte an **Bau-ABC Rostrup**, Virchowstraße 5, 26160 Bad Zwischenahn | E-Mail: **bewerbung@bau-abc-rostrup.de**

www.bau-abc-rostrup.de

Landkreis Oldenburg

Der Landkreis Oldenburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

Schulhausmeister*in (m/w/d)
für das Gymnasium Ganderkesee

Es handelt sich um eine unbefristet zu besetzende Vollzeitstelle der Entgeltgruppe 6 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst.
Den ausführlichen Ausschreibungstext mit allen für Sie relevanten Informationen entnehmen Sie bitte dem Internet unter:
www.oldenburg-kreis.de

Bewerbungen nehmen wir gerne **bis zum 13. Dezember 2020** online über unser Bewerberportal unter der vorgenannten Internetadresse entgegen.

STEUERBERATER
Korn & Partner mbB

Zum 1. Januar 2021 suchen wir eine/n
Steuerfachangestellte/n
Berliner Straße 100 · 27751 Delmenhorst
Tel. 04221-6003-0 · Fax 04221-6003-33
info@stb-korn-partner.de
www.stb-korn-partner.de

Landkreis Leer
Kreisverwaltung

Beim Landkreis Leer

ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle in der

Netzwerkkoordination
„Frühe Hilfen" und „Kinderschutz"

im **Amt für Kinder, Jugend und Familie** zu besetzen. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 19,5 Stunden.

Voraussetzung für die Stellenbesetzung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik (Bachelor oder Diplom) mit staatlicher Anerkennung oder der Frühpädagogik.

Das vollständige Anforderungsprofil sowie weitere Informationen können dem ausführlichen Ausschreibungstext auf **https://bewerbung.landkreis-leer.de** entnommen werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **04.12.2020** ausschließlich online über unser Bewerbungsportal.

Das Unternehmen Brock GmbH & Co. KG in Groß Ippener nahe Bremen mit den Schwerpunkten im Metall- und Glasbau fertigt und entwickelt auf einer Produktionsfläche von ca. 2.000 m² anspruchsvolle Lösungen auf den Gebieten Fassaden, Türen und Fenster, Rauch und Brandschutz sowie Wintergärten. Mit unserem langjährigen Know-how in den Bereichen Planung, Fertigung und Montage bieten wir unseren Kunden die komplette Dienstleistungspalette, von der Ideenfindung bis zum fertigen Produkt. Die Qualitätsziele unserer Kunden bilden den Maßstab an dem wir uns messen lassen. Mehr über uns erfahren Sie im Internet unter www.metallbau-brock.de und auf facebook, fb.com/metallbau.brock.

Im Zuge der Nachfolgeregelung suchen wir eine/n

Betriebsleiter (m/w/d)
Techniker/Meister/Technischen Kaufmann (m/w/d)

Ihre Aufgaben:
In dieser Aufgabe sind Sie u.a. verantwortlich für die zukünftige Ausrichtung des Betriebes, die Erreichung der betriebswirtschaftlichen Ziele, die Sicherstellung eines erfolgreichen Projektmanagements und die Pflege von Kundenbeziehungen. Dabei arbeiten Sie partnerschaftlich mit den Gesellschaftern und den Kolleginnen und Kollegen zusammen und können menschlich überzeugend und zielorientiert führen.

Ihr Profil:
Für diese Position denken wir an einen berufserfahrenen Kandidaten aus dem Handwerk, vorzugsweise mit Know-how im Metallbau. Sie sind Techniker, Meister mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund oder verfügen über gutes technisches Verständnis als technischer Kaufmann. Wir freuen uns dabei auch über Bewerber die aktuell in der „zweiten Reihe" stehen und in Zukunft mehr Verantwortung übernehmen möchten.

Unsere Leistungen:
Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in einem traditionellen Handwerksunternehmen mit gutem Betriebsklima, engagierten Kolleginnen und Kollegen, einer leistungsgerechten Vergütung und bei Eignung die Perspektive zum Eintritt in die Geschäftsleitung sowie weitere interessante Bedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann rufen Sie bitte den von uns beauftragten Personalberater an bevor Sie Ihre Bewerbungsunterlagen senden, damit Sie schon mehr über die vakante Stelle erfahren und dann entscheiden können, ob Sie in das Bewerbungsverfahren eintreten möchten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Hinweis: In den o.g. Bezeichnungen sind immer alle Personen, gleich welchen Geschlechts angesprochen.

Dipl.-Kfm.
Nils Mackowiak
Gesellschaft für Personal- u. Unternehmensberatung mbH
Postfach 1202 · 28846 Syke · Telefon: 04242/2256
Email: info@nils-mackowiak.de

Auszubildende (m/w/d)
zur
zahnmed. Fachangestellten
mit gutem Schulabschluss gesucht.
Praxis Dres. Groddeck und Kollegen
Moltkestraße 34, 27749 Delmenhorst

Suchen Mitarbeiter für den Winterdienst in DEL
bei Schneefall/Glatteis (räumen/streuen) eig. PKW erforderlich, mtl. Festbetrag garantiert + pro Einsatz ein fester Betrag. Auf 450-€-Basis, ab Dez. 2020 bis März 2021.
Fa. Fähnders, Tel. 0171-7405104

Qualitätsorientierte Zahnarztpraxis mit Schwerpunkten Implantologie, orale Chirurgie, Prothetik und ästhetische Zahnmedizin sucht für die Behandlungsassistenz
Zahnmed. Fachangestellte (m/w/d)
Iwona u. Prof. Dr. Eike Hemken, MSC
Kirchhuchtinger Landstraße 120
28259 Bremen
info@drhemken-partner.de
Telefon 0421-5795102

Allrounder für technische Arbeiten rund um den Betrieb gesucht. Gerne auch älter oder Frührentner
HDK Kroker GmbH - LKW-Service - Groß Mackenstedt
☎ 04206/1425 oder
☎ 0172/4217115

Praxismanagerin gesucht, zum 01.02.2021 oder später in VZ oder TZ. Sie sind teamfähig und belastbar, nehmen große Herausforderungen gerne an? Sind fit in organisieren, strukturieren, planen und verwalten, dann bewerben Sie sich bei uns: Gemeinschaftspraxis Stedinger Straße 14, 27753 Delmenhorst, www.gpss14.de

---

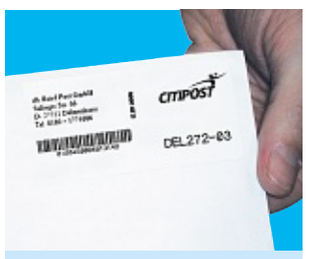
Förderung für IHREN Verein: die dk-VereinsCARD ist eine Bonus-Sammelkarte für Mitglieder und Freunde ausgewählter Vereine und Institutionen (auch für Nicht-dk-Abonnenten). Sichern auch Sie sich Ihre Karte. Infos unter www.dk-online.de/dk-card.

DIE NR. 1 IN DELMENHORST UND GANDERKESEE …

…hier kennt sich keiner besser aus.

Telefon: (04221) 156 156
www.dk-online.de

Delmenhorst Ganderkesee
CITIPOST
Einfach. Gut. Geschickt.



Das neue Gütesiegel im Zustelldienst.

Telefon
0800-10 12 657 (Freecall)
(Mo.–Fr. 9.00–17.00 Uhr)

Seit 75 Jahren gehört die Kathmann Unternehmensgruppe zu den etablierten Marktteilnehmern in Bremen und Umgebung. Durch die Verknüpfung zwischen Bauunternehmen, Bauträgergeschäft und Immobilienverwaltung, agieren wir aus einer wirtschaftlichen Stärke heraus, die uns ein hohes Maß an Flexibilität und Know-how ermöglicht. Als inhabergeführtes und hanseatisch geprägtes Unternehmen liegt uns ein wertschätzender Umgang mit Geschäftspartnern und unseren Mitarbeiter*innen am Herzen. Wir suchen kreative Menschen mit Ideen und Eigeninitiative.

Zur Verstärkung suchen wir für unsere Bauunternehmung für den Standort Bremen eine/n

Bauingenieur, Bautechniker oder Maurermeister (m/w/d)
für die Bau-/Projektleitung – Abteilung Sanierung, Renovierung, Modernisierung

Ihre Aufgaben:
- Durchführung von technisch anspruchsvollen Projekten.
- Angebote, Aufmaße, Bearbeitung von Ausschreibungen und Vergabe von Aufträgen.
- Projektsteuerung, Koordinierung der am Projektbeteiligten.

Ihr Profil:
- Abgeschlossenes Studium Bauingenieurwesen bzw. Bautechnik, Maurermeisterausbildung oder ähnlicher Werdegang.
- Einige Jahre Berufserfahrung vorzugsweise in der Sanierung.
- Zielorientierte und gewissenhafte Arbeitsweise.

Unsere Leistungen:
Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in einem traditionellen Bauunternehmen mit gutem Betriebsklima, engagierten Kolleginnen und Kollegen, einer marktgerechten Vergütung und bei Eignung Aufstiegsmöglichkeiten sowie weitere interessante Bedingungen. Eine umfassende Einarbeitung in den Aufgabenbereich ist selbstverständlich vorgesehen.

Wir freuen uns auf Sie!

Haben Sie Lust, das Team eines innovativen Unternehmens zu ergänzen? Dann rufen Sie den von uns beauftragten Personalberater gerne an damit Sie schon mehr über die vakante Stelle erfahren können. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme (Telefon 04242/2256).

Dipl.-Kfm.
Nils Mackowiak
Gesellschaft für Personal- u. Unternehmensberatung mbH
Postfach 1202 • 28846 Syke
Tel. 04242/2256 • E-Mail: info@nils-mackowiak.de

Landkreis Oldenburg

Sie möchten draußen sinnvoll im Team arbeiten?

Der Landkreis Oldenburg bietet folgende **Ausbildung oder Umschulung** ab **01.08.2021** an:

Straßenwärter*in (m/w/d)

Die praktische Ausbildung kann in der Straßenmeisterei Oldenburg oder Delmenhorst erfolgen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.oldenburg-kreis.de** in der Rubrik „Arbeitgeber Landkreis Oldenburg – Jobs und vieles mehr".

Bitte bewerben Sie sich **bis zum 13. Dezember 2020** ausschließlich online über unser Bewerberportal unter der vorgenannten Internetadresse.

---

www.gerechtigkeit-gemeinsam-gestalten.de

Die niedersächsische Justiz bildet aus:

Ausbildung zum/zur

Gerichtsvollzieher/in (m/w/d)

- ☑ Dauer: 24 Monate
- ☑ Beginn: 1. Juni 2021

Voraussetzungen:
Zur Ausbildung zugelassen werden kann, wer
- ☑ eine dem Gerichtsvollzieherdienst förderliche abgeschlossene Berufsausbildung, insb. im juristischen oder kaufmännischen Bereich (z. B. Rechtsanwalt- und Notargehilfe/-in, Bankkauffrau/Bankkaufmann) absolviert hat und
- ☑ zudem mindestens 3 Jahre hauptberuflich eine für den Gerichtsvollzieherdienst förderliche berufliche Tätigkeit ausgeübt hat
- ☑ weitere Infos: **www.olg-oldenburg.de**

Bewerbungen bis zum 31. Dezember 2020 an das
Oberlandesgericht Oldenburg,
Richard-Wagner-Platz 1, 26135 Oldenburg oder per E-Mail an
OLGOL-Bewerbungen-Gerichtsvollzieherdienst@justiz.niedersachsen.de

---

Helden der Nacht und Retter des Morgens gesucht!

- **> Backstubenleiter/in**
- **> Bäcker/in** Teigposten und/oder Ofenposten
- **> Auszubildende/r**
- **> Reinigungskraft** der Backstube in Teilzeit

Der Weserbäcker
26931 Elsfleth
Kasernenstraße 4
Telefon 0 44 04 - 98 96 67
info@weserbaecker.de

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Heilig-Geist Delmenhorst sucht ab sofort

eine*n Hausmeister*in
(m/w/d) in Teilzeit.

Es handelt sich um eine unbefristete Stelle mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 25,00 Stunden, die Wochenstunden können bei Bedarf reduziert werden.

Außerdem suchen wir ab sofort:

eine*n Hausmeister*in (m/w/d)
auf 450-Euro-Basis.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter (m/w/d), der über eine handwerkliche Ausbildung verfügt und auch gerne gärtnerisch tätig ist. Erfahrungen als Hausmeister*in (m/w/d) sind hilfreich.

Wir bieten einen verantwortungsvollen Aufgabenbereich mit vielfältigen und interessanten Tätigkeiten in einem netten Team.

Wir arbeiten als Dienstgemeinschaft und erwarten, dass Sie sich mit unserem kirchlichen Auftrag identifizieren und für die glaubwürdige Erfüllung dieses kirchlichen Auftrags eintreten.

Die Eingruppierung der Vergütung erfolgt nach den kirchlichen Bestimmungen der Dienstvertragsordnung i.V.m. dem TV-L.

Bewerbungen von Schwerbehinderten und Gleichgestellten werden besonders begrüßt. Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg strebt in allen Bereichen und Positionen an, Unterrepräsentanzen im Sinne des Gleichstellungsgesetzes der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg abzubauen. Daher sind Bewerbungen von Frauen ausdrücklich erwünscht.

Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis zum 06.12.2020 an die Ev.-luth. Kirchengemeinde Heilig-Geist, Herrn Pfarrer Martsch-Grunau, Feuerbachstr. 2, 27753 Delmenhorst oder per E-Mail an: christoph.martsch-grunau@kirche-oldenburg.de.

Gehalt entscheidet Jobwechsel

KÖLN Bei der Entscheidung für einen neuen Job achten viele Arbeitnehmer vor allem auf das Gehalt. Das zeigt eine repräsentative Forsa-Umfrage. Drei von vier Befragten (75 Prozent) nannten dabei das Gehalt als wichtigstes Kriterium bei der Auswahl ihres Arbeitgebers. Immerhin fast zwei von drei Arbeitnehmern (64 Prozent) achten aber auch auf die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz. Flexible Arbeitszeiten (52 Prozent), eine gute Work-Life-Balance (51 Prozent) und ein attraktives Aufgabengebiet (49 Prozent) können ebenfalls bei der Entscheidung punkten. *dpa/tmn*

Künstliche Intelligenz studieren

MÜNCHEN Junge Leute, die eine Karriere in den Technologiefeldern Künstliche Intelligenz oder Data Science anstreben, können sich ab sofort auf einer Landkarte einen Überblick über passende Studiengänge verschaffen. Die KI-Landkarte der Plattform Lernende Systeme hat eine neue Rubrik „Studiengänge“. Dort werden derzeit für Deutschland 170 Hochschulen aufgelistet, die Studiengänge rund um KI und Data Science anbieten, informiert die Plattform. Nutzer können die Suchergebnisse verfeinern und sie zum Beispiel nach Hochschultyp, Abschluss und thematischem Schwerpunkt filtern. *dpa/tmn*

Vermittler mit dickem Fell

Makler leisten mühevolle Kleinarbeit

MÜNCHEN/BERLIN Immobilienmakler? Viele haben falsche Vorstellungen von dem Beruf. Sie glauben, dass Maklerinnen und Makler vergleichsweise mühelos viel Geld verdienen. Das sieht doch im Fernsehen immer so einfach aus: Ein paar Gespräche mit Verkaufswilligen führen, ein paar Fotos online stellen, bei Besichtigungen nett mit den Interessenten plaudern und nach Vertragsabschluss die Provision kassieren.

Doch mit dem Berufsalltag haben diese Vorstellungen nicht viel zu tun: „Zwischen den Bildern in den Köpfen der Leute und der Wirklichkeit klaffen Welten“, findet Sven Keussen von Rohrer Immobilien in München.

Viel teils mühevolle Kleinarbeit bestimme den Alltag, sagt er. Makler besichtigen angebotene Objekte oder Grundstücke, kalkulieren auf Basis von Vergleichsobjekten Preise und checken Marktanalysen. Dann arbeiten sie sich in Unterlagen ein: Sie sichten etwa Grundrisse und Lagepläne, prüfen, welche Sanierungen es gab und stellen Energiewerte eines Objektes zusammen. Dafür kontaktieren sie zum Beispiel das Bauordnungsamt. Sie entwerfen ein Exposé, dann eine Marketing-Strategie. Immobilienmakler haben in aller Regel eine Kundenkartei, die es zu pflegen gilt. Es gibt eine ganze Reihe von Verkaufswilligen, die es ablehnen, an ihrem Haus das Schild „zu verkaufen“ stehen zu haben, sagt Dirk Wohltorf, Vizepräsident des Immobilienverbands Deutschland IVD. „Sie setzen auf Diskretion und wollen, dass ein Makler ihnen einen passenden Kaufinteressenten präsentiert.“

Am Ball für Kunden: Die Immobilienmakler Sven Keussen und Andrea Rohrer-Keussen betrachten einen Grundriss und Fotoausdrucke eines Objekts. FOTO: TOBIAS HASE/DPA-TMN

Immobilienmakler ist allerdings keine gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung. Was bedeutet: Jeder kann sich so nennen – und jeder kann es werden, ob nun direkt nach einem Studium, als Berufsanfänger nach einer dualen Ausbildung oder als Quereinsteiger. „Im Idealfall haben diejenigen, die Makler werden wollen, Ahnung von der Branche und eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann absolviert“, findet Wohltorf. Nach seinen Angaben interessieren sich häufig Frauen und Männer aus anderen kaufmännischen Berufen für den Makler-Job. Ebenso kann ein immobilienwirtschaftliches Studium gute Grundlage für die Tätigkeit sein. Daneben gibt es viele verschiedene Ausbildungsträger, die Kurse oder Seminare für Quereinsteiger zu unterschiedlichen Preisen anbieten.

Generell brauchen Makler eine Erlaubnis nach Paragraf 34c der Gewerbeordnung, um tätig werden zu dürfen. Anlaufstelle ist dafür meist das Gewerbe-, das Ordnungsamt in der Stadtverwaltung. Anwärter müssen Zuverlässigkeit und geordnete Vermögensverhältnisse nachweisen. Dafür legen sie unter anderem ein polizeiliches Führungszeugnis und eine Auskunft vom Amtsgericht vor, aus der hervorgeht, dass sie in den zurückliegenden Jahren rechtlich nicht belangt wurden.

Eine behördliche Erlaubnis ist das eine, aber: „Ohne ein breites Fach- und Praxiswissen sind Immobilienmakler auf kurz oder lang zum Scheitern verurteilt„, sagt Keussen. Nicht nur, dass ein Profi den Markt vor Ort und dessen Preise im Detail kennt. Er muss auch im Miet-, Vertrags-, Grundbuch-, Notar- und Baurecht fit sein und über Gesetzesänderungen und aktuelle Urteile Bescheid wissen. Ferner sollte er in der Lage sein, Kunden in Finanzierungs- und Steuerfragen zu beraten.

Neben Fachwissen sind auch persönliche Eigenschaften wichtig. „Makler müssen ein freundliches Wesen haben, kommunikativ sein und auf Leute zugehen können“, erklärt Wohltorf. Auch sollten sie vermitteln können, wenn Verkäufer und Kaufwillige unterschiedliche Meinungen vertreten. Nicht nur für diesen Fall lohnt sich ein dickes Fell: „Ein Makler kassiert nur eine Provision, wenn ein Vertrag zustande kommt“, erklärt Keussen. Es kann auch passieren, dass man viel Arbeit in die Vermittlung eines Objektes steckt und am Ende veräußert der Besitzer es an einen Bekannten. *dpa/tmn*

Klare Regeln für die Teeküche

BERLIN Die Teeküche am Arbeitsplatz sollte sauber und hygienisch sein. Dem würden wohl alle Beschäftigten zustimmen. Doch warum herrscht dennoch so oft Chaos? Dahinter stecke ein sozialpsychologisches Phänomen, heißt es in der Zeitschrift „Arbeit und Gesundheit“ (Ausgabe 06/2020) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Wenn Menschen unbeobachtet sind, machen sie schon mal Sachen, die sie sonst nicht zugeben würden, erklärt Andrea Weimar. Gerade in Zeiten einer Pandemie sei es aber wichtig, die Küche möglichst keimfrei zu hal-

Chaos auf der Arbeitsplatte: In vielen Büros ist dieser Anblick Alltag. Dagegen helfen nur klare Regeln. FOTO: ANDREA WARNECKE/DPA-TMN

ten, so die Referentin Präventionsleitung bei der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN). Deshalb sollten die Regeln für eine saubere Küche am besten in einem Team-Meeting besprochen werden. Das gebe allen Beschäftigten ein sicheres Gefühl, und fördere das Betriebsklima. Am besten klärt man im Team, ob jede Person eine eigene Tasse hat oder ob der Bestand geteilt wird und wie oft das Team den Kühlschrank saubermacht oder wie häufig Spül- und Putzlappen gewechselt werden. Zu den Grundregeln gehört es dann zum Beispiel, gemeinsam benutztes Geschirr immer mit Spülmittel und heißem Wasser zu reinigen. *dpa/tmn*

Fit auf dem Arbeitsweg

ZÜRICH/SALZBURG Beim täglichen Pendeln zur Arbeit lässt sich eine Menge für die eigene Gesundheit tun. Das untermauert eine neue Studie aus der Schweiz und Österreich. Statt wie üblich mit dem Auto zu fahren, nahmen dafür Gruppen mit je rund zwei Dutzend Testpersonen ein Jahr lang für einen Teil des Arbeitsweges das Fahrrad oder sie gingen zu Fuß und nutzten ergänzend Bus und Bahn. Bei beiden Gruppen konnten die Forscher nach Ablauf des Zeitraums eine deutliche Steigerung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zu jener Gruppe nachweisen, die weiterhin nur mit dem Auto zur Arbeit gefahren war. Zudem sei das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen gesunken. Insgesamt hatten rund 70 Probanden bei der Studie mitgemacht. DPA/TMN / FOTO: TOBIAS HASE/DPA-TMN

Muss Weihnachtsgeld für alle gleich sein?

Regeln für Jahressonderzahlungen

KÖLN Der Anspruch auf Weihnachtsgeld ist nicht gesetzlich geregelt. Er kann sich für Beschäftigte aber zum Beispiel aus ihrem Arbeits- oder Tarifvertrag oder einer Betriebsvereinbarung ergeben. Doch müssen dann alle Arbeitnehmer im Unternehmen Weihnachtsgeld bekommen – und muss es für alle gleich hoch ausfallen?

Grundsätzlich sind Arbeitgeber bei der Gestaltung des Weihnachtsgeld an den Grundsatz der Gleichbehandlung gebunden. Aber: „Eine Differenzierung aus sachlichen Gründen ist zulässig“, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln.

Das bedeutet, dass in begründeten Fällen auch nur bestimmte Arbeitnehmer eines Unternehmens Weihnachtsgeld bekommen könnten. „Etwa wenn die Mitarbeiter aus einer Abteilung aufgrund ihrer Qualifikationen besonders an das Unternehmen gebunden werden sollen“, erläutert Oberthür.. Weiter gilt: Wenn es einen Grund für eine Differenzierung gibt, könne auch die Höhe unterschiedlich gestaltet werden. „Eine willkürliche Unterscheidung ohne sachliche Rechtfertigung ist demgegenüber unzulässig“, so Oberthür weiter.

Ein Extra-Geld zu Weihnachten müssen nicht alle Beschäftigte eines Unternehmens bekommen, sofern der Arbeitgeber seine Entscheidung begründen kann. FOTO: SKOLIMOWSKA/DPA-TMN

Auch Teilzeitbeschäftigten kann ein Weihnachtsgeld zustehen. Es berechnet sich dann im Verhältnis der jeweiligen reduzierten Arbeitszeit zur Vollzeitbeschäftigung, wie der Deutsche Gewerkschaftsbund in einem FAQ-Dokument zum Weihnachtsgeld erklärt.

Gut die Hälfte der Arbeitnehmer in Deutschland erhält ein Weihnachtsgeld (53 Prozent), wie eine Auswertung des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung zeigt. Demnach sind die Chancen auf ein Weihnachtsgeld am höchsten, wenn das Unternehmen an einen Tarifvertrag gebunden ist. *dpa/tmn*

Darf Kirche Konfession erfragen?

KARLSRUHE/BERLIN Die Frage nach der Religionszugehörigkeit ist im Bewerbungsverfahren in der Regel unzulässig. Ausnahmen gibt es für kirchliche Arbeitgeber. Geht es allerdings um die Tätigkeit im Sekretariat, darf auch die Kirche keine Angaben zur Konfession fordern. Das kann eine Benachteiligung nach dem AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) sein. Über eine entsprechende Entscheidung des Arbeitsgerichts Karlsruhe (Az.: 1 Ca 171/19) informiert die AG Arbeitsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV). In dem Fall ging es um die Ausschreibung einer Kirche, in der Bewerber aufgefordert wurden, Ungsunterlagen „unter Angabe der Konfession“ einzusenden. Entsprechend gab eine Bewerberin an, konfessionslos zu sein. Die Frau wurde zum Bewerbungsgespräch eingeladen, erhielt die Stelle aber nicht. Sie forderte daraufhin eine Entschädigung wegen eines Verstoßes gegen das Benachteiligungsverbot des AGG. Sie war der Ansicht, sie sei wegen ihrer Konfessionslosigkeit benachteiligt worden. Vor Gericht hatte sie Erfolg und erhielt rund 5000 Euro (1,5 Bruttomonatsgehälter) Entschädigung. Die Stellenausschreibung begründe die Vermutung, dass die Klägerin wegen der Religion benachteiligt worden sei, so das Gericht. Mit der Aufforderung, die Konfession anzugeben, habe Kirche zwar nicht unmittelbar zum Ausdruck gebracht, dass die Religionszugehörigkeit Voraussetzung war. Allein die Frage signalisiere aber die Bedeutung der Konfession. Bei der Stelle im Sekretariat sei eine Beschäftigung aber ohne Konfessionszugehörigkeit möglich. *dpa/tmn*

ANZEIGEN

www.bauakademie-nord.de

BILDUNGS- UND TAGUNGSZENTREN DER BAUWIRTSCHAFT

ABZ MELLENDORF · BAU ABC ROSTRUP · Akademie Nord

Das **Bau-ABC Rostrup** in Bad Zwischenahn ist der bundesweit größte Aus- und Weiterbildungsanbieter der Bauwirtschaft und bildet jährlich 2.500 Teilnehmer überbetrieblich und 8.000 Teilnehmer in der Weiterbildung aus. Für unseren Standort in **Bad Zwischenahn** suchen wir zum nächstmöglichen Temin:

Bau-Ausbildung ist Zukunft

- Spezialtiefbauer (m/w/d)
im Team Bohr- und Energietechnik in der überbetrieblichen Ausbildung
Voraussetzungen: Industriemeister Bautechnik, Techniker, Ingenieur

- Rohrleitungsbauer (m/w/d)
im Team Leitungsbau in der überbetrieblichen Ausbildung
Voraussetzungen: Meister, Geprüfter Polier, Techniker, Ingenieur

Ihr Profil:
✓ Berufsausbildung und Berufserfahrung oder vergleichbar
✓ Fundierte Kenntnisse in Theorie und Praxis
✓ Handhabung gängiger Software
✓ Sicheres Auftreten und Durchsetzungsvermögen

Ihre Aufgaben:
✓ praktische Wissensvermittlung im oben genannten Bereich
✓ eigenständige Betreuung von Ausbildungsgruppen
✓ Weiterentwicklung von Ausbildungsinhalten und -konzepten im Team

Die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Foto (ohne Mappe) schicken Sie bitte per E-Mail an: **bewerbung@bau-abc-rostrup.de** oder postalisch an das Bau-ABC Rostrup, Virchowstraße 5, 26160 Bad Zwischenahn

www.bau-abc-rostrup.de

EINKAUFEN. PUNKTEN. VORTEILE GENIESSEN.

dk-CARD-Abonnenten profitieren täglich!

Delmenhorster Kreisblatt

Geld für Betreuung

Schule zu: Eltern-Entschädigung

BERLIN Viele Schulen in Deutschland unterrichten wegen Corona nicht mehr im Regelbetrieb. Klassen werden wegen erkrankter Schüler oder Lehrer nach Hause geschickt. Die Folge sind auch viele gesunde Kinder, die sich derzeit in Quarantäne befinden oder nicht in die Schule gehen können.

Viele berufstätige Eltern müssen sich dadurch womöglich von einem Tag auf den anderen um die Kinder zu Hause kümmern. „Die Aufsichtspflichten gegenüber Kindern gehen der Verpflichtung zur Arbeitsleistung vor“, stellt Alexander Bredereck, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Berlin, dar.

Laut Infektionsschutzgesetz müssen Kinder bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres beaufsichtigt werden. Eltern, die wegen dieser Betreuung nicht zur Arbeit können, haben einen Anspruch auf Entschädigung nach dem Infektionsschutzgesetz.

Kein Unterricht wegen Corona-Quarantäne: Viele gesunde Kinder können derzeit nicht in die Schule gehen. FOTO: SINA SCHULDT/DPA-TMN

„Der Arbeitgeber muss weiter an den Arbeitnehmer zahlen und hat im Gegenzug einen Erstattungsanspruch, kann sich das Geld also vom Staat zurückholen“, erklärt Bredereck. „Für erwerbstätige Personen wird die Entschädigung längstens für zehn Wochen gewährt, für Alleinerziehende längstens für zwanzig Wochen.“

Arbeitnehmer erhalten demnach 67 Prozent ihres Verdienstausfalls, maximal aber 2016 Euro. Der Anwalt geht davon aus, dass auch Freiberufler Anspruch auf die Entschädigungszahlungen haben. *dpa/tmn*

SAMSTAG IM TV

Ausgefallen

Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen. 20.15 Uhr.

Von Frank Jürgens

In seinem vorletzten Fall als Kommissar Robert Anders muss Walter Sittler in den Hintergrund treten. Das tut der Spannung keinen Abbruch, findet unser Autor.

Nachts wird in die Villa eines Geschäftsmannes auf Gotland eingebrochen. Und am Morgen findet man ihn erschossen auf einer Landstraße. Ein seltsamer Fall für Kommissar Anders (Walter Sittler). Aber noch viel seltsamer erscheint ihm der psychisch labile Kollege Sigge Sunström (Matti Boustedt). Der Familienvater läuft nicht nur neben der Spur, weil seine Frau ihn verlassen hat. Bei der Polizei ist er auch als „Kollegenschwein“ verschrien, da er einen Polizisten seit dem vermeintlichen Selbstmord eines Freundes als Mörder bezichtigt.

Die vorletzte Folge aus der Reihe „Der Kommissar und das Meer“ überzeugt nicht nur als Krimi, sondern auch als Charakterstudie. Miguel Alexandre, der dieser Episode als Autor, Regisseur und Kameramann seinen Stempel aufsetzt, stellt Sittler in den Schatten des Einzelgängers Sigge, der sich zur wandelnden Zeitbombe entwickelt. Neben einer straffen Dramaturgie zeichnen düstere, einprägsame Bilder diesen außergewöhnlichen TV-Krimi aus.

Wertung: ★★★★★☆

Tukur als Opfer und Ermittler

Im neuen Tatort „Die Ferien des Monsieur Murot“ liefert der Schauspieler ein doppeltes Glanzstück

Von Joachim Schmitz

Mehr Urlaub geht kaum: Ulrich Tukur als „Tatort“-Kommissar Murot, dem das Verbrechen nachreist. FOTO: HR/BETTINA MÜLLER

WIESBADEN Heller Leinenanzug, weißes Hemd, Strohhut und Sonnenbrille – mehr als Felix Murot (Ulrich Tukur) kann man nicht nach Urlaub aussehen. Als der Wiesbadener LKA-Ermittler aus seinem Ro 80 steigt und auf ein Landhotel im Taunus zusteuert, dürfte in manchem die Wehmut aufsteigen. Während Deutschland auf einen langen Corona-Winter zusteuert, schickt der Tatort morgen Abend einen Hauch von Sommerfrische in die Wohnzimmer. Und wie das im Krimi so ist, wenn Kommissare verreisen: Das Verbrechen reist hinterher. Und doch ist diesmal alles ganz anders als sonst.

Filmfreunde im fortgeschrittenen Alter werden es schnell erkennen: „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist wie so viele Tukur-Tatorte eine Reminiszenz an einen anderen Film. Diesmal „Die Ferien des Monsieur Hulot“, ein legendäres Werk des französischen Regisseurs und Schauspielers Jacques Tati von 1953. Ihm huldigen Drehbuchautor Ben Braeunlich und Regisseur Grzegorz Muskala in etlichen Momenten ihres schrägen Krimis: Das musikalische Hauptthema des Klassikers findet sich auch in ihrem Film wieder, das Hotel im Taunus erinnert ein wenig an das des Monsieur Hulot am Atlantik, selbst die unorthodoxe Aufschlagtechnik beim Tennis hat sich Tukur alias Murot von Tati abgeguckt. Für eine Tennissequenz musste er übrigens wie seine drei Mitspieler Anne Ratte-Polle, Carina Wiese und Thorsten Merten erst einen Grundkurs absolvieren, denn sie sind allesamt Laien. Was sich trotz des Kurses nicht verbergen lässt.

Nicht nur Murots Wagen ist ein Oldtimer, auch sonst ist der Mann ganz alte Schule. Seiner Assistentin Magda Wächter (Barbara Philipp) schickt er keine Urlaubsgrüße per Whatsapp, sondern schreibt ihr eine Ansichtskarte: „Wer weiß, vielleicht kehre ich ja als ein anderer zurück.“ Kaum ist das kleine literarische Werk vollendet, verschwindet es unter einer Schweinshaxe, die eine resolute Kellnerin dem Kommissar auf den Tisch knallt: „So, bitte schön, wie immer, Walter.“ Dabei hat er die gar nicht bestellt. Und Walter heißt er auch nicht. Eine Verwechslung also?

Hinter einer aufgeschlagenen Zeitung vermutet Murot den Mann mit der Haxe – und traut seinen Augen nicht, als dieser die Lektüre zur Seite legt: Da sitzt sein Ebenbild, ein Doppelgänger, gar ein eineiiger Zwilling? Walters Gemüt ist allerdings komplett anders als Murots. Boenfeld, wie er mit Nachnahmen heißt, handelt mit Autos, ist ein jovialer Poltergeist und hat nach der ersten Verblüffung schnell beschlossen: „Darauf müssen wir einen trinken.“ Aus einem werden zwei, dann drei, dann vier, am Ende stehen sie vor Walters Haustür. Trinken weiter und landen schließlich in der Sauna, wo der Hausherr gesteht: „Ich hab Angst vor meiner Frau. Ich hab Angst, dass sie mich umbringt.“ Einmal habe sie schon versucht, ihn zu vergiften. Ulrich Tukur gelingt in seiner Doppelrolle das Glanzstück, diese beiden völlig unterschiedlichen Charaktere gegenüberzustellen. Auftritte wie dieser sind es, die ihn im Tatort bei der Stange halten. Und machen deutlich, dass ihm ausgefallene intelligente Unterhaltung wichtiger ist als handelsübliche Krimi-Spannung. In allen Szenen, in denen sowohl Murot als auch Boenfeld zu sehen sind, ist übrigens Jochen Horst („Balko“) als sein Anspielpartner zu sehen.

Der Tatort ist noch in seiner Anfangsphase, als der betrunkene Boenfeld sich nach dem Saunagang Murots Klamotten überzieht, während der Besitzer des weißen Anzugs es sich auf der Hollywoodschaukel bequem macht, auf der er seinen Rausch ausschlafen wird. Und nicht mitbekommt, wie der Autohändler mit seinen Sachen und seinen Papieren in der Tasche auf der Straße überfahren wird. In voller Absicht. Von jemandem, der es ernst meint und noch mal zurücksetzt, um dem Sterbenden den Rest zu geben.

Boenfeld ist tot, aber alle glauben, dass es Murot erwischt hat. Also beschließt der, in die Rolle des Ermordeten zu schlüpfen, um den Fall aufzuklären. Dass Boenfelds Frau Monika (Anna Ratte-Polle) einen spitzen Schrei ausstößt, als sie ihren lebendigen Mann zu erblicken meint, macht sie in seinen Augen noch verdächtiger.

Und auch die Angestellten von Boenfelds Autohaus merken nicht, dass es sich bei dem Mann mit dem etwas sonderbaren Verhalten gar nicht um ihren Chef handelt.

„Die Ferien des Monsieur Murot“ ist wie eigentlich jeder Tukur-Tatort ein Film, für den man sich mal anderthalb Stunden lang von üblichen Krimi-Erwartungen verabschieden sollte. Surreal, leicht absurd, märchenhaft, verspielt. Nicht unbedingt spannend, aber ziemlich unterhaltsam.

■ **Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot:** Das Erste, Sonntag, 20.15 Uhr.

PERSÖNLICH

GRÜTTERS WILL HELFEN

MONIKA GRÜTTERS, Kulturstaatsministerin (CDU), zeigt Verständnis dafür, dass Kirchen in der Corona-Krise offen bleiben, während Museen und Theater geschlossen sind. „Was die Kirchen angeht, haben wir im ersten Lockdown bitter erfahren müssen, dass den Menschen, die gerade in der Krise doppelt Trost und Seelsorge brauchen, sehr viel genommen wurde“, sagte sie. Nichtsdestoweniger sehe sie die dramatische Lage der Kultur und versuche, so gut es geht zu helfen. „Wir spüren jetzt alle, wie viel uns fehlt, wenn die Kultur stillsteht. Ich fühle mich wie auf Entzug.“

KNA/FOTO: DPA/WOLFGANG KUMM

Bahnhofsbuchhandlungen schlagen Alarm

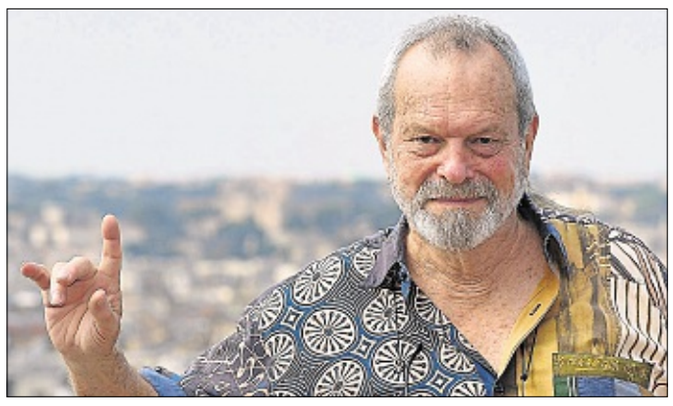
DÜSSELDORF Wegen drastischer Verkaufseinbrüche in der Corona-Zeit stehen nach Branchenangaben viele Bahnhofsbuchhandlungen vor dem Aus. Da seit dem Frühjahr an den Bahnhöfen wöchentlich Millionen Kunden fehlten, liege der Buch- und Presseumsatz der Geschäfte bis zu 70 Prozent unter dem Vorjahr, sagte der Vorsitzende des Verbands Deutscher Bahnhofsbuchhändler (VDBB), Torsten Löffler. Damit sei die Branche viel härter getroffen als der übrige stationäre Buchhandel, der nach starken Verlusten wegen der Schließungen im Frühjahr nun wieder eine große Nachfrage verzeichnet.

In der Folge seien auch viele Verlage massiv in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht, erklärte Löffler. Denn sie seien dringend auf die bundesweit rund 480 Verkaufsstellen an 310 Bahnhöfen und Flughäfen angewiesen. „Der Bahnhofsbuchhandel ist systemrelevant für die Lesekultur und die Verlagsbranche in Deutschland“, betonte der Verbandschef. Mit ihrem Sortiment von zum Teil mehr als 7000 Zeitungen und Zeitschriften seien die Läden „Schutzräume der Pressevielfalt und der freien Meinungsbildung“. Sie machten zehn Prozent der gesamten Vertriebsumsätze auf dem Pressemarkt aus.

Aufgrund der langen Öffnungszeiten und der prominenten Lage fallen die Personal- und Mietkosten von Bahnhofsbuchhandlungen besonders hoch aus, wie Löffler erklärte. Im Normalfall könne dies dank der hohen „Passagierfrequenzen an Gleis und Gate“ ausgeglichen werden. Jetzt blieben infolge von Reisebeschränkungen und veränderten Mobilitätsgewohnheiten die Kunden aus, sodass die Mietpreise in keinem Verhältnis mehr zum Ertrag stünden. *epd*

Ikone des britischen Humors

Monthy-Python-Mitglied Gilliam wird 80 Jahre alt – und möchte weiterarbeiten



Terry Gilliam FOTO: DPA/ETTORE FERRARI/ANSA/AP

LONDON Einer von Terry Gilliams populärsten Filmen wirkt in diesen Zeiten auf unheimliche Weise aktuell. In dem Science-Fiction-Thriller „12 Monkeys“ aus dem Jahr 1995 bedroht ein gefährliches Virus in der Zukunft die gesamte Menschheit, die deshalb im Untergrund lebt – quasi in einer Art Lockdown. „Wollen Sie damit sagen, dass es meine Schuld ist?“, scherzt Gilliam. „Es lag immer in der Luft, dass eine Pandemie kommen wird, und jetzt ist es schließlich passiert.“ Und so verbringt der Regisseur seinen 80. Geburtstag im Lockdown zu Hause in London.

„Ich bin alt, aber sonst ist alles gut“, sagt er und lacht. „Laut der Statistik müsste ich schon tot sein, jedenfalls was Covid angeht. Aber ich bin nicht tot.“ Seine lebendige Art und sein Lachen lassen den früheren Monty-Python-Komiker jünger wirken als 80.

Am 22. November 1940 kam Terrence Vance Gilliam in Minneapolis zur Welt. Als Teenager zog er nach Los Angeles. Dort hatte er in den 60ern oft Ärger mit der Polizei – wegen seiner langen Haare. „Das hieß, dass man ein Drogendealer oder -süchtiger sein musste, der wahrscheinlich vom Geld eines reichen Mädchens lebt.“ Sein Geld verdiente der studierte Politikwissenschaftler als Comic- und Trickfilmzeichner. Eine Rundreise durch Europa war der Beginn einer Leidenschaft für den Kontinent. 1967 siedelte er nach London über. „Die einzige Sprache, die ich sprach, war Englisch“, erzählt er schmunzelnd. „Als ich hier ankam, hab ich festgestellt, dass ich Amerikanisch spreche. Das ist was Anderes.“ Sein Monty-Python-Kollege John Cleese, den Gilliam zuvor kennengelernt hatte, vermittelte ihm einen Job bei der BBC, wo er die Pythons Eric Idle, Terry Jones und Michael Palin traf. Als die TV-Serie „Monty Python's Flying Circus“ 1969 debütierte, kreierte Gilliam als Zeichner die ikonischen Animationen. Bei der Produktion von „Monty Python's Flying Circus“ lernte Gilliam die Kostümdesignerin Maggie Weston kennen, mit der er seit 1973 verheiratet ist. Das Paar hat zwei Töchter und einen Sohn. Die Komödie „Die Ritter der Kokosnuss“ war 1975 der erste Kinofilm, bei dem Terry Gilliam Regie führte.

Später schuf er Klassiker wie „Time Bandits“ (1981), „Brazil“ (1985) und „Angst und Schrecken in Las Vegas“ (1998) – visionäre Filme, dieheute Kultstatus genießen.- Terry Gilliam will weiter Filme drehen, doch vorerst arbeitet er an einem Buch mit Illustrationen. „Dabei ist mir plötzlich aufgefallen, dass ich ein oder zwei sehr gute Filme gemacht habe“, sagt er lachend. *dpa*

ANZEIGE

Mit Kreativität und Ausdauer durch den Corona-Winter

So bewerben Gewerbetreibende aus der Region ihre Angebote kostenlos

Während beim ersten Lockdown vor allem Spontanität gefragt war, brauchen viele Gewerbetreibende, Gastronomen aber auch Kunstschaffende aus der Region jetzt vor allen Dingen einen langen Atem.

Gerade in der für viele so wichtigen Vorweihnachtszeit unterstützen wir daher die regionale Wirtschaft und Kulturlandschaft durch unsere Aktion **#DELhältzusammen**.

Tragen Sie Ihr Unternehmen und Ihre Serviceangebote kostenlos ein auf dk-online.de/delhaeltzusammen

Ob Fahrradkurier, digitale Weinprobe oder Online-Shop – viele Unternehmer haben neue und oftmals kreative Lösungen gefunden, um ihr Geschäft weiter betreiben oder ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können. Erzählen Sie uns davon – wir sagen es weiter!

Wir unterstützen die regionale Wirtschaft und Kulturlandschaft!

#DELhältzusammen – die Solidarinitiative Ihrer Zeitung.

In Kooperation mit dwfg Delmenhorster Wirtschaftsförderungs Gesellschaft mbH

Delmenhorster Kreisblatt

Wie Lies Solarstrom fördern will

ANALYSE Das Millionen-Paket des Landes für Fotovoltaik-Batteriespeicher

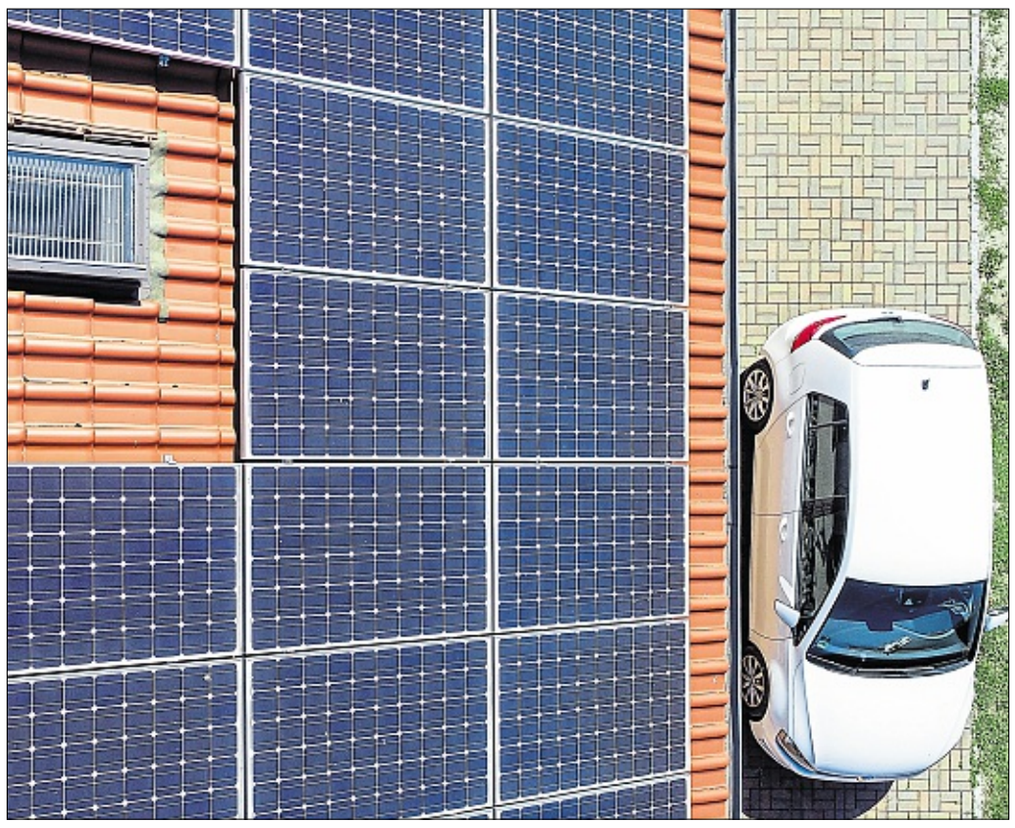
Von Lars Laue

HANNOVER Das Land Niedersachsen legt ein Millionen-Programm zur Förderung von Sonnenenergie auf. Das hat Umweltminister Olaf Lies gestern in Hannover erklärt. „Mit den vorgesehenen 75 Millionen Euro für Fotovoltaik-Batteriespeicher schaffen wir einen Anreiz für Investitionen“, sagt Lies.

In welchen Fällen gilt die Förderung? Die Zuschussförderung von bis zu 40 Prozent der Netto-Investitionskosten eines Batteriespeichers gilt beim Neu- oder Ausbau von Fotovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von mindestens vier kWp. Kilowatt (kW) ist die übliche Einheit für Leistung bei Fotovoltaikanlagen. Das kleine „p“ steht für das englische peak (Spitze) und bedeutet Spitzenleistung unter genormten Testbedingungen.

Wer kann die Förderung beantragen? Die Förderung beantragen können neben Privatpersonen auch Unternehmen und Kommunen. Zusätzlich zu der Förderung können Bonuszahlungen gewährt werden etwa für Elektroauto-Ladepunkte, Fotovoltaik-Anlagen über zehn kWp und die Überdachung von Parkflächen.

Wann geht’s los? Anträge können ab Mittwoch, 25. November, bis zum 30. September 2022 gestellt werden.



Strom vom Dach: Niedersachsen startet eine Zukunftsoffensive für den Ausbau der Fotovoltaik. Das Förderprogramm umfasst 75 Millionen Euro. FOTO: PATRICK PLEUL/ZB/DPA

Wo kommen die insgesamt 75 Millionen Euro her? Nach Angaben des Umweltministeriums stammt die Fördersumme aus dem Nachtragshaushalt zur Bewältigung der Corona-Krise.

Was hat die Förderung von Sonnenenergie mit Corona zu tun? „Wir wollen mit unserem Förderprogramm einen Konjunkturimpuls setzen, um die Wirtschaft zu stabilisieren“, sagt Minister Lies. Niedersachsen wolle seinen Beitrag leisten, die Produktion von Fotovoltaikanlagen wieder nach Deutschland zu holen. Lies freut sich über „eines der besten Mittelstands- und Konjunkturprogramme, das wir derzeit auflegen können“. Die Parallelen zwischen der aktuellen Corona-Pandemie und der sich immer weiter verstärkenden Klimakrise seien unübersehbar. „Beide Krisen bedrohen das Leben der Menschen, und beide Krisen machen nicht an Staatsgrenzen halt“, erklärt Lies. Doch in beiden Krisen könne der Einzelne etwas tun: „Bei Corona müssen die Menschen auf Abstand achten, und auch beim Klimawandel müssen wir unser Verhalten ändern. Die Klima-Krise muss mit der gleichen Konsequenz angegangen werden wie die Corona-Krise. Denn wenn wir die Erderwärmung nicht rechtzeitig begrenzen, werden Extremwetter wie Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen sowie der Meeresspiegelanstieg weltweit Katastrophen wie Hungersnöte und Flüchtlingsströme auslösen.“

Was hat die Wirtschaft davon? Lies erwartet einen Nachfrageschub für die niedersächsische Wirtschaft. „Mit dem Förderprogramm in Höhe von 75 Millionen Euro können Investitionen von bis zu einer halben Milliarde Euro ausgelöst werden“, glaubt der Minister. „Davon profitieren der Mittelstand und das Handwerk, und wir sichern Arbeitsplätze.“

Welche Rolle spielt Solarstrom in der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes? Lies verbindet die Fotovoltaik-Initiative des Landes mit einer scharfen Kritik an der Bundespolitik – besonders an der Passage zur Fotovoltaik in der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). „Wir müssen die Bremsen beim Ausbau lösen“, sagt Lies und fordert den Bundestag auf, noch Änderungen am EEG vorzunehmen. Die Hauptforderungen Niedersachsens an den Bund lauten, die Ausbauziele deutlich anzuheben (mindestens 10 000 Megawatt pro Jahr), die Ausschreibungspflicht für Dachanlagen zu streichen und die EEG-Umlage auf Eigenstrom zu lockern.

Verdächtiger im Fall Maddie bleibt in Haft

KIEL/KARLSRUHE Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Urteil wegen der Vergewaltigung einer US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43-jährige Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei.

Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen säße der Mann also nicht in Untersuchungshaft.

Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage im portugiesischen Praia da Luz verschwunden. Das Schicksal der damals Dreijährigen blieb mehr als ein Jahrzehnt ungeklärt – bis die deutschen Ermittler die neue Spur präsentierten.

Der Verdächtige sitzt seit Februar in Kiel eine alte Haftstrafe ab, die das Amtsgericht Niebüll 2011 wegen Drogenhandels verhängt hatte. Sie endet am 7. Januar. Im Dezember 2019 hatte das Landgericht Braunschweig den Mann wegen der Vergewaltigung einer 72-jährigen US-Amerikanerin im Jahr 2005 zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil ist jetzt rechtskräftig. *dpa*

KOMPAKT

„Gorch Fock“: Werft scheitert vor Gericht

BREMEN In einem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem gestrigen Urteil aber leer aus. Auf der Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat aber vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien schon beim damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. *dpa*

19-Jähriger bedroht Onay: Anklage

HANNOVER Die Staatsanwaltschaft Hannover hat Anklage wegen Volksverhetzung gegen einen 19-Jährigen erhoben, der mehrere Menschen bedroht haben soll – darunter Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay. Der junge Mann soll dem Grünen-Politiker per Brief gedroht haben, ihn mit einem Sprengstoffanschlag zu töten, wenn er nicht zurücktrete. Außerdem soll der 19-Jährige 18 Schreiben in Briefkästen von Menschen mit ausländisch klingenden Namen eingeworfen haben, weil es ihn gestört habe, dass sie hier wohnen. Er schrieb ihnen demnach, sie sollten verschwinden oder müssten „entsorgt“ werden. *dpa*

Bergener Stadtrat lenkt ein

Streit mit Gedenkstätte über Erinnerung an Nazi-Verbrechen

BERGEN Der Streit zwischen der Gedenkstätte Bergen-Belsen und dem Stadtrat in Bergen über die Erinnerung an die Verbrechen im Nationalsozialismus ist beigelegt. Hintergrund war eine gemeinsame Erklärung beider zum Weltfriedenstag am 21. September, die CDU und FDP zunächst im Stadtrat ändern wollten. Am Donnerstagabend stimmte der Rat dann aber doch dem ursprünglichen Wortlaut zu. In der Erklärung heißt es nun wie von Beginn an vorgesehen: „Während des Zweiten Weltkrieges haben SS und Wehrmacht vor unserer Haustür unvorstellbare Verbrechen begangen.“

CDU und FDP hatten im Verwaltungsausschuss der Stadt dafür gestimmt, die Formulierung in „Teile der Wehrmacht“ zu ändern. Die Gedenkstätte hatte kritisiert, die Stadträte leisteten damit „dem Geschichtsrevisionismus Vorschub“. Hätte der Stadtrat die Änderung vollzogen, hätte die Gedenkstätte ihre Unterschrift zurückgezogen.

Den Angaben der Gedenkstätte zufolge starben rund 20 000 überwiegend sowjetische Gefangene im Kriegsgefangenenlager Bergen-Belsen. „Dafür war die Wehrmacht verantwortlich“, heißt es in der Stellungnahme vom Mittwoch. Im Konzentrationslager Bergen-Belsen starben rund 52 000 weitere Menschen. „Verantwortlich für das KZ war die SS“, so die Gedenkstätte. *dpa*

Hetze gegen Homosexuelle: Bremer Pastor vor Gericht

Anklage fordert Geldstrafe, Verteidigung Freispruch

Von Eckhard Stengel

BREMEN In einem wohl beispiellosen Strafprozess steht seit gestern in Bremen ein evangelischer Pastor wegen Volksverhetzung vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 53-jährigen Olaf Latzel vor, er habe Homosexuelle als Verbrecher bezeichnet. Damit habe er ihre Menschenwürde angegriffen und öffentlich zum Hass aufgestachelt. Bereits am ersten von zwei Prozesstagen wurden die Plädoyers gehalten. Die Anklage forderte 10 800 Euro Geldstrafe. Die Verteidigung plädierte auf Freispruch. Das Urteil wird am kommenden Mittwoch verkündet.

Der Pastor der evangelikalen Innenstadtgemeinde St. Martini hatte im Herbst 2019 auf einem „Eheseminar“ seiner Gemeinde wörtlich gesagt: „Überall laufen diese Verbrecher rum von diesem Christopher Street Day, feiern ihre Partys.“ Homosexualität sei eine „Degenerationsform von Gesellschaft“. Er sprach von einer „teuflischen“ Homo-Lobby und sagte weiter: „Der ganze Gender-Dreck ist ein Angriff auf Gottes Schöpfungsordnung, ist zutiefst teuflisch und satanisch.“

Angeklagt: Pastor Olaf Latzel. FOTO: IMAGO IMAGES/ECKHARD STENGEL

Neben diesen zur Anklage gebrachten Formulierungen hatte Latzel auch noch gesagt, dass gelebte Homosexualität laut Bibel ein „todeswürdiges Verbrechen“ sei, auch wenn man deshalb niemanden umbringen dürfe. Früher, sagte der Pastor weiter, hätten unverheiratete Paare keine Wohnung mieten können. Heute könne man schon froh sein, wenn ein Mieter „nicht mit seinem Schaf oder mit ’nem anderen Mann“ ankomme.

Der eindreiviertelstündige Vortrag erschien später mit seiner Billigung auf Latzels Youtube-Internetkanal, der zurzeit rund 25 000 Abonnenten hat. Nach Beginn der Ermittlungen behauptete Latzel, mit den „Verbrechern“ habe er nur „militante Aggressoren“ gemeint, die ihn und seine Gemeinde wiederholt attackiert und verleumdet hätten. In dem Vortrag stellt er diesen Bezug jedoch nicht her.

Die Staatsanwaltschaft nannte den Hinweis auf die Aggressoren eine „reine Schutzbehauptung“. Dem Pastor sei es allein darum gegangen, zur Ausgrenzung und zum Hass auf Nicht-Heterosexuelle aufzurufen.

Nach Beginn der Strafermittlungen hatte die Bremische Landeskirche ein Disziplinarverfahren gegen Latzel eingeleitet, das im Extremfall zu seiner Entlassung führen könnte, aber bis zu einem rechtskräftigen Urteil ruht.

Die Verteidigung wies in ihrem Plädoyer darauf hin, dass für den Pastor wegen des Disziplinarverfahrens „alles auf dem Spiel“ stehe. Sie berief sich auf die Meinungs- und Religionsfreiheit, die auch fundamentalistische Ansichten schütze. In seinem Schlusswort sagte Latzel: „Ich bin nicht dieses Monster, zu dem ich hier gemacht worden bin.“

Bereits 2015 hatte Latzel andere Glaubensrichtungen beschimpft. Buddha bezeichnete er als „dicken, alten, fetten Herrn“, das islamische Zuckerfest als „Blödsinn“ und katholische Reliquien als „Dreck“.

ANZEIGE

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn’s schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

LESERBRIEFE

Notlage der Pflege ist keine Überraschung

Zum Artikel „Kampf gegen Pflegenotstand: Regierung zieht gemischte Bilanz“ (Ausgabe vom 14. November).

„Die im Artikel genannten Befunde der politisch Verantwortlichen zeigen das Dilemma, in dem die professionelle Pflege in Deutschland steckt: Einem sichtlich wachsenden Bedarf an Pflege stehen deutlich zu wenig beruflich Pflegende gegenüber. Und diese Situation wird sich angesichts der weiteren Entwicklung der deutschen Bevölkerung zukünftig weiter verschärfen. Ist diese Notlage eine Überraschung? Die Antwort ist ein eindeutiges Nein. Jahre, ja sogar Jahrzehnte, haben die politischen Akteure die jeweiligen Bedingungen bewusst ignorier. Mit dem Ergebnis, dass mittlerweile die Rahmenbedingungen pflegerischer Arbeit so desolat sind, dass viele Pflegende das Berufsfeld enttäuscht, ausgebrannt oder auch krank verlassen.

Die aktuelle Konzertierte Aktion Pflege möchte ich nicht schlechtreden, aber sie kommt Jahre zu spät. Warum konnten wohl von den 13 000 geplanten neuen Pflegestellen noch nicht einmal ein Drittel besetzt werden? Weil die Pflegenden gar nicht zur Verfügung stehen! Nun soll die gesteigerte Ausbildung von Nachwuchs der rettende Anker sein. Vor Jahren schon haben Studien nachgewiesen, dass eine rein quantitative Perspektive (Zahl der Auszubildenden) wenig Sinn macht. Nachgewiesen werden konnte eine deutlich zu hohe Zahl an Pflegenden in Deutschland, die bereits nach wenigen Jahren das Berufsfeld verlassen. Als Gründe wurden nicht an erster Stelle finanzielle, sondern strukturell unzureichende Rahmenbedingungen genannt. Solange nicht an diesen Aspekten gearbeitet wird, haben Veränderungen kaum Aussicht auf Erfolg. […]“

Norbert Thyen

Gesellschaft muss Situation verbessern

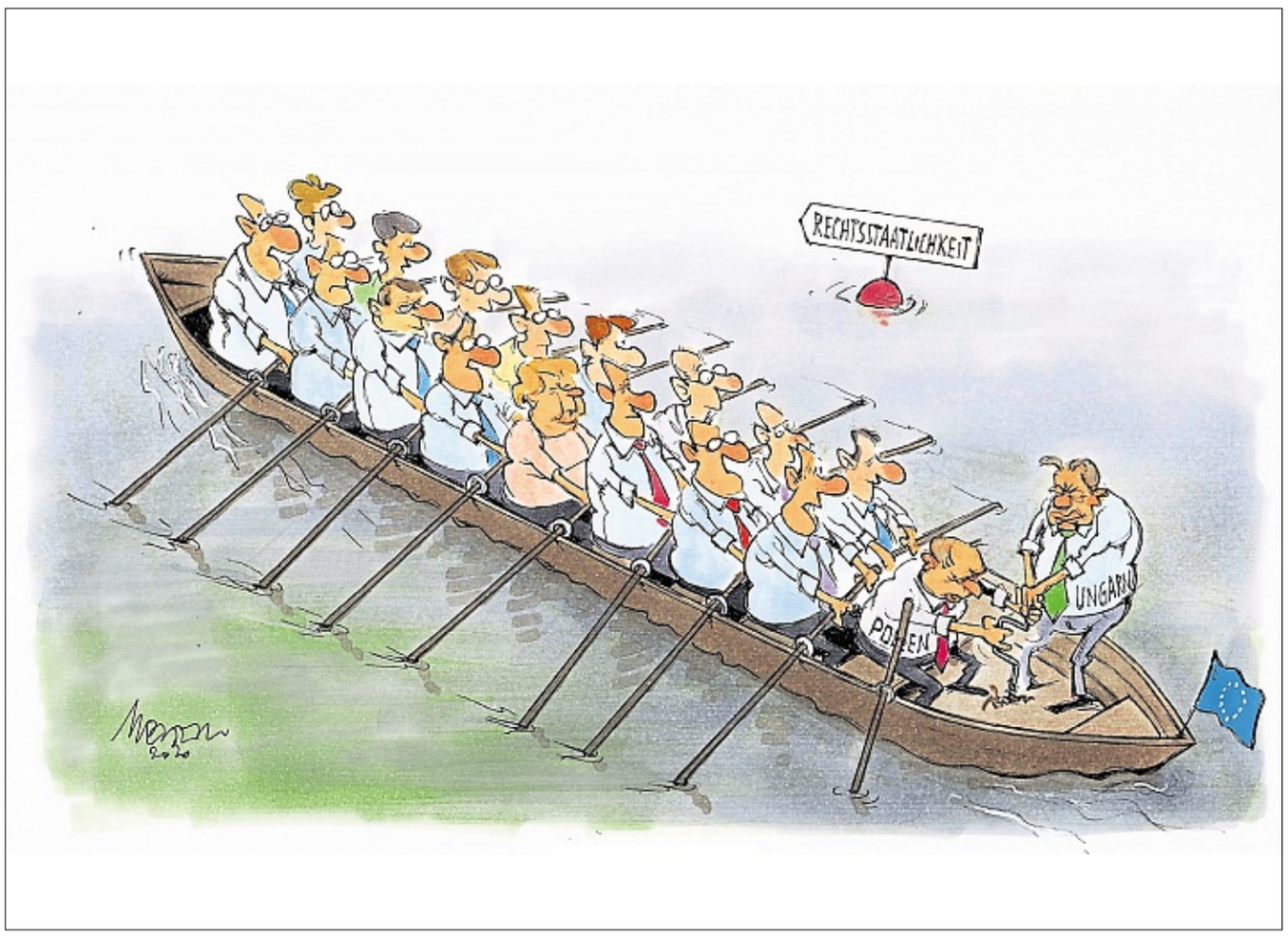
Zum Artikel „Vielen Milchkühen geht es nicht gut“ (Ausgabe vom 14. November).

„[…] Wir haben es mit einem systemischen Problem zu tun, das seit der Grünen Revolution über viele Jahrzehnte gewachsen ist. Dadurch sind Lebensmittelpreise von jeher so niedrig, dass die Erzeuger oft gar nicht die Möglichkeit haben, aktiv etwas zu verbessern. Landwirte und Tierhalter können die Probleme, die sich aus der Grünen Revolution für die Umwelt und die artgerechte Haltung ergeben haben, einfach nicht allein stemmen, weil die Mittel an der richtigen Stelle fehlen. Subventionen scheinen das Ziel zu verfehlen, wenn man bedenkt, wie viele Höfe dennoch sterben.

Wir als Gesellschaft müssen die Situation verbessern. Beispielsweise mit einer Kombination aus festen Erzeugerpreisen, einem verbesserten rechtlichen Rahmen und einer gezielteren Beihilfen-Verteilung. Vielleicht müssen wir als Konsumenten höhere Lebensmittelpreise in Kauf nehmen. Vielleicht gelingt es uns aber auch, die Lebensmittelversorgung zu deindustrialisieren und mehr Geld beim Erzeuger ankommen zu lassen. […]“

Alfons Nünning

Leserbriefe sind Meinungsäußerungen unserer Leser. Sie geben nicht die Ansichten der Redaktion wieder. Anonyme Beiträge werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Alle in einem Boot. KARIKATUR: GERHARD MESTER

PRESSESCHAU

Frankfurter Rundschau

Hier heißt es zu den Störern im Bundestag: „Drei AfD-Abgeordnete haben vier Demokratiegegnern die Tür zum Bundestag geöffnet. Damit ist ein neues Tabu gebrochen. Schon Ende August konnten Mitglieder der ‚Querdenker‘-Demo nur im letzten Moment gehindert werden, in den Reichstag einzudringen. Wer das als Irrläufer einer ansonsten berechtigten Protestbewegung verharmlost hat, sollte aufwachen. Wir haben es mit systematisch gesteuerter Gewalt gegen Menschen und Institutionen der Demokratie zu tun. Hier sind Verfassungsfeinde am Werk.“ *dpa*

Passauer Neue Presse

Zum selben Thema heißt es hier: „Wenn die Fraktionsführung der AfD Bedauern über diesen unglaublichen Eklat äußert, ist das schiere Heuchelei. Fleisch vom Fleisch der AfD ist es, wenn durch eine bewusst inszenierte Grenzüberschreitung provoziert wird. Dieses Muster wurde in den Parlamenten so vielfach erprobt, dass sich Gauland & Co. jetzt nicht künstlich überrascht geben müssen. Das Übergriffige der Provokationen hat allerdings eine neue Dimension. Es atmet den Ungeist des Bürgerkriegs.“ *dpa*

WIESBADENER KURIER

Hier meint man zum Böllerverbot: „Die Entscheidung wird an den Städten und Gemeinden hängen bleiben, ob sie auf öffentliches Feuerwerk verzichten und was sie den Mitarbeitern der Ordnungsämter und Landespolizeien zumuten wollen. Die Zustimmung der Bürger zu den Corona-Maßnahmen ist groß. Man könnte den Versuch unternehmen, sie beweisen zu lassen, wie vernünftig sie (geworden) sind. Wäre ein guter Vorsatz fürs neue Jahr.“ *dpa*

Länder für Lockdown bis 20. Dezember

Auch Verlängerung der Weihnachtsferien im Gespräch / Keine Entspannung auf Intensivstationen

BERLIN Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichteten die „Berliner Morgenpost“ und das Portal „Business Insider“ gestern unter Berufung auf Informationen aus Länderkreisen. Im Gespräch ist anscheinend auch eine Verlängerung der Weihnachtsferien.

In Koalitionskreisen hieß es, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens über die Verlängerung der zunächst nur für November geplanten Beschränkungen bis kurz vor Weihnachten ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürften damit geschlossen bleiben. Geschäfte sollen dagegen im wichtigen Weihnachtsgeschäft offensichtlich öffnen dürfen.

In „Business Insider“ hieß es zudem, die Länder befürworteten eine Ausweitung der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Auch sollten die Obergrenzen für Feiern und Treffen in privaten und öffentlichen Räumen weiter abgesenkt werden.

Weiterhin nicht bereit sind die Länder dagegen demnach zu einer Halbierung von Schulklassen, wie es das Kanzleramt vergangene Woche vorgeschlagen hatte. Allerdings soll den Berichten zufolge der Präsenzunterricht für ältere Schüler weiter heruntergefahren werden. Zudem könnten die Weihnachtsferien bundesweit um eine Woche bis zum 10. Januar 2021 verlängert werden, wenn das Infektionsgeschehen dies erfordere.

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) warb um Verständnis für ein regional unterschiedliches Vorgehen an den Schulen. „Es wird von der Länderseite nichts vorgestellt werden können, was für alle in ganz Deutschland gilt, sondern man muss immer auf die regionalen Gegebenheiten Rücksicht nehmen“, sagte sie gestern.

Der Sprecher der Bundesregierung, Steffen Seibert, bekräftigte den Ernst der Lage. Seit Inkrafttreten der geltenden Beschränkungen am 2. November habe sich zwar die Zahl der Neuinfektionen stabilisiert, „aber bei weit zu hohen Zahlen“, sagte er. Auch die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 sei zu hoch, es gehe um „200, 250 Menschen jeden Tag, die ihr Leben wegen dieser Krankheit verlieren“. Damit dürfe man sich „keine Minute abfinden“. Das Robert-Koch-Institut (RKI) hatte gestern einen neuen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden demnach 23 648 Neuinfektionen gemeldet. Im Vergleich zum Vortag stieg die Zahl der neu gemeldeten Fälle damit um gut 1000.

Das sogenannte Sieben-Tage-R lag laut RKI-Lagebericht von gestern Abend bei 1,05 (Vortag: 0,99). Das heißt, dass 100 Infizierte rechnerisch 105 weitere Menschen anstecken. Auf den Intensivstationen, wo sich die Entwicklung der Neuinfektionen erst zeitverzögert bemerkbar macht, ist keine Entspannung spürbar.

Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat unterdessen die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes NRW geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort einem höherem Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Das Gesundheitsministerium hat die Verordnung daraufhin außer Kraft gesetzt.

Gegner der Corona-Politik haben derweil für ihre Kundgebung heute in Leipzig lediglich 250 Teilnehmer angemeldet. Das teilte die Stadt nach Abschluss der sogenannten Kooperationsgespräche mit. Sie sollen sich auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus versammeln. Die Demonstration stehe unter dem Motto „Das Leben nach Corona“. *AFP, dpa*

KOMMENTAR

Ermächtigung ja, Allmacht nein

Von Burkhard Ewert

Ob Masken sinnvoll sind oder nicht, frühe Beatmung wirklich die beste Behandlung ist, wie ansteckend Kinder sind und welches der richtige Zeitpunkt für Beschränkungen des öffentlichen (und privaten) Lebens ist: Was Gesellschaft, aber auch Fachleute in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie alles nicht wussten, sollte zu einer gewissen Demut führen.

Die letzte Wahrheit, den einen unabwendbaren Weg aus der Pandemie gibt es ganz offenkundig nicht. Wer behauptet, ihn zu kennen, dem sollte getrost mit Misstrauen begegnet werden, ob örtliche Ärztin oder pensionierter Virologe, Medienvertreter oder Mitglied einer Regierung. Was immer also die Ministerpräsidenten in den nächsten Tagen vereinbaren: Es kann keinen Zweifel geben, dass sie in der Abwägung von Lage und Interessen das Beste wollen und weitere Einschränkungen diesem Ziel dienen. Es kann aber auch keinen Zweifel geben, dass ein Nachfragen, eine kritische Begleitung, auch ein Protest genau das gleiche Ziel hat, nämlich das unter dem Strich beste Ergebnis für die Gesellschaft.

Dünn ist und bleibt das Eis, wenn es um demokratische und freiheitliche Grundrechte auch abseits der Pandemie geht. Wann wurden sie denn das letzte Mal durch politisches Handeln erweitert? Oder kennt der Trend auch bei anderen Fragen der Zeit nur die andere Richtung, die Erosion? Mit Blick auf die Pandemie mag man vieles nicht wissen. Vielfach bewiesen ist, dass ein allmächtiger Staat historisch kein Erfolgsmodell ist.

b.ewert@noz.de

Grüne beraten über Grundsatzprogramm

Digitaler Bundesparteitag gestartet / Streitthemen Gentechnik und Klimaschutz

BERLIN Die Grünen haben gestern ihren dreitägigen digitalen Parteitag gestartet, auf dem sie sich ein neues Grundsatzprogramm geben wollen. In dem Entwurf unter dem Motto „Veränderung schafft Halt“ tritt die Partei für konsequenten Klimaschutz und ökologisches Wirtschaften, aber auch für mehr soziale Gerechtigkeit ein.

Mit der für Sonntag geplanten Schlussabstimmung wollen die Grünen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-jährigen Parteigeschichte beschließen. Kontroverse Debatten werden unter anderem über das soziale Grundeinkommen, über einen Bürgerentscheid auf Bundesebene, aber vor allem über die Ausformulierung der Klimaziele erwartet.

Zum Auftakt forderte Parteichefin Annalena Baerbock, im Werben für einen sozialökologischen Umbau der Gesellschaft ein offenes Ohr für Skeptiker zu behalten. „Veränderung, Innovation und Bewegung sind nicht für alle eine Verheißung, sondern für viele auch eine Zumutung“, sagte sie. „Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen.“ Baerbock drückte Verständnis für Zukunftssorgen an Industriestandorten wie Wolfsburg, Cottbus, Duisburg oder Bitterfeld aus. Zum Versprechen des Klimaabkommens von Paris gehöre auch: „Dieser Wandel muss für alle funktionieren, für den Kumpel ebenso wie für die Handwerkerin.“

Will Skeptiker einbinden: Grünen-Chefin Annalena Baerbock warb um Verständnis für Verlierer des ökologischen Wandels. FOTO: DPA/KAY NIETFELD

Gestern Abend stand als erstes Konfliktthema die Gentechnik auf der Tagesordnung. Der Bundesvorstand um die Parteichefs Baerbock und Robert Habeck plädiert für die Erforschung unter bestimmten Voraussetzungen. Änderungsanträge sehen enge Grenzen oder – im Gegenteil – mehr Freiheiten vor.

Mit dem Programm wollen sich die Grünen, die sich nach wie vor in einem Umfragehoch befinden, für die Bundestagswahl im kommenden Jahr rüsten. Personelle Entscheidungen, etwa zur Kanzlerkandidatur, werden erst 2021 getroffen. Für den digitalen Parteitag wurde im Berliner Tempodrom eine Sendezentrale eingerichtet, wo das Präsidium und der Bundesvorstand anwesend sind. Die rund 800 Delegierten sowie die Gäste werden über das Internet zugeschaltet.

„Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltigen Umbruchs“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner gestern zum Auftakt. Der Parteitag solle ein „Signal des Aufbruchs“ setzen und zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“.

Vor Beginn des Treffens hatte die Parteispitze ihren Kurs bei umstrittenen Fragen verteidigt. Kellner warnte in der „taz“ davor, beim Klimaschutz radikaler zu werden und die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zum Maßstab grüner Politik zu machen. Habeck erklärte im ZDF-„Morgenmagazin“, neue Gentechnik-Methoden sollten intensiv erforscht, aber auch streng reguliert werden. Beide Themen berühren den Grünen-Markenkern Ökologie und sorgen für leidenschaftliche Debatten innerhalb der Partei. Teile der Klimaschutzbewegung sind der Meinung, die Grünen müssten beim Klimaschutz ehrgeiziger werden.

Bundestagsfraktionschefin Katrin Göring-Eckardt sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland, die Grünen hätten inzwischen feststellen müssen: „Radikale Forderungen allein helfen nicht weiter, sie müssen auch umgesetzt werden.“ *AFP, dpa*

Armutsquote steigt

Mehr als 13 Millionen Menschen betroffen

Von Uwe Westdörp

BERLIN Arm in einem reichen Land: Auch in Deutschland gibt es das millionenfach – mit steigender Tendenz. Und das hat nicht nur, aber auch mit der Corona-Pandemie zu tun, wie der neue Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands zeigt. Der Anteil der Einkommensarmen ist demnach im vergangenen Jahr um 0,4 Prozentpunkte auf 15,9 Prozent gestiegen. Das war der bislang höchste Wert, der seit der Wiedervereinigung gemessen worden ist. „Mehr als 13 Millionen Menschen lebten 2019 in Deutschland in Einkommensarmut“, so die Bilanz des Verbands. Er warnt, die Auswirkungen der Corona-Krise würden Armut und soziale Ungleichheit noch einmal spürbar verschärfen.

Im Armutsbericht geht es nicht um extreme Notlagen wie Hunger. Er definiert Armut nach der EU-Konvention. Demnach zählt jede Person als arm, die weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens verdient. Gewichtet wird das Nettoeinkommen eines Haushaltes – inklusive Wohngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag oder sonstiger Zuwendungen. Die Armutsschwellen lagen vergangenes Jahr bei 1074 Euro für einen Alleinstehenden, 1396 Euro für eine Alleinstehende mit einem Kind unter 14 Jahren, 1611 Euro für ein Paar ohne Kinder und 1933 Euro für ein Paar mit einem Kind unter 14.

„Volkswirtschaftliche Erfolge kommen seit Jahren nicht bei den Armen an. Und in den aktuellen Krisen-Rettungspaketen werden die Armen weitestgehend ignoriert“, analysiert Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands. „Was wir seitens der Bundesregierung erleben, ist nicht mehr nur armutspolitische Ignoranz, sondern bereits bewusste Verweigerung.“

Das mit Abstand höchste Armutsrisiko haben nach den Worten von Schneider nach wie vor Arbeitslose (57,9 Prozent), Alleinerziehende (42,7 Prozent), kinderreiche Familien (30,9 Prozent), Menschen mit niedriger Qualifikation (41,7 Prozent) und Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (35,2 Prozent).

„Jeder sollte Schnelltests selbst machen dürfen“

Virologe Kekulé verteidigt schärfere Corona-Beschränkungen – hält aber nicht viel von der Ein-Kind-Regelung

Von Tobias Schmidt

BERLIN Mit seinem Ruf nach „Corona-Ferien“ wurde der Virologe Alexander Kekulé (62) im März zu den wichtigsten Deutern der Pandemie. Dann tauchte er fast ein halbes Jahr lang ab. Im Interview mit unserer Redaktion meldet sich der Professor aus Halle zurück, um für eine neue Strategie im Kampf gegen das Virus zu werben. Am Montag erscheint sein Buch „Der Corona-Kompass“.

Herr Professor Kekulé, Sie haben sich in der Corona-Debatte lange zurückgehalten. Warum brechen Sie jetzt Ihr Schweigen?
Ich habe mich in den vergangenen Monaten ganz auf mein Buch konzentriert. Und es war absehbar, dass im Herbst eine heftige zweite Corona-Welle droht. Trotzdem wird noch immer händeringend nach einer funktionierenden Strategie gesucht, wie die Länder im Westen mit dem Virus leben können, ohne von einem Teil-Lockdown in den nächsten zu stolpern oder dauerhaft alles herunterzufahren, wie es die Franzosen machen. Daran habe ich gearbeitet.

Wie sieht Ihre Zauberformel aus, auf die die ganze Welt wartet?
Eine Zauberformel habe ich nicht, aber ich bin überzeugt: Wir müssen eine Art Schwarmresilienz entwickeln. Das erreichen wir, indem jeder erkennt und freiwillig akzeptiert, was er zur Eindämmung der Pandemie tun sollte. Dafür habe ich eine SMART-Strategie entwickelt. In meinem Buch beschreibe ich diese Strategie und erkläre das Hintergrundwissen, damit sich jeder Einzelne besser in der Pandemie zurechtfinden kann.

„Smart“ gleich „schlau“?
Nicht ganz. „S“ steht für Schutz der Risikogruppen. Ich bin entsetzt, dass – wie schon im Frühjahr – auch jetzt wieder Ausbrüche in Altenheimen und Krankenhäusern zunehmen. Der Staat versagt an dieser Stelle noch immer. „M“ steht für Masken, die in wirklich allen geschlossenen Räumen getragen werden müssen, wenn Menschen aus verschiedenen Haushalten zusammenkommen. „A“ bedeutet eine viel konsequentere Vermeidung von Massenansteckungen durch Aerosole. Beim „R“ geht es um reaktionsschnelle Nachverfolgung neuer Fälle, die viel effizienter werden kann. Und „T“ heißt: Testen. Schnelltests für jedermann sind ein noch völlig ungenutztes Werkzeug, um viel mehr Freiheit und Sicherheit zu schaffen!

Die Heime werden schon mit Schnelltests versorgt, der Staat finanziert neuerdings auch FFP2-Masken für Hochbetagte, da wird inzwischen viel getan. Aber ist bei täglich mehr als 20 000 Neuinfektionen wirklich mehr Freiheit möglich?
Nein, jetzt müssen wir durch den Teil-Lockdown, und wir brauchen bis zum Jahreswechsel sogar noch mehr Beschränkungen. Aber die kritische Lage hätte mit den SMART-Regeln abgewendet werden können. Nur weil wir im Sommer nahezu komplett von der Bremse gegangen sind, mussten wir im November wieder voll drauftreten. Hätten wir ab August eine konsequente Strategie durchgezogen mit mehr Eigenverantwortung im privaten Bereich, aber zugleich mit strengen Auflagen, dann wäre die zweite Welle definitiv viel flacher geblieben.

Jetzt sind wir auf dem Kamm einer ziemlich hohen Welle. Und nun?
Die Zahlen müssen deutlich runter, das ist ganz klar. Erst ab weniger als 10 000 Neuinfektionen wäre ein Strategiewechsel möglich, unterhalb von 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner wären wir auf der sicheren Seite. Leider ist durch den ergebnislosen Corona-Gipfel am Montag viel Zeit verschenkt worden. Das war ein echtes Desaster. Beim nächsten Bund-Länder-Treffen am Mittwoch braucht es unbedingt neue Anti-Corona-Beschlüsse. Dazu sollte gehören, dass an allen weiterführenden Schulen die Klassen sofort geteilt werden und auf Wechselunterricht umgestellt wird. Ausnahmen sollte es wirklich nur an Brennpunktschulen geben, wo Eltern keine Möglichkeit haben, ihren Kindern zu helfen. Zweitens sollten die Weihnachtsferien bundesweit eine Woche vor dem 24. Dezember beginnen. Dadurch würde man auch die außerschulischen Kontakte deutlich reduzieren. Das könnte einen wertvollen Puffer schaffen, um bis zum Jahreswechsel zurück in den grünen Bereich zu kommen. Das große Problem ist nicht der Kontakt im Unterricht selbst, wenn die Schüler Masken tragen, sondern unkontrollierte Treffen nach Schulschluss. Dabei wird das Virus massiv verbreitet. Und das muss gestoppt werden.

Warum dann die Schulen nicht bis Weihnachten ganz dichtmachen und komplett online unterrichten, wie Sie es im Frühjahr gefordert hatten?
Schulschließungen sind immer ein gravierender Eingriff. Die anderen Maßnahmen zeigen Wirkung, die Zahlen stabilisieren sich. Daher gibt es – Stand heute – die Chance, mit Wechselunterricht durchzukommen, zumal es anders als im Frühjahr Schutzkonzepte gibt und Masken getragen werden.

Was ist mit Grundschulen und Kitas?
Kinder bis zehn, zwölf Jahren geben das Virus selbst bei einer Ansteckung kaum weiter – so jedenfalls die vorläufige Datenlage. Es gab bisher keine Massenausbrüche. Wir Virologen wissen noch nicht wirklich, warum das so ist. Aber dass es so ist, das ist in Studien weltweit hinlänglich bewiesen. Das heißt: Unter strengster Beobachtung sollten Kitas und Grundschulen geöffnet bleiben. Dazu könnte man auch das Abwasser der Einrichtung zumindest stichprobenartig untersuchen, weil das Virus dort aufzuspüren ist. Sobald es Hinweise auf Ansteckungen gibt, muss die Einrichtung dann natürlich geschlossen werden.

Kanzlerin Angela Merkel will, dass sich Familien nur noch mit einer anderen Familie treffen, und Kinder nur noch mit einem Freund. Macht das Sinn?
Das Konzept hat sich das Kanzleramt in Kanada abgeschaut, wo es Double Bouble (Doppelblase) genannt wird. In Kanada hat das aber nur für kurze Zeit funktioniert und dann für enorme Verwerfungen gesorgt. Das Problem liegt auf der Hand: Bei Familien mit mehreren Kindern kommt es selbst bei nur einem Freund entweder zur Mischung verschiedener Blasen, oder alle anderen Familienmitglieder müssten sich isolieren. Unsere Bundeskanzlerin ist seit Wochen eine der vernünftigsten Stimmen im Land, aber dieser Vorschlag ist nicht wirksam, nicht durchsetzbar und nicht notwendig. Eine bessere Alternative wäre es, die Zahl der Menschen aus verschiedenen Haushalten, die sich weiterhin treffen dürfen, von zehn auf fünf zu halbieren. Dafür würde ich plädieren.

Plädiert für Wechselunterricht an Schulen: Alexander Kekulé. FOTO: IMAGO IMAGES/TEUTOPRESS

Viele Familien machen das ja schon jetzt, weil sie wissen, dass es vernünftig ist.

Wo würden Sie die Regeln weiter verschärfen?
Beim nächsten Corona-Gipfel sollte die Maskenpflicht unbedingt ausgeweitet werden. Wo sich zwei Menschen verschiedener Haushalte in Innenräumen begegnen, müssen Mund und Nase bedeckt werden. Das heißt: Maskenpflicht im Büro, im Taxi, für Handwerker, die zu mehreren im Lieferwagen sitzen. Denken Sie an die Paketzusteller, die vor Weihnachten verstärkt unterwegs sein werden. Auch für sie muss gelten: Maske auf im Treppenhaus. Man kann es nicht oft genug sagen, aber es gibt weltweit keinen Massenausbruch unter Maskenträgern! 80 Prozent der Infektionen gehen auf Mehrfachansteckungen zurück. Das Unterbinden von Superspreading-Ereignissen ist absolut entscheidend.

Zur Ihrer Strategie gehören auch Schnelltests für jedermann. Was können die bringen?
Antigen-Schnelltests sind nicht so genau wie PCR-Tests, dafür spüren sie viel effektiver diejenigen auf, die besonders ansteckend sind. Der Vorteil wird noch viel zu wenig genutzt. Für Menschen mit Symptomen, für medizinisches Personal oder Heimbewohner braucht es weiter PCR. Aber im privaten Bereich können Schnelltest für mehr Sicherheit und Freiheit sorgen, hier liegt ein gewaltiges Potenzial. Ich werde das Weihnachten im Familienkreis nutzen: Wir werden uns eine Woche vorher in eine freiwillige Quarantäne begeben und uns vor dem Fest selbst durchtesten. Ein negatives Ergebnis gibt für 24 Stunden eine hohe Sicherheit. Auch für kleinere Veranstaltungen muss das so schnell wie möglich zugelassen werden. Mit Antigentests für jedermann kann man sehr, sehr viele Situationen retten und viel mehr Normalität schaffen.

Moment! Auch für Schnelltests sind Rachenabstriche notwendig, die nur von Ärzten oder geschultem Personal vorgenommen werden dürfen. Laienabstriche liefern keine verlässlichen Ergebnisse, heißt es immer wieder …
Ja, aber das ist Quatsch! Ein Abstrich ist so einfach wie Zähneputzen. „A“ sagen, Tupfer links und rechts tief in den Rachen schieben, Tupfer ins mitgelieferte Röhrchen schieben, fertig. Man kann eine Taschenlampe zur Hilfe nehmen oder es selbst vor dem Spiegel machen. Methodisch ist das Pipifax.

Das ist Ihr Ernst?
Ich muss mich mehrfach pro Woche abstreichen lassen. Meine Erfahrung: So gut, wie die Profis das machen, so gut können das meine Kinder auch. Und falsche Ergebnisse gibt es selbst in Kinderarztpraxen, wenn Ärzte oder Fachpersonal den Kampf mit widerspenstigen Patienten aufgeben. Da ist's für alle einfacher, wenn es die Eltern selbst machen. Die Gefahr, dass Abertausende Infizierte wegen Heimtests nicht entdeckt werden, ist für mich jedenfalls vernachlässigbar. Wer sich den Selbsttest nicht zutraut, sollte sich in jeder Apotheke schnelltesten lassen können.

Eine Verschreibungspflicht für Schnelltests halten Sie nicht für notwendig?
Absolut nicht. Apotheken sollten jedermann Schnelltests verkaufen dürfen, wenn sichergestellt ist, dass ausreichend Tests verfügbar sind, damit etwa Pflegeheime nicht leer ausgehen, die diese Tests für Besucher brauchen. Dass Gesetzgeber und Bundesregierung am Mittwoch bei der Änderung des Infektionsschutzgesetzes nicht zugleich den Weg für die Abgabe von Schnelltests in Apotheken frei gemacht haben, ist ein gravierendes Versäumnis. Also: Die Schnelltests müssen so schnell wie möglich als Do-it-yourself-Tests zugelassen werden, das könnte binnen Wochen erledigt sein.

Knapp sechs Wochen sind es noch bis zum Jahreswechsel. Bis dahin scheinen keine Lockerungen in Sicht. Aber halten Sie es für möglich, dass im Januar Restaurants, Theater und Fitnessclubs wieder öffnen können? Oder ist der Winter verloren?
Es gibt überhaupt keinen Grund für Corona-Fatalismus! Entscheidend wird sein, dass an Weihnachten und Silvester Vernunft herrscht und katastrophale Massenausbrüche verhindert werden. Wenn das gelingt, bin ich überzeugt, dass wir im Januar auf eine Langzeitstrategie umschalten können, ja müssen, und das normale Leben zurückkehrt. Und das heißt: offene Restaurants, Theater und Fitnessclubs, aber natürlich unter Auflagen. Dazu gehören Masken, Tests und eine elektronische Registrierung aller Teilnehmer, um bei Ausbrüchen sofort eingreifen zu können.

Werden die Einschränkungen womöglich ab Februar überflüssig, weil gefährdete Personen dann wirksam geimpft werden können?
Ich rechne mit ersten Impfstoffen im Februar. Aber bis breite Bevölkerungsteile geimpft sein werden und sich erste Effekte einer Herdenimmunität zeigen, wird es mindestens bis Juni dauern. Und bis wir alle unsere Masken wegwerfen können, müssen wir wohl noch bis Ende nächsten Jahres warten. Es stimmt: Die rasanten Fortschritte bei der Impfstoffentwicklung sind das ersehnte Licht am Ende des Tunnels. Aber das muss uns Ansporn sein, Infektionen bis dahin umso entschlossener zu verhindern und nicht lockerzulassen. Es ist wie im Krieg: Am letzten Tag vor Kriegsende erschossen zu werden, ist das Tragischste und Überflüssigste, was einem passieren kann. Die Corona-Qualen haben absehbar ein Ende. Bis es endlich so weit ist, müssen wir uns umso konsequenter zusammenreißen.

ANZEIGE

Schwere Vorwürfe gegen AfD

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich alle Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten gestern in einer Aktuellen Stunde als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als „pure Heuchelei“. Gauland wiederum wies den Vorwurf, seine Fraktion habe im Vorhinein Bescheid gewusst, als „infam“ zurück.

Zuvor hatte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) mitgeteilt, er habe darum gebeten, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“. In der Debatte kam es zu einer erneuten Provokation, als der AfD-Abgeordnete Thomas Seitz mit einer offenkundig löchrigen Mund-Nasen-Maske zum Rednerpult kam. *dpa*

Trumps Anwälte klagen weiter

WASHINGTON Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen US-Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupteten gestern unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mithilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert – weiterhin ohne Beweise.

Trumps Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. Bisher sammelten die Teams des Präsidenten vor Gericht mehr als 30 Schlappen ein, bei nur einem kleinen Erfolg. Trumps Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani stellte dennoch weitere Klagen in Aussicht. Er behauptete, er könne beweisen, dass Trump den Bundesstaat Pennsylvania nicht verloren, sondern mit 300 000 Stimmen Vorsprung gewonnen habe. So habe man Stimmzettel mehrfach eingescannt. *dpa*

„Niemand braucht sich Sorgen zu machen“

Forschungsministerin Karliczek betont Sicherheit des Corona-Impfstoffs

Stolz auf die Erfolgsgeschichte von Biontech: Anja Karliczeks Ministerium hat die Entwickler des Corona-Impfstoffs gefördert. FOTO: DPA/BERND VON JUTRCZENKA

Von Stefanie Witte

BERLIN Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) spielt bei der Suche nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus eine wichtige Rolle. Ministerin Anja Karliczek (CDU) erklärt im Interview, warum sie überzeugt ist, dass der Impfstoff sicher sein wird – und wie sie dazu beitragen will.

Frau Karliczek, das deutsche Unternehmen Biontech hat gerade für erfreuliche Nachrichten in Sachen Corona-Impfstoff gesorgt. Die meisten interessieren sich jetzt für den Chef Ugur Sahin – was glauben Sie: Warum interessiert nicht in gleichem Maße seine Frau Özlem Türeci, die das Unternehmen mit aufgebaut hat?

Der Anteil von Frau Türeçi muss tatsächlich betont werden. Ich finde das auch erstaunlich, denn am Ende waren es die beiden als Partner, die diesen Erfolg erzielt haben. Ein wenig sind wir auch als BMBF stolz auf diese Leistung. Wir haben die Firma schon in ihrer Gründungsphase in den Jahren 2007 bis 2013 und auch darüber hinaus gefördert. Es freut ein Forschungsministerium einfach, wenn eine Förderung solche Früchte trägt.

Es wird hervorgehoben, dass beide mit einem Migrationshintergrund so erfolgreich geworden sind. Ist es nicht erschreckend, dass man das immer noch betonen muss?

Die Geschichte ist natürlich toll. Sie zeigt vor allem eines: Hier in Deutschland können Menschen das erreichen, was sie sich vornehmen, wenn sie sich entsprechend engagieren. Auch die Biografien von Herrn Sahin und Frau Türeçi zeigen, wie wichtig es ist, dass jede oder jeder eine Chance bekommt, das Beste aus sich zu machen. Da sind wir im Laufe der vergangenen Jahre weitergekommen, aber auch da nicht am Ziel.

Frau Türeci hat in einem Interview mit der „Zeit“ gesagt, sie habe festgestellt, dass Wissenschaft nicht immer am Patientenbett ankomme. Hat die deutsche Wissenschaft Defizite beim Transfer von Erkenntnissen in die Praxis?

Deutschland gehört zur Weltspitze in der Forschung. Dazu zählt auch die Gesundheitsforschung. Der erste PCR-Test wurde gleich zu Beginn der Pandemie an der Charité von Professor Drosten entwickelt. Das Mainzer Unternehmen Biontech wird jetzt in den USA die Zulassung für einen Impfstoff beantragen, der eine Wirksamkeit von bis zu 95 Prozent aufweist – das ist mehr als bei Grippeimpfstoffen. Dass dieser Transfer schnell gelingt und Impfdosen in der klinischen Phase und dann auch danach für die breite Anwendung schnell produziert werden können, hat nicht zuletzt das BMBF mit einem Sonderprogramm ermöglicht.

Wenn ich meinen Nachbarn frage, ob er sich gegen Corona impfen lassen will, sagt er: Ja, aber nicht unbedingt als Erster. Aufgabe der Wissenschaft und der Politik wird es sein, Ängste vor dem Impfstoff zu mildern. Wie wollen Sie dazu beitragen?

Es ist mir ein sehr großes Anliegen, im Zuge der Impfstoffentwicklung immer wieder zu erklären, wie die Entwicklung funktioniert und warum wir so viel schneller sein können als sonst. Das Wichtigste vorab: Der Standard ist im Zulassungsverfahren bei Covid-19-Impfstoffen der gleiche wie bei anderen Impfstoffen. Im Hinblick auf die Wirksamkeit, aber vor allem auch im Hinblick auf die Sicherheit gelten die gleichen Anforderungen.

Normalerweise dauert es lange, Impfstoffe zu entwickeln. Warum war das hier nicht der Fall?

Das Sars-CoV-2-Virus ist zwar neuartig, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten jedoch unter anderem an die Erforschung der entsprechenden Virusfamilie, zu denen Sars- und Mers-Viren gehören, anknüpfen. In dieser Forschung war auch die internationale Impfstoff-Initiative CEPI bereits engagiert, die Deutschland mitgegründet hat und das BMBF bereits seit 2016 fördert. Auch deshalb konnten die jetzt so vielversprechenden Impfstoffkandidaten schneller entwickelt und nach den Tests im Tiermodell in erste klinische Studien, also die Erprobung am Menschen, gehen.

Wie läuft die klinische Prüfung ab?

Eine klinische Entwicklung unterteilt sich in drei Phasen. In den ersten beiden Phasen werden an kleineren Probandenzahlen zunächst die Verträglichkeit des Impfstoffs und anschließend die Dosierung ermittelt. Und in der dritten Phase geht es dann um die Wirksamkeit – mit mehr als 10 000 Probanden. Bei Biontech sind es 44 000. In dieser Phase beobachtet man über einen längeren Zeitraum, wie gut die Probanden vor einer Infektion geschützt sind und ob seltene Nebenwirkungen auftreten. Unter anderem diese dritte Phase unterstützen wir als Bundesforschungsministerium mit einem Sonderprogramm mit gut 750 Millionen Euro bei insgesamt drei Impfstoffentwicklern. Davon gingen 375 Millionen Euro an Biontech. Mit diesem Programm können auch Produktionskapazitäten schon in dieser letzten Phase der klinischen Studien hochgefahren werden. Die entstehenden Kapazitäten können gleichzeitig für die Produktion für einen zugelassenen Impfstoff genutzt werden. Das Programm selbst ist also auch eine Art Produktionsbeschleuniger.

Apropos Zulassung: Wie läuft die Prüfung des Impfstoffs durch die Europäische Arzneimittelagentur EMA?

In diesem Fall werden die Ergebnisse der drei Studienphasen bereits früher als sonst übermittelt und geprüft. Normalerweise werden alle drei Phasen abgeschlossen, bevor das passiert. Nochmals – wichtig ist: Dazu wurde kein Standard gesenkt. Der Impfstoff wird die gleichen Sicherheitsstandards erfüllen wie alle anderen. Das heißt auch, dass die Behörden nach der Zulassung weiter eng begleiten und einen Blick auf die Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffs haben – also genauso, wie das sonst auch abläuft. Es ist immer so, dass die Wirksamkeit und die Sicherheit eines Impfstoffs nach der Zulassung weiter beobachtet werden. Und dies wird auch im Fall des Covid-19-Impfstoffs so sein. Es braucht sich also niemand Sorgen zu machen. Wichtig ist mir aber auch: Die Impfung bleibt absolut freiwillig. Über die Entwicklung der Impfstoffe und ihre Zulassung wird die Bundesregierung in einer Kampagne informieren.

Ein anderes Thema im Zusammenhang mit der Pandemie ist die Lage von Schülern und Lehrern. Die zweite Infektionswelle rollt, bislang haben die Lehrer aber keine Laptops bekommen. Werden die Geräte unterm Weihnachtsbaum liegen?

Was die Laptops für Lehrerinnen und Lehrer angeht, kommen wir gut voran. Die Endgeräte sollen aus dem Wiederaufbaufonds der EU finanziert werden, über den derzeit verhandelt wird. Damit die Mittel schneller zur Verfügung stehen können, hat der Bund zugesagt, das Geld vorzustrecken. Nachdem die Zusatzvereinbarung vom Bund und allen Ländern unterschrieben ist, kann es losgehen. Ich bin optimistisch, dass dies umgehend erfolgt. Im Anschluss erlassen die Länder eigene Förderrichtlinien, in denen die genaue Umsetzung vor Ort festgelegt wird. Dann kann die Beschaffung und die Verteilung der Laptops beginnen.

BERLINER GEFLÜSTER

Wie man sich Schlagzeilen herbeitwittert

Von Tobias Schmidt

Die „Bild“-Zeitung insinuiert, die Unionsfraktion habe die Nerven verloren, weil ein Termin mit Virologe Christian Drosten „in letzter Sekunde platzte“. In Wahrheit sagte Drosten ab, weil ihm die „Bild“ Corona-Leugner auf den Hals gehetzt hatte.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hatte Drosten schon vor Wochen eingeladen, am Dienstag über die kritische Corona-Lage zu berichten. Am Montag twittert der Leiter des „Bild“-Parlamentsbüros: Drosten werde zugeschaltet, „um Bedenken gegen das Bevölkerungsschutzgesetz auszuräumen“. Das ist natürlich Quatsch. Aber weil Corona-Leugner für den Tag der Abstimmung am Mittwoch zum Sturm auf den Reichstag blasen, hat die Verknüpfung mit der Reizfigur Drosten maximales Erregungspotenzial.

Das Kalkül geht auf. Über Drosten geht „ein brutaler Shitstorm der ganzen AfD-Leute“ nieder, sagt einer, der das Drama mitbekommen hat. Drosten sieht sich zur Absage genötigt, weil die „Bild“ durch ihre „falsche“ Darstellung „Hassbotschaften gegen mich provozierte“, wie er auf Twitter schreibt.

Was macht das Boulevard-Blatt? Fragt am Mittwoch auf Seite 3: „Liegen in der Union nach dem chaotischen Lockdown-Gipfel die Nerven blank?“ Unterfüttert wird diese Frage mit dem Hinweis, dass der Termin ja „in letzter Sekunde platzte“.

Die Absage selbst herbeigetwittert, um dann der Fraktion eine Nervenkrise zu unterstellen: „Das ist die ‚Bild‘-Zeitung“, sagt einer der Unionsleute achselzuckend. Geil auf Schlagzeilen, das sei ja bekannt. Namentlich kritisieren will man die Zeitung aber natürlich nicht – aus Gründen.

Christian Drosten

FOTO: DPA/MICHAEL SOHN

PERSÖNLICH

VATIKAN ENTSCHEIDET

STEFAN HEßE, Hamburger Erzbischof, will den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen. Er habe die Bischofskongregation in Rom über die derzeitige Debatte um seine Person informiert, teilte das Erzbistum Hamburg gestern mit. Es gelte jetzt, das neue Gutachten zum Umgang mit Missbrauchsvorwürfen im Erzbistum Köln abzuwarten, wo Heße früher Personalchef war. Es soll im März veröffentlicht werden. Der 54-Jährige versicherte erneut, niemals Missbrauchsvorwürfe gegen Priester vertuscht zu haben. Er könne aber „nicht Richter in eigener Sache sein“ und überlasse das Urteil deshalb der Instanz, die ihn als Erzbischof eingesetzt habe. Als erste Konsequenz aus der Debatte kündigte Heße an, sein Amt als Geistlicher Assistent des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) ruhen zu lassen.

DPA/FOTO: DPA/DANIEL BOCKWOLDT

Ungarn gibt sich gesprächsbereit

Premier Orbán zu EU-Haushaltsblockade: Am Ende werden wir uns einigen

BRÜSSEL/BUDAPEST Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orbán gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen.

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt und damit die Europäische Union in die Krise gestürzt. Die beiden Länder stoßen sich an einer neuen Klausel zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. Mit ihrem Nein ist das gesamte 1,8 Billionen Euro schwere Haushaltspaket für die nächsten sieben Jahre vorerst blockiert. Das schließt 750 Milliarden Euro an Corona-Hilfen ein, auf die viele EU-Staaten dringend hoffen. Insbesondere Länder im Süden Europas fürchten, dass sich die Auszahlung dringend benötigter Corona-Hilfen verzögern wird.

In dem Rundfunk-Interview bekräftigte Orbán seine harte Linie eher noch. Die zahlreichen internationalen Politiker, die Ungarn und Polen wegen der Missachtung von Bürgerrechten oder Eingriffen in die Unabhängigkeit der Justiz kritisieren, seien vom liberalen US-Investor George Soros „korrumpiert“. „Der korrupteste Mensch der Weltpolitik – das ist heute George Soros“, sagte Orbán. Beweise für seine Behauptungen legte der ungarische Premier jedoch nicht vor.

Ein in Brüssel diskutierter Lösungsansatz in dem Streit sind politische Zusicherungen der anderen Mitgliedstaaten an Warschau und Budapest. Änderungen an dem eigentlichen Rechtsstaatsmechanismus selbst gelten als schwierig. Das EU-Parlament machte bereits am Mittwoch klar, dass es „keine weiteren Zugeständnisse“ bei den über Wochen ausgehandelten Regelungen machen werde. *dpa, AFP*

KOMMENTAR

Strafe für Querulanten

Von Thomas Ludwig

Seit Jahren kommen aus Ungarn und Polen nur Genörgel und Opposition. Die Mächtigen schwadronieren von Ehrverlust, wenn man sich der Brüsseler Bürokratie unterwerfe, und von nationaler Wiedergeburt als illiberale Demokratie, in der Grundwerte nicht viel gelten. Systematisch schwächen Orbán und Co Justiz und Presse, ja sie schämen sich nicht mal, den Bildungsbereich für Propaganda zu missbrauchen.

Was die Populisten nicht verstehen wollen: Bei der Bindung von EU-Geldern an rechtsstaatliche Prinzipien geht es nicht um die Einmischung in innere Angelegenheiten, es geht um die Einhaltung von Gemeinschaftsrecht, das auch Budapest und Warschau mit ihrem EU-Beitritt seinerzeit akzeptiert haben. Die übrigen 25 Partner dürfen nun also nicht ausgerechnet vor jenen in die Knie gehen, denen die EU-Rechtsgemeinschaft nichts wert ist.

Sollte die Verabschiedung des Etats scheitern, wird die EU mit Nothaushalten arbeiten. Das werden die Bürger in Polen und Ungarn, die bisher maßgeblich von EU-Milliarden profitiert haben, finanziell zu spüren bekommen. Die geplanten Corona-Hilfen lassen sich ohnehin aus dem Gemeinschaftshaushalt ausgliedern, sodass sie an den Querulanten vorbei an andere ausgezahlt werden können. Die EU sollte davor nicht zurückschrecken. Die Zeit für faule Kompromisse ist vorbei.

t.ludwig@noz.de

Abschiebung rechtens: Prozess gegen KZ-Wächter?

Von Dirk Fisser

BERLIN 13 Ermittlungsverfahren gegen mutmaßliche NS-Kriegsverbrecher laufen noch bei deutschen Staatsanwaltschaften. In einem Fall gibt es nun Fortschritte: Ein hochbetagter Ex-KZ-Wächter darf aus den USA nach Deutschland abgeschoben werden. Darüber hat jetzt das US-Justizministerium informiert. Bereits im Frühjahr hatte ein Gericht in Tennessee die Ausweisung angeordnet. Jetzt wurde der Einspruch des Deutschen gegen die Entscheidung verworfen. In der Mitteilung heißt es, Friedrich Karl Berger sei „aktiver Teilnehmer an einem der dunkelsten Kapitel der Geschichte der Menschheit gewesen“. Die USA böten Kriegsverbrechern keinen Schutz.

Berger war als Marinesoldat im Frühjahr 1945 in ein Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme bei Meppen abkommandiert. Angesichts der herannahenden alliierten Truppen wurde das Lager im März 1945 aufgelöst, die dort internierten Zwangsarbeiter wurden in Gewaltmärschen ins Landesinnere gebracht. Dabei sollen etwa 70 Menschen gestorben sein. Laut US-Justiz hat der Deutsche eingeräumt, die Zwangsarbeiter bewacht zu haben. Für seine Marine-Zeit erhalte er zudem bis heute eine Rente aus Deutschland.

Wie genau es nun mit dem Senior weitergeht, ist unklar. Die US-Behörde machte keine Angaben dazu, wann die Abschiebung erfolgt. Laut „Washington Post“ lebt Berger seit 1959 in den USA. Kontakte nach Deutschland bestehen wohl nicht mehr. Aus deutschen Behördenkreisen heißt es, vermutlich müsse der Staat für seine Unterbringung in einem Heim sorgen.

Ob Berger sich vor einem Gericht verantworten muss, ist indes unklar. Der Fall liegt bei der Generalstaatsanwaltschaft in Celle. Es wird wegen Beihilfe zum Mord ermittelt. „Der Vorgang wird derzeit einer intensiven Prüfung unterzogen“, hieß es dort. Ein Haftbefehl liegt nicht vor. Eine mögliche Verhandlung könnte am Landgericht Osnabrück stattfinden. Meppen liegt in dessen Gerichtsbezirk.

Eine kleine Kulturgeschichte des Kohls

Im Spätherbst hat das Gemüse in der Küche Hochkonjunktur – die Pflanze begleitet uns seit Jahrhunderten

BONN Mit dem Spätherbst beginnt die Zeit der Wintergemüse. Spätestens wenn der erste Nachtfrost über die Felder geht, rückt auch der Kohl weit hoch auf dem Speisezettel. Doch was ist das für eine so vielfältige Pflanze, die überall auf der Welt wächst und nach Tomaten heute das häufigste Gemüse der Welt ist? Eine Winterwanderung vor weitem Horizont.

Pietro Andrea Mattioli (1501–1577), Leibarzt von Kaiser Maximilian II., schreibt in seinem „New Kreüterbuch mit den allerschönsten vnd artlichsten Figuren“: „Kolkraut nennet man Griechisch kaulos. Arabisch Corumb. Lateinisch Brassica. Welsch Caualo und Verza. Spanisch Colhes. Französisch Choils. Behmisch Kapusta und Zelij.“ Und: „Wer weiter von des Kolkrauts tugende zu wissen begert, der lese Catonem de re Rustica cap. 156.“

In der Tat: Bereits Cato der Ältere und vor ihm Plato, Aristoteles und Hippokrates schrieben viel über Kaulos respektive Brassica. Und im Comic-Band „Asterix bei den Belgiern“ kann man erfahren, dass den römischen Senatoren – oder zumindest einigen – die beklemmende Lage der Brassica-Bauern wegen anhaltender Trockenheit in der Region Pisa durchaus am Herzen lag.

Rotkohl ist ein klassisches Wintergemüse – schon die Ordensfrau Hildegard von Bingen kannte es. FOTO: DPA/ANDREA WARNECKE

Hübsche Legende

Zugegeben: Letzteres ist eine hübsche Legende, und Rosenkohl (englisch „Brussels sprouts“, Brüsseler Sprossen) gehört als jüngere Züchtung auch erst ins späte 18. Jahrhundert. Interessant und von sprachlicher Bedeutung ist allerdings die gekränkte Bemerkung des referierenden Senators, als er von Cäsar allzu barsch unterbrochen wird. Im französischen Original antwortet er, Cäsar solle doch darüber nachdenken „d’aller planter les choux“, mithin „Kohl zu pflanzen“ und also in Rente zu gehen.

Die älteren Kohlsorten – insgesamt gehören rund 40 Arten zur Gattung Brassica – sind Gewächse der warmen Mittelmeerregion und wahrscheinlich noch nicht in der heutigen Wohlgestalt dichter konzentrischer Blätter vorzustellen. Eher ähnelten sie dem Grünkohl mit seinen locker stehenden Blättern.

Sein Nährwert, seine Lagerfähigkeit (im eingelegten Zustand) und seine klimatische Unempfindlichkeit sorgten schon im Mittelalter für eine Wanderung auch in nördliche Küstenregionen. In Pflanzverzeichnissen karolingischer Klöster taucht bereits „caulis“ auf. Und bei der Ordensfrau Hildegard von Bingen (1098–1179) steht sogar Rotkraut auf dem Speisezettel.

Der Kohl – übrigens ein Verwandter von Rüben, Senf, Rettich und Radieschen – spielte in der mittelalterlichen Ernährung eine wichtige Rolle, wenn auch vor allem als Essen der Armen, etwa im Eintopf. Wer konnte, aß Fleisch und Brot – und trank idealerweise Wein. Besonders der Grünkohl schien regelrecht unverwüstlich, genügsam auch unter ungünstigen Wetter- und Bodenverhältnissen.

Ein weiterer Vorteil: Die Ernte setzte sogar erst nach dem ersten Frost ein und konnte bis ins Frühjahr weitergehen. Damit brauchte es keine Vorratshaltung für den Winter; der Grünkohl blieb einfach bis zur Ernte „frisch“ auf dem Feld.

Solcherlei Vorzüge verblüfften auch einen gewissen Fabio Chigi, ab 1644 Gesandter bei den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden in Münster. Der spätere Papst Alexander VII. (1655–1667) berichtete seinerzeit nach Hause: „Man sieht auf den Feldern häufig bläulichen Kohl, der nimmer verdirbt, währt lange auch der Winter, und der seine Gaben verteilt an Menschen, Ochsen und Schweine.“

Grünkohlessen mit Speck oder Pinkel(wurst) ist heute ein saisonales kulinarisches Event für unzählige Vereine und Clubs, in Corona-Zeiten zumindest im trauten Familienkreis. Für den flämischen Gelehrten Justus Lipsius (1547–1606) dagegen war es auf einer Reise durch das Oldenburger Land 1586 eine bis heute nachzuspürende Qual: „Und die Speisen – kaum menschlich sind sie. […] Eine ungeheure Kumme voll braunen Kohls! Einen Finger breit darüber her fließt die Brühe von Schweinefett.“

Auf allen Kontinenten

Appetitlich oder unappetitlich: Kohl wird heute auf allen Kontinenten angebaut. Uns Deutschen trug er nicht erst seit Kanzler Helmut Kohl, sondern schon im Zweiten Weltkrieg den Spitznamen „Krauts“ ein.

Sauerkraut, sehr haltbar und reich an Vitamin C, spielte übrigens auch eine namhafte Rolle in der Epoche der großen Entdecker. Denn es bewahrte die Seeleute vor der Mangelkrankheit Skorbut. Obst oder anderes frisches Gemüse standen ihnen nicht zur Verfügung. *KNA*

Neue Leistung bei gestörtem Nachtschlaf

BERLIN Für Patienten soll es neue Kassenleistungen geben. Von einer könnten Erwachsene profitieren, die im Schlaf unter wiederholten Atemaussetzern (obstruktive Schlafapnoe) leiden – und als Folge Schläfrigkeit und Konzentrationsschwäche am Tag haben. Sie können künftig eine Unterkiefer-Schiene vom Arzt verordnet bekommen, wenn eine Überdrucktherapie mit Atemmaske nicht erfolgreich eingesetzt werden kann. „Protrusionsschienen“ werden den Angaben zufolge beim Schlafen auf den Zähnen getragen und drücken den Unterkiefer sanft nach vorn – damit sollen Atemwege offen bleiben.

Und noch etwas ist neu: Versicherte ab 35 Jahren sollen künftig einmalig Anspruch darauf haben, sich bei regelmäßig möglichen Gesundheits-Check-ups auf die Viruserkrankungen Hepatitis B und Hepatitis C testen zu lassen. Das beschloss gestern der Gemeinsame Bundesausschuss von Ärzten, Kliniken und Krankenkassen in Berlin. So seien unentdeckte oder schleichend verlaufende Infektionen zu erkennen. Unbehandelte chronische Hepatitis könne Spätfolgen wie Leberzirrhose haben. *dpa*

WHO sagt Resistenzen den Kampf an

GENF Die weltweit wachsende Antibiotika-Resistenz ist nach Einschätzung der Vereinten Nationen eine der größten Bedrohungen für die Gesundheit von Menschen, Tieren, Pflanzen und der Umwelt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat ein Aktionsbündnis mit Regierungsvertretern, Pharmaunternehmen, Zivilgesellschaft und UN-Organisationen geschmiedet, das Lösungen vorantreiben soll, wie sie gestern in Genf berichtete. Dazu gehören auch die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) und die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE). Nach Angaben der WHO liegt die Resistenz gegen eines der gängigen Antibiotika gegen Harnwegsinfekte, Ciprofloxacin, in 33 Ländern zwischen 8,4 und 92,9 Prozent. Dadurch werde es teils unmöglich, Infektionen zu behandeln. *dpa*

So schafft das heimische W-Lan Saugroboter und Co.

Wer mehrere Heimnetz-Geräte verbindet, kann mit ein paar Tricks Probleme vermeiden

Von Christopher Chirvi

BERLIN Computer, Handy, Tablet, Fernseher, Staubsauger, Küchenmaschine: Immer mehr Geräte können im heimischen W-Lan-Netzwerk angemeldet werden. Ab einem gewissen Punkt kann das aber zu Problemen führen: Die Geschwindigkeit der Verbindung lässt nach oder sie bricht regelmäßig komplett zusammen.

Da jedes Netz nur über eine begrenzte Übertragungskapazität verfügt, steht auch jedem Gerät weniger Bandbreite zur Verfügung – je mehr gleichzeitig angeschlossen werden. Deswegen wird empfohlen, die Zahl der Geräte imNetzwerk so gering wie möglich zu halten.

PC und Konsole: Die Spielkonsole oder der stationäre Computer beispielsweise sollten besser per Kabel mit dem Internet verbunden werden. So bleibe das Funknetz störungsfreier, erklärt Jan Kluczniok vom Portal „Netzwelt.de“.

Router: Ebenfalls problematisch kann ein veralteter Router sein, der mit überholten Übertragungsstandards arbeitet – oder auch ein Funknetz aus der Nachbarschaft. Die Signale können in dem Fall einander überlappen oder die Netze auf demselben Kanal funken. Beides führt dazu, dass die Datenübertragung im eigenen W-Lan gedrosselt wird. Eine Möglichkeit, die Probleme zu beheben, ist es, den Router zentral in der Wohnung aufzustellen – idealerweise oben im Regal und mit geringem Abstand zum Empfangsgerät.

Netzwechsel: Eine Verbesserung der Verbindung kann

Das W-Lan-Netz soll auch mit mehreren Geräten stabil bleiben. FOTO: DPA/ARMIN WEIGEL

zudem ein Wechsel in das 5-Gigahertz-Netz bringen. Dazu sind nur minimale Änderungen in den Einstellungen des Routers nötig. Viele aktuelle Router können sowohl mit 2,4 GHz als auch mit 5 GHz funken. Grundsätzlich besitzen 5-GHz-Netze eine geringere Störungsanfälligkeit. „Ältere Geräte unterstützen allerdings keine 5-Gigahertz-Frequenzen und finden daher das entsprechende W-Lan-Netzwerk nicht“, warnt Kluczniok. Wer auf Nummer sicher gehen will, keines seiner Geräte vom Netz abzuhängen, setzt auf einen Router mit simultaner Dual-Band-Funktion. Dieser kann gleichzeitig in beiden Frequenzbereichen funken.

Änderung des Kanals: Eine weitere Möglichkeit zur Beschleunigung der Datenübertragung kann die Änderung des W-Lan-Kanals sein. Im Menü des Routers gibt es die Option, auf eine Kanalnummer zu wechseln, die weniger stark frequentiert ist.

Bedenken, etwas am Router zu verändern, sollten Verbraucher dabei aber nicht haben. „Es bestehen keine Gefahren, das W-Lan dauerhaft zu schädigen. Sollten Probleme entstehen, lassen sich diese einfach durch ein Zurücksetzen des Routers auf die Grundeinstellungen beheben“, sagt Jan Kluczniok. *(Mit dpa)*

ANZEIGE

KURZ NOTIERT

Apple

CUPERTINO Apple wird die neuen Möglichkeiten für Nutzer, die Datensammlung durch Apps einzuschränken, trotz Gegenwinds großer Online-Player wie Facebook wie geplant umsetzen. Das geht aus einem Brief an Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International hervor. Durch die Neuerungen sollen Nutzer leichter verhindern können, dass Apps und Werbedienste Informationen über ihr Verhalten sammeln. *dpa*

Wirecard

HAMBURG Die Ermittlungen im Skandal um den früheren Dax-Konzern Wirecard weiten sich laut „Spiegel“ aus. Die Staatsanwaltschaft München I führe mittlerweile mehr als 20 Beschuldigte, darunter der gesamte zuletzt amtierende Vorstand und etliche Führungskräfte, berichtete das Magazin gestern. Die Vorwürfe reichen von Untreue über Marktmanipulation bis zu Geldwäsche sowie gewerbsmäßigem Bandenbetrug. *AFP*

Metro

DÜSSELDORF Der tschechische Milliardär Daniel Kretinksy hat über die von ihm kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) seinen Anteil am Handelskonzern Metro noch weiter aufgestockt. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent auf mittlerweile rund 40,6 Prozent. Der Metro-Konzern hatte seinen Aktionären zuvor empfohlen, ein Übernahmeangebot abzulehnen. Der Kaufpreis sei zu gering. *dpa*

Ford

KÖLN Ford rechnet künftig mit einer niedrigeren Produktion in seinen europäischen Werken. Die großen Werke seien „traditionell auf 400 000 oder 500 000 Einheiten ausgelegt“, so Deutschland-Chef Gunnar Herrmann in der „Wirtschaftswoche“. Diese Kapazitäten werde Ford wegen der E-Auto-Umstellung nicht mehr erreichen. Es werde um eine jährliche Produktion von 250 000 oder 300 000 Fahrzeugen pro Werk gehen. *AFP*

„Es gibt so viele tolle Frauen ab 50“

Wie Gerry-Weber-Vorstandsmitglied Angelika Schindler-Obenhaus Kunden zurückgewinnen will

Von Nina Kallmeier

Möchte Gerry Weber auf Vordermann bringen: Angelika Schindler-Obenhaus ergänzt seit Anfang August den Vorstand des Haller Modekonzerns. FOTO: JULIAN BELZ

HALLE Es ist leicht, in wirtschaftlich guten Zeiten einen neuen Vorstandsposten zu übernehmen. Doch im Nachgang einer Insolvenz? Mitten in der Corona-Pandemie? Angelika Schindler-Obenhaus hat es gewagt und sich nach zehn Jahren im Vorstand des Bielefelder Fashion-Dienstleisters Katag für einen Wechsel zu Gerry Weber nach Halle entschieden. „Für mich war schon länger klar, dass ich etwas Neues machen wollte“, sagt die 58-Jährige, die als Chief Operating Officer seit Anfang August die Bereiche Design, Produktion, Beschaffung und Marketing bei Gerry Weber verantwortet.

Der Haller Modekonzern habe ihren Ehrgeiz geweckt. Ob sie sich nicht etwas ruhigeres Fahrwasser gewünscht hätte? Nein, winkt die Vorständin ab. „Man muss Ruhezonen haben, aber ich brauche ein Grundrauschen an Stress.“ Ihr Ziel in Halle: Die Marke Gerry Weber für den Markt wieder interessant zu machen, begehrlich zu werden für die Generation der Babyboomer – oder die Generation „Wow“, wie Schindler-Obenhaus sie nennt. „Es gibt so viele tolle Frauen ab 50, die vom Markt nicht bedient werden“, findet die gebürtige Flensburgerin, die in Gütersloh ihren Lebensmittelpunkt gefunden hat.

Schindler-Obenhaus, Jahrgang 1962, gehört zu dieser Generation, die sie mit der Marke Gerry Weber ansprechen will. Das eine oder andere Teil der Kollektion hat sie auch für sich entdeckt, wie ihr Instagram-Account zeigt. Das Print-Kleid, das sie an diesem Tag zum Video-Call mit einem schwarzen Blazer trägt, ist am Morgen in Kombination mit einem grauen Gerry-Weber-Mantel und Hut auf einem Foto zu sehen. Fast täglich teilt sie ihr Outfit mit Kleidungsstücken von Zara bis Prada mit ihren mehr als 19 000 Followern.

Mode, sagt Schindler-Obenhaus, sei für sie eine Leidenschaft. „Ich brenne dafür. Das treibt mich vom ersten Tag meiner Ausbildung an.“ Als Handelsassistentin hat sie bei Horten gelernt, war anschließend Zentraleinkäuferin beim Essener Beleidungsfilialisten Boecker und Key Account Managerin bei Cecil, bevor sie zum Fashion-Dienstleister Katag in Bielefeld wechselte. Im August führte der berufliche Weg sie dann zu Gerry Weber.

Was für die Chefin eines Modekonzerns selbst in keinem Kleiderschrank fehlen darf? „Ein qualitativ guter Wollmantel, ein schwarzes Kleid und eine perfekt sitzende Jeans mit dem perfekten weißen Shirt“, sagt die Karrierefrau, die auf Instagram nicht nur im Business-Outfit, sondern auch im neofarbenen Hoodie oder in weiten Jeans beim Gärtnern zu sehen ist.

Auch in andere Hobbys gibt sie Einblicke – sie läuft, macht Yoga, ist mit Boxhandschuhen und T-Shirt beim Sport zu sehen. Und sie nutzt die Reichweite, um immer wieder auf ein Herzensprojekt aufmerksam zu machen: den Verein Lebensheldin, der Frauen nach der Diagnose Brustkrebs unterstützt.

Schindler-Obenhaus lässt ihre Follower teilhaben. Auch an ihrem Berufsalltag mit Blicken hinter die Kulissen von Foto-Shootings, Videos der Berliner Fashion Week oder Bildern von Besuchen bei Partnerbetrieben in China. Bei Letzterem macht sie auch auf etwas aufmerksam, wo sie künftig Akzente setzen will: beim Thema Nachhaltigkeit. Dazu gehört, dass ein Teil der Prozesse zurück nach Europa geholt werden soll. Aber auch der Kreislaufgedanke – aus getragener Kleidung unter anderem Granulat für Kleiderbügel zu machen – ist Schindler-Obenhaus wichtig.

Das geht jedoch nur, wenn die Mode, die Gerry Weber anbietet, auch ankommt. Um das zu erreichen, müsse man sich auch von alten Zwängen lösen, ein bisschen frecher und lässiger werden. „Frauen sind selbstbewusst“, ist die 58-Jährige überzeugt. Frauen wollten sich und ihre Figur nicht verstecken – auch nicht, wenn die Oberarme etwas schlaffer werden. „Wir wollen keine Produkte mehr machen, die unsere Kundin nicht will. Das haben wir in der Vergangenheit zu oft gemacht.“

In Konsequenz bedeute das: Daten darüber, was gekauft wird, müssten in die Produktentwicklung zurückgeführt werden. Nach der Schließung vieler Stores und Flächen in den vergangenen Jahren managt das Unternehmen noch rund 200 in Deutschland selbst – weltweit sind es 588.

In der Corona-Krise ist die Zahl der Kunden zwar zurückgegangen, dafür haben diese mehr gekauft. Das macht Schindler-Obenhaus Mut. Und in einem Punkt hat das Unternehmen schon Nägel mit Köpfen gemacht: Gerry Weber beteiligt sich erstmals nicht an „Black Friday“-Rabattaktionen. „Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, den Wert von Gerry Weber hochzuhalten“, sagt Schindler-Obenhaus. Dazu gehört, dass Ware ihren Preis hat.

Bundestag verlängert höheres Kurzarbeitergeld bis Ende 2021

BERLIN Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer coronabedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss gestern das Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

Konkret beschlossen wurde gestern, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Das Gesetz muss noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat. Dabei sind die Summen, die für die Kurzarbeit ausgegeben werden, enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro.

Bei der Abstimmung im Bundestag lehnten die Oppositionsparteien die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregeln zwar nicht ab, enthielten sich aber geschlossen. Die AfD warf der Regierung vor, den Schritt nur zu unternehmen, um Debatten über die Folgen der Lockdown-Maßnahmen vor der Bundestagswahl im kommenden Jahr zu vermeiden. Die FDP forderte zusätzlich Entlastungen für Unternehmen bei Investitionen und Steuern, damit neue Jobs entstünden. *dpa*

BÖRSENINFORMATIONEN

MDAX 28998,47 +0,88% TECDAX 3066,35 +1,09% DOW JONES 29336,85 -0,50% NIKKEI 225 25527,37 -0,42%

BÖRSENBERICHT

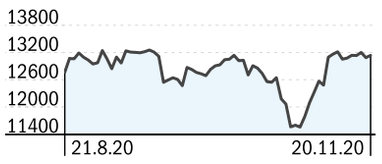
Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. Im Gegensatz zu den DAX-Unternehmen gibt es hier allerdings keine solchen Schwergewichte wie SAP oder Linde. **DOW JONES**

DAX	Div.	Kurs 20.11.	Veränderung z. Vortag %	Tief	52 Wochen Range	Hoch
Adidas NA E	0,00	280,50	-0,53	162,20		317,45
Allianz vNA E	9,60	195,40	+0,29	117,10		232,60
BASF NA E	3,30	57,65	-0,22	37,36		70,48
Bayer NA E	2,80	47,90	+3,23	39,91		78,34
Beiersdorf	0,70	97,10	±0,00	77,62		108,05
BMW St. E	2,50	74,15	+0,20	36,60		77,06
Continental	3,00	110,50	±0,00	51,45		124,10
Covestro	1,20	45,78	-0,89	23,54		48,82
Daimler NA E	0,90	55,52	+0,82	21,02		55,96
Deliv. Hero	0,00	101,10	+1,61	44,85		116,65
Dt. Bank NA	0,00	8,96	-0,34	4,45		10,37
Dt. Börse NA E	2,90	134,50	-0,22	92,92		170,15
Dt. Post NA E	1,15	39,88	+1,99	19,10		43,50
Dt. Telekom E	0,60	14,87	+0,10	10,41		16,75
Dt. Wohnen	0,90	42,62	+0,33	27,66		46,97
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	7,60		11,56
Fres. M.C.St.	1,20	71,28	+0,06	53,50		81,10
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	24,25		51,54
Heidelb.Cem.	0,60	58,56	+0,31	29,00		70,02
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	62,24		96,90
Infineon NA	0,27	27,41	+1,29	10,13		28,33
Linde PLC E	3,23	213,60	+0,95	130,45		226,40
Merck	1,30	130,00	+1,21	76,22		140,35
MTU Aero	0,04	194,65	-0,69	97,76		289,30
Münch. R. vNA E	9,80	234,80	-0,55	141,10		284,20
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	20,05		35,30
SAP E	1,58	98,80	-0,62	82,13		143,32
Siemens NA E	3,69	109,58	-0,20	55,59		119,30
Vonovia NA E	1,57	57,50	-0,79	36,71		62,74
VW Vz. E	4,86	152,14	-0,25	79,38		187,74

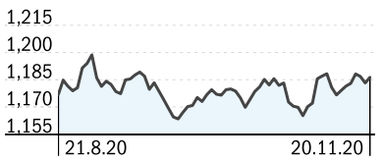
MDAX

	Dividende	20.11.	±%
Aareal Bank	0,00	19,01	+0,32
Airbus E	0,00	88,60	-0,91
Aixtron	0,00	11,06	+2,41
Alstria Off.	0,53	13,66	+0,37
Aroundtown	0,07	5,49	-0,62
Aurubis	1,25	63,54	+2,06
Bechtle	1,20	182,00	+1,11
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92
Cancom	0,50	44,56	+0,41
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+1,71
Commerzbank	0,00	4,97	+0,67
CompuGroup	0,50	77,00	+0,98
CTS Eventim	0,00	51,05	+4,01
Dürr	0,80	27,80	-0,79
Evonik	1,15	23,94	+1,31
Evotec	0,00	25,15	+1,78
Fraport	0,00	46,18	+0,70
freenet NA	0,04	17,20	+0,85
Fuchs P. Vz.	0,97	48,74	+0,54
GEA Group	0,42	29,01	+1,43
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70
Grand City	0,22	20,06	-0,40
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,41
Healthineers	0,80	37,88	+1,61
Hella	0,00	46,56	-0,43
HelloFresh	0,00	49,90	+5,10
Hochtief	5,80	76,00	-1,11
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51
K+S NA	0,04	6,95	+1,08
Kion Group	0,04	68,12	+2,13
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69
Lanxess	0,95	54,30	+0,89
LEG Immob.	3,60	118,56	+0,37
Lufthansa vNA	0,00	9,45	-0,25
Metro St.	0,70	8,03	-0,25
MorphoSys	0,00	91,20	+2,47
Nemetschek	0,28	65,20	+2,03
Osram Licht	0,00	51,96	-0,08
ProS.Sat.1	0,00	12,52	-0,08
Puma	0,00	84,62	+0,79
Qiagen	0,00	40,20	+0,50
Rational	5,70	746,00	+3,47
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+0,76
Scout24	0,91	64,25	-0,70
Shop Apotheke	0,00	135,80	+1,80
Siltronic NA	3,00	97,40	+3,88
Software	0,76	36,94	+2,90
Ströer	2,00	75,55	+1,34
Symrise	0,95	106,55	+1,28
TAG Imm.	0,82	24,74	-0,64
TeamViewer	0,00	39,52	+3,05
Telefónica Dt.	0,17	2,34	+0,30
thyssenkrupp	0,00	4,94	+4,33
Uniper	1,15	28,50	+1,50
Utd. Internet NA	0,50	32,90	-0,21
Varta	0,00	111,70	+1,27
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77
Zalando	0,00	80,04	+1,09

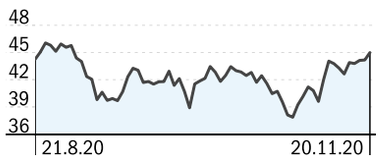
DAX +0,39% auf 13137,25



Euro in Dollar +0,26% auf 1,1863



Öl, Brent +1,83% auf 44,98 $/Barrel



AKTIEN AUS DER METROPOLREGION

	Dividende	20.11.	±%
BayWa vNA	0,95	28,75	-1,03
Berentzen	0,28	5,36	+2,68
Brem. Lagerh.	0,40	12,50	±0,00
CeWe Stift.	2,00	92,00	+1,77
Energiekontor	0,40	43,60	+0,46
EnviTec Biogas	1,00	18,70	-1,58
Euromicron	0,00	0,02	-18,46
Frosta	1,60	67,80	+1,19
H+R	0,00	5,09	+9,23
MeVis Medical	0,95	32,60	±0,00
Nord. Steingut	0,00	–	-
OHB	0,00	40,75	±0,00
PNE	0,04	7,42	+1,09
Reed. Ekkenga	27,50	–	-
Trade & Value	0,00	2,60	±0,00

DEVISEN & NOTEN

Land für 1 Euro	Devisen Geld/Brief	Noten Ank./Verk.
Australien	1,6135/1,6335	1,53/1,74
Dänemark	7,4292/7,4692	7,11/7,86
England	0,8919/0,8959	0,85/0,93
Japan	122,98/123,46	117,37/131,51
Kanada	1,5431/1,5551	1,48/1,64
Norwegen	10,6371/10,6851	10,04/11,31
Schweden	10,1878/10,2358	9,78/10,93
Schweiz	1,0801/1,0841	1,04/1,12
Ungarn	356,82/362,02	306,76/436,91
USA	1,1840/1,1900	1,12/1,25

Stand: 20.11.20

ME(S)Z 20.46 Uhr

Erläuterung: Dax und M-Dax sind Xetra Schlusskurse, regionalen Aktien Schlusskurse der Börse Berlin. Kurse in Euro/Aktie; Dividende: letzt gezahlte in Landeswährung; St.: Stammaktie; NA: Namensaktie; Vz: Vorzugsaktie; E: auch im Euro-Stoxx., *= Preis vom Vortag oder letzt verfügbar; Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; Edelmetalle: Degussa Goldhandel–Endkundenpreise.

Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

METALLE UND ROHSTOFFE

Edelmetalle (€)	20.11.	19.11.
Gold (1 kg)	52224,00	51944,00
Silber (1 kg)	878,47	871,16
Krügerrand (1 oz)	1559/1679	1550/1671

Westdt. Metalle (€/100 kg)	20.11.	19.11.
Aluminium	193,00	190,00*
Messing MS 58-2	612,00	602,00
Messing MS 63	589,00	580,00
Messing MS 63/37	588,00 - 592,00	578,00

Metalle London ($/t)	20.11.	19.11.
Kupfer	7179/7179	7028/7028
Zink	2787/2787	2721/2721
Zinn 99,9%	18890/18890	18720/18720

Rohstoffe ($/mmBtu)	20.11.	19.11.
Erdgas, Henry Hub Nat Gas	2,66	2,59

ZINSEN

Hauptrefi. ab 16.03.16	0,00 %
Spitzenrefi. ab 18.09.19	0,25 %
Einlagefazilität ab 18.09.19	-0,50 %
Private Dispo-Kredite	9,27 %
Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre	0,71 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	0,69 %
Sparbrief 1 Jahr	0,19 %
Sparbrief 3 Jahre	0,27 %
Festgeld bis 5000 €, 3 Monate	0,09 %
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,17 %

Dispozins bis Festgeld sind Ø-Werte, Quelle FMH

Aktuelle Börseninfos
auf www.dk-online.de

KOMMENTAR

Bitte vor Ort shoppen!

Von Finja Jaquet

Jedes Jahr am Black Friday geben sich viele Menschen einer ihrer größten Süchte hin: dem Konsum. Neumodischer, schneller, schöner und billiger lautet das Motto, wenn vor allem technische Geräte über die (virtuelle) Ladentheke gehen – dass die zum Beispiel alte Kaffeemaschine eigentlich noch gut funktioniert, ist dabei oft egal. Klar, Shopping macht Spaß und löst (kurzzeitig) Glücksgefühle aus. Gekonnt ignoriert wird, wer den eigentlichen Preis für das Einkaufsvergnügen bezahlt: unsere Umwelt.

Denn Konsum bedeutet stets Ressourcenverbrauch: Für die Herstellung der Produkte, den Versand mit Schiff, Flugzeug und Auto, ehe das Päckchen endlich bei uns im Laden oder vor der Haustür liegt. Den dabei entstehenden Müll und den CO_2-Ausstoß kaufen wir gleich mit.

Effektiver Klimaschutz braucht Veränderung. Die Gesellschaft muss lernen, neu zu denken. Leider fördern ein Black Friday, gar eine Black Week und der Trend zu immer neuen und besseren Produkten genau das Gegenteil. Der „schwarze Freitag“ ist ein Symbol unserer Konsumgesellschaft. Er spiegelt wider, dass insbesondere die westliche Welt noch immer auf Verbrauch statt Gebrauch ausgerichtet ist. Stattdessen sollte bewusst, nachhaltig und regional einzukaufen zum Standard werden – das führt uns auch die Corona-Krise derzeit wieder vor Augen. Wenn also schon Black Friday, dann bitte im lokalen Einzelhandel!

f.jaquet@noz.de

Pandemie verändert den Black Friday

Umfrage: Kunden wollen weniger Geld ausgeben / Innenstädte bangen um Umsatz

Zieht es die Kunden in die Innenstädte? Der Handel hofft auf vollere Einkaufsstraßen als zuletzt. FOTO: DPA/PA WIRE/PETER BYRNE

DÜSSELDORF Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das geplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“, und auch Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der coronabedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“ Doch der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen in Ladenlokale gehen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des coronabedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich 8 Prozent. Oftmals berechneten die Händler ihre Rabatte auf Basis der Unverbindlichen Preisempfehlung (UVP), anstatt den tatsächlichen Marktpreis als Referenzwert heranzuziehen, der häufig weit darunter liege, erklärte der Idealo-Experte Michael Stempin. Seine Empfehlung: Wer echte Schnäppchen machen will, sollte die Preise der Wunschprodukte über einen längeren Zeitraum beobachten. *dpa*

Einigung auf Frauenquote in Vorständen

BERLIN Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) gestern nach einer Einigung der Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen vorgelegt werden. Die Quote ist ein wichtiger Punkt im sogenannten Führungspositionen-Gesetz – es soll erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen machen.

Die Arbeitsgruppe von Union und SPD hat sich zudem darauf geeinigt, dass es für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben soll. Bei den Körperschaften des öffentlichen Rechts wie den Krankenkassen und bei den Renten- und Unfallversicherungsträgern sowie bei der Bundesagentur für Arbeit soll ebenfalls eine Mindestbeteiligung von Frauen eingeführt werden. Lambrecht erklärte: „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“ *dpa*

Schulze plant Mehrwegpflicht in Gastronomie

Bald Pfand auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen?

BERLIN Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth gestern. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Die Zukunft: Kaffee zum Mitnehmen in Mehrweg-Pfandbechern. FOTO: DPA/CHRISTOPH SCHMIDT

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll. Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus.

Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, das auf die gleiche Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht – damit soll grundsätzlich Schluss sein, wie Flasbarth sagte: „Völlig egal, was drin ist.“ Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Flaschengröße von drei Litern. *dpa*

Deutliche Einbußen beim Nettoeinkommen durch Corona-Krise

FRANKFURT Fast ein Viertel der Deutschen (24 Prozent) verzeichnet einer Umfrage zufolge durch die Corona-Krise deutliche Einbußen beim Haushaltsnettoeinkommen. Im Schnitt hätten sie 400 Euro weniger im Portemonnaie als vor der Pandemie, heißt es in einer Untersuchung der Deutschen Bank. Insgesamt sieht sich die Hälfte der Geringverdiener (51 Prozent) „am finanziellen Existenzminimum“. Fünf Prozent der im September vor dem Beschluss zum Teil-Lockdown 3200 befragten Menschen gaben hingegen an, mit Corona über ein höheres Einkommen zu verfügen.

Mehr als drei Viertel der Menschen in Deutschland (76 Prozent) sind nach eigener Einschätzung bislang einigermaßen gut durch die Krise gekommen. Dagegen fühlen sich 13 Prozent in ihrer Lebensgestaltung stark eingeschränkt. Jeder Zweite (52 Prozent) gibt den Angaben zufolge aktuell genauso viel Geld aus wie vor der Corona-Krise, sechs Prozent geben mehr und 42 Prozent weniger aus. Gespart wird vor allem bei Reisen, die allerdings ohnehin eingeschränkt sind. Ein knappes Drittel (30 Prozent) senkte die Ausgaben für Bekleidung. *dpa*

ANZEIGE

PERSÖNLICH

LOB FÜR MENDES

ELTON JOHN, Popstar, lobt den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden. Erfolg ist dir nicht zu Kopf gestiegen“, sagte John, an Mendes gerichtet. Im Januar 2016 hatte John den kanadischen Sänger für eine gemeinsame Darbietung von Johns Lied „Tiny Dancer“ auf die Bühne geholt. DPA/

FOTO: DPA/MATT CROSSICK/PA WIRE

AUSGEZEICHNET

AMAL CLOONEY (42), Juristin und Ehefrau von George Clooney, ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (CPJ) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den Gwen Ifill Press Freedom Award. Sie fühle sich sehr geehrt, sagte Clooney. Mit dem CPJ arbeite sie seit Langem eng zusammen. „Wir sind beide sehr stark der Meinung, dass Journalismus die Lebensader der Demokratie ist und dass wir dafür weiter kämpfen müssen.“ DPA/

FOTO: DPA/DOMINIC LIPINSKI/PA WIRE

„MUSS MICH WEHREN“

DIETER NUHR, Kabarettist, will sich auch in Zukunft gegen Kritiker in den sozialen Netzwerken öffentlich zur Wehr setzen. „Wenn mir vorgeworfen wird, rechts, Corona- oder Klima-Leugner zu sein, muss ich mich wehren. Da wird ja gezielt versucht, durch Diffamierung meine künstlerische Existenz zu vernichten. Das kann ich nicht einfach hinnehmen“, sagte Nuhr dem Magazin Focus. Vergangene Woche hatte es im Internet zum wiederholten Mal einen Shitstorm gegen Nuhr gegeben, in dem ihm im Zusammenhang mit einem Buch Rassismus vorgeworfen wurde. KNA/FOTO: DPA/MARCEL KUSCH

WOHNMOBIL-RADIO

STEFAN MROSS, TV-Star, und seine Frau **ANNA-CARINA WOITSCHACK,** Schlagersängerin, gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funkt das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radio-Studio“, sagte Mross. Sowohl für den 44-Jährigen TV-Star als auch für die Schlagersängerin (28) ist die Moderation im Radio eine neue Erfahrung. In ihrer Sendung sprechen sie über den neuesten Klatsch aus der Schlagerwelt und treffen Kollegen zum Interview. DPA/FOTO: DPA/CAROLINE SEIDEL

Rekord-Hochzeitstag bei den Royals

WINDSOR Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Die beiden betrachten eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann. Elizabeth und Philip haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch nicht Königin, sondern Prinzessin. Schon mit 13 hatte sie sich in Philip verliebt. Das Paar ist ein Rekordhalter: Länger als die Königin und ihr Gemahl ist nie ein britisches Monarchen-Ehepaar verheiratet gewesen.

DPA/FOTO: CHRISJACKSON/BUCKINGHAM PALACE/PA MEDIA/DPA

US-Designer tritt Haftstrafe an

LOS ANGELES Nach seiner Ehefrau, der Schauspielerin Lori Loughlin (56), hat nun auch der Modedesigner Mossimo Giannulli wegen seiner Beteiligung an einem Hochschul-Bestechungsskandal seine Gefängnisstrafe angetreten. Der 57-Jährige habe sich in die kalifornische Lompoc-Haftanstalt begeben, sagte ein Gefängnissprecher dem US-Sender „Entertainment Tonight“. Giannulli war im Rahmen der Betrugsvorwürfe zu fünf Monaten Gefängnis und zusammen mit seiner Frau zu einer Geldstrafe von 400 000 Dollar (rund 337 000 Euro) verurteilt worden.

Das Paar soll eine halbe Million Dollar an einen Drahtzieher gezahlt haben, um ihre beiden Töchter als Ruderinnen auszugeben und sie über das Sportteam an die USC-Hochschule in Kalifornien zu bringen. Etliche wohlhabende Eltern waren ebenfalls angeklagt, Mitarbeiter an Colleges und Universitäten in den USA bestochen zu haben, um ihre Kinder an renommierten Hochschulen unterzubringen. *dpa*

„Mutig, aber nicht frech“

Ina Müller zu ihrer Schokoladen-Sucht und Wunschgast Angela Merkel

Von Dagmar Leischow

HAMBURG Ina Müller ist in einen dicken Mantel eingemummelt, als sie das Foyer des Hotels „The George“ nahe der Außenalster betritt. Was sofort auffällt: Die 55-Jährige trägt ihre Lockenpracht heute offen. Als sie mit dieser Frisur zum ersten Mal in ihrer Sendung „Inas Nacht“ auftrat, wurde ihr Look heiß diskutiert. Doch man sollte die Sängerin und Moderatorin nicht allein auf Äußerlichkeiten reduzieren. Ihre Alben tummeln sich für gewöhnlich in den Top Five der Charts, im Fernsehen klönt und singt sie in ihrer Show mit Prominenten. Über ihre Sendung „Inas Nacht“ redet sie mit ebenso viel Elan wie über ihr Album „55“.

Frau Müller, wenn Sie Gast in der Sendung„Inas Nacht“ wären, was würden Sie sich fragen?

Oh, das ist schwer … Erst mal würde ich mir wahrscheinlich Alkohol anbieten und dann darüber reden. Ich würde sagen: „Man denkt ja, du trinkst so viel. Ist dem wirklich so?“ Ich würde wissen wollen, wie die laute Tresen-Ina eigentlich tagsüber ist. Zum Warmwerden würde ich die Kindheit auf dem Bauernhof ansprechen, um dann bei Themen wie Liebe, Apotheke, Falten, Diät und Sport zu landen.

Wären Sie bei Wunschgast Angela Merkel mit Ihren Fragen trotzdem ein bisschen zurückhaltender?

Bei ihr wäre ich mutig, aber nicht frech. Ich würde Angela Merkel respektvoll begegnen, denn ich habe große Achtung vor dem, was sie als Bundeskanzlerin geleistet hat. Im Gegensatz zu Bolsonaro, Johnson oder Erdogan reagiert sie ja immer ruhig und besonnen. Stellen Sie sich vor, bei uns würde auch so ein Depp an der Spitze des Staates stehen und Europa würde noch mehr zerbröseln – dann würde ich irgendwann Angst kriegen. Ich gehöre zu einer Generation, die immer dachte: Es wird bei uns nie wieder Krieg geben. Das würde ich heute nicht mehr so pauschal sagen. Wer hätte geglaubt, dass Trump damals tatsächlich an die Regierung kommen würde? Oder dass Großbritannien den Brexit durchziehen würde? Ich fürchte, es ist wieder alles möglich …

Sie gelten als vorlaut. Dennoch litten Sie zehn Jahre an Panikattacken.

Am Anfang entstanden die Panikattacken situationsbedingt. Bis die Angst vor der Angst kam. Ich wusste: Sobald ich im Auto sitze oder im Supermarkt einkaufe, geht es los. Es gab eine Phase, in der ich nur im Liegen Linderung fand. Wenn ich nichts tat, konnte ich ruhig atmen, und meine Panikattacke ging wieder weg. Für mich sind Panikattacken eine Volkskrankheit wie Diabetes oder Bluthochdruck. Sie vermiesen einem ganz fürchterlich das Leben. Ihre Ursache ist eine permanente Überforderung. In unserer „Schneller, höher, weiter“-Gesellschaft muss jeder funktionieren. Damit tat ich mich schwer nach meiner Kindheit auf dem Bauernhof, wo mir keiner etwas Großartiges abverlangt hatte.

Ina Müllers Musik gibt mitunter auch Anlass zum Schmunzeln. FOTO: IMAGO IMAGES/SUSANNE HÜBNER

Haben Sie eine Therapie begonnen, um Ihre Krankheit in den Griff zu kriegen?

Ja. Damals habe ich in einer Apotheke gearbeitet, von daher war mir klar: Der einfachste Weg wäre es, sich mit Tranquilizern vollzustopfen. Dann würde ich die Panik nicht mehr spüren, ich würde gar nichts mehr spüren – keine Traurigkeit, keine Fröhlichkeit. Das ist wahrscheinlich das Härteste überhaupt. Jedenfalls wollte ich nicht in diese Falle tappen. Ich beschloss, mir keine Medikamente von einem Arzt verschreiben zu lassen. Stattdessen entschied ich mich für eine Verhaltenstherapie.

So konnten Sie eine mögliche Medikamentenabhängigkeit vermeiden. Sind Sie ein Suchtmensch?

Ich glaube ja. Deswegen gehe ich auch weder in Spielhallen noch habe ich jemals gekifft, gekokst oder andere Drogen ausprobiert. Bei mir ist es so: Ich habe einen starken Willen, mit etwas anzufangen. Mit etwas aufzuhören fällt mir dagegen schwer.

Nach Schokolade scheinen Sie allerdings süchtig zu sein. Sie bekennen auf Ihrem Album „55“, sie sei für Sie „wie Heroin“.

Eine King-Size-Marabou Vollmilch ist für mich das, was für einen Junkie eine Handvoll Heroin ist. Wenn ich es mal drei Tage lang geschafft habe, wenig Zucker zu essen und mir dann Schokolade gönne, merke ich, wie mein Blutdruck und meine Herzfrequenz steigen. Lustigerweise hat sich jetzt etwas in mein Leben geschlichen, das eigentlich nie mein Ding war. Ich gehe zum Bäcker und hole mir Kuchen. Dazu mache ich mir einen Kaffee. In solchen Momenten fühle ich mich wie die Kaffeetanten aus Udo Jürgens’ Song „Aber bitte mit Sahne“.

Diese Nummer haben Sie mit Ihrem Partner, dem Musiker Johannes Oerding, vertont.

Ja, und wir hätten fast ein Duett draus gemacht. Aber wir haben gerade ein Duett gesungen, auf seinem letzten Album. Das wäre jetzt eins zu viel gewesen.

Könnten Sie sich vorstellen, gemeinsam mit Ihrem Partner Johannes Oerding eine komplette Platte einzuspielen?

Eher nicht. Bei uns entsteht eine Zusammenarbeit immer zufällig, weil einer eine Songidee hat – meistens ist der andere mit im Raum. Und dann singen wir das zusammen. Ich weiß immer sofort: Dieses Lied muss entweder zu zweit gesungen werden oder gar nicht. Ein ganzes Album nur mit Duetten wäre einfach zu viel. Genau wie eine King-Size-Marabou …

Apropos zu viel, den ersten Lockdown sollen Sie getrennt voneinander verbracht haben.

In der Anfangszeit waren wir echt viel zusammen, nach und nach war dann irgendwie jeder fast nur noch in seiner Wohnung. Lustigerweise haben wir viel telefoniert. Während dieser Zeit habe ich viele Podcasts gehört, die sich mit der Frage beschäftigten: Wie geht der Einzelne mit dem Lockdown um? Da fiel oft der Satz: „Stell dir vor, wie schrecklich es wäre, du hättest jetzt keine Kinder, keinen Mann …“ In solchen Momenten dachte ich bloß: Wäre es nicht viel schlimmer mit einem Partner und zwei Kindern, die nicht zur Schule gehen können, die ganze Zeit zu Hause zu hocken? Normalerweise hält doch der geregelte Alltag eine Beziehung deshalb am Laufen, weil man sich kaum sieht.

Friseur der Schönen und Reichen

Udo Walz mit 76 Jahren gestorben / Von Jodie Foster bis Angela Merkel drückte er Frisuren seinen Stempel auf

BERLIN Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischten. Dazu war im Hintergrund das typisches Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Gestern kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach der „Bild“. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“ Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Patricia Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen Freund Carsten Thamm heiratete.

Star unter den Friseuren: Udo Walz. FOTO: DPA/CHRISTOPHE GATEAU

Sein Leben ist geradezu filmreif: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin.

Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. „Berliner Phänomen“ und „Regierender Friseurmeister“ nannten ihn die Zeitungen. Anekdoten konnte das „schwäbische Cleverle“ (Walz über Walz) viele erzählen. Er hat gleich zwei Autobiografien geschrieben. Für Modefotos reiste Walz früher mit dem Fotografen F.C. Gundlach um die Welt. Viele Frisuren auf alten Titeln der „Brigitte“ tragen seine Handschrift.

1970 kam eine Dame in seinen Salon, die sich die dunklen Haare blond färben ließ, obwohl ihr Walz davon abriet. „Erst später erfuhr ich, wen ich da vor mir gehabt hatte: Ulrike Meinhof. Auf den Fahndungsplakaten war sie mit dunklen Haaren abgebildet.“

An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.“ Small-Talk mochte er nicht: „Bei mir quatscht niemand. Die Leute wissen, dass ich mich nicht unterhalte, und dass mich der Pudel von Frau Maier, und was der zum Mittagessen kriegt, nicht interessiert.“ Seine Mitarbeiter wies er an, die Kunden bloß nicht zu fragen, woher sie kommen oder was sie beruflich machen: „Ist nicht erlaubt.“ Wenn, dann sollte die Kundschaft das Gespräch anfangen. Gemecker mochte Walz nicht. „Ich ruhe in mir selber“, sagte er vor Jahren einmal. „Ich habe ein schönes Leben. Ich habe ein schönes Zuhause, ich habe zwei Hunde, ich habe einen tollen Partner.“ In Berlin werden ihn nicht nur die Klatschreporter vermissen. *dpa*

Historisches im Sinn

22 Pleiten am Stück: Werder freut sich trotzdem auf die Bayern

Nur nicht abschlachten lassen: Beim letzten Auftritt in München ging Werder mit 1:6 unter. In dieser Szene trifft Philippe Coutinho. FOTO: IMAGO IMAGES/MIS

Von Björn Knips

BREMEN Es soll Fans des SV Werder Bremen geben, die schauen sich Spiele gegen den FC Bayern München gar nicht mehr an. Kein Wunder nach 22 Pleiten am Stück – 19 davon in der Bundesliga. Ein Bremer freut sich dagegen riesig und macht ordentlich Werbung für die Partie am Samstag in München: Florian Kohfeldt. „Es ist ein super Spiel für uns“, sagt der Werder-Coach: „Wir haben große Lust darauf. Das merkt man der Mannschaft an, ich merke es auch an mir und am Trainerteam.“ Da hilft es ganz offensichtlich, dass Werder seit sechs Spielen unbesiegt und mit zehn Zählern aus sieben Partien noch weit entfernt vom Abstiegskampf ist.

Natürlich kennt auch Kohfeldt die Horror-Bilanz, aber er hat einen speziellen Blick auf seine persönliche Bayern-Statistik und deshalb einen Traum: „Es ist doch das Schönste, gegen die Besten zu spielen und dann hoffentlich am Samstagabend zurück nach Bremen zu fliegen und etwas fast Historisches geschafft zu haben.“ Ein Unentschieden würde dafür reichen. Es wäre der erste Punkt im 20. Versuch. Das Ende der längsten Negativ-Serie im deutschen Profi-Fußball.

Ob bewusst oder unbewusst – in dieser Werder-Woche ist jedenfalls einiges anders. Bei der virtuellen Pressekonferenz am Tag vor dem Spiel trägt Kohfeldt nicht wie sonst in dieser Saison seinen werbebedruckten Trainingsanzug, sondern einen schlichten dunklen Pulli des Ausrüsters. Sein Kribbeln, von dem er genauso wie vor dem Köln-Heimspiel vor zwei Wochen spricht, soll diesmal nicht vor Überheblichkeit gegen einen angeschlagenen Gegner warnen, sondern Vorfreude auf ein Match gegen einen übermächtigen Gastgeber verbreiten. „Solche Spiele kribbeln besonders. Ich hoffe, das ist bei allen so. Deshalb macht man das doch alles hier“, sagt der 38-Jährige und strahlt Mitte November, als würde es nicht mehr lange bis zur Bescherung an Heiligabend dauern.

Dabei glich der letzte Auftritt in München vor knapp einem Jahr eher einer bösen Bescherung. Am Ende stand ein 6:1 für die Bayern auf der Anzeigetafel. „Wir haben aber bis zur 43. Minute 1:0 geführt“, erinnert Kohfeldt an ein wahrlich denkwürdiges Spiel. Denn beim 1:1 der Münchner hatte sich Theodor Gebre Selassie so schwer verletzt, dass er raus musste. Diesen Bremer Schock nutzte der Rekordmeister prompt zum 2:1. „Dann haben wir das gemacht, was du gegen die Bayern nie machen darfst: Wir haben es über uns ergehen lassen, da sind sie gnadenlos“, berichtet Kohfeldt – und es klingt wie eine Warnung.

Der Kopf wird an diesem Samstag also eine entscheidende Rolle spielen. Da passt es gut, dass unter der Woche Mentalcoach Jörg Löhr mit der Mannschaft gearbeitet hat. Also noch so eine Besonderheit in dieser Woche. Dessen Besuch gehörte zwar eigentlich nur zum ausgedehnten Programm in der Länderspielpause, aber das eine oder andere Wort zu den Bayern dürfte Löhr schon fallen gelassen haben.

Es geht wie so oft um Mut. Werder will sich gegen den Champions-League-Sieger nicht verstecken. Und das ist den Bremern in der Vergangenheit durchaus gelungen. Alle anderen fünf Duelle mit den Bayern unter Kohfeldts Regie endeten knapp. Selbst in der vergangenen Katastrophen-Saison, als die abstiegsbedrohten Bremer drei Spieltage vor Schluss den Bayern fast die vorzeitige Meisterschaft versaut hätten und nur 0:1 verloren. „Da wäre ein Unentschieden verdient gewesen“, findet Kohfeldt und fügt seufzend mit Blick auf seine sechs Bayern-Niederlagen an: „Wir haben es leider nie geschafft, diesen letzten Schritt zu gehen, die Aufmerksamkeit über 90 Minuten zu halten.“

Das soll sich diesmal ändern. Dabei setzt er nicht darauf, dass die Bayern durch die vielen Spiele in den Beinen, durch das Negativerlebnis mit der DFB-Auswahl bei der 0:6-Pleite gegen Spanien oder durch einige verletzungsbedingte Ausfälle geschwächt sein könnten. Der Triple-Sieger würde solche Umstände wegstecken und bereit für eine Top-Leistung sein, glaubt Kohfeldt. Es sei an Werder, dafür zu sorgen, dass es eine enge Partie wird und sich das Zuschauen auch für Werder-Fans lohnt – gerne diesmal auch mit einem Happy End.

Bereit für den nächsten Moment?

BREMEN Zugegeben: Es ist alles schon ein bisschen her und die Erinnerung nicht mehr ganz frisch, aber tief im Hinterstübchen sitzen sie noch, diese Bilder großer Rashica-Momente gegen den FC Bayern. Wie im DFB-Pokal-Halbfinale 2019, als er bei der 2:3-Niederlage mit einer Vorlage und einem Tor aus einem 0:2 zwischenzeitlich ein 2:2 gemacht hatte. Oder im vergangenen Dezember, als er Werder in München mit einem Sololauf über das halbe Feld und einem 102-km/h-Knaller in den Winkel mit 1:0 in Führung brachte – Endstand allerdings 1:6. Aber trotz der Niederlagen waren es eben Aktionen gehobener Güteklasse, die Rashicas Ruf begründeten, ein außergewöhnlicher Fußballer zu sein. Das Problem ist nur: Seit dem 1:6 in München kam nicht mehr viel von dem Kosovaren. Die komplette Rückrunde verbrachte er im Leistungsloch, und auch in der neuen Saison ist er wegen einer Knieverletzung und einem für ihn unschönen Wechselwirrwarr noch nicht in Schwung gekommen. Doch das könnte sich jetzt ändern. Pünktlich vor dem nächsten Auftritt bei den Bayern sagt Werder-Coach Florian Kohfeldt über Rashica: „Er hat seine Anlaufzeit gebraucht, aber er ist körperlich jetzt in einem guten bis sehr guten Zustand. Ich sehe ihn frisch, sehe ihn frei und habe große Hoffnung, dass er sein Leistungspotenzial jetzt zeitnah abruft und wir wieder den Milot Rashica sehen, den wir sehen wollen.“

Dass dieses Potenzial nach wie vor in dem 24-Jährigen steckt, ist für die meisten Experten völlig klar. „Er ist besser, als er es zuletzt gezeigt hat. Kohfeldt sieht dafür mehrere Gründe: „Milot ist wieder in dem körperlichen Zustand, um Top-Leistungen abrufen zu können. Mental ist er sehr entspannt, bringt einen großen Ehrgeiz mit. Dann ist es bei seiner Qualität nur eine Frage der Zeit, bis er wieder ein außergewöhnlicher Spieler für uns ist.“ *csa*

Baumanns Bayern-Blick

BREMEN Marco Friedl ist die Blaupause, so etwas wie die Kopiervorlage: Erst wurde er vom FC Bayern ausgeliehen, dann richtig verpflichtet, jetzt ist er fester Bestandteil der Werder-Elf in der Bundesliga. „Ein gutes Beispiel dafür, wie man sich in den Profi-Bereich entwickeln kann“, nennt Bremens Coach Florian Kohfeldt den Werdegang des 22 Jahre alten Österreichers. Und ein gutes Beispiel dafür, wie sinnvoll es für den SV Werder sein kann, sich im Münchner Nachwuchsbereich nach neuen Spielern umzusehen. Frank Baumann sagt vor dem Bundesliga-Duell ganz offen, dass sich die Grün-Weißen dort gerne wieder bedienen würden. „Wir sind viel im Austausch mit den Bayern. Wenn sich da etwas ergibt, warum nicht?“, erklärt der Bremer Sportchef und lobt die Qualität der Talente aus dem Süden Deutschlands: „Im Nachwuchsbereich des FC Bayern gibt es viele gute, spannende Spieler, für die es schwierig ist, bei den Profis den Durchbruch zu schaffen“

Die gleiche Einstellung hat auch Karl-Heinz Rummenigge. Der Vorstandschef hatte Werder gerade erst als „sehr gute Adresse für Talente“ bezeichnet. *csa*

Vertrauen in „Ludde“

BREMEN Werders Trainer Florian Kohfeldt lässt sich bei Aufstellungen eigentlich nicht so gerne in die Karten schauen, doch vor dem Gastspiel am Samstag beim FC Bayern machte der Coach mal eine Ausnahme.

„‚Ludde‘ wird von Anfang an spielen“, sagte Kohfeldt und meinte damit natürlich seinen Defensivspezialisten Ludwig Augustinsson. Der Schwede hatte die vergangenen drei Spielen wegen einer Oberschenkelverletzung verpasst. Verzichten muss Kohfeldt auf der anderen Seite allerdings weiterhin auf Niclas Füllkrug (Wadenverletzung) und Milos Veljkovic (Adduktorenprobleme). Dafür ist Davie Selke wieder fit, aber nach seinen Leistenproblemen eher noch kein Kandidat für die Startelf, deutete Kohfeldt zumindest an. *kni*

ANZEIGE

WERDER-KOLUMNE

Der Sportjournalist und gebürtige Delmenhorster **Tino Polster** analysiert exklusiv für das „Delmenhorster Kreisblatt“ die Bundesliga und die Spiele des SV Werder. Der langjährige Medienchef des Bremer Fußball-Bundesligisten arbeitet u. a. für das Sportportal DAZN sowie den TV-Sender SPORT1 und die DFL.

Liebe DK-Leser,

was ist ähnlich wahrscheinlich wie ein Sechser im Lotto? Ein Dreier gegen Bayern! Werder darf sich mal wieder daran versuchen. Und einzig hoffen, dass es der Rekordmeister um den 31-jährigen Thomas Müller diesmal zu schlurig angeht.

Müller, die gesamte Karriere im Dress des FCB und keines seiner 21 Spiele gegen Bremen ging verloren. Was bitte soll da passieren? Zumal die Münchener dahoam ganz gerne auch mal ohne Schaum rasieren. Schalke fuhr mit acht, Frankfurt mit fünf und Hertha mit vier Striemen im Gesicht wieder heim. Und selbst Atletico Madrid, die ausgebuffteste Defensive Europas, verließ arg gerupft die bayerische Arena: 0:4 in der Champions League.

Von der Königsklasse des Fußballs ist der SVW trotz Platz neun und einer Serie von sechs ungeschlagenen Partien Galaxien entfernt. Nicht einer der bisherigen sieben Gegner ist derzeit besser platziert als auf Rang elf. Die beiden einzigen Siege gelangen gegen Bielefeld (15.) und Schalke (17.). Ab jetzt kommen dicke Brocken, da muss sich zeigen, wie stabil die Defensive der Bremer wirklich ist.

Man reibt sich die Augen. Nur fünf Bundesligateams haben weniger Tore geschluckt. Ist das wirklich Werder? In den letzten sechs Spielen nie mehr als ein Gegentor, geht das etwa auch beim FCB? Ich fürchte, nein! Man könnte sich einen schöneren Ort für Florian Kohfeldt ausmalen, um ein einhundertstes Bundesligaspiel als Trainer zu feiern.

Seine großen Vorgänger Otto Rehhagel und Thomas Schaaf traten einst fast auf Augenhöhe gegen den Klassenprimus an. So groß war die Rivalität, dass Uli Hoeneß sich immer wieder mal gezwungen sah Werder zu schwächen. Klose, Ismael, Borowski wechselten an die Isar, und Werder war jeweils einen Kopf kürzer. Heute bietet Karl-Heinz Rummenigge großzügig an, man könne zukünftig junge Spieler nach Bremen verleihen.

Und Willi Lemke glaubt gar, Werder wird ohne Investor nicht überleben. „Das muss mit größter Kraft vorangetrieben werden“, sagt der Ex-Aufsichtsratsvorsitzende. Was er auch weiß: Daran arbeitet die Geschäftsführung schon seit 15 Jahren. Extrem erfolgreich sind die Bremer auf anderem Gebiet. Die UEFA dekorierte Werder gerade als besten Proficlub Europas in Sachen gesellschaftliches Engagement. Eine Auszeichnung fast wie ein Sechser im Lotto. Nur ausgezahlt wird dafür nicht entsprechend.

Ihr

Tino Polster

Mehr: dk-online.de/werder

BUNDESLIGA
8. Spieltag

Samstag, 15.30 Uhr
München **Bremen**
22 Pflichtspiele in Folge haben die Bayern gegen Werder gewonnen. Eine Torgarantie gibt es eh: Der FCB traf in den letzten 20 Partien mindestens einmal, Werder immerhin in den letzten neun. **Tipp: 3:0**

Samstag, 15.30 Uhr
M'gladbach **Augsburg**
Augsburgs Alfred Finnbogason hat gegen die Borussia zwar viermal getroffen, aber in sechs Anläufen noch nie gewonnen. Ganz anders sein Trainer: Heiko Herrlich gewann fünf von sechs Duellen gegen den Ex-Club. **Tipp: 2:1**

Samstag, 15.30 Uhr
Hoffenheim **Stuttgart**
Stuttgarts Coach Pellegrino Matarazzo arbeitete lange in der Hoffenheimer Jugend und als „Co" von Julian Nagelsmann. Sein VfB hat vier der letzten fünf Spiele unentschieden gespielt. **Tipp: 0:1**

Samstag, 15.30 Uhr
Schalke **Wolfsburg**
Schalke wartet seit 23 Partien auf einen Sieg und ist Kevin Mbabus Lieblingsgegner. Der Wolfsburger erzielte in der Vorsaison in Hin- und Rückspiel zwei seiner drei Bundesligatore bisher. **Tipp: 1:1**

Samstag, 15.30 Uhr
Bielefeld **Leverkusen**
Die Arminia ist seit fünf Spielen punktlos, hat gegen Bayer aber schon mal eine Serie gebrochen. 2008 gelang durch einen Heimsieg der erste Dreier nach acht sieglosen Begegnungen. **Tipp: 1:0**

Samstag, 18.30 Uhr
Frankfurt **Leipzig**
In der Winterpause kamen Amin Younes (Frankfurt) und Justin Kluivert (Leipzig) neu zu ihren Vereinen. Bis 2018 waren beide gemeinsam erfolgreich bei Ajax Amsterdam aktiv. **Tipp: 3:2**

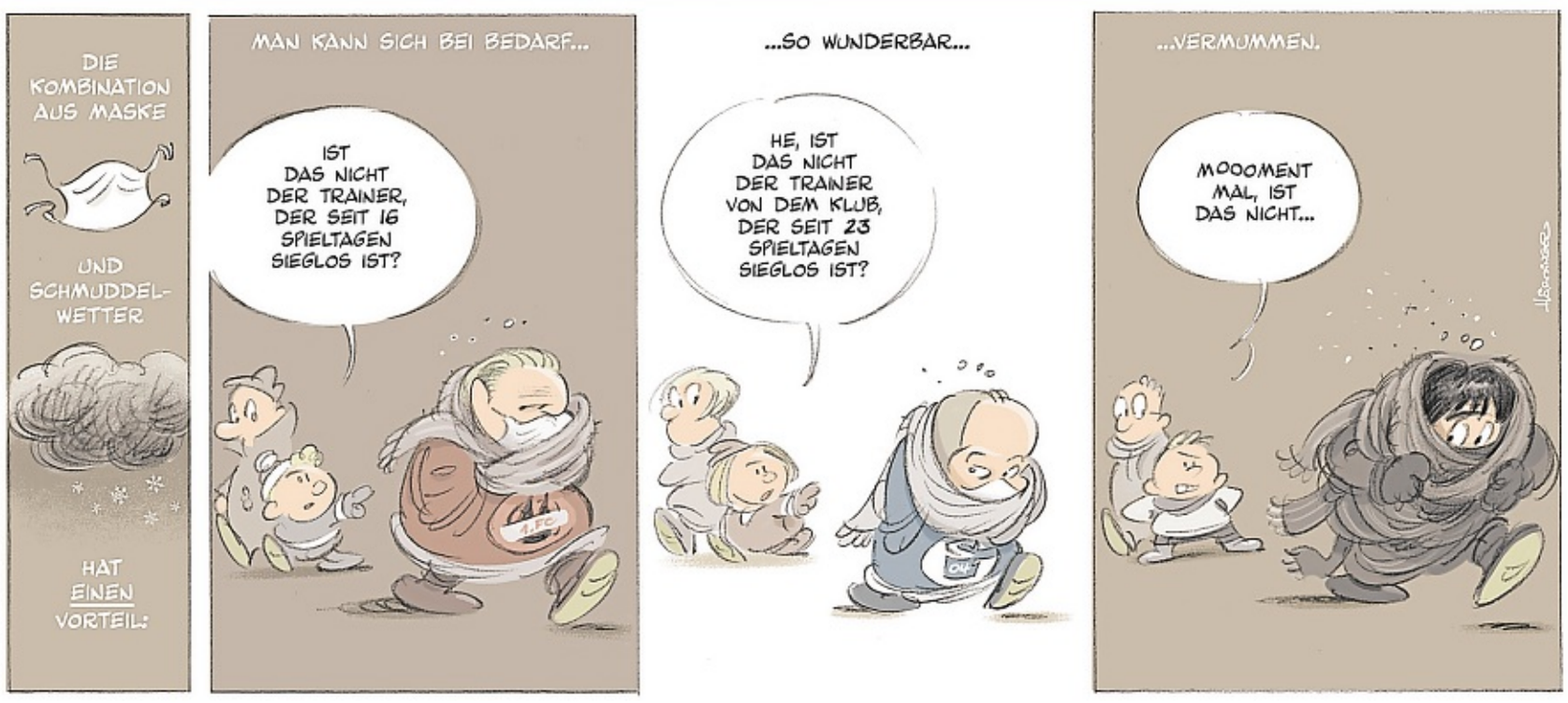
Samstag, 20.30 Uhr
Hertha **Dortmund**
Sollte Youssoufa Moukoko beim BVB zum Einsatz kommen, ist er mit 16 Jahren und einem Tag der jüngste Spieler der gesamten Bundesligageschichte. Er löst dann Nuri Sahin (ebenfalls Dortmund) ab, der 2005 16 Jahre und 335 Tage alt war. **Tipp: 1:2**

Sonntag, 15.30 Uhr
Freiburg **Mainz**
Die Gastgeber sollten einen Sonderbewacher für Jean-Philippe Mateta raussuchen, der in drei Duellen schon fünf Tore erzielte. Freiburg spielt in Sondertrikots und unterstützt so die Sanierung eines Bolzplatzes. **Tipp: 1:0**

Sonntag, 18 Uhr
Köln **Union Berlin**
Unions Christian Gentner , erzielte seinen einzigen Treffer auswärts für die Berliner bisher aber beim FC. Kölns Stürmer Andersson ist gegen seinen Ex-Verein wieder fit. Beim Heimsieg letzte Saison erzielte er beide Tore. **Tipp: 0:2**

Quelle: dpa, kicker

Letztes Mal schaffte Britta Hente einen Voll- und drei Tendenztreffer. Die Prognosen kommen diesmal von Harald Pistorius.



Zverev und sein „filmreifes Jahr"

ATP Finals: Halbfinale verpasst / Auch Krawietz und Mies können Urlaub machen

Von Kristina Puck

Das Turnier in London ist für ihn beendet, dennoch ist Alexander Zverev mit seinem sportlichen Jahr 2020 zufrieden. FOTO: DPA/JOHN WALTON

LONDON Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale.

„Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte", bilanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3." 2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen", hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglisten-Siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen. Der zweite Satz war umkämpfter. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen.

Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden", sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen den Russen Daniil Medwedew verloren, der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war dann zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen." So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Corona-Krise knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen an diesem Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und Medwedew aufeinander.

Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei. Die beiden French-Open-Sieger mussten sich gegen Rajeev Ram aus den USA und den Briten Joe Salisbury im Match-Tiebreak mit 6:7 (5:7), 7:6 (7:4), 4:10 geschlagen geben und schieden damit in der Vorrunde aus. Wie es nun für sie weitergeht, ist noch nicht klar. „Im Moment sieht es so aus, dass wir nicht vor dem 1. Januar nach Australien dürfen", sagte Krawietz. Ursprünglich war geplant, dass alle Spieler Mitte Dezember nach Australien fliegen, um dann nach 14 Tagen Quarantäne ab Anfang Januar einige Vorbereitungsturniere für die am 18. Januar beginnenden Australian Open zu spielen. Die australische Regierung hat dies wegen der Coronavirus-Pandemie aber bislang untersagt. Wie der der Turnierplan jetzt aussehen wird, ist noch unklar. *dpa*

Bereit für den nächsten Streich

2. Bundesliga: Der HSV will weiter ungeschlagen bleiben

HAMBURG Der Hamburger SV befindet sich in der 2. Fußball-Bundesliga in einer komfortablen Situation, doch darauf will sich Trainer Daniel Thioune nicht ausruhen. Nach zuletzt „nur" zwei Teilerfolgen gegen die Nordrivalen FC St. Pauli (2:2) und Holstein Kiel (1:1) machte der Coach des noch ungeschlagenen Spitzenreiters deutlich, dass er im Heimspiel gegen den VfL Bochum den sechsten Saisonsieg einfahren möchte. „Es ist so, dass wir die drei Punkte hierbehalten wollen", sagte der 46-Jährige am Freitag im Volksparkstadion mit einem Lächeln im Gesicht.

Die Ausgangslage vor dem achten Spieltag bei den Norddeutschen ist allerdings auch hervorragend: Das von Hecking-Nachfolger Thioune umgestaltete Team liegt fünf Punkte vor einem Nichtaufstiegsplatz und hat zudem keine personellen Sorgen. Denn mit Ausnahme des weiter an den Folgen eines Kreuzbandrisses laborierenden Abwehrspielers Rick van Drongelen stehen den Hamburgern am Sonntag (13.30 Uhr) gegen die erstarkten Bochumer voraussichtlich alle Akteure zur Verfügung. Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist gesund von seiner Länderspielreise zurückgekehrt. „Klaus hat einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist. Er kann deshalb die Einheiten vor dem Bochum-Spiel mit der Mannschaft absolvieren", sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur. Ob der vom SC Paderborn als Abräumer für die Sechser-Position geholte Routinier von Beginn an zum Einsatz kommen wird, ließ Thioune ebenso offen wie die Frage, ob der Ex-Kölner Toni Leistner sein Heim-Debüt feiern wird.

Ist froh, harte Entscheidungen treffen zu müssen: Daniel Thioune. FOTO: WITTERS/VALERIA WITTERS

„Ich werde bei den Einheiten genau hinschauen und sehen, was die Spieler mir anbieten", betonte der HSV-Coach, der seine Formation stets auch der Spielweise der Gegner anpasst. Da sich deshalb bis auf wenige Ausnahmen niemand im Kader seines Startplatzes sicher sein kann, hat er einen Konkurrenzkampf entfacht, in dem die Akteure bisher mehr aus ihrem Potenzial herausgeholt haben. Dass er personell aus dem Vollen schöpfen kann, kommt Thioune dabei entgegen, und dass er mitunter harte Entscheidungen fällen muss, macht ihn sogar froh. „Ich freue mich, Entscheidungen treffen zu müssen, und weiß, dass ich einigen Spielern wehtun muss", betonte der Coach. Aber dadurch wolle er die Erfolgsaussichten erhöhen. *dpa*

Olympia-Zuversicht

DOSB will in Tokio erfolgreich sein

FRANKFURT Der Deutsche Olympische Sportbund steckt bei der Olympia-Planung zwar im Pandemie-Dilemma, blickt den Tokio-Spielen aber mit Zuversicht entgegen. „Wir wollen auch unter diesen Rahmenbedingungen bei den Olympischen Spielen erfolgreich sein", sagte DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig ungeachtet aller Ungewissheit.

Deshalb werde man sich bis zur geplanten Eröffnung der Sommerspiele am 23. Juli „auf die Entwicklung der eigenen Leistungsstärke" konzentrieren und in Japan „mit dem bestmöglichen Leistungsvermögen" antreten. Mehr als allgemeine Voraussagen seien nicht möglich. „Heute ist der falsche Zeitpunkt – auch aus Unkenntnis zur weltweiten Konkurrenzsituation im nächsten Sommer –, um sich Gedanken um Leistungs- und Medaillenprognosen zu machen", sagte Schimmelpfennig.

Mit dem zweiten Lockdown habe man wieder „eine sehr schwierige Phase" in unserem Land, in der Welt und eben auch im Sport. Die Topathleten können zwar trainieren, aber an Wettkämpfe ist in vielen Sportarten bis weit nach dem Jahreswechsel nicht zu denken.

Bisher haben sich 57 Prozent der voraussichtlich rund 11 000 Teilnehmer – der DOSB plant mit mehr als 400 Athleten – bereits einen Startplatz gesichert. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat den Meldeschluss wegen der Corona-Krise auf Anfang Juli verschoben. „Wir hoffen, dass die Qualifikationen bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 umgesetzt werden können", sagte Schimmelpfennig.

Viele Verbände wie die der Skateboarder, Judoka oder Boxer haben ihre Ausscheidungs-Wettkämpfe schon jetzt bis Ende Juni 2021 verschoben. Die Basketballer müssen sogar bis zum 4. Juli in Split spielen. „Je später die Qualifikationen sind, desto besser", sagte Ingo Weiss, Präsident des Deutschen Basketball Bundes und auch Sprecher der Spitzenverbände. *dpa*

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Bundesliga, 8. Spieltag

1. FC Bayern München	7	27:11	18
2. RB Leipzig	7	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	14:8	15
5. FC Union Berlin	7	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	7:5	11
7. Bor. Mönchengladbach	7	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	13:9	10
9. SV Werder Bremen	7	9:9	10
10. FC Augsburg	7	9:10	10
11. Eintr. Frankfurt	7	10:12	10
12. Hertha BSC Berlin	7	13:13	7
13. TSG Hoffenheim	7	11:12	7
14. SC Freiburg	7	8:16	6
15. Arm. Bielefeld	7	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	7:20	1

2. Bundesliga, 8. Spieltag
Samstag: Fortuna Düsseldorf - SV Sandhausen, SC Paderborn - FC St. Pauli, Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim, Eintracht Braunschweig - Karlsruher SC (alle 13 Uhr). – **Sonntag:** Hamburger SV - VfL Bochum, Erzgebirge Aue - Darmsadt 98, Spvg. Greuther Fürth - Jahn Regensburg, Würzburger Kickers - Hannover 96 (alle 13.30 Uhr). – **Montag:** VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg (20.30 Uhr).

1. Hamburger SV	7	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	11:7	13
3. Greuther Fürth	7	13:7	12
4. Holstein Kiel	7	8:6	12
5. SC Paderborn	7	12:7	11
6. VfL Bochum	7	9:8	11
7. Hannover 96	7	11:8	10
8. SSV Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7:8	9
10. SV Darmstadt	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	7:10	8
14. Eintr. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	1

3. Liga, 11. Spieltag
MSV Duisburg - SC Verl 0:4
Tore: 0:1 Rabihic (17.), 0:2 Janjic (60.), 0:3 A. Yildirim (77.), 0:4 Rabihic (81.). – **Zuschauer:** keine.

1. 1. FC Saarbrücken	10	19:9	22
2. TSV 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	17
5. Hansa Rostock	9	15:9	16
6. Türkgücü München	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. SV Wehen Wiesbaden	10	16:13	15
10. KFC Uerdingen	10	10:12	14
11. Waldhof Mannheim	9	19:15	13
12. Bayern München U23	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Hallescher FC	9	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	11:13	10
16. 1. FC Kaiserslautern	10	9:13	9
17. Spvg. Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. 1. FC Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

Samstag: TSV 1860 München - KFC Uerdingen, Hallescher FC - 1. FC Kaiserslautern, 1. FC Saarbrücken - SV Wehen Wiesbaden, Hansa Rostock - Dynamo Dresden, FSV Zwickau - Waldhof Mannheim, SV Meppen - Türkgücü München abgesagt. – **Sonntag:** VfB Lübeck - Bayern München U 23 (13 Uhr) Spvg. Unterhaching - Viktoria Köln (14 Uhr), FC Ingolstadt - 1. FC Magdeburg (15 Uhr).

Bundesliga, Frauen, 10. Spieltag: VfL Wolfsburg - Eintracht Frankfurt 3:0.

TENNIS

ATP-Turnier, ATP-World Tour Finals in London (Großbritannien), Männer, Gruppe A: Djokovic (Serbien) - A. Zverev (Hamburg) 6.3, 7:6 (7:4). – **Gruppe B:** Nadal (Spanien) - Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2. – **Doppel, Gruppe A:** Pavic/Soares (Kroatien/Brasilien) - Peers/Venus (Australien) 6:7 (2:7), 6:3, 10:8; Melzer/Roger-Vasselin (Österreich/Frankreich) - Granollers/Zeballos (Spanien/Argentinien) 6:6 (1:0) Aufgabe.

BASKETBALL

Euroleague, Männer, 10. Spieltag: Alba Berlin - Zenit St. Petersburg 66:73.

EISHOCKEY

MagentaSport Cup, Männer, Gruppe A, 3. Spieltag: Grizzlys Wolfsburg - Pinguins Bremerhaven 2:3.

TISCHTENNIS

World Tour in Zhengzhou (China), Männer, Achtelfinale: Lin Yun-Ju (Taiwan) - Ovtcharov (Orenburg/Russland) 4:2. – **Frauen, Viertelfinale:** Chen Meng (China) - Solja (Berlin) 4:2.

Raus: Petrissa Solja verliert. FOTO: IMAGO IMAGES/XINHUA

JUDO

Europameisterschaft in Prag (Tschechien), Männer, bis 73 kg: 1. Sterpu (Moldau); 2. Schawdatuaschwili (Georgien); 3. Orujov (Aserbaidschan); Macias (Schweden); ... 9. Wandtke (Hannover); 17. Zingg (Leverkusen). – **bis 81 kg:** 1. Grigalaschwili (Georgien); 2. Iwanow (Bulgarien); 3. Maisuradse (Georgien); Casse (Belgien); ... 17. Gramkow (Sarstedt). – **Frauen, bis 63 kg:** 1. Agbegnenou (Frankreich); 2. Krssakova (Österreich); 3. Trajdos (Hamburg); Franssen (Niederlande). – **bis 70 kg:** 1. Pinot (Frankreich); 2. Van Dijke (Niederlande); 3. Taimazowa (Russland); Eve Gahie (Frankreich); ... 9. Scoccimarro (Wolfsburg).

SKELETON

Weltcup in Sigulda, Männer, Einer: 1. M. Dukurs (Lettland) 1:40,44 Min.; 2. Keisinger (Schönau am Königssee) +0,79 Sek. – **Frauen, Einer:** 1. Flock (Österreich) 1:43,85 Min.; ... 4. Fernstädt (Berchtesgaden) +1,41; 7. Hermann (Schönau am Königssee) +1,69.

Eine ganze Eis-Saison ohne Rennen?

BERLIN Die WM in Peking als Olympia-Test abgesagt, keine Weltcups in diesem Jahr: Nun leben die deutschen Eisschnellläufer von der Hoffnung auf die „Blase“ von Heerenveen. „Die Zweifel und die Unruhe wurden immer größer. Endlich haben wir wieder einen Fixpunkt, auf den wir hinarbeiten können“, schilderte die erst am 24. September berufene Cheftrainerin Jenny Wolf.

Der Fixpunkt, das ist die EM am 16./17. Januar in Heerenveen mit zwei anschließenden Weltcups an den darauffolgenden Wochenenden an gleicher Stelle. Aufgrund der strikten Hygienebestimmungen – ein geforderter Drei-Wochen-Aufenthalt mit dem Pendeln ausschließlich zwischen Hotel und Arena – und weiter steigender Infektionszahlen bestehen aber immer noch Zweifel. Die Gefahr eines wettkampflosen Winters scheint für die Eisschnellläufer nicht gebannt. „Das Modell mit der Sicherheitsblase in Heerenveen finde ich gut. Aber es macht nur Sinn, wenn wir ganz sicher sein können, dass die Gesundheit der Athleten nicht gefährdet ist“, sagte die Sportbeauftragte der DESG, Nadine Seidenglanz. Der Verband hofft, möglichst ohne weitere Corona-Zwischenfälle die Situation zu meistern, nachdem es zu Saisonbeginn zwei positive Tests gab. Dank einer Taskforce sieht sich der Verband aber gewappnet.

Die fünfmalige Weltmeisterin Wolf deutete an, dass man mit einem großen Team nach Heerenveen reisen wolle und damit die Normzeiten der oft schwierigen Trainingssituation angepasst werden. „Die Holländer probieren alles, um Wettkämpfe stattfinden zu lassen, aber für Athleten aus den USA, Kanada und Asien wird es aufgrund der Ausreisebestimmungen ganz schwierig teilzunehmen“, räumte Seidenglanz ein. *dpa*

LIVE IM TV

Samstag

Ski alpin: Weltcup in Levi (Finnland), Frauen, Slalom, 10.05–11.15 und 13.05–14.15 Uhr **Eurosport**

Sportschau: mit Ski alpin, Bob, Skispringen, 13–17.50 Uhr **ARD**

Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag, TSV 1860 München - KFC Uerdingen, 14–15.55 Uhr **BR**
1. FC Saarbrücken - Wehen Wiesbaden, 14–16 Uhr **SWR**
Hansa Rostock - Dyn. Dresden, 14–16 Uhr **NDR/MDR**

Volleyball: Bundesliga, Männer, VfB Friedrichshafen - Berlin Recycling Volleys, 14–15.55 Uhr **Sport1**

Skispringen: Weltcup in Wisla, Mannschaftsspringen, 15.50–17.55 Uhr **Eurosport**

Volleyball: Bundesliga, Frauen, VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin, 15.55 – 18 Uhr **Sport1**

Basketball: BBL, Männer, EWE Baskets Oldenburg - Skyliners Frankfurt, 18–19.45 Uhr **Sport1**

Sonntag

Ski alpin: Weltcup in Levi (Finnland), Frauen, Slalom, 10.05–11.15 und 13.05–14.15 Uhr **Eurosport**

Motorsport: Motorrad, WM, MEO Grand Prix von Portugal, alle Rennen, 11.20 – 16.15 Uhr **ServusTV**

Sportschau: mit Ski alpin, Bob, Skispringen, 13.15–17.59 Uhr **ARD**

Skispringen: Weltcup in Wisla (Polen), Einzel, 15.50–17.45 Uhr **Eurosport**

American Football: NFL, New Orleans Saints - Atlanta Falcons und Indianapolis Colts - Green Bay Packers, 18.55–1.30 Uhr **Pro7maxx**

120 000 Menschen in einem 80 000-Zuschauer-Stadion? Am 22. November 1950 herrschte Großandrang in Stuttgart. FOTOS: DPA/PICTURE-ALLIANCE/KEYSTONE

Schweigeminute statt Hymne

Vor 70 Jahren bestritt Deutschland das erste Länderspiel nach dem Krieg

Von Udo Muras

FRANKFURT Am Sonntag vor 70 Jahren fand das erste deutsche Länderspiel nach dem Krieg statt, es war der erste Schritt des Weges in die Weltspitze. In Stuttgart wurde am 22. November 1950 die Basis gelegt. Dabei war es viel mehr als ein Spiel, es war ein Lichtstrahl für die verdüsterte Volksseele.

An einem Sonntagmorgen im August 1950 setzte sich Sepp Herberger an die Schreibmaschine und tippte sich den Kummer von der Seele, denn er war ein Trainer ohne Mannschaft: „Es sind ernste Gedanken und wachsende Sorgen, die mich mehr und mehr befallen. Ich sehe schwarz für die Zukunft der Nationalmannschaft!“

Der 1977 verstorbene Bundestrainer hat den in seinen Unterlagen erhaltenen Brief an den DFB nie abgeschickt. Dreieinhalb Monate später glaubte nämlich auch er, dass die Nationalmannschaft eine Zukunft haben würde.

Der eher schmucklose 1:0-Sieg über die Schweiz war das Unwichtigste an diesem ne-blig-trüben Buß- und Bettag. Dabeisein war alles in jenen Tagen der Demut; auf den Tag genau ein Jahr, nachdem die Westalliierten die Demontage der deutschen Industrie eingestellt hatten und der Wiederaufbau nach dem Krieg beginnen konnte.

Das Interesse an diesem Spiel dokumentierte die gewaltige Sehnsucht der Menschen nach Abwechslung vom tristen Alltag und den Wunsch, wieder ein respektierter Teil der Völkergemeinschaft sein zu dürfen. Sie fand Ausdruck in einer gigantischen Kulisse: Obwohl es nur ein Freundschaftsspiel gewesen ist, haben bis heute nie mehr Menschen der Nationalelf bei einem Heimspiel zugesehen, wenngleich nicht geklärt ist,

... und da kommen sie: Die Kapitäne Anderl Kupfer und der Schweizer Alfred Bickel führen ihre Mannschaften auf den Rasen des Neckarstadions.

wie viele es denn tatsächlich waren. Der DFB meldete offiziell 96 400 Zuschauer, publizierte Angaben schwanken zwischen 103 000 und 120 000. Jedenfalls waren es viel zu viele für das Neckar-Stadion, das offiziell 80 000 Plätze hatte. Aber alle wollten dabei sein bei der historischen Stunde, lange genug hatten sie gewartet.

Wenige Wochen nach Kriegsende wurde zwar überall im Land wieder gegen den Ball getreten, aber der Weltverband FIFA, der Deutschland ausgeschlossen hatte, verbot internationale Spiele mit den Kriegsverursachern.

Das traf vorerst nur die Vereine, denn da es bis 1949 keinen deutschen Staat gab, konnte es auch keine Nationalmannschaft geben. Als sich die Teilung Deutschlands abzeichnete, wurde alles anders. Schon 1948 wurde in den westlichen Besatzungszonen ein Deutscher Meister ausgespielt, und bald nach Gründung der Bundesrepublik im Mai 1949 erstand auch der DFB Anfang 1950 wieder aus den Trümmern.

Doch gegen wen sollte eine Nationalelf eigentlich spielen in einem deutschfeindlichen Klima? Als Schweizer Teams 1948 den Boykott brachen und in süddeutsche Städte fuhren, ernteten sie viel Kritik: „Nein, Schweizer, das war falsch von euch, das war geschmacklos. Europa blutet noch aus Tausenden, durch die Deutschen geschlagenen Wunden, und in Zehntausenden Familien herrscht noch Trauer“, schrieb eine niederländische Zeitung.

Aber als die FIFA auf Drängen der Schweizer und Amerikaner am 22. September 1950 den Bann aufhob, durfte die Welt wieder mit Deutschland spielen. Die Schweiz, dem DFB von jeher verbunden – sie war 1908 und nach dem ersten Weltkrieg 1920 der erste Gegner der Deutschen – machte den Anfang. DFB-Präsident Dr. Peco Bauwens sprach von einem „großen bewegenden Ereignis“.

Sepp Herberger zog seine 19 Spieler eine Woche vor der Partie in Murrhardt zusammen und erntete Kritik, weil er mit dem Neu-Bremer Herbert Burdenski nur einen Norddeutschen nominiert hatte. Der große HSV war nicht vertreten, aber dafür der kleine VfL Neckarau. Mit Toni Turek, Max Morlock und Ottmar Walter standen drei Männer im Team, die vier Jahre später in Bern Helden werden sollten, dazu die WM-Reservisten Richard Herrmann und Berni Klodt. Kapitän war der Schweinfurter Andreas (Anderl“) Kupfer, der als einer von dreien schon vor Kriegsende für Deutschland gespielt hatte. Fritz Walter wäre der Vierte gewesen, doch der beste Fußballer jener Zeit war verletzt.

Die Schweizer trafen am Vortag ein und erhielten einen außerplanmäßigen Empfang durch Hunderte am Bahnhof und einen planmäßigen durch die Stadtverwaltung. Am Abend gingen beide Mannschaften ins Staatstheater und gönnten sich in Ehrenlogen die Operette „Der Bettelstudent“.

Wie Bettelstudenten sahen auch viele Zuschauer aus. Als die Mannschaften am folgenden Mittwoch um 14.30 Uhr einliefen, hatten die Stehplatzbesucher schon einen stundenlangen Kampf hinter sich. Seit Dienstagmittag hatte es geregnet. Auf den überfüllten Rängen kam es zu Unfällen, da auf dem Schlammboden kaum Halt zu finden war, Wellenbrecher gab es nicht, es herrschte Chaos.

In Leserbriefen war später von ruinierten Schuhen und Hosen die Rede, ein Tübinger zog diesen Vergleich: „Wir sahen nicht anders aus als Infanteristen nach schwierigster Geländeübung.“ Robert Ludwig, Reporter für das „Sport-Magazin“, beschrieb seinen Zustand nach einem Marsch durch den Schlamm: „Ein Bauhilfsarbeiter nach Feierabend ist ein geschniegelter Dandy gegen mich.“ Man zählte hinterher, auch durch das Verkehrschaos rund um das Stadion, über 300 Verletzte, 72 schwere Unfälle und 38 Einlieferungen ins Krankenhaus. Kein Tag wie jeder andere.

Als die Schweizer Hymne gespielt wurde, war es auf den Stehrängen zu eng, um den Hut zu ziehen, sodass es in manchen Fällen der Hinter- für den Vordermann tat und, so ein Augenzeuge, „man sich gegenseitig aus der Verlegenheit half“. Das neue Deutschland hatte noch keine Hymne, stattdessen gab es eine ergreifende Schweigeminute. „Totenstille herrscht im weiten Rund der 115 000, die entblößten und gesenkten Hauptes dastanden. Die ganzen schweren Ereignisse der letzten 15 Jahre zogen wie ein Film an unseren geistigen Augen vorüber. Wir dachten voller Trauer daran, dass bei diesem Länderspiel ja nur das halbe Deutschland vertreten war“, schrieb das „Sport Magazin“.

Das halbe Deutschland war immerhin stark genug zu gewinnen. Herberger schickte genau acht Jahre nach dem letzten Länderspiel im Krieg acht Debütanten ins Rennen, dennoch betrug das Durchschnittsalter 28,8 Jahre. Die Zukunft gehörte ihr nicht, wohl aber der so bedeutende Moment.

Das einzige Tor erzielte Burdenski per Handelfmeter in der 42. Minute, und hinterher gab es außer 100 DM Prämie und einer Schweizer Uhr auch viel Lob. Vier Tage später wurde der Schalker Verteidiger Vater eines Sohnes – Dieter Burdenski wurde Torwart, Bundesligaprofi und Nationalspieler.

Der langjährige Werder-Schlussmann hat die Quintessenz der Erzählungen seines Vaters von diesem Tag so in Erinnerung: „Keiner war erpicht darauf, den Ball zu nehmen. Mein Vater aber war mutig genug. Er verwandelte sicher, es war der wohl wichtigste Treffer für ihn persönlich. Noch heute begleitet das Tor unsere Familie.“

„Deutschlands Länderelf feierte eine verheißungsvolle Auferstehung.“, schrieb das „Sport Magazin“. Sepp Herberger setzte sich daheim in Weinheim wieder an seine Schreibmaschine. Nun waren die düsteren Gedanken verschwunden: „Wir waren eine großartige Mannschaft“ schrieb er und setzte drei Ausrufezeichen dahinter. Vier Jahre später wurden sie Weltmeister – in der Schweiz.

Ehrenplätze in der ersten Reihe bekamen kriegsversehrte Zuschauer.

DasTor des Tages: Der damals für Werder Bremen spielende Schalker Herbert Burdenski verwandelt den Handelfmeter.

„Großartige Mannschaft!“ Sepp Herberger mit Jakob Streitle und Berni Klodt.

TICKER

ZUTRITT MIT IMPFUNG
Tennisveranstalter **Edwin Weindorfer** zeigt sich offen für die Idee, Impfpässe mit dem Nachweis einer Corona-Impfung als Zugangsberechtigung für Events einzusetzen. Für die Veranstalter sei die Idee „eine große Chance“, betont Weindorfer, der zum Beispiel das ATP-Turnier in Stuttgart organisiert. Das gelte gerade in der Übergangsphase, in der die breite Bevölkerung noch nicht geimpft sei.

EULEN OHNE HALLE
Dem Handball-Bundesligisten **Eulen Ludwigshafen** fehlt offenbar ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. Die Friedrich-Ebert-Halle soll für ein halbes Jahr als Impfzentrum umfunktioniert werden. Von dieser Entscheidung sei der Verein „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden.

FAST ALLES FERTIG
Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der **Fußball-Weltmeisterschaft** am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Die FIFA nennt insbesondere die moderne Doha-Metro, neue Straßen und den ausgebauten Flughafen, der bis 2022 mehr als 50 Millionen Passagiere abfertigen soll. Außerdem sind drei Stadien bereits in Betrieb.

TOPTALENT BLEIBT LANGE
Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund verlängert den Vertrag mit Top-Talent **Giovanni Reyna** bis zum Sommer 2025. Der US-Nationalspieler war erst vor wenigen Tagen volljährig geworden. Reyna gehört seit Januar zum Profikader und absolvierte seitdem 29 Pflichtspiele (vier Tore).

BRADL TESTET WEITER
Motorradpilot **Stefan Bradl** wird auch im kommenden Jahr die Rolle des Testfahrers bei Honda übernehmen. Seit der Saison 2018 arbeitet der

Bleibt Honda erhalten: der deutsche Testfahrer Stefan Bradl. FOTO: AFP/LLUIS GENE

30-Jährige für Honda und kümmert sich um die Entwicklung des Motorrads. In diesem Jahr übernahm er die Maschine von Weltmeister Marc Marquez, nachdem sich der Spanier beim Auftakt verletzt hatte und die gesamte Saison ausfiel.

RANGNICKS NACHFOLGER
Kaderplaner **Frank Aehlig** verlässt den Fußball-Bundesligisten 1. FC Köln zum Saisonende und wechselt zu RB Leipzig. Der Vertrag Aehligs, der 2018 in die Domstadt gekommen war, läuft eigentlich noch bis 2022. Der 52-Jährige soll bei Red Bull Global Soccer Head of Development werden und die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick übernehmen. *dpa*

LOTTO UND MEHR

Lotterie Keno
Gewinnzahlen: 2 – 7 – 10 – 12 – 15 – 18 – 27 – 32 – 34 – 36 – 40 – 45 – 51 – 52 – 57 – 61 – 63 – 64 – 65 – 66
Lotterie plus 5: 7 6 9 2 7
(Ohne Gewähr)

Politischer Streit um Laufbahn

DELMENHORST Das Stadion in Düsternort, für viele steht es für den Fußball, für den SV Atlas. Vergessen wird dabei mitunter, dass auch viele und auch über die Stadtgrenzen hinaus erfolgreiche Leichtathleten das Stadion ihre sportliche Heimat nennen. Und genau die dürften jetzt genau hinhören, wenn es um die seit Jahren geplante Sanierung der Laufbahn im Stadion geht. Im Ausschuss für Kultur und Sport ist es zumindest schon einmal laut geworden, als klar wurde, dass die Verwaltung dringlichere Probleme sieht und im Haushaltsentwurf die benötigte Summe erst für 2023 verzeichnet.

Richard Schmid als beratendes Mitglied für den Bereich Sport Teil des Ausschusses, hatte sichtlich Mühe, ruhig zu bleiben. „Wir haben von 2018 auf 2019 geschoben, dann haben wir auf 2021 geschoben. Und jetzt wollen wir das noch einmal schieben, auf 2023?“, fragte Schmid, der unter anderem auch Wettkampfwart im NLV-Kreis Delme-Hunte ist. Rückenwind erhielt Schmid von der fraktionslosen Antje Beilemann. Ein Unding sei das Vorgehen der Verwaltung, nicht anständig, beschied Beilemann. Sie fragte auch nach, ob die Verwaltung, wie vor einem Jahr angekündigt, sich um mögliche Fördertöpfe bemüht habe. Eine Antwort war der Verwaltung spontan nicht möglich, sie soll nachgereicht werden. Auch der Einwurf der Verwaltung, aus dem laufenden Haushaltsjahr würden noch gut 70.000 Euro für das Stadion ins kommende Jahr übertragen, konnte die Wogen nicht ganz glätten. Die Verwaltung selbst hatte betont, dass es somit Geld für eine Reinigung der Laufbahn geben werde. Eine Sanierung aber dürfte deutlich teurer sein.

Wolfgang Budde, Vorsitzender des Leichtathletik-Kreises Delme-Hunte, nannte die Entscheidung der Verwaltung am Freitag „beschämend“. Darüber hinaus wollte sich der Funktionär, der auch an der Spitze des Bezirks Weser-Ems steht, noch nicht äußern. Aber natürlich werde der Kreis die Entscheidung nicht unkommentiert lassen. „Nach Abstimmung mit meinen Vorstandskollegen werden wir Anfang nächster Woche eine Stellungnahme veröffentlichen“, sagte Budde. Noch vor einigen Tagen hatte sich der Leichtathletik-Chef mit Blick auf das kommende Jahr zuversichtlich gezeigt. „Es ist möglich, dass die Stadt Delmenhorst die zugesagte, aber immer wieder aufgeschobene Versiegelung der Kunststoffflächen im Stadion umsetzt“, teilte er mit. Sollten deshalb Veranstaltungen ausfallen, würde man nicht meckern. *juls/er*

Fokus weg vom Spitzensport

Vielseitigkeitsreiterin Pauline Knorr richtet sich, zumindest vorerst, neu aus

Von Nico Nadig

WARENDORF Vor etwas mehr als einem Jahr ist Pauline Knorr nach Warendorf zurückgekehrt. Der Umzug vom Hof des Olympiakader-Mitglieds Andreas Dibowski in Döhle in die „Stadt des Pferdes“ bedeutete für die Vielseitigkeitsreiterin des RV Ganderkesee mehr als nur eine räumliche Veränderung. Viel mehr. Denn die selbstständige 24-Jährige nutzte ihn eben auch, um ihr System zu hinterfragen, um sich neu auszurichten. Mit welchem Ergebnis? Pauline Knorr erklärt: „Ich habe mich dazu entschieden, meinen Fokus erstmal auf die Jungpferdeausbildung und das Training meiner Reitschüler zu legen.“

Ein doch großer Umbruch für die RVG-Reiterin. Schließlich konzentrierte sie sich in der Vergangenheit doch eher auf den Spitzensport – und das durchaus mit Erfolg. So gewann sie seit 2011 in jedem Jahr zumindest ein internationales Turnier, in diesem gelang ihr das erst mal nicht. „Am Anfang war das komisch. Aber ich habe auch im Verlauf dieser Saison gemerkt, dass es jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um diese Veränderungen umzusetzen“, betont Knorr und ergänzt: „Ich bin total zufrieden und fühle mich angekommen.“

Einen großen Anteil daran, dass sie sich mit dem Fokus auf die Ausbildung von jungen Pferden und Talenten wohlfühlt, trägt ihr neues Zuhause. Die 24-Jährige schwärmt von ihrem neuen Stall, dem Ponyhof Georgenbruch der Familie Schulze Zurmussen. So spricht sie etwa von Topbedingungen, die es ihr ermöglichten, längere und intensivere Trainingseinheiten anzubieten. „Der Hof ist wirklich toll, um meine Schüler, aber eben auch meine Pferde auszubilden“, erklärt die RVG-Reiterin.

Ist auch als Ausbilderin erfolgreich: Pauline Knorr, Vielseitigkeitsreiterin des RV Ganderkesee. Die Stute Stalypsia (Foto) war in diesem Jahr bei der Deutschen Junioren-Meisterschaft platziert. FOTO: NICO NADIG

Apropos Pferde: Derzeit hat sie acht im Stall stehen, die meisten davon sind noch jünger. Knorr: „Ich fange bei der Basis an. Meine jungen Pferde haben sich dabei schon total gut entwickelt.“ Mit zweien davon qualifizierte sie sich für das diesjährige Bundeschampionat. Überhaupt hat die 24-Jährige bereits gezeigt, dass ihr die Ausbildung der Nachwuchstiere liegt. Den Wallach Wilbert BO hat die Reiterin des RV Ganderkesee etwa in den Vier-Sterne-Bereich gebracht und dort etabliert. Mitte dieses Jahres verkaufte sie Wilbert an einen Niederländer. Ein weiteres Beispiel ist die von Knorr ausgebildete Stute Stalypsia, die sich in diesem Jahr mit der Nachwuchsreiterin Anna Schulte-Filthaut (RV Fröndenberg) auf Rang 15 der DM der Junioren platziert hat.

Ihr Spitzenpferd Starlight steht weiterhin im Stall von Pauline Knorr. Aktuell genießt der 13-jährige Wallach seine Winterpause. Anders als die jungen Pferde: Für diese stehen in den nächsten Wochen nämlich Ausbildungseinheiten auf dem Programm. Und das eine oder andere Turnier. Schließlich ist es Berufsreitern gestattet, an Leistungsprüfungen teilzunehmen. „Da geht es auch im Winter weiter“, erklärt Knorr.

Bis Ende Februar wird die 24-Jährige aber auch noch viel Zeit für das eigene Lernen aufwenden. Schließlich hat sie geplant, bis dahin mit ihren Prüfungen zur Pferdewirtschaftsmeisterin weitgehend durch zu sein. „Ich habe bei ‚Dibo‘ schon viel gelernt, was die Betriebswirtschaft angeht. Das nehme ich alles mit. Und auch nach meinem Meister möchte ich mich weiterbilden“, betont Knorr. Mit der aktuellen Situation mit dem Fokus auf der Ausbildung von Reittalenten und jungen Pferden sei sie auf jeden Fall zufrieden. Was sich daraus in der Zukunft ergebe, müsse man abwarten – die Tür zum Spitzensport dürfte für die 24-Jährige aber noch keinesfalls geschlossen sein.

Trauer um Sundin Das

DELMENHORST Er war weder Spieler noch Trainer des 1973 gegründeten SV Atlas Delmenhorst, jenem erfolgreichen Zusammenschluss der Vereine SSV, FC Roland und VSK Bungerhof. Gleichwohl gehörte Sudin Das während der Blütezeit zu den bekanntesten Mitgliedern des Fußball-Aushängeschildes, als Masseur, der schnell – wie der Kollege Hermann Rieger beim Hamburger SV – zum Kultmasseur avancierte. Am Montag verstarb Das im Alter von 77 Jahren.

Seinen ersten Einsatz als Masseur für den SV Atlas hatte er am 30. Mai 1977, als die Delmenhorster im Rahmen der ersten Runde der deutschen Amateurmeisterschaft beim bayerischen Vertreter ATS Kulmbach spielten und ausschieden. In den folgenden Jahren war Das ein wichtiger Bestandteil des SVA, nicht „nur“ aufgrund seiner fachlichen Kompetenz. Der Rat des stets freundlichen Mannes besaß Gewicht und für die Spieler war er Kumpel und Respektsperson. Bei späteren Treffen, in deren Rahmen die Atlas-Legenden in Erinnerungen schwelgten, war Sudin Das, der Ende der 90er Jahre als Masseur in Diensten des VfL Stenum stand, natürlich dabei. Er wird nicht nur seinen engen Wegbegleitern fehlen. *er*

KOMPAKT

Laura Klaphake siegt in Wüsting

WÜSTING Laura Klaphake, die für den RV Oldenburger Münsterland startet, hat gestern das erste S-Springen der neuen Turnierserie „Urban classX“ gewonnen. In Wüsting gelang der 26-Jährigen mit Concollon in 62,44 Sekunden der schnellste Null-Fehler-Ritt. *pin*

Bleibt der Delmenhorster Kaan Er bei Werder Bremen?

Offensivspieler ist bester Torschütze der U19 – doch sein Vertrag läuft am Ende der Saison aus

Von Daniel Niebuhr

DELMENHORST/BREMEN Man kann es sicher nicht der UEFA in die Schuhe schieben, dass Werder Bremen schon seit zehn Jahren nicht mehr international spielen darf, wenigstens in diesem Sommer war es aber tatsächlich mal der europäische Fußball-Verband, der die Tür zum Europapokal zugeschlagen hat. Die U19 um das Delmenhorster Ausnahmetalent Kaan Er hatte sich eigentlich die Chance verdient, sich für die UEFA Youth League zu qualifizieren – die Champions League für A-Jugend-Mannschaften, die seit 2013 besteht. Als Abbruch-Meister der Bundesliga Nord/Nordost wollten die Bremer den Startplatz gegen West-Sieger 1. FC Köln ausspielen, die Kölner wollten es ebenfalls, die UEFA aber verwies auf den Zeitdruck mit dem Meldetermin im August und ließ stattdessen das Los entscheiden. Köln hatte Glück – und Werder war zumindest ein wenig beleidigt: „Wir hätten gern den sportlichen Vergleich gehabt“, sagte Thomas Wolter, der das Bremer Leistungszentrum leitet: „Es ist sehr schade, vor allem für die Mannschaft.“ Es wird die Laune am Osterdeich nicht gehoben haben, dass die UEFA den Wettbewerb einen Monat später auf März verschob und ein Ausscheidungsspiel da wohl noch in den Kalender gepasst hätte.

Für Kaan Er ist die verpasste Gelegenheit vielleicht besonders ärgerlich, denn der Delmenhorster spielt bisher eine glänzende Saison. Der Offensivspieler stand in allen fünf Pflichtspielen in der Startelf und sammelte die fünftmeisten Minuten im Kader. Trainer Christian Brand setzt auf den 18-Jährigen, der schon in der Vorsaison als Spieler des jüngeren Jahrgangs zehnmal in der U19 auflief und Meister wurde.

In der laufenden Spielzeit darf er zudem von sich behaupten, der beste Torschütze seiner Mannschaft zu sein, auch wenn es dafür nur drei Treffer brauchte. Beim 2:5 im DFB-Pokal bei Hansa Rostock verwandelte er

Kaan Er. FOTO: IMAGO IMAGES/DARTON

einen Elfmeter und im letzten Spiel vor der erneuten Zwangspause schoss er Werder zu einem ganz wichtigen 2:1 gegen Holstein Kiel. Erst schob er aus kurzer Distanz zum 1:0 ein, ehe er in der zweiten Minute der Nachspielzeit eine lange Flanke volley mit links zum Siegtor in den Winkel lenkte und danach im Jubelpulk seiner Teamkollegen verschwand. „Am Ende“, sagte Brand, „hatten wir einfach mehr Körner und den unbedingten Willen, das Spiel zu gewinnen.“ Und einen Kaan Er in Knipser-Laune.

Momentan ist die Bundesliga noch bis Ende des Monats unterbrochen. Werder steht mit sieben Punkten auf Rang sechs der auf 17 Teams aufgestockten Staffel, fünf Punkte hinter Spitzenreiter RB Leipzig. Ob im Dezember weitergespielt werden kann, ist unklar – und damit auch, wie viele Spiele Er noch bekommt, um sich für den möglichen Einstieg in den bezahlten Fußball zu empfehlen. Sein Vertrag bei Werder läuft am Ende der Saison aus, der Club grübelt noch über eine Verlängerung. „Aktuell gibt es dazu noch keine Entscheidung“, heißt es aus der Presseabteilung. „Die Planungen werden erst im nächsten Jahr getroffen.“

Ers Chancen auf den Sprung in die Profiwelt stehen so schlecht nicht. Seitdem er als Zehnjähriger vom TV Jahn Delmenhorst zu Werder gekommen ist, gehört er in seinem Jahrgang zu den Besten. Die B-Jugend führte der dreimalige türkische U17-Nationalspieler sogar als Kapitän aufs Feld. Für die Bremer Landesauswahl spielte er 15 Mal und erzielte fünf Tore. Aus dem U19-Aufgebot der Vorsaison schaffte es Ers Teamkollege Nick Woltemade in die Bundesliga, die meisten anderen laufen in der Regionalliga für die zweite Mannschaft unter anderem gegen den SV Atlas auf – und hoffen, dass sie Woltemade bald folgen können.

ANZEIGE

Ein Geschenk, das täglich gut ankommt!

Verschenken Sie 2 Monate Lesevergnügen plus Weihnachtsüberraschung

Überraschen Sie Ihre Eltern, Kinder oder Freunde mit einem ganz besonderen Geschenk unter dem Weihnachtsbaum: Verschenken Sie ein Zeitungsabo, das ab Heiligabend, 24.12.2020, für 2 Monate täglich Lesevergnügen bietet. Für einmalig 49,90 € stellen wir dem Beschenkten die Zeitung pünktlich zum Frühstück zu. Zur Übergabe erhalten Sie eine weihnachtliche Grußkarte sowie eine der beiden Weihnachtsüberraschungen nach Wahl:

Überraschungsgeschenk
Lassen Sie sich überraschen!

oder

Leysieffer Pralinen
Himmlische in einer Sternenschachtel

Delmenhorster Kreisblatt

Ja, ich bestelle das 2-monatige Geschenk-Abo für einmalig 49,90 €. Das Abo endet danach automatisch.

Bitte senden Sie mir die Grußkarte für das Abo sowie die Weihnachtsüberraschung

☐ **Überraschungsgeschenk** oder ☐ **Leysieffer Pralinen**

an meine unten stehende Adresse. Ich bezahle das Geschenk-Abo wie mein bestehendes Abonnement. Wenn ich kein Abonnent bin, erhalte ich eine Rechnung. Eine Verrechnung mit bestehenden Abonnements ist nicht möglich. Das Angebot kann nur einmal pro Empfänger bestellt werden und ist gültig bis zum 17.12.2020.

Meine Anschrift:

Name
Vorname
Straße, Nr.
PLZ, Ort
Telefon
Datum
Unterschrift

Anschrift des Empfängers:

Name
Vorname
Straße, Nr.
PLZ, Ort

Einfach Coupon ausfüllen und an folgende Adresse senden:
DK Medien,
Lange Str. 122 , 27749 Delmenhorst

Online abonnieren unter **dk-online.de/beschenken** oder telefonisch unter **0 42 21/15 61 56** bestellen.

GA/1220P

Immobilie des Monats

Bild: Immobilien Rutz

Attraktive 3-Zimmer-Erdgeschosswohnung mit Garten und Garage!

Diese helle 3-Zimmer Wohnung befindet sich im Ergeschoss eines gepflegten Mehrfamilienhauses mit 9 Parteien auf einer Grundstücksgröße von 1446m². Das Mehrfamilienhaus wurde im Jahr 1997 massiv erbaut und immer instand gehalten. Die Wohnung überzeugt durch eine großzügige Raumaufteilung auf ca. 79m² Wohnfläche und befindet sich im bewohnten Zustand. Das lichtdurchflutete Wohnzimmer verfügt über einen schönen Essbereich innerhalb der Rundung des Turms auf der Süd/West-Seite des Hauses.

Weitere Infos unter www.immobilien-rutz.de

Baukindergeld geht in die Verlängerung

Förderzeitraum wurde um drei Monate angehoben

BONN Die Corona-Pandemie sorgt aktuell auch bei vielen Baufamilien für Stress. Sie können wegen Zeitverzögerungen das Baukindergeld nicht fristgerecht beantragen. Doch jetzt gibt es eine vorläufige Entwarnung vom Bund: Der Förderzeitraum wurde um drei Monate verlängert.

Das Baukindergeld hat sich – trotz aller kritischen Stimmen – zum Erfolgsmodell entwickelt. Seit der Einführung im Jahr 2018 wurden bereits über fünf Milliarden Euro an insgesamt mehr als 265 000 Familien mit Kindern ausgezahlt. Sie können über einen Zeitraum von zehn Jahren bis zu 12 000 Euro staatliche Förderung je Kind erhalten, wenn sie eine selbst genutzte Immobilie bauen oder kaufen. Vor allem Familien mit ein oder zwei Kindern nutzen die Förderung, sechzig Prozent davon haben Kinder unter sechs Jahren.

„Das Baukindergeld ist für viele Familien ein wichtiger Baustein ihrer Immobilienfinanzierung“, sagt Eva Grunwald, Leiterin Baufinanzierung bei der Postbank. „Deshalb ist die Verlängerung der Förderung richtig und wichtig. So werden Nachteile abgemildert, die Baufamilien durch die Corona-Pandemie entstanden sind.“ Nach ursprünglicher Regelung musste der notariell beglaubigte Kaufvertrag bis zum 31. Dezember 2020 unterschrieben sein oder die Baugenehmigung vorliegen. Die Corona-Krise machte aber in diesem Jahr vielen Baufamilien einen Strich durch die Rechnung. Auch wenn die Nachfrage am Immobilienmarkt unverändert hoch blieb, sorgte der Lockdown doch häufig für Verzögerungen. Besichtigungen oder Finanzierungsberatungen konnten nicht stattfinden und auch die Genehmigungen für bereits fest geplante Bauvorhaben ließen häufig länger auf sich warten. Damit lief vielen Bauherren die Zeit davon.

Auf diese Situation hat der Bund nun mit einer Fristverlängerung von drei Monaten reagiert: Laut Kabinettsbeschluss können bau- und kaufwillige Familien sich ihren Anspruch auf das Baukindergeld noch bis zum 31. März 2021 sichern. Wer bis dahin einen Kaufvertrag unterzeichnet oder eine Baugenehmigung erhalten hat, kann noch bis Ende 2023 einen Förderantrag stellen. Für alle Bauvorhaben gilt nun, dass der frühestmögliche Baubeginn zwischen dem 1. Januar 2018 und dem 31. März 2021 liegt. Die Anträge müssen dann innerhalb von sechs Monaten nach Einzug in die geförderte Immobilie online über das KfW-Zuschussportal gestellt werden.

Die Fördertöpfe sind noch ausreichend gefüllt. Bis zum 31. Dezember 2023 können rund 500 000 weitere Anträge auf Baukindergeld gestellt werden, um die noch zur Verfügung stehenden Bundesmittel auszuschöpfen.

Weitere Infos: www.bmi.bund.de und www.kfw.de/baukindergeld.

Wir suchen dringend im Kundenauftrag:
• Baugrundstücke
• Große Grundstücke
• Baulücken
• Alt-Immobilien auf großen Grundstücken
in Delmenhorst und im Umland!

Ihr kompetenter Ansprechpartner für:
• Immobilien • Vermietungen
• Finanzierungen

Telefon 04221 280149
Mobil 0171 4935301
Baltrumer Straße 1, 27755 Delmenhorst

Ihr Team für Immobilien in Delmenhorst und Umland
P. Buscher
Immobilien und Finanzierungen
Immo Scout24 PREMIUM PARTNER 2020
www.immobilien-buscher.de

„SCHNELL & SICHER VERKAUFEN!“
Immobilienscout24 ★★★★★ (4,9) Vermieter / Verkäufer 100% Weiterempfehlung
DURCH MASSIVE VERKÄUFE der letzten Wochen suchen wir DRINGEND weitere Häuser für unsere wartenden Käufer!
Unser Service ist kostenlos & unverbindlich für Verkäufer!
Jetzt einfach Frau Petra Winkelmann anrufen!
HANSEAT IMMOBILIEN
Telefon 04221-981660 | www.HANSEAT-IMMOBILIEN.de

Kowalski & Partner IMMOBILIEN
Keine Vertragsbindung • Keine Kosten für Verkäufer • Professionelle Wertermittlung
Sie wollen verkaufen?
04221 - 280 570
info@immodel.de
www.immodel.de

Unser Senioren-Service!
Wir erledigen den umfangreichen Verkauf gerne für Sie.
BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2020
Sabine Huff und Kira-Lena Huff freuen sich auf Ihren Anruf.
04221 - 42951 oder 0171 - 1235268
www.wolff-immobilien-del.de
WOLFF IMMOBILIEN
Wolff Immobilien seit 1996

WIECZOREK e. K.
IMMOBILIEN
Timm Hellmann-Wieczorek
Immobilienmakler
Sachverständiger für bebaute und unbebaute Grundstücke
Hamburger Weg 21 · 27751 Delmenhorst
Telefon (04221) 43730 · 0176/80866769
info@wieczorek-immobilien.de · www.wieczorek-immobilien.de

OESTMANN & AHRENS
IMMOBILIEN GMBH
www.oestmann-ahrens.de
VERKAUF GEPLANT?
Wenn Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung schnell und zu einem guten Preis verkaufen wollen – sprechen Sie mit uns!
Seit vielen Jahren erfolgreich in Ihrer Nähe!
Jürgen Oestmann & Thomas Ahrens
☎ 0421/ 89 88 50
Studtriede 79 · 28816 Stuhr-Brinkum

WIR FÜR IHRE IMMOBILIE
Immobilienvermittlung in Delmenhorst und umzu.
WIR IMMOBILIEN MANAGER
Bauverein Immobilienmanagement GmbH
Strehlener Str. 10B | 27749 Delmenhorst | T: 0 42 21 . 689 59-67
info@wir-immobilienmanager.de | wir-immobilienmanager.de

RUTZ Immobilien
Wir suchen für unsere Kunden!
Häuser und Wohnungen zum Mieten oder Kaufen.
Kostenlose Bewertung und Beratung.
Wir makeln das!
☎ 04221 - 780480 · www.immobilien-rutz.de

Mögliche Dienstleistungen Ihrer Immobilienmakler – für Sie als Käufer und Verkäufer:

- Wertermittlung Ihrer Immobilie
- Vorbereitung der Immobilie zum Verkauf
- Erstellung eines umfangreichen Exposés
- Werbung
- Terminierung und Durchführung von Besichtigungen
- Preisverhandlung zwischen Verkäufer und Kaufinteressent
- Hilfe bei der Finanzierung
- Zusammenstellung aller Unterlagen für die finanzierende Bank
- Vertragsvorbereitung für den Notar
- Übergabe der Immobilie an den Käufer
- Weitere Serviceleistungen wie Informationen zum Umzug, bestehende Verträge und Versicherungen übergeben, Kontaktaufnahme mit Gas-, Wasser- und Stromanbieter

RECHTSANWALTSKANZLEI LOMP
Die Kanzlei für Familie-, Sozial- und Arbeitsrecht

Als Kanzlei mit hoch spezialisierten Rechtsanwälten begrüßen wir in unserem Team Herrn Rechtsanwalt **Eike Harms**, der uns als erfahrener **Fachanwalt für Arbeitsrecht** und angehender Fachanwalt für Verkehrsrecht sowohl in **Delmenhorst** als auch in **Wildeshausen** ab sofort unterstützt.

Wiebke Lomp
Fachanwältin für Familienrecht
Maren Raupach*
Fachanwältin für Sozialrecht
Eike Harms*
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Bismarckstraße 36 27749 Delmenhorst
Telefon **0 42 21 - 29 29 464**
E-Mail: info@ra-lomp.de www.ra-lomp.de
*im Angestelltenverhältnis

Zweigstelle in Wildeshausen: Spengler Str. 1 · 27793 Wildeshausen
Termine nach telefonischer Vereinbarung · Telefon 0 44 31 - 93 00 07

VERANSTALTUNGEN

Haus & Grund
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Haus & Grund Delmenhorst und Umgegend e.V.

Liebe Mitglieder,
der Vorstand von Haus & Grund Delmenhorst und Umgegend e.V. hat im Hinblick auf die Entwicklung der Corona-Pandemie und der bestehenden Auflagen beschlossen, die laut unserer Satzung für Montag, den 30. November 2020 fest geplante jährliche Mitgliederversammlung in der Markthalle in Delmenhorst nicht durchzuführen. Da die Amtsdauer des Vorstandes nach der Satzung auf 4 Jahre begrenzt ist, wären in diesem Jahr Vorstands- und Kassenprüferwahlen notwendig gewesen. Der Verein bleibt aber auch ohne Neuwahlen handlungsfähig, da nach den Coronagesetzen Vorstandsmitglieder auch nach Ablauf der Bestellung von Nachfolgern im Amt bleiben. Wir planen eine Nachholung im ersten Halbjahr des kommenden Jahres.

Kathrin Menkens, 1. Vorsitzende
Martin Schomaker, stv. Vorsitzender
Niclas Kreft, Schriftführer
Cord Lindhorst, stv. Schriftführer
Ralf Rigbers, Geschäfts- und Kassenführer

Wir sind weiterhin für Sie da
gerne telefonisch oder online.
04221 – 98 31 99 0 · zentrale@haus-und-grund-delmenhorst.de

Die Rechtsberatungen finden weiterhin statt. Zurzeit telefonisch oder auch per Videokonferenz. Vereinbaren Sie einfach einen Termin über unsere Geschäftsstelle. Bleiben Sie gesund!

UNTERRICHT

Bildungskontor GmbH
Intensiv-Vorbereitungskurse auf die Ausbilder-Eignungsprüfung in nur einer Woche
2021: 11.01. / 18.01. (voll) / 15.02. (voll) / 22.03. / 03.05. / 17.05. 14.06. (voll) / 21.06. / 19.07. / 20.09. / 01.11. / 06.12. (voll) / 13.12. (voll)
Meisterprüfung Teil 3 in nur zwei Wochen
2020: 23.11. / 07.12. (voll) | **2021:** 25.01. (voll) / 22.02. / 12.04. 31.05. / 28.06. / 16.08. / 30.08. (voll) / 27.09. (voll) / 11.10. / 15.11.
Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens · Am Wendehafen 8-12 · 26135 Oldenburg
Tel.: 0441 - 92 66 13 0 · www.bildungskontor.de · E-Mail: wilkens@bildungskontor.de

VERKÄUFE

funke fenster
Clemens Funke GmbH u. Co. KG · Astruper Str. 34 · 49429 Visbek
Telefon (04445) 9632-0 · Telefax (04445) 963210
Wir machen Moric! · KÖMMERLING + FENSTER-PROFIS

Kaminholz, ofenfertig
(geschüttet oder auf Palette)
☎ (0800) 1232444 (gebührenfrei)

Kaminholz, 1A Buche, Eiche u. Birke, trocken, Restfeuchte 14% v. Forstbetrieb, ab 60,- ☎ 0171/3730536

Herrnhuter Weihnachtssterne
Verschiedene Größen & Farben für Innen und Außen

Oldenburger Str. 14 · Delmenhorst · Tel.: 04221 13864 · www.h-buesing.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 8.30 – 12.30 Uhr + 14.30 – 18 Uhr · Sa.: 8.30 – 12.30 Uhr

Weihnachts-Deko-Flohmarkt
Sa. 21.11.20, 9:00 - 12:00 Uhr
☎ 04221/2989379
Corona AHA - Regeln
m. Hand-Desinf. max. 2 Personen gleichzeitig

KAUFGESUCHE

Akkordeon gesucht. Bitte alles anbieten.☎ 0152/52633171

Kaufe Bekleidung von A-Z, + Accessoires+ Schmuckartikel. ☎ 0163/3435351

SUCHE!!!
Alles vom Militär
Tel.: 0152-363 66 706

CAMPING/WOHNWAGEN / REISEMOBILE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel. 03944-36160, www.wm-aw.de (Fa.)

AUTOMARKT

Gepfl. Wohnmobil v. Privat zu kaufen ges. ☎ 04954/953783

IMMOBILIEN-ANGEBOTE

Klaus Kleine Umzüge
bietet Ihnen Umzüge v. Fachmann mit Küchenbau, Elektrik, Tischler, Außenaufzug etc., zu günstigen Preisen. Wir beraten Sie gern. Rufen Sie uns an. Tel. 04 21/35 31 30

IMMOBILIEN-GESUCHE

Hausbewertung & Verkauf
bei uns KOSTENLOS für Verkäufer!
Petra Winkelmann
Telefon 04221/981660
HANSEAT-IMMOBILIEN.de

Kleines Grundstück v. Privat Raum DEl ges. ✉ A 153618 D

MIETGESUCHE

Vielleicht denken Sie auch über eine WG nach, haben ein großes Haus und könnten einen Teil vermieten. Ich bin auf der suche nach so einer Wohnform. Ich arbeite ganztags in einem sozialen Beruf. ☎ 0178/ 8432203

Suche 2-Zi.-Whg. von privat mit Balkon in ruhiger Lage. ☎ 0173/9765248

GEWERBLICHE OBJEKTE

Suchen Sie ein neues Dienstleistungs- oder Servicebüro?
wir bieten eine tolle Gewerbeeinheit für eine Versicherung, Steuerberatung, Agentur oder für Nachhilfen, Logopäden bzw. Psychologen auf einer komplett sanierten Fläche von 64 m² an! Hier finden Sie drei helle und großzügige Geschäftsräume, Küche, Badzimmer und Balkon in der Vahr Nord. Sie könnten das Objekt als Erster beziehen! Bei Interesse rufen Sie uns gerne an! **GEWOBA**
Telefon: 0421 36 72-2 20 oder gewerbe@gewoba.de

Wann? Wie? Wo?
wir suchen per 01.01.2021 einen neuen Mieter für unser Ladenlokal in der Fußgängerzone im Herzen Vegesacks. Der freundliche und helle Verkaufsraum mit 81 m² bietet zwei großzügige Schaufenster zur Präsentation der Auslagen. Im hinteren Bereich befindet sich der Personalbereich. Sind sie neugierig geworden? Dann rufen Sie uns an! **GEWOBA**
Telefon: 0421 36 72-2 20 oder gewerbe@gewoba.de

Tapetenwechsel gefällig?
bei uns finden Sie Muster für jedes Konzept in unseren Verkaufsflächen für Spielwaren, Schreibutensilien, Stoffe oder Malerzubehör in der Bremer Gartenstadt Werdersee. Wir bieten verschiedene Größen von 87bis 125 m² an. Sollten Sie Interesse an einem Geschäftsraum haben, so rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gern:**GEWOBA**
Telefon: 0421 36 72-5 90 oder gewerbe@gewoba.de

Muskelbepackte Schönheiten gibt es nicht nur im Prospekt…
wir bieten charmante Ladenlokale für Kursangebote, Beautysalons, Body-Shops oder Boutiquen in unserem Bremer Neubauprojekt Überseegärten an! Auf individuelle Wünsche gehen wir gern ein. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so freuen wir uns auf Ihren Anruf: **GEWOBA Telefon: 0421 36 72-5 90 oder gewerbe@gewoba.de**

Lagerräume zu vermieten
100 m², KM 300 € + NK 80 €. ☎ 0172/4081811

GARAGEN&/ STELLPLÄTZE

Bookholzberg Garage zu vermieten ab sofort € 40,- ☎ 04206/1064

HANDWERKER/ DIENSTLEISTUNGEN

Fensterputzer hat noch Termine frei ☎ 0157/33562445

Baumpflege/Baumfällung
Gartenpflege/Heckenschnitt
vom Fachbetrieb. Kostenlose Angebote.
Telefon 04221/4217587
oder 0172/5804746

Hadi Dienstleistungen
Haushaltsauflösungen – Entrümpelungen
Tel. 04422 - 70608 o. 0179 - 4584990

Elektro · Gas · Wasser · Heizung
ELEKTRO Jahnke
Berliner Straße 39 · Telefon (0 42 21) 6 26 24

Baumfällarbeiten m. Seilklettertechnik v. Fachmann, inkl. Entsorgung, kostenlose Angebote unter ☎ 04221/4218993

Baumschnitt/Notfällung/Gutachten
in HB und Niedersachsen seit 1999.
Kostenlose Angebote unter
04221/2927856

Haushalts-/Restauflösung
Entrümpelung mit Wertanrechnung, preiswert und schnell.
Telefon, Hude 04408/2685

Baum-, Strauch- und Heckenschnitt sowie andere Gartenarbeiten, mit Abfuhr, zum Festpreis. ☎ 0179/6852464

TIERMARKT

Hundepension mit Herz über 40 Jahre liebevollste Betreuung, auch Tagesbetreuung. Rita Diener ☎ 04224/438 www.hundepension-diener.de

Hundeschule, Hunde-/Katzen-Hotel ☎ 04206/9737 www.Hundeschule-a1.com

BEKANNTSCHAFTEN

Ehem. Bankkauffrau, 71 J., eine ganz bezaubernde, bildhübsche Frau, mit Esprit u. Ausstrahlung, ich wünsche mir nach dem schmerzhaften Verlust meines Mannes einen niveauvollen Lebenspartner bis ca. 80 Jahre pv **Tel. 0170 – 7950816**

Ich Waltraud 77 J. verwitwet, bin e. ganz liebe, häusliche Frau, habe e. treues, gutes Herz. Ich mag die Natur bei jedem Wetter, wohne alleine hier i. d. Gegend, ich suche e. guten Mann üb. pv (Alter egal) bei getrennten oder zusammen wohnen. Ich würde Sie gerne besuchen oder zu mir einladen wenn Sie anrufen **Tel. 0151 – 62903590**

80 aber kein Pflegefall!
NR, NTR, humorvoller Tänzer und Musikliebhaber sucht nette Sie ab 70+ für gemeinsame Unternehmungen. ✉ Z 153530 D

Katopü, sucht Reh für gemeinsames Kitz, Er mit Kinderwunsch gut 50, sucht seine bessere Hälfte für gemeinsame Zukunft mit viel Lachen und vielleicht auch mit Tanz? :-) Mehr gerne unter: olxu439@t-online.de

KONTAKTECKE

Witwe anfang 70, suche Freundin für gemeinsame Unternehmungen, klönen, Kaffee trinken usw. ✉ Z 153624 D

Glückwunsch Anzeige! Anzeigen in der Zeitung sind mehr als schnöde Werbung. Anzeigen sind begehrter Lesestoff. In der Gunst der Leser liegen sie auf Platz drei – gleich hinter dem Lokalen und der „großen" Politik. Von soviel Interesse träumen andere nur.

Raum für Erinnerungen

Jeder Mensch hinterlässt Spuren,
die es wert sind, bewahrt zu bleiben.
Das Trauerportal Ihrer Zeitung
schafft Raum für Erinnerungen:
www.dk-online.de/trauer

Delmenhorster Kreisblatt

GRÜSSE & GLÜCKWÜNSCHE

Ahnungslos schaust du in die Zeitung rein, und denkst das kann nicht sein.

Zum wohlverdienten Ruhestand wünsche ich Dir nur das Beste.

Deine Schwester

Herzlichen Dank

für die Glückwünsche zu meinem 90. Geburtstag!
Ich habe mich über die zahlreichen Karten, Anrufe, Blumen und Geschenke sehr gefreut.

Käthe Stüve

Haben Sie für uns etwas Weihnachtliches?

Für unsere große Weihnachtsbeilage im Dezember suchen wir erneut schöne Geschichten, Anekdoten und Gedichte rund um die Weihnachtszeit!

Sollten auch Sie etwas »Weihnachtliches« für uns haben, würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihren Beitrag bis zum 6. Dezember 2020 zusenden.

Per E-Mail an: Berit.Schminke@dk-online.de
oder per Post bitte an das Delmenhorster Kreisblatt • PR-Redaktion
Stichwort »Weihnachten« • Lange Straße 122 • 27749 Delmenhorst

Aus den eingesandten Beiträgen wählen wir die schönsten zur Veröffentlichung aus.
Bitte beachten Sie, dass wir nur Geschichten veröffentlichen können, die vom Umfang her eine DIN-A4-Seite nicht übersteigen.

TRAUERNACHRICHTEN & DANKSAGUNGEN

Wenn ihr an mich denkt
seid nicht traurig.
Erzählt von mir und traut
Euch zu lachen.
Last mir einen Platz zwischen Euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Nach längerer Krankheit verstarb mein lieber Mann

Klaus (Scotty) Ostermann

** 28. September 1950 † 8. November 2020*

Danke für 50 sehr schöne Jahre.

Deine Karin ♥

Die Beerdigung fand im engsten Freundeskreis statt.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

D. Bonhoeffer

Herta Staub

geb. Schnelle

** 26. 7. 1923 † 18. 11. 2020*

In stiller Trauer

Maren
Maike und Tobias
mit Ulla und Lasse
sowie alle Angehörigen

Kondolenzpost bitte an: Trauerhaus Herta Staub
c/o Beerdigungsinstitut Freuer, Rosenstraße 42, 27749 Delmenhorst

Die Trauerfeier findet aufgrund der besonderen Situation
im engsten Familienkreis statt.

Einschlafen dürfen, wenn man sein
Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und
Trost für alle.

Wir nehmen Abschied von meinem Ehemann,
unserem Vater, Schwiegervater, Opa,
Uropa und Bruder

Dieter Meyer

** 9. 3. 1937 † 17. 11. 2020*

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Gerda
Armin und Meike
Kerstin und Heiner
Christian und Sabrina
mit Linus
Tobias und Lisa
mit Ben
Tim
Kristin und Timo
Günther

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Beerdigungsinstitut Freuer.

Unser Freund, Mitbegründer und Ex-Drummer Klaus Ostermann

„Scotty"

hat seine Sticks für immer bei Seite gelegt.
Wir trauern gemeinsam mit seiner Karin
und erinnern uns an eine tolle Zeit mit viel Rock´n Roll.

Die "Happy Monsters"
Helmut, Hotsche, Jürgen und Jochen

Wir müssen Abschied nehmen von unserer herzensguten
Mutter, Schwiegermutter, liebsten Oma und Uroma

Liesbeth Stein

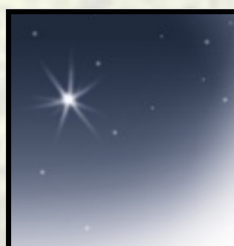
geb. Gürke

* 26. 7. 1930 † 14. 11. 2020

Monika und Werner
Thomas und Jördis mit Talke
Peter und Ute
Florian und Christin
Tim
Frank und Anja
Philipp und Veronika
Pascal

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Beerdigungsinstitut Freuer.



Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Jan Oekermann

*** 19. 1. 1957 † 18. 11. 2020**

meinem lieben Ehemann, unserem herzensguten Vater,
Schwiegervater, meinem Sohn, meinem Schwiegersohn,
Bruder, Schwager und Onkel

Anke
Christian
Martina und Jens
Margareta
Olga
Margrit, Heiner und Kinder
Marlies, Werner und Kinder

Die Trauerandacht mit Beisetzung findet
im engsten Familienkreis statt.

Wir werden dich so in Erinnerung behalten,
wie Du in den schönsten Tagen des Lebens
mit uns zusammen warst.

Karin Buss

In liebevoller Erinnerung
Ellen und Christin

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.
Albert Schweitzer

Erna Janzen

geb. Harfst

*** 22. 10. 1931 † 3. 9. 2020**

Herzlichen Dank
für die tröstenden Worte,
für eine Geste, wenn Worte fehlten,
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft,
für Blumen-, Kranz- und Geldspenden,
für die Anteilnahme bei der Trauerfeier.

Karin und Martin
Regina und Andreas
Katja und Peter

Viel zu früh und unerwartet müssen wir Abschied
nehmen von unserem guten Freund und Keeper

Michael Pischel

† 15. 11. 2020

Dankbar schauen wir zurück auf viele
gemeinsame schöne Jahre.

Die 3. Oldies von TUS Heidkrug

Plötzlich und unerwartet verstarb mein lieber Mann, Vater,
Stiefvater, Bruder, Schwager und Onkel

Rüdiger Auras

** 15.12.1947 † 7.11.2020*

In stiller Trauer
Grazyna Auras mit Zoe und Dominick
Dajana Bujak
Norbert und Edeltraut Auras
mit Sascha, Sarai und Lotta

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Herzlichen Dank

allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen:

Edith Meyer

Heinz Meyer
† 19. 9. 2020

Ganderkesee, im November 2020

Komm wir machen eine Reise
in ein Land so wunderschön.

Holl di fuchtig!

Hermann Cordes

*** 27. 05. 1932 † 18. 11. 2020**

Dankbar für lange gemeinsame Jahre,
lassen wir dich in Liebe gehen.

Deine Adelheid
Karin und Steven mit Steven jr., Tyler und Devone
Annette und Jörg mit Jannek und Jendrik
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familien-
und Freundeskreis statt.

Ich lebe und ihr sollt auch leben.
Joh.14,19

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Ganderkesee gedenkt in Dankbarkeit ihrer früheren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ehrenamtlich für die Kirchengemeinde Tätigen, insbesondere in diesem Jahr

Frau

Ursula Ikonik

† 22.03.2020

Wir danken Gott für alles, was er durch sie für unsere Gemeinde getan hat.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Ganderkesee

Susanne Bruns
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates

Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unserem Herzen.

Margarete Fritz

geb. Lange

* 20. 9. 1924 † 7. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Günter
Heidemarie
Bianca, Tjark und Norbert

Die Urnenfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Beerdigungsinstitut Freuer

Lange Grabmale

GRAB-DENKMALE ARNO Lange

-MEISTERBETRIEB-

Wildeshauser Str. 17
27753 Delmenhorst
Tel. (04221) 8 23 34 - Fax 8 73 32
info@arnolange-grabmale.de
www.arnolange-grabmale.de

TRAUERNACHRICHTEN & DANKSAGUNGEN

Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab vielen Dank für deine Müh',
wenn du auch bist von uns geschieden,
in unserem Herzen stirbst du nie.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Aloys Narberhaus

* 20. April 1946 † 13. November 2020

Maria Narberhaus
Heidi und Matthias
mit Jan-Philipp
Anke und Diethard
mit Tim und Jonas

sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: H. Narberhaus,
Pastor-Schröder-Ring 1,
29439 Lüchow (Wendland)

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Betreuung durch CORDES Bestattungen

Es ist egal zu welchem Zeitpunkt
man einen Menschen verliert,
es ist immer zu früh
und es tut immer weh.

Plötzlich und unerwartet verstarb mein lieber Mann, Vater und Schwager

Heinz-Erwin Langenbächer

* 4. 11. 1950 † 11. 11. 2020

Sabine geb. Schaffranick
Anne
Anke Schaffranick
Andreas Obst

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Von Beileidsbekundungen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für die Freiwillige Feuerwehr Obernhain: Stichwort H.-E. Langenbächer,
IBAN: DE23 5006 1741 0005 3038 34.

Du bist nicht mehr da,
wo du warst,
aber du bist überall,
wo wir sind.

Wir müssen Abschied nehmen von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Joachim Musiol

*** 24.2.1939 † 15.11.2020**

Joachim und Inge
Barbara und Jörg
Heike und Timmy

Monika und Bernd
Dirk und Katja
Nadine und Renè

Enkel und Urenkel

Traueranschrift: B. Gabriel, Düsternortstr. 108, 27755 Delmenhorst

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Kreis statt.

Betreuung durch CORDES Bestattungen, Bismarckstr. 10.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das
Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um dich
und sprach: „Komm heim".

Elisabeth Linnemann

geb. Föge

** 28. 12. 1926 † 11. 11. 2020*

In Liebe und Dankbarkeit

Ulrich und Unni
Ole Fredrik und Marthe mit Magnus
Trond mit Familie

Volker und Sylvia
Helge und Sara mit Ida

Lothar und Ute
Hendrik und Sophia
Beke und Sven

Ute und Bernd
Birthe und Conrad
Kirsten und René mit Ria-Léanne und Antonia
Gerhard mit Carl, Lennart und Mia
sowie alle Angehörigen

Traueradresse: Ute Steigemann, Hohes Ufer 22, 49624 Löningen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.
Beerdigungsinstitut Freuer

Wie schön muss es erst im Himmel sein,
wenn er schon von außen so schön aussieht.
(Astrid Lindgren)

Hedwig Reisch

geb. Heinrich

† 11.10.2020

DANKE

- allen, die unserer Mutter im Leben ihre Zuneigung schenkten, ihr Achtung und Wertschätzung entgegenbrachten, ihr nach dem Tode auf vielfältige Weise die Ehre erwiesen haben und uns ihre Anteilnahme sowie Verbundenheit erfahren ließen
- für die großzügigen Spenden an die Kirchengemeinde St. Hedwig
- an das DRK Seniorenzentrum Hude für die liebevolle Pflege und Begleitung
- an Herrn Pfarrer Lach für den berührenden Trauergottesdienst
- an das Beerdigungsinstitut Oetken für die einfühlsame Betreuung und Ausrichtung der Trauerfeier

Die Kinder und Familien

Ganderkesee, im November 2020

Menschen, die wir lieben
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unserem Herzen.

Nach einem langen, erfüllten Leben entschlief meine Mutter, unsere Oma und Uroma friedlich.

Waltraut Reßmeyer

geb. Ahlers

* 1. 6. 1926 † 16. 11. 2020

Deine Tochter Karin
Dein Enkel Christian mit Susann
Dein Enkel Frank mit Anne
Deine Urenkel:
Henrik
Jonas
Yannik
Lara
Mina
Thetje

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Beerdigungsinstitut Freuer.

Wir trauern um meinen lieben Mann, unseren Vater und Dadu

Sudin Kanti Das

*** 5. 12. 1942 † 16. 11. 2020**

In lieber Erinnerung

Ursula Das
Natascha mit Jean
Simone mit Kay
Shonai und Timir

Kondolenzpost bitte an Trauerhaus Das
c/o Beerdigungsinstitut Freuer, Rosenstraße 42
27749 Delmenhorst

Die Urnentrauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Menschen, die wir lieben
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.

Heide Hurst

geb. Siemers

** 16. 3. 1939 † 18. 11. 2020*

In Liebe und Dankbarkeit

Dein Uwe
Jessica und Jörn
mit Maxima und Bendix

Die Urnentrauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Beerdigungsinstitut Freuer.

Danke für die Gespräche, geteilte Gedanken und Erinnerungen, den Karten und Briefen voller Mitgefühl und für alle Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit, die uns begleitet haben in der Trauer um

Marja Korn

geb. Imhoff

* 26.06.1945 † 28.10.2020

Es ist tröstlich zu wissen, wieviel Marja auch anderen Menschen bedeutet hat, die uns ihr Mitgefühl und Anteilnahme in liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Horst Korn
Marco und Ute Korn
Kristin und Timo Korn
Rüdiger und Bärbel Imhoff

Annerose Ringelberg

† 3. Oktober 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und dies auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Wir vermissen unsere geliebte Annerose sehr und fühlen uns durch die große Anteilnahme an unserem Verlust getröstet.

Im Namen aller Angehörigen
Wolfgang Ringelberg
Jörg und Uwe

Wir trauern um unseren Schützenkameraden

Dieter Meyer

Dieter war seit 1961 Mitglied in unserem Verein.

In dieser langjährigen Vereinszugehörigkeit hat Dieter auch einige Jahre als 2. Vorsitzender die Geschicke des Vereins mit gelenkt.

Wir trauern mit der Familie
und halten sein Andenken in Ehren.

Schützenverein Annenheide e.V.
von 1920

Nach dem Tod meiner Frau

Lieselotte Nistler

am 29. September habe ich viele schriftliche Beileidsbekundungen bekommen oder es wurde mir das Beileid persönlich ausgesprochen, verbunden mit tröstenden Worten.

Wenn das den Schmerz und die Trauer auch nicht wirklich lindern konnte, zeigt es mir aber, wie viele Angehörige, Freunde und Bekannte von meiner Frau und mir mit mir fühlen. Dafür danke ich.

Auch danke ich denen, die trotz der Corona-Pandemie an der Trauerfeier und der Urnenbeisetzung teilgenommen haben, wobei für die Trauerfeier in der Kapelle nur 16 (!) Personen zugelassen waren.

Ganz besonders danke ich der Trauer-Rednerin, Frau Sandersfeld, aus Ganderkesee, für ihre zeitaufwändig recherchierte und gefühlvoll vorgetragene Trauer-Rede.

Des Weiteren bedanke ich mich beim Beerdigungsinstitut Cordes für die professionelle Betreuung.

21. November 2020 Helmut Nistler

Statt Karten

Danke

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten.

Ein besonderer Dank
gilt der Trauerrednerin Frau Ziegler
und dem Beerdigungsinstitut Oetken.

Änne Behrendt

† 18.10. 2020

Gerda Rauchfleisch
Linda Schubert

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

Wochenende

DKB

FOTO: EICHLER

Darß-Zingst
Besuch beim letzten Bernstein-Drechsler
AUF REISEN, SEITE 4

Welterbestätten
Fünf unbekannte Schätze laden ein
AUF REISEN, SEITE 6

Florian Schroeder
Über neue Helden und die Kraft der Satire
IM GESPRÄCH, SEITE 8

FOTO: IMAGO IMAGES/ FUTURE IMAGE

Entspannen in Pink: Am Grab des Komikers Dirk Bach und seines Partners lädt ein auffälliges Sitzmöbel zum Schmunzeln und Verweilen ein.

Ein bisschen Spaß muss sein

Heiterer Spaziergang über den Kölner Melaten-Friedhof

Von Ulrich Traub

Schon klar, Tünnes und Schäl dürfen nicht fehlen. Schließlich soll es um Köln gehen. Selbst auf dem großen Friedhof der Domstadt sind sie präsent. Nein, ihre letzte Ruhestätte haben die beiden hier natürlich nicht gefunden. Dem aufmerksamen Spaziergänger werden sie als kleine Figuren am Gedenkstein des außerhalb von Köln kaum bekannten Johann Christoph Winters begegnen.

Winters hatte 1802 das bis heute existierende Hänneschen-Theater gegründet. Die Puppenbühne in der Altstadt gilt als der Ort, an dem das reinste Kölsch gesprochen wird. Den Melaten-Friedhof gab es damals noch nicht. Der verdankt sich, wie so vieles im Rheinland, der französischen Besatzungszeit. „Aus hygienischen Gründen wurde die Bestattung innerhalb der Stadtmauern verboten und der Zuständigkeit der Kirche entzogen“, erklärt die Kölner Stadtführerin Sabine González.

Der Tod hatte auf dem Gebiet, das die Franzosen als neuen Friedhof wählten, schon vorher Heimrecht: Es war die Hinrichtungsstätte der Stadt. „Außerdem befand sich hier auch das sogenannte Leprosenasyl, in dem die Aussätzigen lebten.“ Daher stamme wohl auch der Name des Friedhofs, Melaten, der sich vom Französischen malade, krank, ableite, so Sabine González. Es dauerte etwas, bis die Kölner Katholiken den Vorschlag der Franzosen geschluckt hatten. 1811 konnte der Friedhof eröffnet werden. Heute zählt er über 55 000 Grabstätten und ist einer der größten Friedhöfe in Deutschland. Protestanten und Juden setzten ihre Toten damals schon seit längerer Zeit vor den Toren der Stadt bei.

Karnevalslieder am Grab

Wer beim Betreten des Melaten-Friedhofs meint, die Liedzeile „Ich möch zo Foß noh Kölle jonn“ zu hören, der liegt richtig. Willkommen auf dem Kölner Hauptfriedhof. Obwohl schon Jahrzehnte alt, gehört „Heimweh nach Köln“ von Willi Ostermann noch immer zum festen Bestandteil zahlreicher Feiern in der Trauerhalle am Eingang des Friedhofs. „Ein bisschen Spaß muss bei einer Kölner Beerdigung eben sein“, erzählt Sabine González lächelnd und führt gleich zu einer besonderen, für diesen Friedhof typischen Grabstätte. „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“, steht in goldenen Lettern und Noten auf dem Grabstein von Jupp Schmitz. Seine Stimmungslieder wie „Es ist noch Suppe da“ haben ihn bekannt gemacht. „Dabei ist in Vergessenheit geraten, dass der ausgebildete Konzertpianist auch kritische Songs veröffentlicht hat“, klärt die Stadtführerin auf.

Der Karneval ist präsent auf dem Friedhof, wen wundert's. Ein berühmter Karnevalist hat sich in den Gesichtszügen einer auf seinem Grab stehenden Bronzestatue verewigt. Sie trägt die Uniform der Kölner Funken. Auf der Gedenk- und Grabstätte der Kölsche Funke wird an die Verstorbenen auch mit deren karnevalistischen Spitznamen erinnert. Kleine Clowns oder die „Berufsbezeichnung“ Karnevalist verraten auf anderen Gräbern die Leidenschaft der Verstorbenen. „Nicht selten sieht man Kostümierte auf dem Friedhof“, sagt Sabine González. Und es komme auch vor, dass an den Gräbern Karnevalslieder angestimmt würden.

Viele der auffällig gestalteten Ruhestätten liegen an der Prachtstraße des Melaten-Friedhofs, die Millionenallee getauft wurde. Hier wird Repräsentation großgeschrieben – schon seit Jahrhunderten. Tempelanlagen und Obelisken ragen in die Höhe. „Da der Kölner vieles mit Humor nimmt, heißt eine der längsten Grabstätten, die der Bankiersfamilie Deichmann, auch nur ‚De Kägelbahn‘“, verrät die Friedhofsexpertin. Die alten Mausoleen dienten im Zweiten Weltkrieg als Warenversteck. „Heute werden die großen Anlagen auch schon mal von Obdachlosen als Rückzugsorte genutzt.“

Der Übersichtsplan am Eingang verschweigt zwar die Lage der Prominentengräber, doch führt der Weg direkt auf die Millionenallee, vorbei am neuen Ruhegarten für Urnenbestattungen. Dabei passiert man auch den unscheinbaren Gedenkstein für zwei im 16. Jahrhundert auf Melaten hingerichtete Protestanten. Die Ehrengräber der Stadt Köln erkennt man schnell, sie springen mit ihrer rot-weißen Bepflanzung schon von Weitem ins Auge.

So auffällig wie die Ruhestätte eines Fans des 1. FC Köln, die ein Geißbock ziert, sind die wenigsten gestaltet. Etwa eine Grabanlage auf der Millionenallee, die eine Mosaikwand, die Christus am Ölberg zeigt, abschließt. Schrill ist das kleine Kunstrasengrab des Komikers Dirk Bach und seines Lebensgefährten, deren Grabstein mit Erinnerungsstücken vollgestellt ist. Daneben bietet eine Parkbank in Pink Gelegenheit zum Ausruhen.

Reise durch die Geschichte

Zur Kölner Stadtgeschichte, die sich auf Melaten nachverfolgen lässt, gehörten schon früh die erfolgreichen Kaufleute und Unternehmer – auch weibliche. Bescheiden ist das Grab der Klosterfrau Maria Clementine Martin, die Mitte des 19. Jahrhunderts geschäftliche Erfolge feierte: Ihr „Melissengeist“ ist heute noch erhältlich. Schlicht sind auch das Doppelgrab, in dem die beiden Kunstmäzene Wallraf und Richartz seit 1867 gemeinsam ruhen, und aus neuerer Zeit die Grabstätte der Künstlerfamilie Millowitsch. Nur der Nachname auf dem breiten Grabstein weist auf die hier Bestatteten hin.

Viel Zeit muss man mitbringen, will man die vielen Gräber der Prominenten – vor allem abseits der Millionenallee – entdecken. Fabrikanten wie Nikolaus August Otto, dem 1891 gestorbenen „Schöpfer des Verbrennungsmotors“, wie es auf dem Grabstein heißt, begegnet man dabei ebenso wie der Frauenrechtlerin Mathilde von Mevissen (1848–1924), die in der Familiengruft ruht, Seit an Seit mit Herren, die ihrem Engagement nicht gerade freundlich gesonnen waren. Und man trifft auf die bekannten Bier-, Parfüm-, Schokoladen- und Verlegerdynastien sowie auf berühmte Protagonisten der Kölner Künstlerszene – von August Sander, dem Dadaisten Baargeld und Irmgard Keun bis zu Sigmar Polke, Oswald Mathias Ungers und den Gründern der legendären Band Can, Holger Czukay und Jaki Liebezeit.

Eine kuriose Grabstätte für ein Kölner Original aus der Mitte des 19. Jahrhunderts findet man kurz vor dem Ausgang zur Haltestelle „Melaten“. Ein Ofenteil krönt hier einen Grabsteinklotz. Sabine González klärt auf: „Es wird erzählt, dass sich der Verstorbene an diesem Ofen, der in einer Wirtschaft stand, am liebsten aufgehalten haben soll.“ Ob er dabei Karnevalslieder gesungen hat, ist nicht überliefert.

Grabstätte mit Geißbock und rot-weißem Schal: Diese besondere Ruhestätte gehört offensichtlich einem glühenden Anhänger des Kölner Fußballvereins 1. FC Köln.

Nachname genügt: Auch die eher schlichte Grabstätte der Theaterfamilie Millowitsch findet sich unter den 55 000 Gräbern des Kölner Melaten-Friedhofs.

Ein Leben für den Karneval: Die Figur auf dem Grab trägt die Gesichtszüge des Verstorbenen. Das Thema Karneval ist auf dem großen Kölner Friedhof allgegenwärtig, manchmal trifft man auf Kostümierte oder hört Karnevalslieder.

Grüne Lunge am Innenstadtrand: Blick auf das Kriegerdenkmal (1866) an der Kreuzung von Millionenallee und Hauptweg auf dem Melaten-Friedhof; daneben die Grabkapelle einer Roma-Königin.

FOTOS: ULRICH TRAUB

HOROSKOP

WIDDER 21. 3.–20. 4.
Halten Sie Ihre Finanzen besser zusammen, und überlegen Sie genau, ehe Sie bestimmte Neuanschaffungen tätigen. So manches erwerben Sie nämlich, ohne dass Bedarf daran besteht.

STIER 21. 4.–20. 5.
Eine lästige Schwierigkeit erledigt sich wie durch Zauberhand und ohne Ihr Zutun. Damit wird der Weg für Sie frei, und Sie können mit dem Projekt beginnen, das Sie aufschieben mussten.

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.
Für eine Weile waren Sie ziemlich gereizt und wenig entgegenkommend. Nun aber ist die kleine Krise, in der Sie steckten, vergessen. Widmen Sie sich den Menschen, welche Sie lieben.

KREBS 22. 6.–22. 7.
Bereiten Sie sich möglichst gut auf ein Projekt vor, damit Sie gewappnet sind, sobald der Startschuss fällt. Zeigen Sie, dass Verlass auf Sie ist. Vergessen Sie auch all die Details nicht.

LÖWE 23. 7.–23. 8.
Lassen Sie nur die Bewerber mit guten Empfehlungen vor, denn schließlich möchten Sie Mitarbeiter mit tadellosen Kenntnissen haben. Alles andere würde sich für Sie wohl nicht lohnen.

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.
Geben Sie nur in dem Maße, in dem man dies erwartet; ein Zuviel könnte man schnell als Aufdringlichkeit empfinden. Sie wissen ja: Es gibt Dinge, die kann man mit Geld so nicht bezahlen.

WAAGE 24. 9.–23. 10.
Ehrgeiz ist natürlich ein sehr schlechter Ratgeber. Versuchen Sie nicht, das Beste aller machbaren Dinge zu erreichen, sondern begnügen Sie sich mit dem Möglichen. Das wäre genug!

SKORPION 24. 10.–22. 11.
Es liegt etwas Unausgesprochenes in der Luft, was Sie derzeit zum Grübeln bringt. Falls Sie von allein nicht des Rätsels Lösung finden, wird Ihnen ein guter Freund weiterhelfen können.

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.
Jemand redet mit Engelszungen auf Sie ein, und Sie sind drauf und dran, all dies für bare Münze zu nehmen. Vorsicht! Hinter diesen Worten sieht die Wirklichkeit nämlich anders aus.

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.
Das, was man Ihnen an Entgelt gewähren will, deckt weit mehr als die Kosten, die Ihnen entstanden sind. Mit einer derartigen Großzügigkeit hatten Sie wahrscheinlich gar nicht gerechnet.

WASSERMANN 21. 1.–19. 2.
Mit großer Erleichterung nimmt man zur Kenntnis, dass Sie so tun, als sei überhaupt gar nichts geschehen. Dafür wird man Ihnen dankbar sein und sich bei nächster Gelegenheit bedanken.

FISCHE 20. 2.–20. 3.
Brüten Sie ruhig ein paar neue Pläne aus. Mit der Realisierung brauchen Sie sich jedoch nicht zu überschlagen: Egal, wozu Sie sich entscheiden, die Zeit ist dafür noch gar nicht reif.

DAS ERSTE

7.20 neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Dokumentarfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski Alpin. Slalom Damen / ca. 14.10 Zweierbob. 1. und 2. Lauf Herren

15.20 HD **Sportschau** Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / 15.50 Skispringen. Weltcup-Auftakt in Wisla: Teamspringen
17.50 **Tagesschau** (VPS 17.50)
18.00 HD **Sportschau** 3. Liga. Der 11. Spieltag
18.30 HD **Sportschau** 2. Liga. Der 8. Spieltag: SC Paderborn 07 – FC St. Pauli; Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim / Fußball-Bundesliga. Der 8. Spieltag: FC Bayern München – Werder Bremen; FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg; Armina Bielefeld – Bayer 04 Leverkusen
19.57 HD **Lotto am Samstag**
20.00 HD **Tagesschau**

20.15: Der frühere Boxweltmeister Wladimir Klitschko (Foto) muss im „Liegestütz-Bilderrätsel-Duell" gegen den siebenjährigen Ray einige Ausdauer an den Tag legen.

20.15 HD **Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell** Gäste: Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyr, Ralph Schmitz
23.30 HD **Tagesthemen**
23.50 **Das Wort zum Sonntag**
23.55 HD **Donna Leon – Beweise, dass es böse ist** Krimireihe, D 2005. Mit Uwe Kockisch, Laura-Charlotte Syniawa
1.25 HD **Tagesschau**
1.30 HD **The Book of Eli – Der letzte Kämpfer** Actionfilm, USA 2009. Mit Denzel Washington, Gary Oldman
3.23 HD **Tagesschau**

ZDF

7.25 Das Dschungelbuch **7.55** 1, 2 oder 3 **8.20** Robin Hood **8.45** heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014 **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesmelodram, D 2007

15.13 HD **heute Xpress**
15.15 HD **Vorsicht, Falle!**
16.00 HD **Bares für Rares**
17.00 HD **heute Xpress**
17.05 HD **Länderspiegel**
17.35 HD **plan b** Hinsehen und handeln – Gewalt gegen Frauen verhindern. Drohungen, Beleidigungen, Schläge: Jede dritte Frau in Deutschland hat schon einmal Gewalterfahrungen gemacht. Doch die wenigsten sprechen darüber oder holen sich Hilfe.
18.05 HD **Soko Wien** Krimiserie. Der Finger am Abzug
19.00 HD **heute / Wetter**
19.25 HD **Der Bergdoktor** Arztserie. Familienfieber (1/2)

20.15: Ein Toter wurde an der Straße gefunden – doch Wittberg (Andy Gätjen, l.), Svensson (Inger Nilsson) und Anders (Walter Sittler) entdecken noch weitere Verbrechen.

20.15 HD **Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen** Krimireihe, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen. Regie: Miguel Alexandre
21.45 HD **Der Kriminalist** Krimiserie. Crash Extreme
22.45 HD **heute journal**
23.00 **das aktuelle sportstudio**
0.25 HD **heute Xpress**
0.30 HD **heute-show**
1.00 HD **Auf die harte Tour** Actionkomödie, USA 1991. Mit Michael J. Fox, James Woods
2.45 HD **Falscher Ort, falsche Zeit** Thriller, AUS 2011. Mit Emma Booth, Jason Clarke

NDR

8.00 Die Ratgeber **8.30** Unterwegs auf der Luftlinie **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Sportclub. 3. Liga: Hansa Rostock – Dynamo Dresden, live

16.45 **Wolf, Bär & Co.** Ein Elch auf Freigang
17.35 HD **Tim Mälzer kocht!** Schmorhähnchen mit Räucherkartoffeln
18.00 HD **Nordtour** U. a.: Rosina ermittelt wieder: mit Autorin Petra Oelker auf Verbrecherjagd im historischen Hamburg / Die fabelhaften Welten von Tita und Valérie / Der Pralinenmeister Nick van Heyningen / Grünkohl-Zeit: neue Rezepte mit alten Sorten / Brandungsangeln auf Hiddensee
18.45 HD **DAS!** Infomagazin. Gast: David Garrett
19.30 HD **Hallo Niedersachsen**
20.00 HD **Tagesschau**

20.15: Die Wittwe Elli (Jutta Speidel) hofft, dass sie mit der Hilfe von Raymond (Christofer von Beau), den sie über eine Partnervermittlung kennengelernt hat, ihren Hof halten kann.

20.15 HD **24 Milchkühe und kein Mann** Liebesfilm, D 2013. Mit Jutta Speidel, Christofer von Beau, Robert Giggenbach. Regie: Thomas Kronthaler
21.45 HD **Ostfriesisch für Anfänger** Komödie, D 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus, Victoria Trauttmansdorff
23.15 HD **Kroymann**
23.45 HD **Kroymann**
0.15 HD **Kroymann**
0.45 HD **Kroymann**
1.15 **Am Ende der Gewalt** Thriller, D/USA 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, Gabriel Byrne. Regie: Wim Wenders

SAT.1

5.10 Die Dreisten Drei – Die Comedy WG **5.25** Auf Streife – Berlin **6.10** Auf Streife – Berlin **7.10** Auf Streife – Berlin **8.05** Auf Streife – Berlin **9.05** Auf Streife – Berlin **10.05** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap **11.05** Auf Streife – Die Spezialisten **12.05** Auf Streife – Die Spezialisten **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten **14.00** Auf Streife – Die Spezialisten

15.00 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
16.00 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
16.59 HD **So gesehen**
17.00 HD **Auf Streife – Die Spezialisten / oder Sat.1 Bayern-Magazin**
18.00 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Eine bewusstlose Person muss gerettet werden.
19.00 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Ein mysteriöser Verkehrsunfall stellt die Spezialisten vor ein Rätsel: Ein Auto- und ein E-Bike Fahrer sind darin verwickelt.
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

20.15: Sophie (Ruby Barnhill) wird von dem freundlichen Riesen (Mark Rylance) in seine Welt gebracht. Dort lauern allerdings menschenfressende Artgenossen des Giganten.

20.15 HD **BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm, USA/GB/CDN 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg
22.35 HD **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Komödie, USA 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Jude Law. Regie: Brad Silberling
0.40 HD **Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2006. Mit Karl Urban, Moon Bloodgood, Russell Means. Regie: Marcus Nispel
2.25 HD **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Komödie, USA 2004

RTL

5.30 Verdachtsfälle. Doku-Soap **6.25** Verdachtsfälle. Doku-Soap. 43-jährige Ehefrau wird nachts verletzt auf Landstraße gefunden **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht Report **10.25** Der Blaulicht Report **11.25** Der Blaulicht Report **12.25** Der Blaulicht Report **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands

15.40 HD **Undercover Boss** Als Undercover Boss im Einsatz ist Marco Hammer, einer der Geschäftsführer der Bien-Zenker GmbH. Sie zählt zu den größten Fertighausherstellern in Europa und beschäftigt rund 600 Mitarbeiter. In 114 Jahren Unternehmensgeschichte bringt es das hessische Unternehmen auf über 80 000 gebaute Häuser. Getarnt als TV-Show Kandidat arbeitet der 49-Jährige im eigenen Hausbauwerk und auf Baustellen.
17.45 HD **Best of ...!**
18.45 HD **RTL Aktuell / Wetter**
19.05 HD **Life – Menschen, Momente, Geschichten**

20.15: Aus Rotterdam ist Lisa Chudalla angereist, die eine Nummer als Schwertschluckerin aufführt. Ausgebildet hat die 30-Jährige ihr Talent an der Artistenschule CODARTS.

20.15 HD **Das Supertalent** Castingshow
23.00 HD **Mario Barth & Friends** Comedyshow. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler
0.10 HD **Temptation Island VIP** Dateshow
1.15 HD **Das Supertalent**
3.15 HD **Mario Barth & Friends** Comedyshow. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler
4.15 HD **Schmitz & Family** Comedyshow
4.45 HD **Der Blaulicht Report**

WDR

14.45 Rekorde **16.15** Land und lecker im Advent **17.00** Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! **17.15** Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** WestArt **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** 1live Krone 2020 **21.45** Mitternachtsspitzen **22.45** Sträter **23.30** Die Carolin Kebekus Show **0.15** 1LIVE Krone 2020

PRO 7

7.35 The Big Bang Theory **8.55** How to Live with Your Parents **9.45** Eine schrecklich nette Familie **10.44** Motzmobil **10.45** Eine schrecklich nette Familie **11.45** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men. Sitcom **17.00** Last Man Standing **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo **20.15** Schlag den Star **0.15** Schlag den Star **2.10** The Defender. Actionfilm, USA/GB/D 2004

VOX

5.00 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin **5.35** Criminal Intent **11.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis **18.00** hundkatzemaus **19.10** Der Hundeprofi – Rütters Team **20.15** 96 Hours – Taken 3. Actionfilm, F 2014 **22.25** Snow White & the Huntsman. Fantasyfilm, USA 2011 **0.50** 96 Hours – Taken 3. Actionfilm, F 2014 **2.35** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin

KABEL 1

6.25 Hawaii Five-0 **7.20** Hawaii Five-0 **8.20** Hawaii Five-0 **9.15** Blue Bloods **10.05** Blue Bloods **11.05** Castle **12.00** Castle **12.50** Castle **13.40** Castle **14.35** Castle **15.30** Castle **16.25** Kabel Eins News **16.40** Castle **17.35** Castle **18.25** Castle **19.20** Castle **20.15** Hawaii Five-0. Unter Wasser **21.15** Hawaii Five-0. Ein Zeichen **22.15** Lucifer **23.15** Lucifer **0.10** Hawaii Five-0 **1.05** Hawaii Five-0

RTL ZWEI

6.00 Infomercial **8.05** X-Factor: Das Unfassbare **8.15** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **20.15** Twister. Actionfilm, USA 1996 **22.25** Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. Science-Fiction-Film, CDN 2014 **0.10** The 6th Day. Science-Fiction-Film, USA 2000

3 SAT

16.00 Wörthersee – Bühne für Tier und Mensch **16.45** Expedition ins Schilf – Nationalpark Neusiedler See **17.30** Frühling – Zu früh geträumt. Liebesmelodram, D 2017 **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd **20.00** Tagesschau **20.15** Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie, CH 2019 **21.45** Der König von Köln. Drama, D 2019 **23.10** Chloe. Erotikthriller, USA/CDN/F 2009 **0.40** lebensArt

SPORT 1

6.00 Teleshopping **9.15** Die PS Profis **9.30** Normal **10.00** Teleshopping **14.00** Volleyball. BL der Männer: VfB Friedrichshafen – Berlin Recycling Volleys, live **15.55** Volleyball. Bundesliga der Frauen: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin, live **18.00** Basketball. BBL. EWE Baskets Oldenburg – Fraport Skyliners, live **19.45** Motorsport **20.15** Darts. Grand Slam of Darts. 2. Runde, live **0.00** Sport Clips

MDR

18.00 Heute im Osten – Reportage **18.15** Unterwegs in Thüringen **18.45** Glaubwürdig **18.50** Wetter für 3 **18.54** Sandmännchen **19.00** MDR Sachsenspiegel **19.30** MDR aktuell **19.50** Thomas Junker unterwegs **20.15** Ein Kessel Buntes Spezial **22.15** MDR aktuell **22.20** Das Gipfeltreffen **22.50** Privatkonzert **23.50** Verloren auf Borneo. Komödie, D 2012 **1.20** Die schöne Warwara. Märchenfilm, UdSSR 1969

BR

17.00 Anna und die Haustiere **17.15** Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst + Krempel **20.00** Tagesschau **20.15** Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D 2012 **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Das Glück ist eine Insel. Liebesfilm, D 2001 **23.30** Die Kinder meines Bruders. Drama, D 2016 **1.00** Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D 2005

TELE 5

5.10 Stargate Atlantis **6.00** Dauerwerbesendung **14.05** Sheherazade **14.40** Star Trek – Enterprise **15.35** Stargate Atlantis **16.30** The Quest **18.20** Relic Hunter – Die Schatzjägerin **20.15** Darkest Hour. Science-Fiction-Film, USA 2011 **22.00** The Handmaid's Tale – Der Report der Magd. Dramaserie. Holly / Postpartum / Das Wort **1.20** Professor Marston and the Wonder Women. Biografie, USA 2017

KI.KA

15.05 Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch! **17.00** Timster **17.15** Sherlock Yack **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen. Kinderserie **19.00** Yakari **19.25** Checker Tobi **19.50** logo! Die Welt und ich. **20.00** Kika Live **20.10** Checkpoint **20.35** Leider lustig

ARTE

13.50 Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** Geo Reportage **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3) **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **23.50** Psycho **0.15** Square Idee **0.45** Kurzschluss – Das Magazin

PHOENIX

5.15 Tatort Sumpf **6.45** Die Spurenleserin **7.15** Hitler und Ludendorff **9.30** So tickt der Alex **10.00** Berlin 1945 **12.45** phoenix vor ort **14.15** Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte **17.00** So tickt der Alex **17.15** Hitler und Ludendorff **19.30** Böse Bauten **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Deutschland **21.00** Kühle Schönheiten **21.45** Unbekannte Tiefen **23.15** Corona, Aids & Co. **0.00** Das Dritte Reich vor Gericht

N-TV

Stündlich Nachrichten **13.10** Top Gear **14.10** Könnten wir das heute? Die Arche Noah / Das Pantheon **16.10** So baut man eine Stadt. New York **17.05** Deluxe – Alles was Spaß macht **18.30** Auslandsreport **19.05** ntv Wissen **20.15** Mega-Projekte der Nazis. Die Kanalinseln / Hitlers Blitzkrieg / Hitlers Adlerhorst **23.10** Geheimwaffe auf See. Panzerschiffe / Kampfschiffe **1.00** Mega-Projekte der Nazis

DEUTSCHLANDFUNK

16.05 Büchermarkt. Bücher für junge Leser **16.30** Forschung aktuell **17.05** Streitkultur **17.30** Kultur heute **18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.10** Sport am Samstag **20.05** Hörspiel. Olessja **22.05** Atelier neuer Musik **22.50** Sport aktuell **23.05** Lange Nacht **23.57** National- und Europahymne **0.05** Lange Nacht. Im Namen des Volkes

TAGESTIPP

Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3)
Schreiben ist heute für die meisten Menschen etwas Selbstverständliches. Die Schrift ermöglicht es, über Zeit und Raum hinweg mit anderen Menschen zu kommunizieren. Ohne die Erfindung des Alphabets hätte die moderne Welt unmöglich entstehen können. Doch wer kam auf diese geniale Idee? Von Ägypten über Australien bis nach China ergründet die Dokumentation die Entwicklung der Schrift. **20.15 Arte**

TOP-FILME

Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen
Eine lokale Einbruchsserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders und sein Team untersuchen den Fall. Unterstützung liefert Polizist Sigge (Matti Boustedt), den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Sollte sich Anders bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner dortigen Kollegen verlassen haben? **20.15 ZDF**

Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten
In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet sich inzwischen nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt auch noch die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Martins Idealismus ist langsam verschwunden. Aber ein Konflikt mit der Moschee weckt ihn wieder auf. **20.15 3sat**

Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse
Bei einem Brand verlieren die drei Baudelaire-Kinder ihre Eltern – sie erben allerdings ein großes Vermögen, das ihnen mit Erreichen der Volljährigkeit ausgezahlt wird. Bis dahin soll ein Verwandter als Vormund der drei Waisen dienen. Sie kommen von einem Verwandten zum nächsten – denn Graf Olaf (Jim Carrey), ein exzentrischer Schauspieler, versucht immer wieder, das Erbe an sich zu reißen. **22.35 Sat.1**

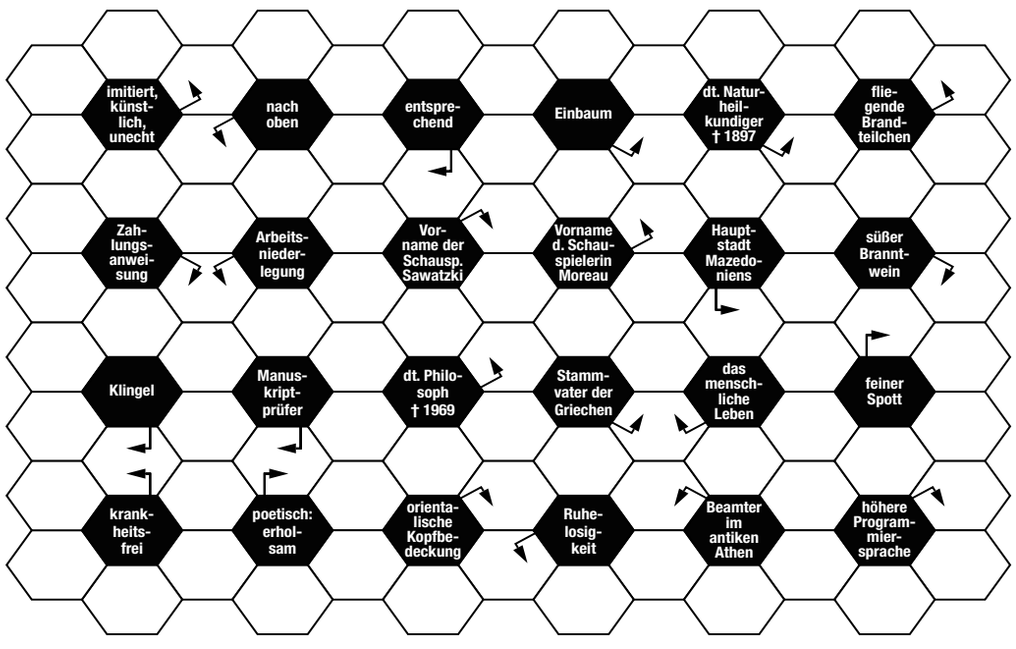
Kendoku

In die Felder des Diagramms sind die Zahlen von 1 bis 6 einzutragen, wobei jede Zahl in jeder Zeile und in jeder Spalte genau einmal vorkommen muss. Aus den Zahlen in einem fett umrandeten Bereich muss sich durch die vorgegebene Operation (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division) das vorgegebene Ergebnis berechnen lassen. Viel Erfolg beim Knobeln!

3÷		4	1−		6×
8×	1−	6	3÷	3÷	
		6+			5
3−			1	2÷	
1−	4×		1−		6÷
		12+			

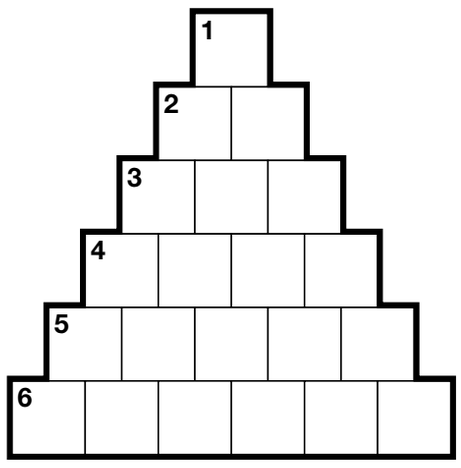
Wabenrätsel

Bilden Sie in Pfeilrichtung sechsbuchstabige Wörter der angegebenen Definitionen.



Rätselpyramide

Jedes Wort setzt sich laut den angegebenen Definitionen aus den Buchstaben des letzten Wortes und einem Buchstaben mehr zusammen.



1 musikalische Tonbezeichnung, **2** englisch: mich, mir, **3** Höhenzug bei Braunschweig, **4** Laubbaum, **5** flache Bodenvertiefung, **6** Umgebung.

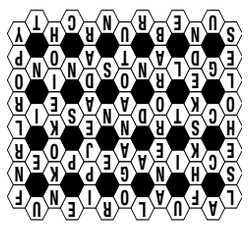
W-Raetsel 0312

Auflösung der Rätsel

Kendoku:

1	5	4	3	2	6
6	4	3	2	1	5
4	2	1	5	6	3
2	3	6	1	4	5
3	6	5	1	2	4
5	1	2	3	4	6
6	2	3	4	5	1

Wabenrätsel:



Rätselpyramide:

1 E, **2** ME, **3** ELM, **4** ULME, **5** MULDE, **6** UMFELD.

Telekom und RTL bündeln ihre Kräfte

KÖLN/BONN Auf dem wachsenden Streaming-Markt in Deutschland rücken zwei große Anbieter enger zusammen. Nutzer der Plattform MagentaTV können bei zwei neuen Tarifen den sonst kostenpflichtigen Premiumbereich der Streaming-Plattform TVnow von RTL ohne Aufpreis mitnutzen. Das teilten die Mediengruppe RTL Deutschland und die Telekom Deutschland in Köln mit. Magenta-Bestandskunden können in die neuen Tarife wechseln.

Die Kooperation zwischen den Unternehmen geht darüber hinaus: Telekom und RTL wollen Lösungen für die Ausspielung von zielgruppenorientierter Werbung über MagentaTV entwickeln.

Streaming ist weltweit und in Deutschland im Aufwind. Die Corona-Pandemie brachte zusätzliche Effekte, Nutzer kamen hinzu. Im Markt sind US-Riesen wie Netflix, Amazon Prime oder Disney, die auch in Deutschland viele Nutzer erreichen. *dpa*

SCHACH

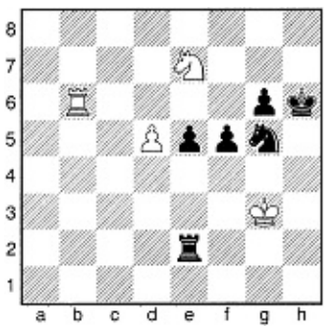
Englisch/Reti

Nepomniachtchi – Kramnik
Razuvaev mem blitz
6. 11. 2020

1. c4	**e6**
2. Sf3	**d5**
3. e3	**Sf6**
4. Sc3	**Le7**
5. b3	**0-0**
6. Lb2	**b6**
7. cxd5	**...**

Anmerkungen zu: (A13)
7. ... Sxd5, 8. h4 La6, 9. Le2 c5, 10. Db1 Sb4, 11. Lxa6 S8xa6, 12. Ke2 f5, 13. a3 Sc6, 14. g4? fxg4, 15. Sg5 Txf2+!!, 16. Kxf2 Dxd2+, 17. Kg1 Lxg5!, 18. Th2 Dxe3+, 19. Kh1 Lf4, 20. Se4 Df3+, 21. Tg2 Dh3+, 22. Kg1 Le3+, 23. Sf2 g3, 24. De4 Lxf2+, 25. Kf1 Tc8, 26. Td1 Ld4, 27. Lxd4 Sxd4, 28. Kg1 Df5, 29. Dxf5 exf5 0-1 *(W.P.)*

Problem Nr. 2170



Parvanyan, A – Nisipeanu, Bad Wiessee 4. 11. 2020
Schwarz setzt matt in 5 Zügen. (4+6)

Lösung Problem Nr. 2169
1. Lxd8? (2. Lxf6#) Txd8!/1. Sg7? (2. Te6#) Txc6! – 1. Sd4! (2. Te6#) Txc6, 2. Sxc6#; 1. ... Dxd6/Dxe7/ Dd7/Dg8, 2. Lxd6/Td5/ Lxf6/Lxf6# *(W.P.)*

DAS ERSTE

5.30 Elefant, Tiger & Co. **5.55** Wissen macht Ah! **6.20** Meister Eder und sein Pumuckl **7.05** Tigerenten Club **8.05** Küchenkrimi **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.00** Tagesschau **10.03** Allerleirauh. Märchenfilm, D 2012 **11.00** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D 2018 **12.00** Tagesschau **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin

13.15 **Sportschau** Ski Alpin: Slalom Damen – 2. Lauf. Reporter: Tobias Barnerssoi / ca. 14.20 Flucht und Verrat. Die Stasiakte Tuchscherer. Dokumentation von Anton Oberndorfer / ca. 15.15 Zweierbob: 2. Lauf Herren. Reporter: Eik Galley / ca. 15.50 Skispringen: 1. und 2. Durchgang Herren. Reporter: Tom Bartels
17.59 **Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie**
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Bericht aus Berlin**
18.30 **Sportschau** Magazin
19.20 **Weltspiegel**
20.00 **Tagesschau**

20.15: Felix Murot (Ulrich Tukur) ermittelt undercover nach dem Tod seines Doppelgängers. Dieser erzählte zuvor noch, er glaube, seine Frau wolle ihn töten.

20.15 **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Krimireihe, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp
21.45 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimireihe, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland
23.15 **Tagesthemen**
23.35 **ttt – titel thesen temperamente**
0.05 **Druckfrisch**
0.35 **Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen**
0.50 **Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Tragikomödie, GB/F/USA 2013. Mit Judi Dench

ZDF

7.15 Bibi Blocksberg **7.40** Bibi und Tina **8.05** Eine lausige Hexe **8.35** Löwenzahn **9.00** heute Xpress **9.03** sonntags **9.30** Evangelischer Gottesdienst **10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi. Familienfilm, CH/D 2015

16.30 **planet e.** Aus für Kohle und Atom – Wie viel Energiewende verträgt Deutschland?
17.00 **heute**
17.10 **ZDF Sportreportage** Magazin
17.55 **ZDF.reportage** Polizei gegen Raser – Illegale Autorennen
18.25 **Terra Xpress** Mietest Du noch oder baust Du schon?
18.55 **Aktion Mensch Gewinner**
19.00 **heute**
19.10 **Berlin direkt**
19.30 **Terra X: Faszination Erde – mit Dirk Steffens** Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit

20.15: Drugstore-Verkäuferin Helen (Rebecca Immanuel, r.) ist alarmiert, als sie merkt, dass die schwangere Sarah (Charleen Deetz) starke Schmerzen hat

20.15 **Katie Fforde: Für immer Mama** Familienfilm, D/USA 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum. Regie: Helmut Metzger
21.45 **heute journal**
22.15 **Vienna Blood: Königin der Nacht** Krimireihe, A/D/GB 2020. Mit Juergen Maurer, Matthew Beard, Luise von Finckh. Regie: Umut Dag
23.45 **ZDF-History** Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen.
0.30 **Standpunkte** Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin

NDR

6.00 Nordtour **6.45** Sarah & Duck **7.10** Giraffe, Erdmännchen & Co. **7.35** Einfach genial! **8.00** Christoph von Dohnányi dirigiert **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Schönes Landleben XXL **13.00** Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht

15.30 **Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele** Wir bauen uns ein Kloster
16.00 **Lieb & Teuer**
16.30 **Sass: So isst der Norden** Zander und Krustenbraten in Schwerin
17.00 **Bingo! – Die Umweltlotterie**
18.00 **Nordseereport** Hygge – Wohlfühlen an der Nordsee. Entspannung und Erholung an der Nordsee sind ein Genuss. Die Dänen machen es vor und haben dafür ein ganz spezielles Wort: „Hygge“.
18.45 **DAS!**
19.30 **Hallo Niedersachsen**
20.00 **Tagesschau**

20.15: Die erste Regatta der Saison startet in Zingst. Heike und Uwe sind nur mit kleiner Mannschaft dabei. Anders kommen sie nicht durch die Engstellen.

20.15 **die nordstory Spezial** Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel
21.45 **Sportschau – Bundesliga am Sonntag**
22.05 **Die NDR Quizshow**
22.50 **Sportclub**
23.35 **Sportclub Story** Ende der Fußballkarriere – und dann?
0.05 **Quizduell-Olymp**
0.55 **Schlager, die Sie kennen sollten**
1.25 **Schlager, die Sie kennen sollten**
1.55 **Schlager, die Sie kennen sollten**

SAT.1

5.30 Watch Me – Das Kinomagazin **5.40** Auf Streife **5.55** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick. Dateshow **10.10** The Voice of Germany. Castingshow **12.35** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, USA/GB/CDN 2016 **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, GB/USA 200. Mit Daniel Radcliffe

17.25 **Das große Backen** In dieser Woche halten die Niederlande Einzug ins Backzelt. Aufgabe eins ist der holländische Klassiker par Excellence, der „Holländische Vlaai“, ein Hefeteig mit Fruchtkompott. Bei der Technischen Prüfung gilt es „Tompouce“, holländische Blätterteigschnitten mit einer Puddingcremefüllung, auf den Teller zu zaubern. Nach zwei schwierigen Teigen sollen die Hobbybäcker in der Highlightaufgabe zum Thema „süße Kunst“ ein Gemälde von Vincent van Gogh nachgestalten.
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

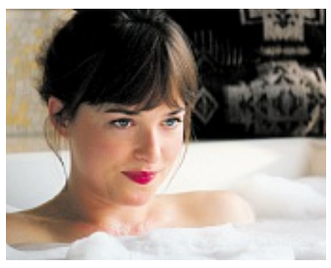
20.15: Die Coaches Samu Haber, Rea Garvey, Nico Santos, Stefanie Kloß und Yvonne Catterfeld (v. l. n. r.) sind auf die Auftritte ihrer Talente sehr gespannt.

20.15 **The Voice of Germany** Castingshow. In den Battles treten zwei Talente eines Teams mit einem gemeinsamen Song gegeneinander an. Danach entscheidet der eigene Coach, wer weiter kommt. Doch eine Niederlage bedeutet noch nicht das Ende.
23.00 **Luke! Die Greatnightshow** LUKE vs. KÖLN. Gäste: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth
1.35 **Die Martina Hill Show**
2.00 **Rabenmütter**
2.30 **33 völlig verrückte Clips**
2.50 **33 völlig verrückte Clips**

RTL

5.30 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap **6.25** Familien im Brennpunkt **7.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Trödelshow **8.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Trödelshow **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Trödelshow **10.25** Ehrlich Brothers live! Faszination **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent. Castingshow

15.40 **Life – Menschen, Momente, Geschichten** Annika Begiebing zeigt außergewöhnliche Menschen, die Herausragendes geleistet haben. Und sie berichtet über Momente, die bewegen und begeistern.
16.45 **Explosiv – Weekend** Boulevardmagazin
17.45 **Exclusiv – Weekend**
18.45 **RTL Aktuell**
19.03 **RTL Aktuell – Das Wetter**
19.05 **Die Versicherungsdetektive** Betrug oder einfach nur Pech? Diese Frage stellen sich Timo Heitmann und Patrick Hufen in den neuen Folgen der 11. Staffel von „Die Versicherungsdetektive“.



20.15: Anastasia Steele (Dakota Johnson) genießt nach ihrer Hochzeit ein Leben in Luxus. Doch bald hat sie Angst, dass ihr Mann Christian sie betrügt.

20.15 **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Liebesdrama, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley
22.20 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit**
23.40 **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Liebesdrama, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley
1.45 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit**
3.00 **Der Blaulicht Report** Reality-Soap. Der Yoga-Spanner
3.50 **Der Blaulicht Report** Reality-Soap

WDR

12.35 Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind **18.00** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Westpol **20.00** Tagesschau **20.15** Wunderschön! **21.45** Sportschau Bundesliga am Sonntag **22.15** Nicht dein Ernst! **23.00** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs **23.30** Rentnercops **1.05** Rockpalas

PRO 7

13.15 Big Stories: US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice of Germany **17.00** taff weekend **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo Spezial: Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt? **20.15** Solo: A Star Wars Story. Sci-Fi-Film, USA 2018 **23.00** The Amazing Spider-Man. Comicadaption, USA 2012 **1.30** Immortal – Die Rückkehr der Götter. Sci-Fi-Film, I/F/GB 2004

VOX

8.40 Criminal Intent **9.30** Criminal Intent **10.15** Criminal Intent **11.05** Criminal Intent **11.55** Criminal Intent **12.50** Criminal Intent **13.35** Criminal Intent **14.20** Criminal Intent **15.15** Criminal Intent **16.05** Criminal Intent **17.00** auto mobil # Das Vox Automagazin **18.10** Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus **19.10** Beat the Box **20.15** Grill den Henssler **23.40** Prominent! **0.20** Medical Detectives

KABEL 1

5.50 Blue Bloods **6.30** Navy CIS: L.A. **7.25** Navy CIS **8.20** Without a Trace – Spurlos verschwunden **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** Kabel Eins News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **20.15** PS Perlen – Make-Up & Motoröl **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag **0.20** Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?

RTL ZWEI

5.20 Grip – Das Motormagazin **7.00** Infomercial **9.05** X-Factor: Das Unfassbare **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.15** Mein neuer Alter **18.15** Grip – Das Motormagazin **20.15** Das ist das Ende. Komödie, USA 2013 **22.05** What Happened To Monday? Science-Fiction-Film, USA 2017 **0.35** Das Bourne Ultimatum. Actionfilm, USA/D 2007 **2.30** Das ist das Ende. Komödie, USA 2013

3 SAT

17.00 Die Kamine von Green Knowe. Fantasyfilm, GB 2009 **18.30** Schweizweit **19.00** heute **19.10** Cannabusiness – Das große Geschäft mit Gras **19.40** Schätze der Welt – Erbe der Menschheit **20.00** Tagesschau **20.15** Herren. Tragikomödie, D 2019 **21.45** Das Unwort. Drama, D 2020 **23.10** 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller, F 2010 **1.00** Mitteldeutschland von oben – Das Lutherland **2.30** Die Rhön

SPORT 1

8.30 Die Arche-Fernsehkanzel **9.00** Hattrick Pur – Die 2. Bundesliga **9.30** Bundesliga Pur **11.00** Der Check24 Doppelpass **13.30** Bundesliga Pur – Lunchtime **15.00** Darts. Grand Slam of Darts. Viertelfinale 1 & 2, live **18.00** Darts. Grand Slam of Darts. Highlights **19.30** Highlights der 2. Liga **20.45** Darts. Grand Slam of Darts. Viertelfinale 3 & 4, live **23.45** Motorsport **0.15** Sport Clips **0.45** Teleshopping Nacht

MDR

16.40 Aktuell **16.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.30** In aller Freundschaft **18.15** Aktuell **18.20** Brisant Classix **18.52** Sandmann **19.00** MDR Sachsenspiegel **19.30** Aktuell **19.50** Kripo live **20.15** Thomas Junker unterwegs **21.45** Aktuell **22.00** Sportschau Bundesliga am Sonntag **22.20** MDR Zeitreise **22.50** Das Ende der NVA **23.50** Kollektiv – Korruption tötet **1.40** Kripo live

BR

16.00 Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria **17.15** Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Frankenschau **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf-Bergab **19.15** Unter unserem Himmel **20.00** Tagesschau **20.15** BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin **23.15** Grünwald Freitagscomedy **0.00** Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D 2012

TELE 5

5.15 The Quest **6.00** Christliche Magazinsendung **6.15** Stunde des Höchsten **7.00** Dauerwerbesendung **10.30** Hour of Power **11.30** Dauerwerbesendung **15.05** Sheherazade **15.30** Die glorreichen Sieben **16.30** Moby Dick (1+2/2). Abenteuerfilm, D/A 2011 **20.15** Die Nebel von Avalon (1+2/2). Fantasyfilm, USA 2001 **0.15** Moby Dick (1/2). Abenteuerfilm, D/A 2011 **1.55** Dauerwerbesendung

KI.KA

14.45 Mirette ermittelt **15.05** Horseland, die Pferderanch **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** The Garfield Show **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann **19.00** Yakari **19.25** Pur+ **19.50** logo! **20.00** Erde an Zukunft **20.10** stark! **20.25** Schau in meine Welt!

ARTE

13.55 Afrikas Wilder Westen **14.40** Das Auge Afrikas. Dokumentarfilm, D 2019 **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twist **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** Geo Reportage **20.15** Der fremde Sohn. Drama, USA 2008 **22.30** Frank Lloyd Wright. Porträt **23.25** Drum Stories **0.20** Ercole Amante

PHOENIX

11.30 phoenix persönlich **12.00** Presseclub **12.45** Presseclub nachgefragt **13.00** die diskussion **14.00** Das Dritte Reich vor Gericht **17.00** Wildes Deutschland **17.45** Kühle Schönheiten **18.30** Unbekannte Tiefen **20.00** Tagesschau **20.15** Schottlands wilder Norden **21.45** Dokumentation **22.30** Dokumentation **23.15** heute-show mit Oliver Welke **23.45** extra3 mit Christian Ehring **0.15** phoenix gespräch

N-TV

Stündlich Nachrichten **9.15** Startup News **9.30** Auslandsreport **10.30** ntv Wissen **11.10** Top Gear **12.10** Geniale Technik **13.05** Deluxe **14.10** Mega Air **16.10** Geheimwaffe auf See **18.30** Inside Art: Gottfried Helnwein – Kunst als Waffe **19.05** ntv mobil **19.30** PS – Porsche Carrera Cup **20.15** Flugzeug-Katastrophen **22.10** Nicht von dieser Welt **23.10** Das Universum **1.00** Flugzeug-Katastrophen

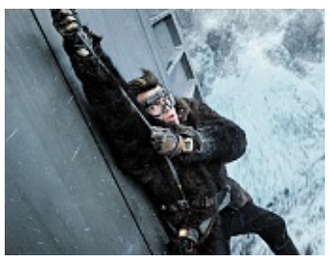
DEUTSCHLANDFUNK

13.05 Informationen am Mittag **13.30** Zwischentöne **15.05** Rock et cetera **16.10** Büchermarkt **16.30** Forschung aktuell **17.05** Kulturfragen **17.30** Kultur heute **18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.10** Sport am Sonntag **20.05** Freistil **21.05** Konzertdokument der Woche **23.05** Das war der Tag **23.30** Sportgespräch **0.05** Deutschlandfunk Radionacht

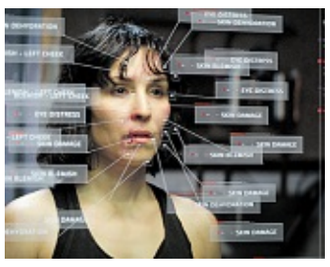
TAGESTIPP

Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot
In seinem Urlaub lernt Felix Murot (Ulrich Tukur) durch Zufall seinen Doppelgänger Walter Boenfeld kennen. Die beiden verbringen einen feuchtfröhlichen Abend. Doch am nächsten Tag muss Murot erfahren, dass sein neuer Freund in der Nacht überfahren wurde. War es dessen Frau Monika? Murot schleicht sich undercover in ihr Leben und beginnt, in diesem ungewöhnlichen Fall zu ermitteln. **20.15 ARD**

TOP-FILME



Solo: A Star Wars Story
Nach seinem Verrat an der imperialen Armee schließen sich Han Solo (Alden Ehrenreich) und sein neuer Freund – der Wookie Chewbacca – einige Jahre vor den Ereignissen von „Episode IV“ einer Schmugglerbande an. Auf der Jagd nach dem wertvollen Treibstoff Coaxium führt Hans Kindheitsfreundin Qi'ra die Gruppe zu Lando Calrissian, dem Besitzer des legendären Millenium Falcon ... Actiongeladenes Spin-Off der „Star Wars“-Saga. **20.15 PRO 7**



What Happened To Monday?
In einer nicht allzu fernen Zukunft herrscht wegen der Überbevölkerung eine strenge Ein-Kind-Politik. Um den Siebenlingen seiner verstorbenen Tochter dieses Schicksal zu ersparen, versteckt Terrence Settman die Mädchen. Jedes von ihnen erhält den Namen eines Wochentages und darf auch nur an „ihrem“ Tag das Haus verlassen. Das geht 30 Jahre lang gut, bis Monday Noomie Rapace) nicht von der Arbeit nach Hause kommt. **22.05 RTL ZWEI**

Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn
Als junge Frau ungewollt schwanger, wurde Philomena Lee (Judi Dench) in einem irischen Schwesternheim einst ihr Sohn weggenommen und zur Adoption freigegeben. Erst 50 Jahre später entschließt sich die inzwischen fast 70-Jährige, nach ihrem leiblichen Kind zu suchen. Dabei bittet die gläubige Katholikin ausgerechnet den zynischen Journalisten Martin Sixsmith (Steve Coogan) um Hilfe. **0.50 ARD**

© Harald Hoffmann_Laugh + Peas GmbH

© Nina Kuhn

Kombi aus Busfahrt hin/rück und Ticket

dk Reisen

VIVA Vechta Open Air mit NENA und Sarah Connor

Fahrt zum Konzert am 17. Juli 2021

Auf dem Stoppelmarktgelände findet erstmalig am 17.07.2021 das VIVA VECHTA OPEN AIR statt und sorgt mit einer Flaniermeile, einem tollen gastronomischen Angebot und grandiosen Künstlern für ein einzigartiges Festivalerlebnis.

Mit Sarah Connor kommt die derzeit erfolgreichste deutsche Künstlerin nach Vechta. Für die Sängerin ist der Stoppelmarkt eine zusätzliche Station auf ihrer „Herz Kraft Werke“-Tour.

Ebenfalls neu bestätigt ist NENA.

NENA, Deutschlands größte Pop-Ikone veröffentlicht am 16. Oktober 2020 ihr heiß erwartetes neues Album „Licht“.

Wir bringen Sie bequem hin und zurück. So können Sie das Live-Event in vollen Zügen genießen.

Leistungen:
- Busfahrt ab Delmenhorst und Ganderkesee nach Vechta und zurück
- Eintrittskarte für das Viva Vechta Open Air 2021 mit LIVE-Act NENA und Sarah Connor am 17.07.20 auf dem Stoppelmarkt-Gelände in Vechta

Reiseveranstalter:
HKR Hotel und Kurzreisen Vertriebsservice GmbH, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück

Preise pro Person:

Inkl. Stehplatz-Ticket	105,– €
Inkl. VIP-Ticket*	160,– €

Das *VIP Ticket beinhaltet folgende Leistungen:
- Freigetränke in Form von Bier, Wein, Sekt, Cocktails und antialkoholischen Getränken
- Große Essensauswahl in Form eines BBQ
- ein eigener Bereich mit guter Sicht auf die Bühne

Telefonische Beratung und Buchung unter **0 42 21/1 25 99 99**
(Mo.– Do. 9 – 17 Uhr, Fr. 9 – 16 Uhr) oder im Kundencenter Ihrer Tageszeitung.

Delmenhorster Kreisblatt

Goldene Tränen, goldene Hände

Fischland-Darß-Zingst: Von wunderschönen hölzernen Türen und leuchtenden Bernsteinschätzen

Von Ekkehart Eichler

Wenn es um Bernstein geht, macht Henning Schröder keiner was vor. Dann leuchten seine Augen wie die Exponate seines Museums. Dann erzählt er Geschichten von den Tränen der Götter und wie sie zu den Menschen an der Ostsee gelangten. Dann zeigt er voller Stolz, was kunstvolle Hände über Jahrtausende aus dem sagenhaften Gold gezaubert haben. In aller Bescheidenheit vergisst der smarte Mecklenburger Jung dabei ganz zu erwähnen, dass er selbst ein Meister vom Fach ist, der – sagen wir mal – das Bernsteinzimmer nicht nur großartig erklären, sondern auch nachbauen könnte bis ins letzte Detail.

Wir sind in Ribnitz-Damgarten. Auf der Südseite jenes Boddens, der Deutschlands populärste Urlaubshalbinsel Fischland-Darß-Zingst vom Festland trennt. Hier, in seiner kleinen Werkstatt, hat Henning Schröder als letzter aktiver Bernstein-Drechsler-Meister Deutschlands unzähligen Rohlingen kunstvollen Schliff und vollendete Form verpasst; nun ist er Herr und Meister des Deutschen Bernsteinmuseums, das hinter den dicken Backsteinmauern des mittelalterlichen Klarissinnen-Klosters Bernstein in erstaunlicher Masse und Klasse präsentiert – alles in allem ausgesuchte 1600 Exponate in Europas schönster Ausstellung.

Gewährt Einblicke: René Roloff in seiner kleinen Werkstatt. Auch Touristen können ihm bei seiner Arbeit zuschauen. FOTOS: EICHLER

Seit ewigen Zeiten schon fasziniert Bernstein die Menschen. Mit seinem Glanz. Mit seinen Farben. Mit seiner Magie. Er ist weder Stein noch Mineral, sondern fossiles Baumharz. Sein Name kommt vom niederdeutschen „bernen“ oder „börnen“ – das weist auf seine Brennbarkeit hin. Er ist leicht, er ist weich, er lässt sich gut bohren, sägen, drechseln, schleifen und polieren. Und nicht zuletzt ist er ein Mythos, dem heilende, schmerzstillende und beruhigende Kräfte zugeschrieben werden.

Sein Farbspektrum ist enorm: Meist honiggelb und durchsichtig, dann wieder weiß und vollkommen intransparent. Zwischen Gelb und Braun kennt Henning Schröder über hundert Nuancen, doch auch intensiv roten und extrem seltenen blauen Bernstein hat er in den Vitrinen.

Noch exklusiver aber dürften die Einschlüsse sein: Fliegen, Käfer, Skorpione, Krebse, Tannennadeln – unter den Lupen sind sogar ein Spinnennest und eine Eidechse fixiert, die vor Millionen Jahren an der klebrigen Flüssigkeit hängen blieben, dann umflossen, dann umschlossen und so konserviert wurden für die Ewigkeit.

Den Menschen verzaubert Bernstein nachweislich seit mindestens 5000 Jahren – schon in Gräbern der Jungsteinzeit fand man Amulette und Schmuck aus dem „Gold des Nordens“. In der Antike gelangte er auf sogenannten „Bernsteinstraßen“ in den Mittelmeerraum, und auch Slawen und Wikinger handelten mit Bernstein. Im Mittelalter verarbeitete man ihn hauptsächlich zu Rosenkränzen; Apotheken verkauften Pulver aus weißem Bernstein als Medikament.

Blütezeit der Bernsteinkunst war das 17. Jahrhundert. Speziell der preußische Hof ließ in Danzig und Königsberg Kostbarkeiten aus Bernstein schnitzen als Diplomaten- und Hochzeitsgeschenke für europäische Fürsten- und Königshöfe. Berühmtestes Beispiel: das legendäre Bernsteinzimmer.

Eine Wandtäfelung, die der preußische König 1716 dem russischen Zaren Peter I. schenkte und die seit 1945 verschollen ist.

Auch bei der modernen künstlerischen Verarbeitung ist Ribnitz-Damgarten die beste Adresse im Land. In der Schaumanufaktur von Ostdeutschlands größtem Schmuckproduzenten wird auf drei Etagen Bernstein bearbeitet und präsentiert, dass es eine wahre Pracht und helle Freude ist – allein die Ringkollektion umfasst 4500 Exemplare.

Und auch hier gibt es einzigartige Bernstein-Kunstwerke, die vor Ort erschaffen wurden: ein Originalmodell der Bounty etwa, einen Baum mit insgesamt 29 000 Blättern und drei Meter Kronenumfang oder eine gigantische Lampe, deren Elemente mit 50 Kilogramm Bernstein gefüllt sind.

Das Metier wechselt, die goldenen Hände bleiben. In Prerow auf dem Darß sorgen die Kunsttischler René und Dirk Roloff mit viel Enthusiasmus und Hingabe dafür, dass ein Traditions-Markenzeichen der Region erhalten bleibt und munter weiterlebt – die bunt bemalten und mit Ornamenten reich geschmückten Darßer Haustüren.

Diese gibt es nur auf der Halbinsel, und wer die Augen offen hält, wird sie überall finden – in Wustrow und Ahrenshoop, in Born und Wiek, in Zingst und besonders viele in Prerow.

Seit 1832 und in nunmehr sechster Generation bauen die Roloffs diese Wahrzeichen, die schon vor über 200 Jahren vom Wohlstand erfolgreicher Seefahrer kündeten. In ihren repräsentativen Haustüren verschmolzen die neuesten Moden aus der weiten Welt mit den tief verwurzelten dörflichen Traditionen – so entstanden farbenfrohe Kunstwerke, die mit Lebensbaummotiven, Sonnensymbolen oder Rauten geschmückt sind.

Heidnische Sonnenkreuze sollen vor Hexen und Dämonen schützen, schuppenartige geometrische Ornamente vor Blitzschlag, verwirrende Details böse Geister bannen. Halbe Sonnen als aufgehendes Gestirn wiederum symbolisieren Glück, Tulpensträuße und andere Blütenmotive sind Ausdruck von Lebensfreude.

In der Werkstatt der Roloffs ist es eng. Überall stehen Schränke und Regale, gefüllt mit Werkzeugen, die meist seit Generationen in Gebrauch sind. Roloff erzählt vom Ende der Segelschifffahrt um 1880, womit sich plötzlich mangels Geld niemand mehr neue Türen leisten konnte.

Erzählt von deren Renaissance in den 1930er-Jahren. Erzählt von der Darßer Nationalfarbe Rotbraun, die auch seine eigene Haustür trägt und ihren Ursprung im Norden hat – „167 Jahre schwedische Herrschaft haben da irgendwie abgefärbt.“ Mindestens 100 Jahre sollen seine Türen halten, sagt er. So wie die, die sein Großvater einst gebaut hat. Und einige von denen zieren tatsächlich noch immer verschiedene Häuser in Prerow, Zingst und Ahrenshoop.

Wertvolle Schätze: Einschlüsse von Insekten, Pflanzenteilen und sogar eine kleine Echse stecken seit Millionen Jahren hier fest.

TRIP-TIPPS

Anreise: Mit dem Auto aus Westen und Süden jeweils über das Kreuz Rostock; Ribnitz ist gut per Bahn erreichbar.

Unterkunft: Fischland-Darß-Zingst ist eine der wichtigsten Ferienregionen an der Ostsee und dementsprechend bestens ausgestattet mit Quartieren aller Arten und Kategorien, www.tv-fdz.de. Beispiel in Prerow: Travel Charme Bernstein, DZ/F ab 128 Euro, travelcharme.com

Bernsteinmuseum: April bis Oktober: täglich 9.30–18 Uhr; Eintritt: 8,50, Kinder (4–16) 4 Euro, deutsches-bernsteinmuseum.de.

Infos zur Region: und Vermittlung zu Übernachtungen (keine Buchungen) Tel. (03834) 6400, Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, Tel. (0381) 4030550,

Internet:
auf-nach-mv.de;
fischland-darss-zingst.de;
ostseeschmuck.de;
kunsttischlerei-roloff.de

Ein Leitfaden für die Urlaubsplanung 2021

Im nächsten Jahr endlich wieder richtig Urlaub machen! Diese Hoffnung haben viele, doch wie soll man planen? Wir nennen die wichtigsten Aspekte

Von Philipp Laage

Das Fernweh ist bei vielen Reisenden groß. Im kommenden Sommer, so die Hoffnung, könnte Urlaub wieder in vollen Zügen möglich sein. Doch noch überlagern die Risiken der Pandemie die Vorfreude – und machen die Planung schwierig. Andererseits steht zu befürchten, dass wirklich alle wegwollen, sobald das Reisen wieder ohne größere Einschränkungen möglich ist. Es droht ein Run auf die beliebten Urlaubsregionen. Wie also am besten vorgehen bei der Reiseplanung?

Unter welchen Umständen werden Reisen im kommenden Jahr möglich sein? Das lässt sich seriös nicht sagen. „Sicher ist, dass nichts sicher ist“, sagt Beate Wagner von der Verbraucherzentrale NRW. „Was man jetzt weiß, kann sich morgen schon wieder ändern.“ Auch wenn es bald einen Impfstoff geben sollte, bleibt offen, wie lange das Impfen dauern wird und wann die Reisebeschränkungen aufgehoben werden.

Kann ich jetzt schon buchen, oder sollte ich abwarten? Das ist letztlich auch eine Frage der persönlichen Lebensumstände und der eigenen Risikoneigung. „Familien, die auf die Schulferien angewiesen sind, werden eher dazu neigen, langfristig zu planen und somit frühzeitiger zu buchen“, sagt Wagner. „Wer dagegen flexibler ist, wird eher noch länger abwarten und dann entscheiden.“ Die Reiseveranstalter jedenfalls werben bereits mit dem Sommerurlaub im kommenden Jahr und machen entsprechende Angebote. „Reisen, die in diesem Jahr abgesagt oder verschoben werden mussten, werden dann 2021 durchgeführt“, sagt Prof. Torsten Kirstges. „Daher macht es Sinn, günstige Frühbucherangebote zu nutzen“, rät der Tourismusexperte von der Jade-Hochschule in Wilhelmshaven.

Welches Risiko gehe ich ein, wenn ich jetzt schon buche? Das hängt stark davon, für welche Reiseform man sich entscheidet. Grundsätzlich gilt: „Wenn ich jetzt buche – sei es pauschal oder einzelne Leistungen wie Flug oder Unterkunft – gehe ich eine rechtliche Verpflichtung ein“, stellt Wagner klar. „Ob und unter welchen Umständen ich diese lösen kann, ist nicht immer ganz klar.“ Die Juristin betont aber auch: „Rechtlich sind Pauschalurlauber in mehrerlei Hinsicht bessergestellt als Individualtouristen.“ So können Pauschalurlauber zum Beispiel kostenlos vom Vertrag zurücktreten, wenn kurz vor der Reise eine Reisewarnung für das Ziel ausgesprochen wird. Anders sieht es aber aus, wenn bereits bei Buchung eine solche Warnung bestand. „Dazu gibt es bislang noch keine Rechtsprechung zu“, so Wagner. Wer nur einen Flug bucht, ist in den meisten Fällen schlechter dran. Denn solange die Airline den Flug durchführt, kommt der Passagier nicht ohne Stornokosten aus dem Vertrag. Hier bekommen Fluggäste laut Wagner höchstens die Steuern und Gebühren zurück. Das Kostenrisiko liegt also auf der Seite des Verbrauchers. Viele Fluggesellschaften bieten immerhin kostenlose Umbuchungen an.

So mancher streicht sich die Urlaubstage im kommenden Jahr schon im Kalender an – doch Corona macht konkrete Planungen bislang schwierig. FOTO: DPA/CHRISTIN KLOSE

Was ist mit dem Pleiterisiko? Angesichts der anhaltenden Pandemie besteht die Gefahr, dass Veranstalter, Fluggesellschaften oder Hotels Insolvenz anmelden müssen. „Bei einer noch länger anhaltenden Restriktion wird es zu vermehrten Insolvenzen kommen, da helfen auch die staatlichen Unterstützungsgelder nicht mehr“, glaubt Kirstges. „Für den Kunden ist das Risiko aber gering, denn die gesetzlich verankerte Kundengeldabsicherung hält im Falle einer Insolvenz den Kunden schadlos“, so Kirstges. Das gilt aber nur, solange nicht zu viele große Veranstalter die Segel streichen, denn dann könnte der „Gesamtsicherungstopf“ je Absicherer und Geschäftsjahr in Höhe von 110 Millionen Euro nicht reichen. So war es bei Thomas Cook. Individualreisende sind weniger gut abgesichert. Geht zum Beispiel die Airline pleite, müssen Urlauber damit rechnen, das Geld nicht wiederzusehen. Denn eine Insolvenzabsicherung für Airlines gibt es bis heute nicht – trotz der Air-Berlin-Pleite. „Da gucken Sie als Fluggast in die Röhre.“ Wer also schon buchen will, sollte das eher bei einem deutschen Veranstalter tun: „Im Vergleich zu einer individuell gebuchten Reise ist man hier rechtlich besser gestellt“, so Wagner.

Wie kann ich mich absichern? Viele Reiseveranstalter und touristischen Anbieter sind wegen der Corona-Krise dazu übergegangen, noch ganz kurzfristiges Umbuchen oder Stornieren ohne Gebühren anzubieten. Reisende sollten bei jeder neuen Buchung – egal ob Pauschalreise oder Einzelleistung – unbedingt auf diesen Punkt achten. Wenn am Ende etwas gegen die Reise spricht, auch abgesehen von einer Reisewarnung, bleibt man flexibel. Auch wer sich jetzt schon eine Ferienwohnung oder ein Ferienhaus in guter Lage für den Sommer sichern will, achtet am besten darauf, dass die Stornierung noch in einigen Monaten kostenfrei möglich ist. *dpa*

Beliebt: Das Skigebiet Ratschings-Jaufen erstreckt sich von 1300 bis 2150 Metern. Es zählt zu den modernsten und schneesichersten Südtirols. FOTO: ALEX FILZ

Die schöne Seite des Winters

Skifahren in Südtirol, das geht nicht nur in den Dolomiten. Klein, aber fein sind die Skigebiete in der Region um Sterzing

In der Südtiroler Stadt Sterzing kann man mit den Ski von knapp 2200 Metern Höhe fast direkt bis in die Einkaufsstraße fahren. Es sind nur ein paar Schritte von der Talstation der Rosskopfbahn bis ins Zentrum. Einen Skitag in der mittelalterlichen Bergwerksstadt ausklingen zu lassen – ob beim Shopping oder in einem Lokal, das hat freilich eine ganz andere Atmosphäre als in einem abgelegenen Wintersportort. Reich wurde die Stadt in der Zeit der Handelsfamilie der Fugger durch Erze und Silber aus dem angrenzenden Ridnauntal. Das Stadtbild mit bunten Fassaden und charakteristischen Erkern stammt aus dem 15. Jahrhundert, als Sterzing nach einem Brand 1443 neu aufgebaut wurde.

Seit Generationen kennen viele Italien-Urlauber die Seilbahn auf den Monte Cavallo mit ihren kleinen ovalen Kabinen vom Vorbeifahren, denn sie führt oberhalb von Sterzing auch über die Brennerautobahn. Daher lassen sie viele auf dem Weg nach Süden schlicht links liegen. Nun gibt es am Hausberg von Vipiteno – so der italienische Name der alten Handelsstadt seit der Gründung in römischer Zeit – zumindest zwei weitere Gründe, sich einmal in Winterausrüstung hinauf zu begeben. Zuerst ist die Talabfahrt zu nennen, die nach vielen Jahren der Planung und Verhandlungen erstmals ab dem Winter 2018 zur Verfügung steht. Die fünf Kilometer lange Abfahrt überwindet mehr als 1000 Höhenmeter und umfasst nicht nur langweilige Ziehwege, sondern bietet schöne Wiesen und Hänge, von denen sich der Blick hinab in die Alpenstadt im Wipptal weitet. Zudem wird der Kessel zwischen der Bergstation und dem Gipfel durch eine neue Bahn erschlossen, die mehr Sicherheit und Komfort bietet.

Das Konzept heißt beim örtlichen Lifthersteller Leitner Telemix: Es gibt sowohl Achter-Kabinen als auch Sechser-Sessel. Die Kabinen sind vor allem für kleinere Kinder sicherer als Sessel. Eine Konstante auf dem Rosskopf bleibt: Von dort führt Italiens längste beleuchtete und beschneibare Rodelbahn bis hinunter nach Sterzing – das bedeutet rund zehn Kilometer Spaß und Nervenkitzel, aber die Kurven sind bestens mit Holzplanken gesichert. Dienstags und freitags fährt die Seilbahn bis 22 Uhr, die Rodelbahn ist sogar bis Mitternacht geöffnet. Das Schlittenfahren hat einen hohen Stellenwert in Südtirol. „Slittini“ heißen die Rodeln auf Italienisch – leicht zu merken.

Ganz toll ist auch das Skigebiet im Ratschingstal, das sich bis zum Jaufenpass auf über 2000 Meter Höhe hinaufzieht. Von dort schweift der Blick hinunter ins Passeiertal und Richtung Meran. Ratschings hat eine Kabinenbahn, und darüber fächern sich eine Handvoll Sesselbahnen über die Hänge auf. Entsprechend variantenreich sind die Abfahrten, und es sind durchaus anspruchsvolle dabei.

Spaziergängern und Langläufern sei das Hochtal Ridnaun empfohlen. Wo einst die Knappen schufteten, powern sich heute Sportler aus. Man kann es auf den bestens präparierten Loipen natürlich auch gemütlich angehen. Auf dem Weg dorthin liegt Schloss Wolfsthurn, es gilt als eines der schönsten Tirols. Der wuchtige Barockbau hat 365 Fenster. Nach der Winterruhe ist das Südtiroler Landesmuseum für Jagd und Fischerei ab April wieder geöffnet.

Egal ob Wintersportler stadtnah aktiv sind oder in den hübschen Seitentälern – eines ist auf der Sonnenseite der Alpen sicher: Auf den Hütten verdichtet sich die kulinarische Tradition Südtirols auf das Angenehmste. Es gibt sowohl mediterrane Gerichte als auch zünftige Speisen. Die Südtiroler können Pasta und Schlutzkrapfen oder Knödel in allen Varianten. Und an den Tischen ist das Glaserl Wein verbreiteter (und auch preiswerter) als Bier.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen sechs Nächte für zwei Personen im Hotel Almina Family & Spa inklusive ¾ Verwöhnpension. Eigene Anreise.

Die Vorzüge des Hotels Almina in Ratschings erkennt man auf den ersten Blick: Charmante, moderne und großzügige Familienzimmer im Tiroler Stil, ausgezeichnete regionale Küche mit dem Geschmack Italiens und Südtirols, ein Wellnessbereich, der Wasserspaß, Sauna- und Spa-Freuden miteinander vereint, die Nähe zur lebendigen Alpinstadt Sterzing und jede Menge Aktivangebote für Jung und Alt im Haus und in der freien Natur.

Hier übernachten die Gewinner: in den gemütlichen Zimmern des Almina Family & Spa Hotels. FOTO: KLAUS PETERLIN

Sorgen und Stress haben hier keinen Zutritt! Deshalb findet man im 2000 Quadratmeter großen Wellness- und Spa-Bereich des Hauses vielfältige Möglichkeiten zur Regeneration von Körper, Geist und Seele. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Rückenmassage unter dem Wasserfall des Innenpools, einer Erfrischung in der Kneippbeckenanlage, einem duftenden Aufguss in der Stuben- oder Bio-Sauna oder vielleicht einem Heubad auf der Softpackliege?

Auf Regionalität und hohe Qualität legt die Gastgeberfamilie Kruselburger besonders viel Wert. Das schmeckt man auch bei den Gaumenfreuden der Verwöhnpension des Hauses. Auf den Tisch kommt eine gelungene Mischung aus mediterranem Flair und dem Herzhaften der Südtiroler Küche.

Hotel Almina Family & Spa, Familie Kruselburger, Jaufental, Mittertal 12, IT-39040 Ratschings – Südtirol, Tel. (00 39 04 72) 76 41 20, www.almina.it

Einfach anrufen!
Gewinn-Hotline:
01378 402052
Viel Glück!

Der Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Deutschen Telekom (abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen). Mitarbeiter dieser Zeitung und ihrer Tochterunternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahmeschluss: Freitag, 27. November 2020.

Übernachtung mit Hafenkino

In Hamburg können Reisende dort übernachten, wo sonst nur raue Seeleute unterkommen

Von Wolfgang Stelljes

Ein voll aufgetakeltes Segelschiff auf dem Unterarm, kleinere Tattoos wie Kompass und Anker etwas versteckter, dazu Vollbart und Fischerhemd – das Outfit von Fiete Sturm würde jedem Seemann zur Ehre gereichen. Der 38-Jährige spielt bewusst mit dem Klischee. Sturm ist Diakon, seit 2015 leitet er das Haus der Deutschen Seemannsmission am Holzhafen in Hamburg-Altona.

Die 36 Zimmer in dem fünfstöckigen Backsteinbau an der Großen Elbstraße waren früher ausschließlich für Seeleute reserviert. Die haben auch heute noch Priorität. Wenn allerdings Betten frei sind, was fast immer der Fall ist, dann können hier auch Touristen und Geschäftsreisende, Messebesucher und Backpacker einchecken.

Bei der Zimmerwahl kommen sich Touristen und Seeleute kaum ins Gehege. Die Seeleute belegten gern die Zimmer nach hinten raus, berichtet Sturm. „Weil sie sagen, Wasser und Container, das ist für mich Arbeit, das sehe ich den ganzen Tag.“ Der Tourist bekommt also in der Regel das gewünschte Zimmer nach vorne raus, ohne viel Schnickschnack, oft auch ohne Fernseher, dafür mit „Hafenkino“.

Wer aus dem Fenster schaut, sieht links das Werftgelände von Blohm & Voss, gegenüber das Kreuzfahrtterminal Steinwerder und rechts die Kräne für das Entladen der 400-Meter-Stahlgiganten. Und im Hintergrund spannt sich die Köhlbrandbrücke über die ganze Szenerie.

Die Lage ist das große Plus des Hauses. Reeperbahn und Landungsbrücken sind zu Fuß in einer guten Viertelstunde zu erreichen, der Fischmarkt liegt vor der Tür.

Die Gegend wandelt sich. Wo früher ein Brachgelände mit Parkplätzen und Straßenstrich war, haben sich teils hochpreisige Geschäfte und Restaurants angesiedelt. An alte Zeiten erinnern noch zwei restaurierungsbedürftige Wippkrane vor der Seemannsmission, mit denen früher Stückgut entladen wurde.

Viele kommen aus Südostasien: Seeleute in der Seemannsmission Duckdalben. FOTO: DPA/DANIEL BOCKWOLDT

Der Container hat die Arbeit im Hafen grundlegend verändert, auch die Arbeit der Seemannsmission. Die Liegezeiten werden immer kürzer, die Seeleute kommen kaum noch von Bord. Also besuchen die Mitarbeiter der Seemannsmission sie auf ihren Schiffen. Oder holen sie mit dem Bus ab und bringen sie zum Duckdalben, einem Seemannsclub mitten im Hafen.

Aufs Jahr gesehen machen aktive Seeleute aber auch in dem Haus in Hamburg-Altona immer noch 75 Prozent der Gäste aus, sagt Fiete Sturm. Es sind vor allem Filipinos, deren Vertrag beginnt oder endet.

Sturm will den Seeleuten „ein Stück Heimat“ bieten, mit W-Lan und den gerade bei Filipinos beliebten Schweinekrusten-Chips. Die gibt es im Keller, dort ist der Club, das „Herz vom Haus“. Hier hat man auch als Tourist die Chance, mit einem Seemann ins Gespräch zu kommen.

Um die Schifffahrt und damit auch um das Haus macht sich Sturm keine Sorgen. Agenturen und Reedereien werden auch in der Zukunft Zimmer buchen. Gleiches gilt für ein weiteres Haus der Seemannsmission in Hamburg. Es liegt am Krayenkamp, im langen Schatten des Michel. Hier ist knapp die Hälfte der 83 Zimmer dauerhaft von Seeleuten belegt.

Und auch in Bremerhaven, der zweitgrößten deutschen Hafenstadt, ist für Touristen im Seemannshotel „portside“ fast immer ein Zimmer frei. Und auch in einigen ausländischen Häfen, zum Beispiel in Amsterdam und New York, können Touristen in Seemannsheimen übernachten. Derzeit müssen Reisende allerdings die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie beachten. *dpa*

TRIP-TIPPS

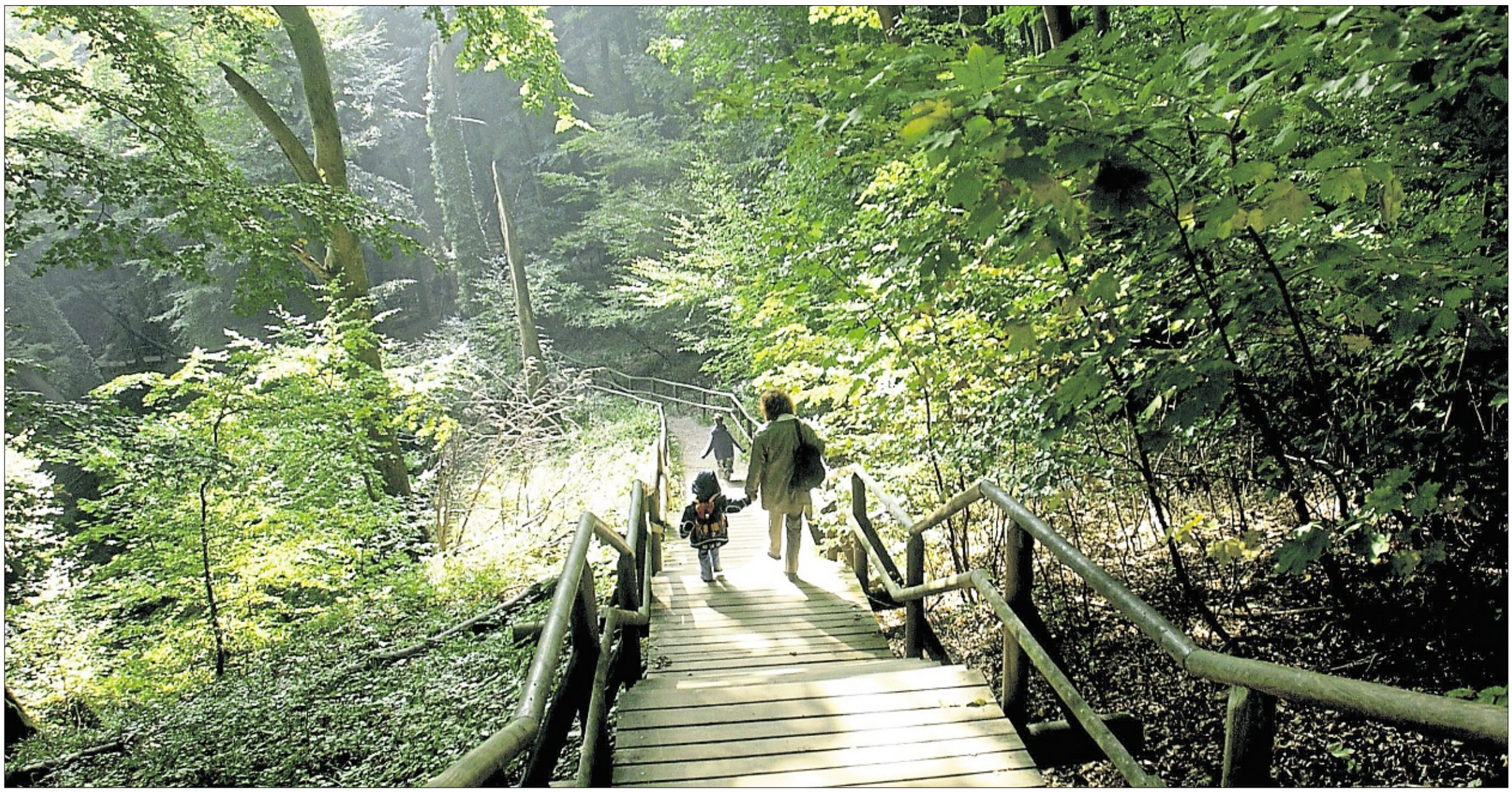
Adresse: Seemannshotel Hamburg-Altona, Große Elbstraße 132, 22767 Hamburg, www.seemannsmission-altona.org), Einzelzimmer ab 45 Euro, Doppelzimmer ab 78 Euro, Frühstück 9,90 Euro.

HARZ

Urlaub:www.harzferienhotel.de

Delmenhorster Kreisblatt – die Familienzeitung

Delmenhorster Kreisblatt



Unterwegs im Nationalpark Jasmund auf Rügen: Die alten Buchenwälder dort zählen gemeinsam mit anderen Waldgebieten in Deutschland zum Unesco-Welterbe. FOTO: DPA/JENS BÜTTNER

Unbekanntes Welterbe

In Deutschland gibt es 46 Unesco-Welterbestätten – von einigen haben die meisten noch nie gehört

Von Mona Contzen

Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern – und es werden jedes Jahr mehr. Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation Unesco, die im November ihren 75. Geburtstag feiert, bisher schon 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt.

Da ist es nicht einfach, Schritt zu halten. Das Siegel sei zwar ein „Qualitätsmerkmal“, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse auch aufrechtzuerhalten – und in Besucherzahlen umzusetzen. Der Kölner Dom ist weithin bekannt. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen die Deutschen gar nicht. Hier sind daher fünf Welterbestätten, von denen man vielleicht noch nie gehört hat.

Das Fagus-Werk Alfeld: Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld jünger aussehen, als es ist. Dabei werden in der alten Fabrik schon seit mehr als 100 Jahren Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist das Erstlingswerk des berühmten Architekten und Bauhausgründers Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes und setzte das Fagus-Werk auf die Weltkulturerbeliste. Doch hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte.

Der Muskauer Park: Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe: Das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, der 2004 als außergewöhnliches Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen wurde, gleicht einem lebendigen Gemälde. Mit den Stilmitteln der Landschaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die weitläufigen Parkräume gehen harmonisch in die umgebende Landschaft beiderseits der Neiße über, Parkwege eröffnen immer wieder neue Perspektiven in der Inszenierung. Der 1815 angelegte Landschaftsgarten lässt sich prima per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den exzentrischen Fürsten und seine „Parkomanie“ besser kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen.

Die Siedlungen der Berliner Moderne: Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei vielen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer. Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934 als Gegenentwurf zum Mietskasernenelend der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert – und sind auch heute noch beliebte Wohnquartiere. Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Gartenstadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die sogenannte Tuschkastensiedlung des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen die Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden in allen sechs Siedlungen Führungen zu angeboten.

Deutschlands alte Buchenwälder: Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz. Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mithilfe der kostenlosen Weltnaturerbe-App, die den Besucher auf ausgewählten Routen durch die so unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen spektakulär vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem wahren Blütenmeer heraus.

Die prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen: Die archäologischen Stätten liegen ganz und gar unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich insgesamt 10 000 Jahre Geschichte auf nur 800 Meter Strecke. Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahnen. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Weltkulturerbe geworden. *dpa*

Die Pfahlbauten am Ufer des Bodensees sind deutsches Unesco-Welterbe – hier die steinzeitlichen Häusernachbildungen des Pfahlbau-Museums. FOTO: KÄSTLE/DPA

Das Fagus-Werk in Alfeld in Niedersachsen ist Unesco-Welterbe - und zählt mit Sicherheit zu den eher unbekannteren. FOTO: STRATENSCHULTE/DPA

Zeitreise in eine längst vergessene Welt

Der FAZ-Korrespondent Christoph Hein erzählt in dem Bildband „Australien 1872“, wie ein Deutscher sein Glück fand und Fotogeschichte schrieb

Von Simone F. Lucas

Nichts geht derzeit mit Reisen nach Australien. Vielleicht ist das eine gute Gelegenheit, sich intensiv mit Down Under zu beschäftigen. Auch mit noch unbekannten Seiten des Kontinents. Zum Beispiel mit der Geschichte des deutschen Auswanderers Bernhard Otto Holtermann.

Der Sohn eines Hamburger Fischhändlers fand 1872 in seiner Wahlheimat den größten Goldklumpen aller Zeiten und finanzierte mit dem Geld Fotografen, deren Bilder die einstige Sträflingskolonie in ein besseres Licht rücken sollten. Die Unesco hat die weltgrößten Glasplattennegative (130 x 96,5 Zentimeter) als Weltkulturerbe geschützt.

Die Geschichte des deutschen Auswanderers und seines Projekts – und natürlich auch viele Fotografien – präsentiert der großformatige Bildband „Australien 1872“. Autor Christoph Hein hat sich intensiv mit dem Leben des Philanthropen Holtermann beschäftigt – in der alten und in der neuen Heimat. „Holtermann und die anderen, sie spielten in einer riesigen Lotterie unter Einsatz ihrer Leben“, schreibt Hein über die Goldgräberzeit. Doch „Holtermann war ein Stehaufmännchen, ein Gründer, ein genialer Selbstvermarkter. Er schuf Verbindungen, vermochte Freunde wie Beyers oder die Fotografen Merlin und Bayliss ein Leben lang zu halten.“ Trotzdem, es waren harte Zeiten.

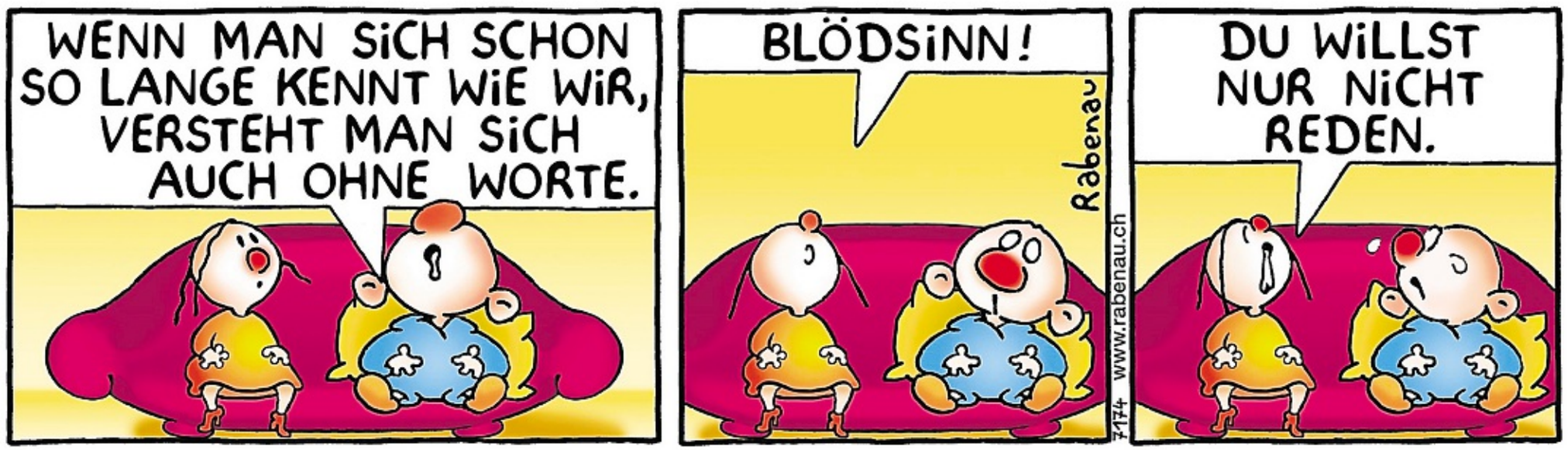
Doch nachdem Holtermann und Beyers den 286 Kilogramm schweren Goldklumpen gefunden hatten, änderte sich alles: „Holtermann steht für die Wende vom Goldsucher als Individuum zum Investor“ – und zum PR-Mann für Australien. Ausführlich geht der Autor auf die Entwicklung der Fotografie jener Zeit ein, deren Bestreben es war, „die Wirklichkeit so genau und nüchtern wie möglich zu dokumentieren“. Mit den Aufnahmen reiste Holtermann nach Europa und heimste Preise ein.

Längst war er ein gemachter Mann, aber immer galt sein Grundsatz: Tue Gutes und rede darüber. Der Mann machte Geld mit Nähmaschinen und mit Lebenstropfen, brachte es zu einem der „gewürdigten Kapitalisten der Kolonie“ und zum Parlamentarier. Ein erfülltes Leben, obwohl Holtermann nur 48 Jahre alt wurde.

Christoph Hein begnügt sich nicht mit der Erzählung dieses Lebens, er begibt sich auch auf Spurensuche, spricht mit Archivaren und Künstlern. Es gibt viel zu lesen in diesem Bildband, aber auch viel zu schauen und zu staunen. Eine großartige Zeitreise in eine längst vergessene Welt.

■ **Christoph Hein:** Australien 1872, Emons, 240 S. 39,95 Euro, ISBN 978-3-7408-0633-0

RABENAUS WUNDERSAME ERLEBNISSE



SPRUCHREIF

Pia (5) und ihre Familie befinden sich gerade auf der Rückfahrt aus dem Urlaub. Häufig standen sie bereits im Stau. Als sich wieder ein Stau anbahnt, sagt Pia: „Oh nein! Nicht schon wieder Verstopfung!“

Schnelle Sprüche
senden Sie uns gerne per SMS an die Nummer 0541 7605296. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an unterhaltung@noz.de.

Per Brief lautet die Anschrift Delmenhorster Kreisblatt, Lange Straße 122, 27749 Delmenhorst

SILBENRÄTSEL

Aus den folgenden Silben sind 16 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden:
AR – BE – BEITS – BLAESS – BRO – CHEN – CHEN – DE – DIES – EMIS – GE – GE – GE – GEN – HEIM – HIN – HOER – HUHN – KAT – OEL – OEL – ON – PLA – PRAE – RA – REB – RUCH – SCHE – SCHWER – SE – SI – SPEI – STAEB – STOCK – TA – TAG – TES – WAHL – WEIS – WOHL – WORT
Nach richtiger Lösung ergeben die vierten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, und die siebten Buchstaben, von unten nach oben gelesen, ein Zitat aus ‚Faust‘ von Johann Wolfgang von Goethe.

1 _____ eindrücken
2 _____ Anstecknadel
3 _____ Ausgabe von Wertpapieren
4 _____ Speiseutensil in Ostasien
5 _____ kleiner Rettich
6 _____ Wink, Fingerzeig
7 _____ Nahrungsmittel, Küchenfett
8 _____ Beschäftigungseinheit
9 _____ Teichvogel
10 _____ Weinpflanze
11 _____ ein Treibstoff
12 _____ amtliche Einrichtung
13 _____ Aroma
14 _____ politische Werbung
15 _____ Code, Chiffre
16 _____ Studenten-, Samtblume

SUDOKU

Das Rätselgitter besteht aus 3 x 3 Blöcken, die wiederum in 3 x 3 Felder unterteilt sind. Dieses Gitter ist nun mit den Zahlen 1 bis 9 so aufzufüllen, dass in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem 3-x-3-Block jede Zahl nur einmal vorkommt.

Leicht

			6			3	5	1
2			4		1			6
				5		9		
	3	4						
8	1			3			4	9
						8	7	
		2		7				
7			8		9			2
5	8	1			2	4		

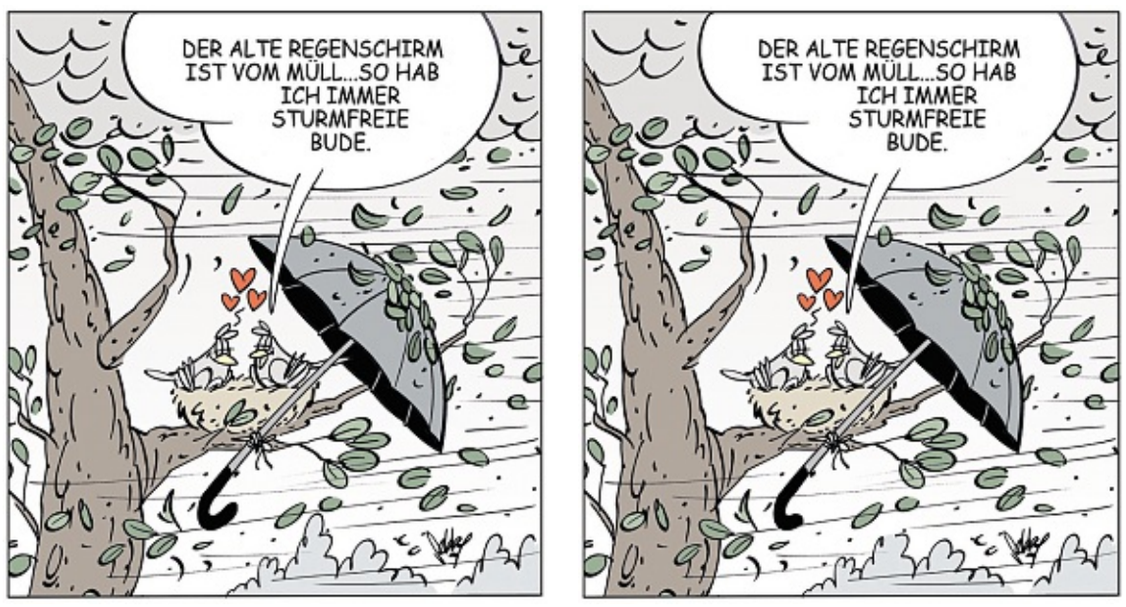
Schwer

5				7	6			
9			5			1		3
				3			6	
	5	8		2				9
1				6		3	7	
	6			1				
7		9			4			1
			9	5				8

VERGLEICHSBILDRÄTSEL

Auf den ersten Blick sehen beide Bilder gleich aus. Sie unterscheiden sich aber in acht Einzelheiten. Wo sind sie zu finden?

Für Sie gezeichnet von Andreas Brandt.



LÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

Sudoku Leicht

7	5	4	1	3	9	2	6	8
9	1	3	2	8	6	5	7	4
2	6	8	4	5	7	1	9	3
6	3	5	8	9	4	7	1	2
8	9	2	3	7	1	6	4	5
1	4	7	6	2	5	3	8	9
4	7	9	5	6	2	8	3	1
5	8	1	7	4	3	9	2	6
3	2	6	9	1	8	4	5	7

Sudoku Schwer

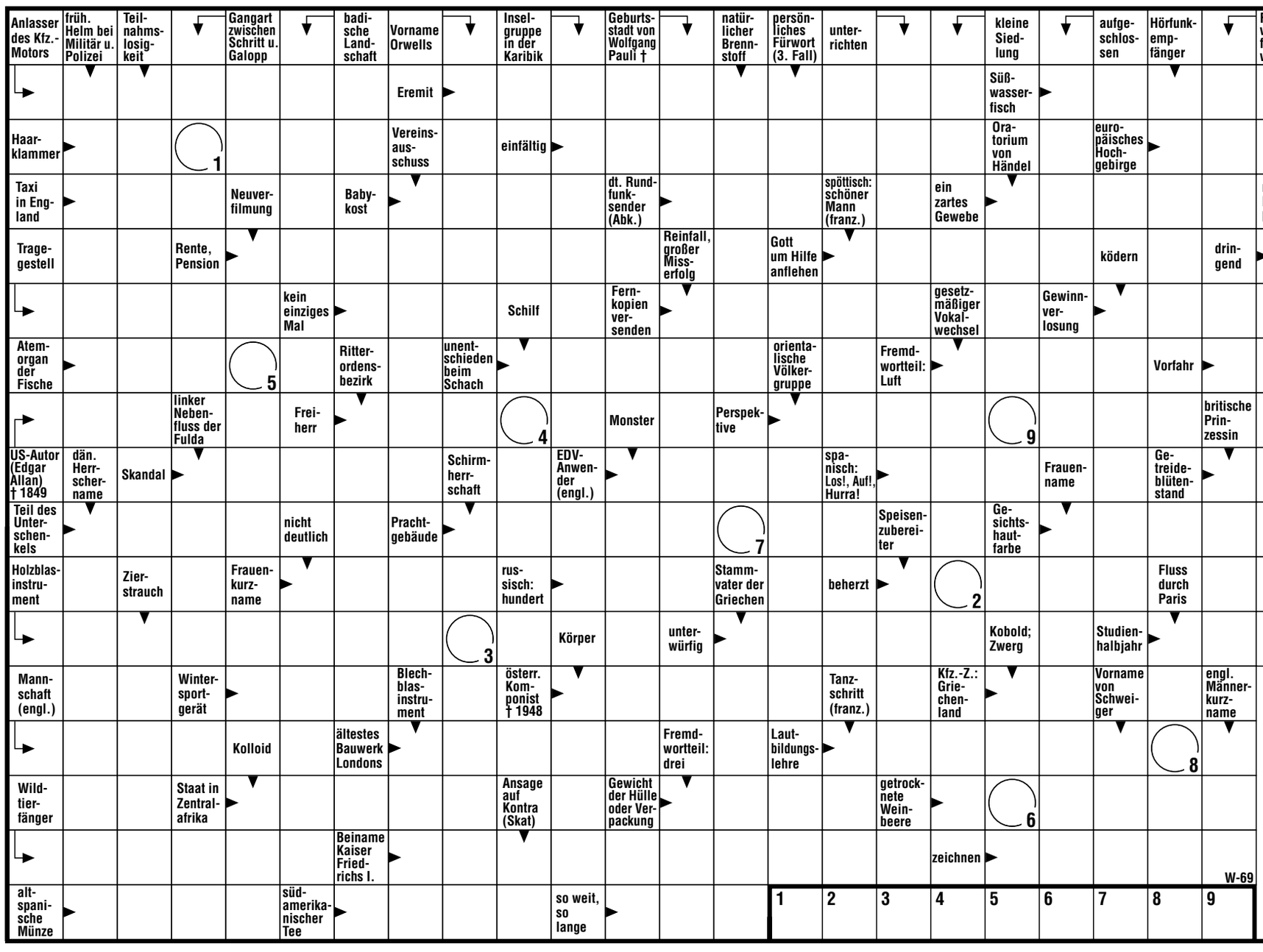
3	9	1	5	6	7	8	4	2
2	8	5	4	9	1	6	7	3
7	4	6	8	2	3	1	5	9
4	3	8	1	5	9	2	6	7
6	1	9	7	3	2	4	8	5
5	7	2	6	8	4	9	3	1
8	6	3	9	1	5	7	2	4
9	5	7	2	4	8	3	1	6
1	2	4	3	7	6	5	9	8

Vergleichsbildrätsel

Silbenrätsel

1 ABGAENGER, 2 WILLKUER, 3 SCHLUESSEL, 4 ELFENBEIN, 5 SIEGERIN, 6 BARRAKUDA, 7 THRONERBE, 8 BRUSTTEE, 9 ANGSTHASE, 10 ZUVERSICHT, 11 ETHNISCH, 12 PROMILLE, 13 FASANERIE, 14 RUHEGELD, 15 BRONCHIE, 16 REINIGEN. **– Alle grossen Maenner sind bescheiden.**

KREUZWORTRÄTSEL



Auflösung des letzten Rätsels

ABSCHLUSS

W-68

Wahrheit und Wahnsinn

Kabarettist Florian Schroeder über empörte Menschen, den Messias und die Kraft der Parodie

Von Ralf Döring

Als Schüler hat Florian Schroeder erfahren, wie er zum Helden aufgestiegen ist, weil er Leute zum Lachen bringt. Mittlerweile bringt er nicht mehr Mitschüler zum Lachen, sondern das Kabarettpublikum. Dabei eckt er auch mal an – bewusst, wie bei den Querdenkern, aber auch mal ungewollt, wie mit einem kurzen Abschnitt eines Podcasts.

Wie ist es, vor einem Publikum aufzutreten, das Maske trägt?
Ich glaube, die Leute sind das mittlerweile gewohnt. Daher ist das unterdessen kaum noch Einschränkung.

Immer vorausgesetzt, es ist gut, was ihnen auf der Bühne geboten wird.
Richtig! Es steigt der Anspruch an den Künstler, und das schadet ja nie.

Die neue Show heißt „Neustart“. Worum geht es?
Es geht tatsächlich um den Neustart. Ich versuche zu thematisieren: Woher kommt die Sehnsucht nach dem Messias? Denn damit ist ja der Neustart verbunden. Seit Jahren rufen wir alle zwei Wochen den neuen Messias aus, um ihn dann drei Wochen später zu stürzen, um zu behaupten, das war's jetzt auch wieder nicht. Wir produzieren selbst die Erwartung, die uns anschließend enttäuschen muss. Die Grundfrage ist: Wie kommt das? Ich bin in dem Zusammenhang auf ein schönes Zitat von Franz Kafka gestoßen, das als Motto ganz am Anfang der Show steht: „Der Messias wird erst kommen, wenn er nicht mehr nötig sein wird. Er kommt nicht am letzten Tag, sondern am allerletzten.“

Ähnlichkeiten mit der aktuellen Situation sind dabei rein zufällig?
Ganz im Gegenteil. Wir leben ja seit Jahren in der permanenten Apokalypse. Der Weltuntergang hat Inflationsraten erreicht, die schwindelig machen. Wir haben gelernt, die Dinge vom Ende her zu denken, mit der untergehenden Sonne, nicht mit der aufgehenden. Umso größer wird der Wunsch nach einer messianischen Figur, die zwar Erlösung verspricht, aber doch nur Fundamentalismus bringt. Damit beschäftige ich mich in dieser paradoxen Zeit, in der wir zusammenrücken müssen, indem wir uns auseinander setzen. Natürlich kommt Corona vor, das Thema Verschwörungsideologien, ich mache mit dem Publikum eine Abstimmung: Ist das ein Held, oder kann das weg? Da können die Leute abstimmen, wer von den alten Helden noch taugt und wer nicht.

Welche Helden gelten noch, welche nicht mehr?
Wenn ich das Bild von Greta Thunberg zeige, bin ich jeden Abend erstaunt, wie krass die Reaktionen auseinandergehen. Die einen jubeln „Heldin“, die anderen brüllen „weg!“, und das sind erstaunlich viele. Gerade bei einem Publikum, das sich mutmaßlich für besonders aufgeklärt hält, wundert mich das immer wieder. Aber da scheint so ein Aggressionspotenzial zu sein. Ich lasse Greta aber leben und packe sie auf die Seite der Helden.

Wer hat als Held ausgedient?
Uli Hoeneß. Da sagt das Publikum einhellig, „weg“. Auch Otto von Bismarck – weg!, obwohl ich da immer sage, Vorsicht, ambivalente Figur – auf der einen Seite ist er der geniale Erfinder eines Rentensystems, mit einem Renteneintrittsalter von 70 Jahren, obwohl damals die Lebenserwartung bei 60 Jahren lag. Auf der anderen Seite war er ein rassistischer Kolonialist – was machen wir damit? Ich rufe dann aus: Die neuen Helden müssen moralisch rein sein! Sie dürfen nicht rauchen, nicht trinken, keine Pimmelfotos, keine Seitensprünge, immer Steuern bezahlt – nur das brauchen wir! Am Ende mache ich drei Vorschläge, wer die Letzten sind, die bleiben dürfen. Der Rest muss weg. So ist das, wenn man die Moral über alles stellt.

Ihr Auftritt bei den Querdenkern in Stuttgart hat Ihnen zu einem ungeheuren Popularitätsschub verholfen. Dazu gab es als Vorlauf ein Solo beim NDR. War das alles Zufall oder Kalkül?
Das war etwas, was als Zufall begann und dann von mir kalkuliert wurde. Es begann mit dieser Nummer, die übrigens der erste Text des „Neustart“-Programms war. Ich habe sie im Fernsehen einfach ausprobiert, weil das Thema so aktuell war. Ich verwandle mich da in einen Verschwörungsideologen, aber ich versuche schon da, dies jenseits des Klischees zu tun. Also vermische ich Fakten und Fiktion, Wahrheit und Wahnsinn; es kommen durchaus Fakten vor, aber auch völliger Irrsinn – etwa die These, Bill Gates hätte den „Spiegel“ gekauft und alle Artikel, die dort erscheinen, gleich mit. Das sind klassische, völlig übertriebene Verschwörungsvorstellungen. Aber ich sage auch Dinge, die stimmen – das Versagen des RKI und der Politik.

Aber Ihr Siegeszug begann ja nicht beim NDR, sondern auf Youtube.
Irgendein User hat die entscheidenden 15 Minuten rausgeschnitten und auf Youtube gestellt, und mit 100 000 Views ging das relativ schnell durch die Decke. Ich habe dann die Kommentare verfolgt und geguckt, was Verschwörungsideologen und -anhänger darunterschrieben: „Das war sein letzter Auftritt beim NDR“ – „Das war's“ – „Er ist raus“ – „Tschüss“ und „Endlich hat er's verstanden, der erste Comedian, der's kapiert hat.“ Daraufhin bekam ich eine Anfrage von den Querdenkern, ob ich auf der Berliner Demo am 1. August auftreten wollte…

…was dann nicht geklappt hat…
Genau. Zunächst habe ich das vorbereitet und bin hingefahren. Aber ich war heilfroh, dass es nicht geklappt hat, denn das wäre ein Desaster geworden. Dann hatten mir die Veranstalter angeboten, eine Woche später nach Stuttgart zu kommen, das sei zwar ein bisschen kleiner, aber da könne ich das auch machen. Ich bin hingefahren, und das war ideal. Da waren fünf-, sechshundert Leute, die auch bereit waren zuzuhören, weil die Stimmung bedeutend weniger aggressiv war als in Berlin.

Ein ähnliches Phänomen, aber aus der anderen Ecke war der Eklat um Ihren ersten Podcast mit Serdar Somuncu: Da kamen die Angriffe aus dem anderen politischen Lager. Warum diese Empörung, diese Aufgeregtheit?
Es herrscht eine ungeheure Sehnsucht nach Eindeutigkeit, und das verbindet wirklich alle Lager. Eine Sehnsucht nach Reinheit: Das ist einer von den Guten oder einer von den Bösen. Heute gehört man zu diesem Lager und morgen zum anderen. Die Vorzeichen ändern sich schnell, aber die Reaktion ist immer absolut. Es geht nie unter „nie wieder soll er auftreten dürfen“, „nie wieder soll er auf einer Bühne stehen“, „weg mit ihm“, „wer so etwas sagt, darf gar nicht mehr.“ Unter dem sozialen Tod geht's gar nicht.

FOTO: FRANK EIDEL

Was steckt dahinter?
Meine These ist, dass das ein verzweifelter Versuch ist, in einer Welt, die als hyperkomplex wahrgenommen wird und immer weniger beeinflussbar erscheint, so etwas wie Deutungshoheit zu behalten. Das vollzieht sich im eigenen kleinen Kreis, indem man sagt: Der verarscht die Querdenker, ich glaube auch nicht an Corona, also ist das für mich der Feind, und ich versichere mich in meiner eigenen Gruppe meines Gutseins. Oder: Der lacht an der falschen Stelle über einen Kollegen, der sich sexistischer und rassistischer Stereotype bedient – aha – der lacht, also ist er auch so einer. Das hat eine Verpanzerung und Militanz erreicht, die extrem ist.

Müssen Sie daraus Konsequenzen für sich und Ihre Arbeit ziehen?
Ich kann damit umgehen, weil ich mich als öffentliche Person nicht zum Opfer zu stilisieren habe, sondern Wege finden muss, damit umzugehen. Wer den Arsch aus dem Fenster hängt, darf sich nicht wundern, wenn's draufregnet. Ich glaube, da gibt's Menschen, die deutlich heftiger davon betroffen sind und nicht mit dem Immunsystem ausgestattet sind, wie ich es bin. Aber die Grundstruktur ist tatsächlich problematisch: Da wartet eine Meute auf die nächste Sau, die sie durchs Dorf treiben kann. Dabei geht jede Differenzierung verloren, jede Diskussion, es gibt nur noch Extreme. Selbst intelligente Leute, die für sich in Anspruch nehmen, sehr „woke“, also sehr bewusst und sensibel gegenüber allen Ungerechtigkeiten zu leben, gehen dem auf den Leim und teilen ebenfalls extreme Verkürzungen diskussionslos. Das ist deshalb enttäuschend, weil sie sonst immer für Differenzierung und Hinterfragen stehen.

Satire ist journalistischer geworden – siehe „Die Anstalt“. Warum ist das so?
Die Satire hat festgestellt, dass es mit Meinung allein nicht mehr getan ist. In einer Zeit, in der jeder glaubt, seine eigenen Fakten zu haben, ist es die Aufgabe des Satirikers, Fakten zu liefern, auszusprechen, was nicht ausreichend vorkommt, weil sich viele klassische Medien auf die Galileoisierung des Fernsehens beschränken: In kleinen Happen wird alles erklärt, und es fallen einfach Themen hinten runter, die dann zum Teil in der Genauigkeit und manchmal auch in der Zuspitzung nur von einem satirischen Format bearbeitet werden können.

Also sind Kabarettisten doch die besseren, weil meinungsfreudigeren Journalisten?
Satire kann Journalismus nie ersetzen. Die Momente, in denen Satire quasi in die journalistische Primärproduktion kommt, also etwas aufdeckt oder wirklich ins investigative Feld vordringt – die kann es geben, und wenn es gelingt, ist es schön. Aber das ist selten, und das ist auch nicht unser Anspruch. Wir müssen uns immer auf sehr guten Journalismus verlassen können, auf Quellen und Netzwerke, die große Medien und öffentlich-rechtliche Anstalten haben. Darauf können wir die Satire aufbauen. Dafür haben wir den Vorteil, dass wir weitergehen können als der Journalismus, dass wir Analogien sehen können, dass wir böser sein können, übertreiben können, in alle Richtungen austeilen können, wo dem Journalismus naturgemäß Grenzen gesetzt sind.

Damit sind wir bei einem weiteren Thema: Während des Sommers saßen Sie in Ihren Online-Formaten vor Ihrer wohlsortierten Bücherwand. Was steht da eigentlich drin?
Da steht das drin, was meine mentalen Ressourcen sind, meine geistige Heimat. Da steht alles drin von Literatur über Philosophie, Psychologie, alle wichtigen Stichwortgeber und Gesprächspartner für die Produktion.

Sie haben unter anderem Philosophie studiert.
Genau. Germanistik und Philosophie. Und das ist alles dort. Ich lese da sehr viel und hole mir in der Tiefe das Rüstzeug.

…um dann im Sinne Hegels eine Querdenker-Nummer aufziehen zu können.
Um überhaupt ein Programm zu machen. Für die neue Show, in der das Messias-Thema ja eine Klammer ist, habe ich viel gelesen über die Messias-Vorstellung im Christentum und im Judentum, und dann habe ich bei dem italienischen Philosophen Giorgio Agamben eine wunderbare These gefunden. Agamben schließt an Kafka an und sagt, „der Messias war schon da“. Die Jetztzeit ist das Ergebnis der Erlösung, nicht ihre Vorbereitung. Das macht einen Unterschied ums Ganze. Es ist das Ende des infantilen Wartens und legt das Heft des Handelns wieder in unsere Hände. Davon lebe ich! Das kann sich in einem Programm natürlich nur ganz bedingt zeigen; das ist dann wie ein Licht, das in wenigen Sätzen durchscheint und doch eine Grundstimmung über den Abend legt.

Glauben Sie selbst an einen Messias?
Nein! Im Gegenteil: Ich lehne das zutiefst ab. Dafür bin ich viel zu areligiös. Diesen Wunsch nach Erlösung beobachte ich mit Befremdung. Die Sehnsucht nach einem Messias ist eigentlich fundamentalistisch, dogmatisch und anti-aufklärerisch.

Wie sind Sie überhaupt zum Kabarett gekommen?
Mein großes Vorbild war Elmar Hörig, der Starmoderator bei SWF3, und ich wollte werden wie er. Ich wollte Radio machen und ich wollte zum Fernsehen; das waren meine Fernziele, und ich wollte lustig sein. Ich wollte raus aus der Rolle des Underdogs, die ich in der Schule hatte: Ich war derjenige, dessen Tasche immer vor die Tür geworfen wurde, weil er unsportlich und unzulänglich war. Dann habe ich die Parodie als Rettungsanker entdeckt. Fortan drehte sich das, dann kam ein Auftritt als 14-Jähriger bei Harald Schmidt, ich konnte meinen Sportlehrer parodieren, und plötzlich war ich auf der Klassenfahrt nonstop vorne im Bus am Mikrofon und habe Quatsch gemacht. Da fand ich eine Form der Anerkennung, die ich mir auf anderem Weg immer gewünscht hätte. Von da an hat sich das von alleine entwickelt, und ich habe gemerkt: Wenn ich aufdrehe, lachen die Leute – damit war der Weg klar. Wobei ich nie im Kopf hatte, Kabarettist zu werden; ich hatte auch kein politisches Interesse. Das kam bei mir erst später. Ich wollte wirklich Leute zum Lachen bringen, das war alles.

Als was bezeichnen Sie sich selbst – als Comedian oder als Kabarettist?
Ich mag beide Begriffe nicht. Kabarettist klingt furchtbar altbacken, Comedian ist jeder Zweite, der schon mal einen Witz von Fips Asmusen nacherzählt hat. Ich finde „Humorist“ sehr schön, weil es so ein würdevolles Wort ist. „Satiriker“ gefällt mir auch, aber letztlich kann jeder schreiben was er will.

FLORIAN SCHROEDER

wird am 12. September 1979 in Lörrach geboren. Schon als Schüler entdeckt er, dass er Menschen zum Lachen bringen kann, indem er Prominente parodiert. Das bringt ihm einen ersten Auftritt mit 14 Jahren bei Harald Schmidt ein. Bevor er seine Karriere als Kabarettist startet, studiert er aber zunächst Germanistik und Philosophie in Freiburg. Erste Kabarett-Erfahrungen sammelt er mit einer Hommage an Heinz Erhardt, sein erstes eigenes Programm startet im November 2004. Drei Jahre später – mittlerweile lebt Schroeder in Berlin – startet beim SWR Fernsehen seine Kabarettsendung „Schroeder!“, 2011 veröffentlicht er sein erstes Buch „Alles – und nicht ganz dicht“. Es folgen Fernsehformate wie die Nachrichtensatire „Das Ernste“ in der ARD, weitere Kabarettprogramme und eine Tour gemeinsam mit Peer Steinbrück. Im Juli diesen Jahres erregt er mit einem Ausschnitt aus einem „NDR Comedy Spezial“ über Verschwörungstheorien die Aufmerksamkeit der Querdenker-Bewegung, deren Verantwortliche ihn zu einem Auftritt bei einer ihrer Demos einladen. Aus dem Auftritt in Berlin wird nichts; dafür tritt er am 8. August bei den Querdenkern in Stuttgart auf. Dort hält er ein Plädoyer für die Meinungsfreiheit – und für die Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie. Im September 2020 startet Schroeder gemeinsam mit dem Kabarettisten Serdar Somuncu, dessen erste Folge wegen einer sexistischen Passage heftig kritisiert wird. Schroeder und Somuncu entschuldigen sich für den Beitrag. Seit Herbst 2020 ist Schroeder mit seinem neuen Programm „Neustart“ unterwegs. *dö*